



Studienordnung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg für den Studiengang Lehramt an Werkrealschulen, Hauptschulen sowie Realschulen

vom 15. August 2011¹

Auf Grund von § 8 Abs. 5 S. 1 i.V.m. § 30 Abs. 1 S. 1 Landeshochschulgesetz (LHG) vom 1. Januar 2005 und §§ 5 Abs. 3, 9 Abs. 4 der Verordnung des Kultusministeriums über die Erste Staatsprüfung für das das Lehramt an Werkrealschulen, Hauptschulen sowie Realschulen (Werkreal-, Haupt- und Realschullehramtsprüfungsordnung, WHRPO I) vom 20. Mai 2011 hat der Senat der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg am 20. Juli 2011 gemäß § 19 Abs. 1 S. 2 Nr. 10 LHG die folgende Studienordnung für den Studiengang das Lehramt an Werkrealschulen, Hauptschulen sowie Realschulen beschlossen:

2

Inhaltsübersicht

Seite

¹ Die nachstehend aufgeführten Änderungen sind in die Fassung eingearbeitet:

Erste Änderung vom 10. November 2011 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg, Nr. 32/2011 S. 85)

Zweite Änderung vom 27. Dezember 2011 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg, Nr. 42/2011 S. 109)

Dritte Änderung vom 10. August 2012 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg, Nr. 15/2012 S. 28)

Vierte Änderung vom 10. Mai 2013 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg, Nr. 23/2013 S. 33)

Fünfte Änderung vom 18. Juni 2013 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg, Nr. 35/2013 S. 57-58)

Sechste Änderung vom 29. Juli 2013 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg, Nr. 50/2013 S. 80)

Siebte Änderung vom 18. Dezember 2013 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB, Nr. 60/2013, S. 102)

Achte Änderung vom 18. Februar 2014 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB, Nr. 4/2014, S. 5)

Neunte Änderung vom 12. Mai 2014 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB, Nr. 11/2014, S. 21)

Zehnte Änderung vom 10. Juni 2014 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB, Nr. 17/2014, S. 34)

Elfte Änderung vom 28. Juli 2014 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB, Nr. 25/2014, S. 48)

Zwölfte Änderung vom 15. Dezember 2014 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB, Nr. 49/2014, S. 79)

Dreizehnte Änderung vom 16. Februar 2015 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB, Nr. 3/2015, S. 3)

² Zustimmung der Landeskirchen vom 19. April 2012

§ 1	Geltungsbereich	2
§ 2	Studienziel	2
§ 3	Regelstudienzeit und Studieninhalt	2
§ 4	Studienumfang und Studienstruktur	2
§ 5	Fächer	2
§ 6	Bildungswissenschaften	3
§ 7	Grundlagen des Sprechens	3
§ 8	Schulpraktische Studien	3
§ 9	Erweiterungsstudium	3
§ 10	Nachteilsausgleich	4
§ 11	Europalehramt an Werkreal-, Hauptschulen sowie Realschulen	4
§ 12	Inkrafttreten	4

Anlage 1	Studienübersicht	5-6
-----------------	-------------------------	-----

Anlage 2 Modulhandbuch

Bildungswissenschaften

Erziehungswissenschaft	7-11
Philosophie	12-13
Politik	14-15
Psychologie	16-21
Soziologie	22-24
Theologie	25-26

Fächer

Biologie – HF und NF	27-38
Chemie – HF und NF	39-46
Deutsch – HF und NF	47-55
Englisch – HF und NF	56-64
Ethik – HF und NF	65-73
Französisch – HF und NF	74-83
Geographie – HF und NF	84-91
Geschichte – HF und NF	92-99
Informatik – HF und NF	100-109
Kunst – HF und NF	110-117
Mathematik – HF und NF	118-126
Musik – HF und NF	127-134
Physik – HF und NF	135-144
Politikwissenschaft – HF und NF	145-152
Sport – HF und NF	153-163
Technik– HF und NF	164-171
Theologie/Religionspädagogik ev. – HF und NF	172-180
Theologie/Religionspädagogik kath. – HF und NF	181-189
Wirtschaft – HF und NF	190-197

Grundlagen des Sprechens	198
---------------------------------	-----

Schulpraktische Studien	199-202
--------------------------------	---------

Anlage 3 Modulhandbuch für die Erweiterungsstudiengänge

Beratung	203-206
Deutsch als Zweitsprache	207-210

Medienpädagogik	211-214
Spiel- und Theaterpädagogik	215-217
Theologie/Religionspädagogik (islam.)	218-222

Anlage 4 Modulhandbuch für das Europalehramt

Bildungswissenschaften

Erziehungswissenschaft	223-227
Philosophie	228-229
Politik	230-231
Psychologie	232-237
Soziologie	238-240
Theologie	241-242

Englisch – NF	243-247
Geographie – HF und NF	248-255
Geschichte – HF und NF	256-263
Mathematik – HF und NF	264-272
Musik – HF und NF	273-280
Politikwissenschaft – HF und NF	281-288
Sport – HF und NF	289-300

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung gilt für den Studiengang „Lehramt an Werkrealschulen, Hauptschulen sowie Realschulen“ der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg.

§ 2 Studienziel

Aus dem Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schulen ergibt sich die Aufgabe einer den Lebenslagen, den Lernvoraussetzungen und dem Lernbedarf aller Kinder möglichst gut entsprechenden Begleitung und Förderung. Die Studierenden erwerben im Studium die dazu notwendigen Kompetenzen in Bildungswissenschaften, Fachwissenschaften und Fachdidaktiken, in der Schulpraxis sowie weitere im Berufsfeld erforderliche Kompetenzen. Das Studium schließt in den genannten Bereichen die Auseinandersetzung mit Fragestellungen der sozialen und kulturellen Diversität, der Genderforschung und der Inklusion ein.

§ 3 Regelstudienzeit und Studieninhalt

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der schulpraktischen Studien und der Prüfungszeit acht Semester.
- (2) Das Studium umfasst ein Haupt- und zwei Nebenfächer, Bildungswissenschaften und schulpraktische Studien. Angesichts der heterogenen Lerngruppen in den Werkreal- und Hauptschulen sowie Realschulen nehmen die Kooperation mit den Eltern, die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz und der Diagnostik- und Förderkompetenz insbesondere im Hinblick auf integrative und inklusive Bildungsangebote einen hohen Stellenwert ein. Weitere Querschnittskompetenzen sind in der Vermittlung von Deutsch als Unterrichtssprache, in der Medienkompetenz und -erziehung, der Gesundheitserziehung, der Gendersensibilität, dem Führen einer Klasse, der Projektkompetenz und in der Fähigkeit zur Teamarbeit zu sehen.
- (3) Das Studium ist modular aufgebaut. Der Studienplan ist in der Anlage 1 enthalten. Die Studienmodule einschließlich des Moduls „Grundlagen des Sprechens“ und der schulpraktischen Studien sind im Modulhandbuch, das als Anlage 2 Teil dieser Studienordnung ist, beschrieben. Die Studienmodule setzen die Kompe-

tenzbeschreibungen der Anlage zur Werkreal-, Haupt- und Realschulprüfungsordnung I vom 20. Mai 2011 um.

§ 4 Studienumfang und Studienstruktur

- (1) Der Studienumfang wird in ECTS-Punkten entsprechend gemäß dem European-Credit-Transfer-System (ECTS) dargestellt. Allen Komponenten des Studiums sind ECTS-Punkte zugewiesen, deren Anzahl sich nach dem erforderlichen Arbeitsaufwand (workload) der Studierenden richtet. Der Studienumfang beträgt 240 ECTS-Punkte. In jedem Semester werden 30 ECTS-Punkte erworben. Ein ECTS-Punkt entspricht einem studentischen Arbeitsaufwand von etwa 30 Stunden. Die ECTS-Punkte werden in der WHRPO I vom 20. Mai 2011, § 1 Abs. 3, als Leistungspunkte bezeichnet.
- (2) Studienleistungen sind individuelle schriftliche, mündliche oder praktische Leistungen, die von einer bzw. einem Studierenden im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen oder Praktika in Modulen erbracht werden. Studienleistungen dokumentieren die aktive Teilnahme der bzw. des Studierenden an diesen Veranstaltungen. Erfolgreich erbrachte Studienleistungen können nach § 14 Abs. 1 Nr. 5 der Akademischen Prüfungsordnung der PH Ludwigsburg für das Lehramt an Werkrealschulen, Hauptschulen sowie Realschulen eine Zulassungsvoraussetzung für Modulprüfungen sein. Prüfungsleistungen überprüfen den Kompetenzerwerb in den Modulen. Jedes Modul wird mit einer Modulprüfung oder dem Nachweis der erfolgreichen Teilnahme nach den Vorgaben von § 2 Abs. 1 der Akademischen Prüfungsordnung der PH Ludwigsburg für das Lehramt an Werkreal-, Haupt- und Realschulen abgeschlossen.
- (3) Art, Form, Zahl und Umfang der erforderlichen Studien- bzw. Prüfungsleistungen sind so festzulegen, dass der für ihre Erbringung notwendige Zeitaufwand der Anzahl an ECTS-Punkten entspricht, die der jeweiligen Studienkomponente nach Anlage 2 zugeordnet ist.
- (4) Das Studium ist gegliedert in (vgl. Anlage 1):
 1. Grundstudium (Abschluss: Akademischen Vorprüfung) mit:
Modulstufe 1 (Semester 1 und 2).
 2. Hauptstudium (Abschluss: Erste Staatsprüfung) mit:
Modulstufe 2
Modulstufe 3
Modulstufe 4

Die Modulstufe 4 umfasst u.a. die wissenschaftliche Arbeit und die mündlichen Prüfungen der Ersten Staatsprüfung sowie begleitende Lehrveranstaltungen und das Professionalisierungspraktikum.
- (5) Das Studium gliedert sich inhaltlich in sechs Studienbereiche:
 1. die Bildungswissenschaften (Erziehungswissenschaft, Psychologie, Grundfragen der Bildung mit dem Pflichtbereich der christlichen und abendländischen Bildungs- und Kulturwerte sowie den Wahlpflichtfächern evangelische bzw. katholische Theologie, Philosophie, Soziologie und Politikwissenschaft),
 2. das Hauptfach,
 3. das Nebenfach I,
 4. das Nebenfach II,
 5. die schulpraktischen Studien (Orientierungspraktikum, integriertes Semesterpraktikum, Professionalisierungspraktikum),
 6. das Modul „Grundlagen des Sprechens“

§ 5 Fächer

- (1) Fächer sind:

1. Biologie,
2. Chemie,
3. Deutsch,
4. Englisch,
5. Ethik,
6. Evangelische Theologie/Religionspädagogik,
7. Französisch,
8. Geographie,
9. Geschichte,
10. Informatik,
11. Katholische Theologie/Religionspädagogik,
12. Kunst,
13. Mathematik,
14. Musik,
15. Physik,
16. Politikwissenschaft,
17. Sport,
18. Technik und
19. Wirtschaft

Das in § 6 Abs. 1 der WHRPO I vom 20. Mai 2011 vorgesehene Fach „Alltagskultur und Gesundheit“ kann an der PH Ludwigsburg nicht gewählt werden.

- (2) Zu wählen sind ein Hauptfach und zwei Nebenfächer. Eines der Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch, Physik, Chemie, Technik oder Wirtschaft muss als Haupt- oder Nebenfach gewählt werden. Jedes Fach umfasst Inhalte zum Fächer verbindenden themenorientierten Arbeiten. Die Fächer Evangelische Theologie/Religionspädagogik oder Katholische Theologie/Religionspädagogik kann gemäß § 6 Abs. 3 WHRPO I vom 20. Mai 2011 nur wählen, wer der jeweiligen Konfession angehört.
- (3) Die Wahl des Hauptfaches und der beiden Nebenfächer gemäß Abs. 2 Satz 1 und 2 erfolgt verbindlich vor Studienbeginn und kann nur im Rahmen der Einführungswochen, d.h. bis in der 2. Vorlesungswoche, noch geändert werden. Ein späterer Wechsel der gewählten Haupt- oder Nebenfächer ist nur einmal möglich.

§ 6 Bildungswissenschaften

Zu den Bildungswissenschaften gehören Erziehungswissenschaft, Psychologie und die evangelisch-theologischen beziehungsweise katholisch-theologischen, philosophischen, soziologischen und politikwissenschaftlichen Grundlagen der Bildung sowie die christlichen und abendländischen Bildungs- und Kulturwerte unter Berücksichtigung der Pädagogik und Didaktik der Sekundarstufe I sowie medienpädagogischer und genderbezogener Themenstellungen.

Die den Bildungswissenschaften zugeordneten Module sind in Anlage 2 beschrieben.

§ 7 Grundlagen des Sprechens

Im Rahmen der Sprecherziehung erwerben die Studierenden stimmliche und sprecherische Grundkompetenzen auch unter dem Aspekt der Gesunderhaltung der Stimme.

Das zugehörige Modul ist in Anlage 2 beschrieben.

§ 8 Schulpraktische Studien

- (1) Die schulpraktischen Studien umfassen:
 1. das Orientierungs- und Einführungspraktikum im 1. oder 2. Semester
 2. das integrierte Semesterpraktikum im 4. oder 5. Semester
 3. das Professionalisierungspraktikum ab dem 6. Semester

rungspraktikum ab dem 6. Semester.

Die zeitliche Einfügung der schulpraktischen Studien in den Studienablauf ist in Anlage 1 und 2 (Modulhandbuch) festgelegt. Die Studierenden reflektieren ihre Praktika theoriegeleitet und dokumentieren sie in einem Portfolio, das auch im Vorbereitungsdienst fortgeführt wird.

- (2) Das Orientierungs- und Einführungspraktikum dient der Orientierung im Berufsfeld einer Lehrkraft an Werkreal-, Haupt- und Realschulen, der Reflexion von Berufswunsch und -eignung sowie der Einführung in die Beobachtung und Analyse von Unterricht sowie die Wahrnehmung, Beurteilung und Begleitung individueller Lernprozesse.
- (3) Das integrierte Semesterpraktikum, das an Ausbildungsschulen (Werkreal-, Haupt- und Realschulen) der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg absolviert werden kann, dient der Berufsorientierung und Stärkung des Bezugs zur Schulpraxis. Es ermöglicht ein frühzeitiges Kennenlernen des gesamten Tätigkeitsfeldes der Schule, insbesondere unter dem Blickwinkel der individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern, wobei die Hochschule und die Schulen die Studierenden professionell begleiten. Im integrierten Semesterpraktikum soll festgestellt werden, ob im Hinblick auf eine spätere Berufstätigkeit die dem Ausbildungsstand entsprechenden Grundlagen didaktisch-methodischer und erzieherischer Kompetenzen und eine sich ausprägende Lehrpersönlichkeit in hinreichender Weise erkennbar sind.
- (4) Kriterien für die Beurteilung der im integrierten Semesterpraktikum erworbenen fachlichen, didaktischen, methodischen und personalen Kompetenzen sind in § 12 Abs. 5 der Akademischen Prüfungsordnung festgehalten.
- (5) Wer sein integriertes Semesterpraktikum absolviert, nimmt unter kontinuierlicher Beratung der Ausbildungslehrkraft am gesamten Schulleben teil. Dies umfasst insbesondere
 1. Unterricht (Hospitation und angeleiteter eigener Unterricht im Umfang von in der Regel 130 Unterrichtsstunden, davon angeleiteter eigener Unterricht im Umfang von insgesamt mindestens 30 Unterrichtsstunden) und
 2. Teilnahme an möglichst vielen Arten von Konferenzen, Besprechungen, Beratungsgesprächen und weiteren schulischen und außerschulischen Veranstaltungen auch in Kooperation mit anderen schulischen und außerschulischen Partnern und insbesondere mit den Eltern.
 Eingeschlossen ist die aktive Teilnahme an den regelmäßig stattfindenden begleitenden Ausbildungsveranstaltungen der Hochschule (vgl. Anlage 2).
- (6) Das Professionalisierungspraktikum dient der Planung, Realisierung und Reflexion eines Unterrichtsprojekts oder der Durchführung praxisbezogener Forschung. Es wird individuell von einem Hochschuldozenten betreut. Bezüge zu Lehrveranstaltungen können hergestellt werden. Das Professionalisierungspraktikum kann als Vorbereitung für die wissenschaftliche Arbeit dienen. Es kann auf Antrag auch an einer Bildungseinrichtung außerhalb Baden-Württembergs und im Ausland abgeleistet werden.

§ 9 Erweiterungsstudium

- (1) Unter den in § 26 WHRPO I vom 20. Mai 2011 festgelegten Voraussetzungen können Erweiterungsprüfun-

gen in den in § 6 WHRPO I genannten Fächern sowie in folgenden Erweiterungsstudiengängen gemäß Anlage 3 dieser Studienordnung abgelegt werden:

- Beratung
 - Deutsch als Zweitsprache
 - Medienpädagogik
 - Spiel- und Theaterpädagogik
 - Theologie/Religionspädagogik (islam.)
- (2) Der Leistungsumfang für das Erweiterungsstudium beträgt für ein Hauptfach 66, für ein Nebenfach 39, im Übrigen die in Anlage 3 ausgewiesenen Leistungspunkte.
- (3) Im Übrigen sind die Regelungen dieser Studienordnung anzuwenden.

§ 10 Nachteilsausgleich

Die Regelungen des § 21 der Akademischen Prüfungsordnung für das Lehramt an Werkrealschulen, Hauptschulen sowie Realschulen sind auf das Studium entsprechend anzuwenden.

§ 11 Europalehramt an Werkreal-, Hauptschulen sowie Realschulen

- (1) Der Profilstudiengang für das Europalehramt an Werkreal-, Hauptschulen sowie Realschulen verbindet das Studium für das Lehramt an Werkrealschulen, Hauptschulen sowie Realschulen mit bilinguaem Lehren und Lernen/kultureller Diversität auf der Grundlage der Zielsprache Englisch oder Französisch.
- (2) Die Regelstudienzeit nach § 3 Abs. 1 schließt ein verbindliches Auslandssemester ein.
- (3) Nach § 6 Absatz 2 WHRPO I vom 20. Mai 2011 sind ein Hauptfach als bilinguales Sachfach einschließlich bilinguaem Lehren und Lernen sowie Englisch oder Französisch und ein weiteres bilinguales Sachfach zu wählen.
- (4) Das Studienelement „Bilinguales Lehren und Lernen/kulturelle Diversität“ umfasst 20 Leistungspunkte. Es wird anteilig in die Bildungswissenschaften und das Studium des Hauptfaches integriert. Die genaue Verteilung der Leistungspunkte wird in der Studienordnung (Anlage 4) festgelegt.
- (5) Die schulpraktischen Studien umfassen auch den Kompetenzbereich des bilingualen Lehrens und Lernens/kulturelle Diversität.
- (6) Im Übrigen sind die Regelungen dieser Studienordnungen anzuwenden.

§ 12 Inkrafttreten

(siehe Anmerkungen)

Anlagen

Anlage 1: Studienübersicht

Anlage 2: Modulhandbuch

Anlage 3: Modulhandbuch für die Erweiterungsstudiengänge

Anlage 4: Modulhandbuch für das Europalehramt an Werkreal-, Haupt- und Realschulen

Anmerkungen zum Inkrafttreten

Die Studienordnung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg für den Studiengang Lehramt an Werkreal-, Haupt- und Realschulen trat zum 1. Oktober 2011 in Kraft.

In der vorstehenden Arbeitsfassung der PH Ludwigsburg sind die nachfolgend aufgeführten Änderungen eingearbeitet:

Erste Änderung vom 10. November 2011 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg Nr. 32/2011 S. 85) in Kraft getreten am 23. November 2011.

Zweite Änderung vom 27. Dezember 2011 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg Nr. 42/2011 S. 109), in Kraft getreten am 28. Dezember 2011.

Dritte Änderung vom 10. August 2012 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg Nr. 15/2012 S. 28), in Kraft getreten am 11. August 2012.

Vierte Änderung vom 10. Mai 2013 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg Nr. 23/2013 S. 33), in Kraft getreten am 11. Mai 2013.

Fünfte Änderung vom 18. Juni 2013 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg Nr. 35/2013 S. 57-58), in Kraft getreten am 19. Juni 2013.

Sechste Änderung vom 29. Juli 2013 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg Nr. 50/2013 S. 80), in Kraft getreten am 30. Juli 2013.

Siebte Änderung vom 18. Dezember 2013 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg Nr. 60/2013, S. 102), in Kraft getreten am 19. Dezember 2013.

Achte Änderung vom 18. Februar 2014 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg Nr. 4/2014, S. 5), in Kraft getreten am 19. Februar 2014.

Neunte Änderung vom 12. Mai 2014 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 11/2014, S. 21), in Kraft getreten am 13. Mai 2014.

Zehnte Änderung vom 10. Juni 2014 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 17/2014, S. 34), in Kraft getreten am 11. Juni 2014.

Elfte Änderung vom 28. Juli 2014 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 25/2014, S. 48), in Kraft getreten am 29. Juli 2014.

Zwölfte Änderung vom 15. Dezember 2014 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 49/2014, S. 79), in Kraft getreten am 16. Dezember 2014.

Dreizehnte Änderung vom 16. Februar 2015 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 3/2015, S. 3), in Kraft getreten am 17. Februar 2015.

Präambel [zur Anlage 1]

- (1) Der Studienplan (Anlagen 1) gibt einen Überblick über die Struktur des Studiengangs. Die angebotenen Bausteine in den einzelnen Fächern und Kompetenzbereichen können sich je nach Studienbeginn zum Wintersemester oder zum Sommersemester unterscheiden.
- (2) Je nach Studienangebot kann individuell ein von der Anlage 1 abweichender Studienverlauf gewählt werden, sofern dabei der studentische Arbeitsaufwand von 30 ECTS-Punkten pro Semester (max. 20 bis 21 SWS) eingehalten und der modulare Aufbau beachtet werden.
- (3) Veranstaltungen einer nachfolgenden Modulstufe können bereits im Modul davor studiert werden, soweit für erstere in dieser Studienordnung keine einschränkende Voraussetzung für die Teilnahme gefordert ist. Die studienbegleitende Modulprüfung einer nachfolgenden Modulstufe kann gemäß § 14 Abs. 1 Ziffer 4 der Akademischen Prüfungsordnung erst dann absolviert werden, wenn die Vorprüfungen erfolgreich absolviert wurden.

Anlage 1 Studienübersicht Lehramt an Werkrealschulen, Hauptschulen sowie Realschulen an der PH Ludwigsburg

Sem.	Modul- stufe	BW	HF	NF I	NF II	Sonst.	SPS	Summe der CP
1 -2	1	BW M1a 9 ^{CP} EW 3 ^{CP} GF BW M1b 6 ^{CP} PSY	HF M1 12 ^{CP}	NF I M1 12 ^{CP}	NF II M1 12 ^{CP}		OEP 3 ^{CP} EW (Begleitv.) 2 ^{CP}	59 ^{CP}
3 - 6	2	BW M2a 9 ^{CP} EW 6 ^{CP} GF BW M2b 3 ^{CP} PSY	HF M2 26 ^{CP}	NF I M2 12 ^{CP}	NF II M2 12 ^{CP}	2 ^{CP} GLS	ISP 15 ^{CP} NF I (Begleitv.) 3 ^{CP} NF II (Begleitv.) 3 ^{CP}	91 ^{CP}
4 - 8	3	BW M3 9 ^{CP} EW BW M2b 4 ^{CP} PSY	HF M3 25 ^{CP}	NF I M3 12 ^{CP}	NF II M3 12 ^{CP}			64 ^{CP}
8	4 (inkl. erste Staats- prüfung)	3 ^{CP} EW 2 ^{CP} PSY	HF 3 ^{CP}	NF I 3 ^{CP}	NF II 3 ^{CP}	WA 10 ^{CP}	PRP 4 ^{CP}	26 ^{CP}
Summe		54 30 ^{CP} EW, 15 ^{CP} PSY, 9 ^{CP} GF	66 ^{CP} HF	39 ^{CP} NF I	39 ^{CP} NF II	2 ^{CP} GLS 10 ^{CP} WA	30 ^{CP} SPS	240 ^{CP}

Legende

BW: Bildungswissenschaften	M: Modul
CP: Credit Points (Leistungspunkte) nach dem ECTS-System	NF: Nebenfach
EW: Erziehungswissenschaft	OEP: Orientierungs- und Einführungspraktikum
GF: Philosophische, evangelisch-theologische bzw. katholisch-theologische, soziologische und politikwissenschaftliche Grundfragen der Bildung sowie die christlichen und abendländischen Bildungs- und Kulturwerte	PRP: Professionalisierungspraktikum
GLS: Grundlagen des Sprechens	PSY: Psychologie
HF: Hauptfach	SPS: Schulpraktische Studien
ISP: Integriertes Semesterpraktikum	WA: Wissenschaftliche Arbeit

Anlage 2 Modulhandbuch


Bildungswissenschaften

Das Modul besteht aus drei Teilen:

- Modul 1a: Erziehungswissenschaft (M1-EW)
- Modul 1a: Grundfragenfächer (M1-GF)
- Modul 1b: Psychologie (M1-PSY)

Im Studienbereich Bildungswissenschaften wird eine Vorprüfung über Modul 1a in Erziehungswissenschaft (M1-EW) und eine Vorprüfung über Modul 1b in Psychologie (M1-PSY) abgelegt.

Erziehungswissenschaft

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Bildungswissenschaften / Erziehungswissenschaft	
	Modul 1 Grundlagenmodul	
Teaching Load in SWS 8	Modul: WHR-M1-BW-EW	ECTS: 11
Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ haben in der Auseinandersetzung mit Bildungs- und Erziehungstheorien ein wissenschaftlich und ethisch fundiertes Selbstverständnis ihres Berufes und der Verantwortlichkeit von Schule in einer demokratischen Gesellschaft entwickelt. ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse von Methoden und Strategien der bildungswissenschaftlichen Forschung und sind in der Lage, diese selbständig im Rahmen eigener Forschungsvorhaben umzusetzen. ▪ kennen die Bedeutung von Forschungsmethoden für die Gewinnung von Wissen und die Entwicklung und Überprüfung von Theorien. ▪ kennen Theorien zur Entstehung und Veränderung von Einstellungen und wissen, unter welchen Bedingungen Einstellungen zu Verhalten führen, z.B. im Bereich der Demokratieerziehung, Gewaltprävention und Gesundheitserziehung. ▪ können ihre Stimme trotz hoher Sprechbelastung schonend an Situationen und Inhalt angepasst und zuhörerorientiert einsetzen. ▪ können Unterricht sach- und fachgerecht planen, gestalten und reflektieren, damit Lern- und Entwicklungsprozesse gelingen. ▪ kennen für die Unterrichtsplanung relevante Theorien und können sie auf die eigene Praxis beziehen. ▪ wissen um die Bedeutung physischer, motivationaler, emotionaler, kognitiver und soziokultureller Lernvoraussetzungen. ▪ kennen die Prozesse gesellschaftlicher und geschlechtsspezifischer Benachteiligung. ▪ kennen Möglichkeiten, selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten der Schülerinnen und Schüler zu fördern. ▪ kennen relevante Theorien der Entwicklung, Sozialisation und Enkulturation von Kindern und Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung von Geschlecht, Kultur und sozialem Milieu und können sie für Verstehen, Gestalten und Begründen ihres pädagogischen Handelns nutzen. ▪ kennen und reflektieren Werte, Normen und institutionelle Bedingungen der demokratischen Gesellschaft und treten für menschenrechtliche und demokratische Werte und Normen ein. 		

- können die vielfältigen Formen und Bedingungen von Inklusions- und Exklusionsprozessen in Schule, Politik und Gesellschaft erfassen und wissen um deren Bedeutung für Bildung und Erziehung.
- kennen unterschiedliche Bezugsnormen von Leistungsbewertungen und deren Auswirkungen auf Lern- und Motivationsprozesse.
- wissen um ihre politische Verantwortung bei der Gestaltung von Bildung und Schule.
- verfügen über eine Auffassung von Beruf als Lern- und Entwicklungsaufgabe und sind in der Lage, ihre bildungswissenschaftlichen Kenntnisse und Kompetenzen um neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu erweitern und sich selbständig weiter zu qualifizieren.
- können ihre berufsbezogenen Wertvorstellungen im Rahmen der Entwicklung ihrer professionellen Identität und als normative Grundlage für ihr pädagogisches Handeln reflektieren.

Studieninhalte:

Grundfragen und Grundlagen in den Bereichen:

Erziehung – Bildung - Sozialisation – Lernen – Unterricht – Schule und Gesellschaft.

Lehrveranstaltungen:

1.1 Einführung in die Allgemeine Pädagogik (2 SWS)

1.2 Einführung in die Schulpädagogik (2 SWS)

1.3 Lehrveranstaltung zu Grundfragen der Erziehung und Bildung in Profildbereichen (2 SWS)


1.4 Begleitveranstaltung zum Orientierungs- und Einführungspraktikum (2 SWS)

Aus jedem der Bereiche 1.1 bis 1.4 ist jeweils eine Veranstaltung zu belegen. Schulartspezifische und schulartübergreifende Lehrveranstaltungen sind möglich. Die Anforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Lehrenden fest. Die Lehrveranstaltungen zu 1.1 bis 1.3 umfassen jeweils 3 CP, die Lehrveranstaltungen zu 1.4 umfasst 2 CP.

Modulprüfung:

Die Vorprüfung über das Modul 1a kann in einer Lehrveranstaltung zu 1.1 oder 1.2 (jeweils 3 CP) abgelegt werden (z.B. im Rahmen einer Klausur). Bei der Lehrveranstaltung zur Einführung in die Schulpädagogik muss der Schwerpunkt mit dem gewählten Lehramt übereinstimmen.

Erziehungswissenschaft

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Bildungswissenschaften / Erziehungswissenschaft	
	Modul 2a Aufbaumodul	
Teaching Load in SWS 6	Modul: WHR-M2a-BW-EW	ECTS: 9
Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Bedeutung von Forschungsmethoden für die Gewinnung von Wissen und die Entwicklung und Überprüfung von Theorien. ▪ verfügen über Grundlagenwissen zur gesellschaftlichen Medienentwicklung, zu den Medienwelten von Schülerinnen und Schülern und sind in der Lage, Bildungs- und Lernprozesse mit und über Medien in der Schule aktiv zu fördern. ▪ wissen, unter welchen Bedingungen Einstellungen zu Verhalten führen, z.B. im Bereich der Demokratieerziehung, Gewaltprävention und Gesundheitserziehung. ▪ kennen schulrelevante Konzepte und Methoden zur Prävention, Intervention und Rehabilitation, auch bei körperlichen Erkrankungen und psychischen Störungen. ▪ erschließen sich um die Bedeutung physischer, motivationaler, emotionaler, kognitiver und soziokul- 		

tureller Lernvoraussetzungen.

- verfügen über die Fähigkeit, Heterogenität als Herausforderung für die Planung und Gestaltung von inklusiven Unterrichtsprozessen zu erkennen und zu nutzen.
- kennen Möglichkeiten, selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten der Schülerinnen und Schüler zu fördern.
- kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements.
- können ihre Erziehungsaufgabe ausüben unter Berücksichtigung der heterogenen Lebenswelten und der individuellen Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler.
- wissen, wie Werten entsprechende Haltungen und Urteile sowie soziale Kompetenzen und politische Handlungsfähigkeiten von Schülerinnen und Schülern gefördert werden können.
- können die vielfältigen Formen und Bedingungen von Inklusions- und Exklusionsprozessen in Schule, Politik und Gesellschaft erfassen und wissen um deren Bedeutung für Bildung und Erziehung.
- können Interaktions- und Kommunikationssituationen gestalten und ihre Rolle auf der Grundlage entsprechender Theorien/Modelle und gegenseitiger Wertschätzung reflektieren.
- kennen Formen der Gesprächsführung, der Konfliktbewältigung und des demokratischen Umgangs.
- kennen Gütekriterien, Konstruktionsprinzipien und aktuelle Verfahren der Entwicklungs-, Lern- und Leistungsdiagnostik, können die entsprechenden Verfahren nutzen und aus den Ergebnissen Schlussfolgerungen für die individuelle Förderung ziehen.
- wissen um ihre politische Verantwortung bei der Gestaltung von Bildung und Schule.
- kennen Dimensionen, Ziele und Methoden der Schulentwicklung und Konzepte der Teamentwicklung, wissen um die Bedeutung sozialer Prozesse und kollegialer Teamarbeit für ein förderliches Schulklima und können entsprechende Verfahren in Grundzügen anwenden.
- kennen Möglichkeiten der Kooperation mit Erziehungsberechtigten, gesellschaftlichen und politischen Institutionen und weiteren außerschulischen Partnern.
- sind in der Lage, ihre bildungswissenschaftlichen Kenntnisse und Kompetenzen um neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu erweitern und sich selbständig weiter zu qualifizieren.
- kennen unterschiedliche subjektive und objektive berufliche Belastungsfaktoren und können Präventions- und Interventionsstrategien bei der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben nutzen.

Studieninhalte:

Aufbauende Lehrveranstaltungen in den Profildbereichen:

1. Erziehung – Bildung – Sozialisation – Lernen
2. Kindheit und Jugend
3. Bildungssystem und Schule
4. Didaktik und Unterricht
5. Pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten
6. Medienpädagogik
7. Professionalität
8. Fragen und Methoden der Forschung

In den Profildbereichen können spezifische Lehrveranstaltungen zur Begleitung des ISP ausgewiesen werden.

Lehrveranstaltungen:

- 2.1 Einführung in die Medienpädagogik (2 SWS)
- 2.2 Begleitende Lehrveranstaltung zum Integrierten Semesterpraktikum (2 SWS)
- 2.3 Lehrveranstaltungen in den genannten Profildbereichen (2 SWS)


Aus jedem der Bereiche 2.1 bis 2.3 ist jeweils eine Veranstaltung zu belegen. Schulartspezifische und schulartübergreifende Lehrveranstaltungen werden angeboten. Die Anforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Lehrenden fest. Die Lehrveranstaltungen zu 2.1 bis 2.3 umfassen jeweils 3 CP.

Modulprüfung:

Die Modulprüfung wird in einer Lehrveranstaltung (3 CP) zu 2.1 bis 2.3 abgelegt z.B. in Form einer Klausur, schriftlichen Seminararbeit, Projektarbeit, mündlichen Prüfung, Portfolio etc.

Für die Zulassung zur Modulprüfung muss die erfolgreiche Teilnahme an Modul 2a-GF (Grundfragen der Bildung) nachgewiesen werden.

Erziehungswissenschaft

	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Bildungswissenschaften / Erziehungswissenschaft</p>	
	<p>Modul 3</p> <p>Vertiefungs- und Vernetzungsmodul</p>	
<p>Teaching Load in SWS 6</p>	<p>Modul: WHR-M3-BW-EW</p>	<p>ECTS: 9</p>
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage, die Darstellung von Forschungsbefunden in der Literatur hinsichtlich ihrer Aussagekraft kritisch zu beurteilen und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren ▪ sind in der Lage, Bildungs- und Lernprozesse mit und über Medien aktiv zu fördern. ▪ können Unterricht sach- und fachgerecht planen, gestalten und reflektieren, damit Lern- und Entwicklungsprozesse gelingen, insbesondere in den Phasen der Übergänge von der Grundschule in die weiterführenden Schularten bzw. in das berufliche Schulwesen sowie in die Berufs- und Arbeitswelt. ▪ verfügen über die Fähigkeit, Heterogenität als Herausforderung für die Planung und Gestaltung von inklusiven Unterrichtsprozessen zu erkennen und zu nutzen. ▪ können Interaktions- und Kommunikationssituationen gestalten und ihre Rolle auf der Grundlage entsprechender Theorien/Modelle und gegenseitiger Wertschätzung reflektieren. ▪ kennen Formen der Gesprächsführung, der Konfliktbewältigung und des demokratischen Umgangs. ▪ können ihre diagnostische Kompetenz mit dem Ziel einer individuellen Lernbegleitung und Lernförderung nutzen. ▪ kennen Gütekriterien, Konstruktionsprinzipien und aktuelle Verfahren der Entwicklungs-, Lern- und Leistungsdiagnostik, können die entsprechenden Verfahren nutzen und aus den Ergebnissen Schlussfolgerungen für die individuelle Förderung ziehen. ▪ kennen Prinzipien und Ansätze einer für den Lernprozess förderlichen, dialogorientierten Rückmeldung und Beratung von Schülerinnen und Schülern und Eltern. ▪ kennen Handlungsspielräume und Grenzen ihrer professionellen Zuständigkeit sowie schulische und außerschulische Unterstützungssysteme und können diese in die Entwicklung von Beratungs- und Fördermaßnahmen einbringen. ▪ sind in der Lage, ihre Kompetenzen in den Bereichen Innovation, Schulentwicklung und Professionalisierung selbstständig weiter zu entwickeln. ▪ sind zu einer wissenschaftlich fundierten Auseinandersetzung mit dem Bildungssystem in einer föderalen Demokratie und der Schule als gesellschaftlicher Institution in der Lage und verfügen über ein reflektiertes Verständnis ihrer öffentlichen Verantwortung. ▪ kennen Methoden und Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung und der Selbst- und Fremdevaluation und können diese zur Qualitätssicherung und -entwicklung an Schulen rezipieren, bewerten und nutzen. ▪ kennen Dimensionen, Ziele und Methoden der Schulentwicklung und Konzepte der Teamentwicklung, wissen um die Bedeutung sozialer Prozesse und kollegialer Teamarbeit für ein förderliches Schulklima und können entsprechende Verfahren in Grundzügen anwenden. ▪ kennen Möglichkeiten der Kooperation mit Erziehungsberechtigten, gesellschaftlichen und politi- 		

schen Institutionen und weiteren außerschulischen Partnern.

- verfügen über eine Auffassung von Beruf als Lern- und Entwicklungsaufgabe.
- sind in der Lage, ihre bildungswissenschaftlichen Kenntnisse und Kompetenzen um neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu erweitern und sich selbständig weiter zu qualifizieren.
- können ihre berufsbezogenen Wertvorstellungen im Rahmen der Entwicklung ihrer professionellen Identität und als normative Grundlage für ihr pädagogisches Handeln reflektieren.
- kennen wesentliche Ergebnisse der Belastungs- und Stressforschung.
- kennen unterschiedliche subjektive und objektive berufliche Belastungsfaktoren und können Präventions- und Interventionsstrategien bei der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben nutzen.

Studieninhalte:

Vertiefende und vernetzende Lehrveranstaltungen in den Profilbereichen:

1. Erziehung – Bildung – Sozialisation – Lernen
2. Kindheit und Jugend
3. Bildungssystem und Schule
4. Didaktik und Unterricht
5. Pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten
6. Medienpädagogik
7. Professionalität
8. Fragen und Methoden der Forschung

Lehrveranstaltungen:

- 3.1 Diagnose und Förderung (2 SWS)
- 3.2 Lehrveranstaltungen zu den genannten Profilbereichen (2 SWS)


Aus Bereich 3.1 ist eine Lehrveranstaltung zu belegen, aus Bereich 3.2 sind zwei Lehrveranstaltungen zu besuchen (je 3 CP). Schulartspezifische und schulartübergreifende Lehrveranstaltungen werden angeboten. Die Anforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Lehrenden fest.

Modulprüfung:


Die Modulprüfung wird in einer Lehrveranstaltung (3 CP) zu 3.1 bis 3.2 abgelegt z.B. in Form einer Klausur, Seminararbeit, Projektarbeit, mündlichen Prüfung, Portfolio etc.

Die Modulprüfung kann nicht im gleichen Profilbereich abgelegt werden wie die Prüfung in Modul 2.


Erziehungswissenschaft

	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Bildungswissenschaften / Erziehungswissenschaft	
	Staatsexamen	
Teaching Load in SWS 2	Modul: WHR-MEx-BW-EW	ECTS: 3
Vorbereitung z.B. durch Seminar oder Kolloquium zu Prüfungsteilen (2 SWS) zur mündlichen Staatsexamensprüfung in Erziehungswissenschaft (3 CP).		

Philosophie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Bildungswissenschaften / Philosophie	
	Modul 1 Grundfragen	
Teaching Load 2 SWS	Modul: WHR-M1-BW-GF-PHI	ECTS: 3
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können philosophisches Orientierungswissen ausweisen und erläutern. ▪ können philosophisches Orientierungswissen mit bildungswissenschaftlichen Fragen in Beziehung setzen. ▪ können den philosophischen Gehalt „christlicher und abendländischer Bildungs- und Kulturwerte“ benennen und erläutern. alternativ im Rahmen von Ring- oder Kooperationsveranstaltungen der Philosophie mit den anderen GF-Fächern: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit, philosophische, politikwissenschaftliche, soziologische und theologische Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“ anzuwenden. ▪ können philosophische, politikwissenschaftliche, soziologische und theologische Perspektiven (theoretisch und methodisch) auf Bildungs-, Erziehungs- und Unterrichtsprozesse und -probleme und deren gesellschaftliche Rahmenbedingungen diskutieren. 		
Studieninhalte: Grundlagen der philosophischen Teildisziplinen Ethik, Anthropologie und Epistemologie unter Berücksichtigung ihrer normativen Implikationen für „christliche und abendländischer Bildungs- und Kulturwerte“. Alternativ im Rahmen von Ring- oder Kooperationsveranstaltungen der Philosophie mit den anderen GF-Fächern: Ausgewählte philosophische, politikwissenschaftliche, soziologische und theologische Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“.		
Veranstaltung (3 CP): Einführung in die Philosophie und ihrer Teildisziplinen Ethik, Anthropologie und Epistemologie unter Berücksichtigung ihrer normativen Implikationen für „christliche und abendländischer Bildungs- und Kulturwerte“. Alternativ können die Studierenden – soweit angeboten – eine Ring- oder Kooperationsveranstaltung der Philosophie mit den anderen GF-Fächern zu ausgewählten philosophischen, politikwissenschaftlichen, soziologischen und theologischen Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“ besuchen. Die Leistungsanforderungen legen die Dozierenden fest.		
Modulprüfung: -		
Anmerkungen: Beim Eintritt in Modul 2 GF Philosophie ist der Erwerb von 3 CP in Modul 1 nachzuweisen.		


Philosophie

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Bildungswissenschaften / Philosophie	
	Modul 2a Grundfragen	
Teaching Load 4 SWS	Modul: WHR-M2a-BW-GF-PHI	ECTS: 6
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können mindestens ein Grundlagenwerk der Philosophie in seinen Grundzügen darstellen und erläutern. ▪ können ausgewählte philosophische Paradigmen, Theorien, Begriffe und Autor/innen in den philosophischen Teildisziplinen Ethik, Anthropologie und Epistemologie darstellen, erläutern und beurteilen. ▪ können ausgewählte philosophische Paradigmen, Theorien, Begriffe und Autor/innen in den philosophischen Teildisziplinen Ethik, Anthropologie und Epistemologie mit Erziehungs- und Bildungstheorien in Beziehung setzen und Zusammenhänge beurteilen. 		
Studieninhalte: Lektüre ausgewählter philosophischer Basistexte; Geschichte und Ideengeschichte der Philosophie in den Teildisziplinen Ethik, Anthropologie und Epistemologie; philosophische Implikationen aktueller Diskurse im Bereich Erziehung und Bildung.		
Veranstaltungen: 2.1 Erarbeitung ausgewählter philosophischer Paradigmen, Theorien, Begriffe und Autor/innen in den philosophischen Teildisziplinen Ethik, Anthropologie und Epistemologie unter Berücksichtigung erziehungs- und bildungstheoretischer Themen (3 CP) 2.2 Vertiefende Erarbeitung ausgewählter philosophischer Paradigmen, Theorien, Begriffe und Autor/innen in den philosophischen Teildisziplinen Ethik, Anthropologie und Epistemologie unter Berücksichtigung erziehungs- und bildungstheoretischer Themen (3 CP) In der Veranstaltung 2.2 ist eine zusätzliche Seminarleistung (z.B. eine Hausarbeit, Klausur, mündliche Prüfung) zu erbringen. Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.		

Politik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Bildungswissenschaften / Politik	
	Modul 1 Grundfragen	
Teaching Load: 2 SWS	Modul: WHR-M1-BW-GF-POL	ECTS: 3 CP
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> können philosophische, theologische, soziologische und politikwissenschaftliche Perspektiven auf Bildungs-, Erziehungs- und Unterrichtsprozesse und -probleme und deren Rahmenbedingungen unterscheiden und einnehmen. kennen zentrale philosophische, theologische, soziologische und politikwissenschaftliche Kategorien der Bildung. 		
Studieninhalte: Philosophische, theologische, soziologische und politikwissenschaftliche Perspektiven auf Grundfragen der Bildung sowie christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte.		
Veranstaltungen: Wenn Politikwissenschaft im Bereich Grundfragen gewählt wird, kann für M1 entweder eine politikwissenschaftliche oder eine soziologische Veranstaltung oder eine fachübergreifende Ring- oder Kooperationsveranstaltung belegt werden. Die Veranstaltung muss als Grundfragen Modul 1 (GF-M1) ausgewiesen sein.		
Anmerkungen: Die Leistungsanforderungen für 3 CP legen die Dozierenden fest.		

Politik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Bildungswissenschaften / Politik	
	Modul 2a Grundfragen	
Teaching Load: 4 SWS	Modul: WHR-M2a-BW-GF-POL	ECTS: 6 CP
Kompetenzprofil Politikwissenschaft in den Bildungswissenschaften: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> kennen zentrale Elemente des Systems der Bundesrepublik und reflektieren ihre Lehrerrolle politisch. kennen Menschenrechte in ihrer historisch-politischen Dimension und reflektieren sie im Hinblick auf ihre interkulturelle Reichweite. reflektieren ihre Staatsbürgerrolle in der Demokratie. beherrschen strukturiertes Grundwissen der Politikwissenschaft und kennen zentrale Fragestellungen ihrer Bereiche (Politische Theorie, IB, Politisches System der BRD und der EU, vergleichende Systemlehre). 		

- beherrschen elementare politikwissenschaftliche Arbeitstechniken und Methoden sowie Ansätze interdisziplinärer Arbeit.
- kommunizieren eigene Urteile begründet und zeigen Wege zur rationalen politischen Urteilsbildung auf.
- verfügen über Grundlagenwissen zur gesellschaftlichen Medienentwicklung, zu den Medienwelten von Schülerinnen und Schülern und sind in der Lage, Bildungs- und Lernprozesse mit und über Medien in der Schule aktiv zu fördern.
- kennen Theorien zur Entstehung und Veränderung von Einstellungen und wissen, unter welchen Bedingungen Einstellungen zu Verhalten führen, z.B. im Bereich der Demokratieerziehung, Gewaltprävention und Gesundheitserziehung.
- kennen die Prozesse gesellschaftlicher und geschlechtsspezifischer Benachteiligung.
- verfügen über die Fähigkeit, Heterogenität als Herausforderung für die Planung und Gestaltung von inklusiven Unterrichtsprozessen zu erkennen und zu nutzen.
- kennen Möglichkeiten, selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten der Schülerinnen und Schüler zu fördern.
- können ihre Erziehungsaufgabe ausüben unter Berücksichtigung der besonderen Anforderung an Didaktik und Pädagogik in den jeweiligen Altersstufen sowie im Blick auf die heterogenen Lebenswelten und individuellen Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler.
- kennen und reflektieren Werte, Normen und institutionelle Bedingungen der demokratischen Gesellschaft und treten für menschenrechtliche und demokratische Werte und Normen ein.
- wissen, wie entsprechende Haltungen und Urteile sowie soziale Kompetenzen und politische Handlungsfähigkeiten von Schülerinnen und Schülern gefördert werden können.
- können die vielfältigen Formen und Bedingungen von Inklusions- und Exklusionsprozessen in Schule, Politik und Gesellschaft erfassen und wissen um deren Bedeutung für Bildung und Erziehung.
- kennen Formen der Gesprächsführung, der Konfliktbewältigung und des demokratischen Umgangs.
- kennen Handlungsspielräume und Grenzen ihrer professionellen Zuständigkeit sowie schulische und außerschulische Unterstützungssysteme und können diese in die Entwicklung von Beratungs- und Fördermaßnahmen einbinden.
- sind zu einer wissenschaftlich fundierten Auseinandersetzung mit dem Bildungssystem in einer föderalen Demokratie und der Schule als gesellschaftlicher Institution in der Lage und verfügen über ein reflektiertes Verständnis ihrer öffentlichen Verantwortung.
- wissen um ihre politische Verantwortung bei der Gestaltung von Bildung und Schule.
- kennen Möglichkeiten der Kooperation mit Erziehungsberechtigten, gesellschaftlichen und politischen Institutionen und weiteren außerschulischen Partnern.

Veranstaltungen:


1. Eine Veranstaltung (2 SWS; 3 CP) ist aus dem Fach Politikwissenschaft zu belegen. Die zur Wahl stehenden Veranstaltungen tragen den Vermerk „Grundfragen Modul 2“ (GF-M2).
2. Zusätzlich zu den medienpädagogischen Veranstaltungen, die in BW abgeleistet werden, ist eine weitere Veranstaltung (2 SWS; 3 CP) mit medienpädagogischem Schwerpunkt zu belegen.

Anmerkungen:

Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.
Beim Eintritt in GF-M2 ist der Erwerb von 3 CP in GF-M1 nachzuweisen.

Psychologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Bildungswissenschaften / Psychologie	
	Modul 1 Grundlagen und Methoden	
Teaching Load in SWS: 4	Modul: WHR-M1-BW-PSY	ECTS: 6
Lernergebnisse / Kompetenzen: Veranstaltung 1.1 (2 SWS, 3 ECTS): Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> kennen die Bedeutung physischer, emotionaler, kognitiver und soziokultureller Lernvoraussetzungen und ihre Auswirkungen auf Motivation und Lernprozesse. kennen unterschiedliche Bezugsnormen von Leistungsbewertungen und deren Auswirkungen auf Lern- und Motivationsprozesse. kennen relevante Theorien der Entwicklung, Sozialisation und Enkulturation von Kindern und Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung von Geschlecht, Kultur und sozialem Milieu. Veranstaltung 1.2 (2 SWS, 3 ECTS): Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> kennen die Bedeutung von Forschungsmethoden für die Gewinnung von Wissen und die Entwicklung und Überprüfung von Theorien. kennen Gütekriterien, Konstruktionsprinzipien und aktuelle Verfahren der Entwicklungs-, Lern- und Leistungsdiagnostik. verfügen über grundlegende Kenntnisse von Methoden und Strategien der bildungswissenschaftlichen Forschung. kennen Methoden und Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung und der Selbst- und Fremdevaluation. 		
Studieninhalte: Grundlagen, wesentliche Modelle und zentrale empirische Befunde der Lern-, Entwicklungs-, Sozial-, Motivationspsychologie sowie zu Verhaltensauffälligkeiten; Forschungs-, Diagnostik- und Evaluationsansätze und -methoden.		
Veranstaltungen (jeweils 3 CP): 1.1 Einführung in die Bereiche der Psychologie (Vorlesung) 1.2 Einführung in Methoden der Psychologie und Bildungsforschung (Vorlesung o. Seminar)		
Modulprüfung: Akademische Vorprüfung über das Modul 1b: 45 min. Klausur aus veranstaltungsbasierten Teilklausuren aus 1.1 und 1.2. In jeder Teilklausur können maximal 15 Punkte erreicht werden. Für die Bewertung der Vorprüfung werden die Punkte aus beiden Teilklausuren addiert. Für das Bestehen der Vorprüfung müssen insgesamt 16 von 30 möglichen Punkten erreicht werden. Workload zur Vorbereitung auf die Prüfung: 2 CP (Workload ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.)		

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center">Studiengang</p> <p align="center">Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Bildungswissenschaften / Psychologie</p>	
	<p align="center">Modul 2b:</p> <p align="center">Aufbau / Vernetzung / Vertiefung</p>	
<p>Teaching Load in SWS: 5</p>	<p>Modul: WHR-M2b-BW-PSY</p>	<p>ECTS: 7</p>
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen Modulbaustein 2.1:</p> <p>Veranstaltung 2.1.1 Entwicklung und Entwicklungsförderung</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen die Prozesse gesellschaftlicher und geschlechtsspezifischer Benachteiligung. verfügen über die Fähigkeit, Heterogenität als Herausforderung für die Planung und Gestaltung von inklusiven Unterrichtsprozessen zu erkennen und zu nutzen. kennen relevante Theorien der Entwicklung, Sozialisation und Enkulturation von Kindern und Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung von Geschlecht, Kultur und sozialem Milieu und können sie für Verstehen, Gestalten und Begründen ihres pädagogischen Handelns nutzen. können die vielfältigen Formen und Bedingungen von Inklusions- und Exklusionsprozessen in Schule, Politik und Gesellschaft erfassen und wissen um deren Bedeutung für Bildung und Erziehung. kennen Gütekriterien, Konstruktionsprinzipien und aktuelle Verfahren der Entwicklungs-, Lern- und Leistungsdiagnostik, können die entsprechenden Verfahren nutzen und aus den Ergebnissen Schlussfolgerungen für die individuelle Förderung ziehen. kennen Theorien zur Entstehung und Veränderung von Einstellungen und wissen, unter welchen Bedingungen Einstellungen zu Verhalten führen, z.B. im Bereich der Demokratieerziehung, Gewaltprävention und Gesundheitserziehung auch unter Berücksichtigung von Genderaspekten. <p>oder:</p> <p>Veranstaltung 2.1.2 Lernen und Lernförderung</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen die Prozesse gesellschaftlicher und geschlechtsspezifischer Benachteiligung. verfügen über die Fähigkeit, Heterogenität als Herausforderung für die Planung und Gestaltung von inklusiven Unterrichtsprozessen zu erkennen und zu nutzen. kennen Möglichkeiten, selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten der Schülerinnen und Schüler zu fördern. können die vielfältigen Formen und Bedingungen von Inklusions- und Exklusionsprozessen in Schule, Politik und Gesellschaft erfassen und wissen um deren Bedeutung für Bildung und Erziehung. kennen Gütekriterien, Konstruktionsprinzipien und aktuelle Verfahren der Entwicklungs-, Lern- und Leistungsdiagnostik, können die entsprechenden Verfahren nutzen und aus den Ergebnissen Schlussfolgerungen für die individuelle Förderung ziehen. kennen wesentliche Ergebnisse der Belastungs- und Stressforschung. <p>oder:</p> <p>Veranstaltung 2.1.3 Motivation und Motivationsförderung</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen die Prozesse gesellschaftlicher und geschlechtsspezifischer Benachteiligung. verfügen über die Fähigkeit, Heterogenität als Herausforderung für die Planung und Gestaltung von inklusiven Unterrichtsprozessen zu erkennen und zu nutzen. kennen Möglichkeiten, selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten der Schülerinnen und Schüler zu för- 		

dern.

- kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements.
- können die vielfältigen Formen und Bedingungen von Inklusions- und Exklusionsprozessen in Schule, Politik und Gesellschaft erfassen und wissen um deren Bedeutung für Bildung und Erziehung.
- kennen Gütekriterien, Konstruktionsprinzipien und aktuelle Verfahren der Entwicklungs-, Lern- und Leistungsdiagnostik, können die entsprechenden Verfahren nutzen und aus den Ergebnissen Schlussfolgerungen für die individuelle Förderung ziehen.

oder:

Veranstaltung 2.1.4 Soziale Prozesse und deren Förderung

Die Studierenden ...

- kennen die Prozesse gesellschaftlicher und geschlechtsspezifischer Benachteiligung.
- verfügen über die Fähigkeit, Heterogenität als Herausforderung für die Planung und Gestaltung von inklusiven Unterrichtsprozessen zu erkennen und zu nutzen.
- kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements.
- können die vielfältigen Formen und Bedingungen von Inklusions- und Exklusionsprozessen in Schule, Politik und Gesellschaft erfassen und wissen um deren Bedeutung für Bildung und Erziehung.
- kennen Theorien zur Entstehung und Veränderung von Einstellungen und wissen, unter welchen Bedingungen Einstellungen zu Verhalten führen, z.B. im Bereich der Demokratieerziehung, Gewaltprävention und Gesundheitserziehung auch unter Berücksichtigung von Genderaspekten.
- kennen Dimensionen, Ziele und Methoden der Schulentwicklung.
- kennen Konzepte der Teamentwicklung, wissen um die Bedeutung sozialer Prozesse und kollegialer Teamarbeit für die eigene Gesundheit und ein förderliches Schulklima und können entsprechende Verfahren in Grundzügen anwenden.

Lernergebnisse / Kompetenzen Modulbaustein 2.2:

Veranstaltung 2.2.1 Entwicklung beruflicher Handlungskompetenzen zur Diagnose und Förderung von Entwicklungs-, Lern-, Motivations- und sozialen Prozessen

Die Studierenden ...

- können Unterricht sach- und fachgerecht planen, gestalten und reflektieren, damit Lern- und Entwicklungsprozesse gelingen, insbesondere in den Phasen der Übergänge vom vorschulischen Bereich in die Grundschule und von der Grundschule in die weiterführenden Schularten.
- können ihre Erziehungsaufgabe ausüben unter Berücksichtigung der heterogenen Lebenswelten und der individuellen Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler.
- wissen, wie entsprechende Haltungen und Urteile sowie soziale Kompetenzen und politische Handlungsfähigkeiten von Schülerinnen und Schülern gefördert werden können.
- können Interaktions- und Kommunikationssituationen gestalten und ihre Rolle auf der Grundlage entsprechender Theorien/Modelle und gegenseitiger Wertschätzung reflektieren.
- kennen Formen der Gesprächsführung, der Konfliktbewältigung und des demokratischen Umgangs.
- können ihre diagnostische Kompetenz mit dem Ziel einer individuellen Lernbegleitung und Lernförderung nutzen.
- kennen Prinzipien und Ansätze einer für den Lernprozess förderlichen, dialogorientierten Rückmeldung und Beratung von Schülerinnen und Schülern und Eltern.
- kennen Handlungsspielräume und Grenzen ihrer professionellen Zuständigkeit sowie schulische und außerschulische Unterstützungssysteme und können diese in die Entwicklung von Beratungs- und Fördermaßnahmen einbinden.
- sind in der Lage, ihre Kompetenzen in den Bereichen Innovation, Schulentwicklung und Professionalisierung selbständig weiter zu entwickeln.
- kennen Möglichkeiten der Kooperation mit Erziehungsberechtigten, gesellschaftlichen und politischen Institutionen und weiteren außerschulischen Partnern.

- verfügen über eine Auffassung von Beruf als Lern- und Entwicklungsaufgabe.
- sind in der Lage, ihre bildungswissenschaftlichen Kenntnisse und Kompetenzen um neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu erweitern und sich selbständig weiter zu qualifizieren.
- kennen unterschiedliche subjektive und objektive berufliche Belastungsfaktoren und können Präventions- und Interventionsstrategien bei der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben nutzen.
- können ihre berufsbezogenen Wertvorstellungen im Rahmen der Entwicklung ihrer professionellen Identität und als normative Grundlage für ihr pädagogisches Handeln reflektieren.
- erkennen Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen und können im Rahmen der Intervention geeignete Maßnahmen einleiten.
- kennen schulrelevante Konzepte und Methoden zur Prävention, Intervention und Rehabilitation, auch bei körperlichen Erkrankungen und psychischen Störungen.

oder:

Veranstaltung 2.2.2 Interventions-, Evaluations-, Forschungsprojekt

Die Studierenden ...

- können Unterricht sach- und fachgerecht planen, gestalten und reflektieren, damit Lern- und Entwicklungsprozesse gelingen, insbesondere in den Phasen der Übergänge vom vorschulischen Bereich in die Grundschule und von der Grundschule in die weiterführenden Schularten.
- können ihre diagnostische Kompetenz mit dem Ziel einer individuellen Lernbegleitung und Lernförderung nutzen.
- kennen Handlungsspielräume und Grenzen ihrer professionellen Zuständigkeit sowie schulische und außerschulische Unterstützungssysteme und können diese in die Entwicklung von Beratungs- und Fördermaßnahmen einbinden.
- verfügen über grundlegende Kenntnisse von Methoden und Strategien der bildungswissenschaftlichen Forschung und sind in der Lage, diese selbständig im Rahmen eigener Forschungsvorhaben umzusetzen.
- sind in der Lage, die Darstellung von Forschungsbefunden in der Literatur hinsichtlich ihrer Aussagekraft kritisch zu beurteilen und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren.
- sind in der Lage, ihre Kompetenzen in den Bereichen Innovation, Schulentwicklung und Professionalisierung selbständig weiter zu entwickeln.
- kennen Methoden und Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung und der Selbst- und Fremdevaluation und können diese zur Qualitätssicherung und -entwicklung an Schulen rezipieren, bewerten und nutzen.
- kennen Möglichkeiten der Kooperation mit Erziehungsberechtigten, gesellschaftlichen und politischen Institutionen und weiteren außerschulischen Partnern.
- verfügen über eine Auffassung von Beruf als Lern- und Entwicklungsaufgabe.
- sind in der Lage, ihre bildungswissenschaftlichen Kenntnisse und Kompetenzen um neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu erweitern und sich selbständig weiter zu qualifizieren.
- können ihre berufsbezogenen Wertvorstellungen im Rahmen der Entwicklung ihrer professionellen Identität und als normative Grundlage für ihr pädagogisches Handeln reflektieren.
- erkennen Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen und können im Rahmen der Intervention geeignete Maßnahmen einleiten.
- kennen schulrelevante Konzepte und Methoden zur Prävention, Intervention und Rehabilitation, auch bei körperlichen Erkrankungen und psychischen Störungen.

Studieninhalte:

Modulbaustein 2.1:

Theoretische und empirische Grundlagen sowie handlungsrelevante Aspekte von Modellen zur Beschreibung, Erklärung, Vorhersage und Veränderung von entweder (1) Entwicklungs- oder (2) Lern- oder (3) Motivations- oder (4) sozialen Phänomenen und Prozessen, jeweils unter Einschluss der Aspekte Diagnostik/Evaluation, Medien, Gender und Heterogenität.

Modulbaustein 2.2:

Präventive/korrektive Interventionen für Entwicklungs- und Lernschwierigkeiten sowie bei Verhaltensauffälligkeiten; professionelles Handeln; Evaluation; Forschungskompetenzen; Beratung; Gesundheitsverhalten.

Veranstaltungen:

Modulbaustein 2.1: Aufbau (Wahlpflicht) (3 CP):

- 2.1.1 Entwicklung und Entwicklungsförderung
- 2.1.2 Lernen und Lernförderung
- 2.1.3 Motivation und Motivationsförderung
- 2.1.4 Soziale Prozesse und deren Förderung

Aus 2.1.1 bis 2.1.4 ist **eine** Veranstaltung zu belegen.

Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.

Modulbaustein 2.2: Vernetzung, Vertiefung (Wahlpflicht) (4 CP)

- 2.2.1 Entwicklung beruflicher Handlungskompetenzen zur Diagnose und Förderung von Entwicklungs-, Lern-, Motivations- und sozialen Prozessen
- 2.2.2 Interventions-, Evaluations-, Forschungsprojekt

Es ist entweder 2.2.1 oder 2.2.2 zu belegen. Die Veranstaltungen zu 2.2.1 bestehen aus zwei inhaltlich zusammengehörigen Lehrveranstaltungen. Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.

Modulprüfung:

Die Prüfung des Moduls 2 setzt sich zusammen aus zwei Teilprüfungen der Bausteine 2.1 (Aufbau) und 2.2 (Vernetzung, Vertiefung). Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.

Für Modulbaustein 2.1 gilt:

Die Teilprüfung des Bausteins 2.1 ist in einer der Veranstaltungen 2.1.1 bis 2.1.4 abzulegen. 1 ECTS wird auf den Veranstaltungsbesuch verwendet, 2 auf die nachzuweisende Studienleistung, Workload für 2.1 (wahlweise 2.1.1, 2.1.2, 2.1.3, 2.1.4) insgesamt 3 ECTS.

Für Modulbaustein 2.2 gilt:

Die Teilprüfung des Bausteins 2.2 ist entweder in 2.2.1 oder in 2.2.2 abzulegen.

Wird Modulbaustein 2.2.1 gewählt, besteht die Modulteilprüfung aus einem Anwesenheitsnachweis im ersten Teil und einer Prüfung im zweiten Teil. Diese Prüfung ergibt die Modulteilleistung des Bausteins 2.2. Workload zur Vorbereitung auf die Teilprüfung: 2 ECTS

Wird Modulbaustein 2.2.2 gewählt, ist eine Teilprüfung abzulegen. Diese Prüfung ergibt die Modulteilleistung des Bausteins 2.2. Workload zur Vorbereitung auf die Teilprüfung: 2 ECTS

Für die Berechnung der Modulnote für Modul M2b-BW-PSY werden die Punkte beider Teilprüfungen addiert.


Anmerkungen:

Die Note für Modul 2 wird im Verhältnis 1:1 mit der Note aus der mündlichen Staatsprüfung zur Endnote in Psychologie verrechnet.


Die Teilnahme an Veranstaltungen des Modulbausteins 2.1 setzt einen erfolgreichen Abschluss des Moduls 1 voraus.

Die Teilnahme an Veranstaltungen des Modulbausteins 2.2 setzt einen erfolgreichen Abschluss des Modulbausteins 2.1 voraus.


Psychologie

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Bildungswissenschaften / Psychologie	
	Examen	
Teaching load in SWS: 1	Modul: WHR-MEx-BW-PSY	ECTS: 2
Modulprüfung: Mündliche Staatsexamensprüfung. Die Prüfung muss bestanden werden (mindestens Note 4.0). Die Note der mündlichen Staatsexamensprüfung wird im Verhältnis 1:1 mit der Note aus Modul 2 (gemittelte Note der Teilprüfungen aus den Bausteinen 2.1: Aufbau und 2.2: Vernetzung, Vertiefung) zur Endnote in Psychologie verrechnet.		
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungskolloquium. Die Teilnahme an der Prüfung setzt einen erfolgreichen Abschluss des Moduls 2 voraus.		

Soziologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Bildungswissenschaften / Soziologie	
	Modul 1 Grundfragen	
Teaching Load in SWS: 2	Modul: WHR-M1-BW-GF-SOZ	ECTS: 3
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> verfügen über die Fähigkeit, soziologische Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“ anzuwenden. können soziologische Perspektiven (theoretisch und methodisch) auf Bildungs-, Erziehungs- und Unterrichtsprozesse und -probleme und deren gesellschaftliche Rahmenbedingungen diskutieren. alternativ im Rahmen von Ring- oder Kooperationsveranstaltungen der Soziologie mit den anderen GF-Fächern: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> verfügen über die Fähigkeit, philosophische, politikwissenschaftliche, soziologische und theologische Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“ anzuwenden. können philosophische, politikwissenschaftliche, soziologische und theologische Perspektiven (theoretisch und methodisch) auf Bildungs-, Erziehungs- und Unterrichtsprozesse und -probleme und deren gesellschaftliche Rahmenbedingungen diskutieren. 		
Studieninhalte: <ul style="list-style-type: none"> Ausgewählte soziologische Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“. Alternativ im Rahmen von Ring- oder Kooperationsveranstaltungen der Soziologie mit den anderen GF-Fächern: <ul style="list-style-type: none"> Ausgewählte philosophische, politikwissenschaftliche, soziologische und theologische Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“. 		
Lehrveranstaltungen: Die Studierenden besuchen eine Veranstaltung (3 ECTS) zu soziologischen Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“. Alternativ besuchen sie eine Ring- oder Kooperationsveranstaltung der Soziologie mit den anderen GF-Fächern (3 ECTS) zu ausgewählten philosophischen, politikwissenschaftlichen, soziologischen und theologischen Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“. Die Leistungsanforderungen legen die Dozierenden fest.		
Anmerkungen: Beim Eintritt in Modul 2 GF Soziologie ist der Erwerb von 3 ECTS in Modul 1 nachzuweisen. Für die Veranstaltung gilt eine Anwesenheitspflicht von mindestens 80 Prozent der Veranstaltungstermine.		

Soziologie

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Bildungswissenschaften / Soziologie	
	Modul 2a Grundfragen	
Teaching Load in SWS: 4	Modul: WHR-M2a-BW-GF-SOZ	ECTS: 6
Lernergebnisse / bildungswissenschaftliche Kompetenzen, die im GF Soziologie erworben werden können. Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit, soziologische Denkweisen auf bildungswissenschaftliche Fragestellungen anzuwenden. ▪ verfügen über einen Überblick über die soziologischen Grundfragen der Bildung. ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse von Methoden und Strategien der bildungswissenschaftlichen Forschung und sind in der Lage, diese selbstständig im Rahmen eigener Forschungsvorhaben umzusetzen. ▪ kennen die Bedeutung von Forschungsmethoden für die Gewinnung von Wissen und die Entwicklung und Überprüfung von Theorien. ▪ sind in der Lage, die Darstellung von Forschungsbefunden in der Literatur hinsichtlich ihrer Aussagekraft kritisch zu beurteilen und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren. ▪ verfügen über soziologisches Grundlagenwissen zur gesellschaftlichen Medienentwicklung und zu den Umgehensweisen von Schülerinnen und Schülern mit Medien und Musik. ▪ verfügen über soziologisches Grundlagenwissen zum Übergang von der Grundschule in die weiterführenden Schularten und zu den Übergängen in das berufliche Schulwesen sowie in die Berufs- und Arbeitswelt. ▪ kennen soziologische Theorien und Befunde soziokultureller Lernvoraussetzungen sowie gesellschaftlicher, geschlechtsspezifischer und ethnischer Benachteiligung und Bildungschancenungleichheit. ▪ sind fähig zur Reflexion der Reproduktion sozialer Ungleichheit durch Bildung. ▪ verfügen über die Fähigkeit, Heterogenität soziologisch zu reflektieren, und kennen migrations- und geschlechtersoziologische Theorien und Konzepte. ▪ kennen und verstehen soziologische Theorien der Entwicklung, Sozialisation und Enkulturation von Kindern und Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung von Geschlecht, Kultur und sozialem Milieu. ▪ können Werte, Normen und institutionelle Bedingungen der demokratischen Gesellschaft soziologisch reflektieren. ▪ kennen soziologische Theorien über Interaktions- und Kommunikationsprozesse und -probleme. ▪ kennen Grundfragen, Theorien und Befunde der Bildungssoziologie einschließlich der Soziologie der Bildungsinstitutionen und -reformen sowie der Soziologie des Lehrerberufs. 		
Studieninhalte: Sozialwissenschaftliches Vorgehen, Medien- und Musiksoziologie, Übergänge von der Grundschule in die weiterführenden Schularten und von dort in das berufliche Schulwesen sowie in die Berufs- und Arbeitswelt aus soziologischer Perspektive, soziale Ungleichheit und Bildungsungleichheit, Migrationssoziologie, Geschlechtersoziologie, Interkulturalität, Sozialisation, Identitätskonstruktion, kindliche und jugendliche Lebenswelten, Soziologie der Familie, gesellschaftlicher Wertewandel, Soziologie des Bildungssystems, der Schule, Rolle des Lehrers, Interaktion und Kommunikation.		

Lehrveranstaltungen:

Die Studierenden besuchen zwei Veranstaltungen (2 und 4 ECTS) zu den o.g. Studieninhalten. Die Leistungsanforderungen zum Erwerb der erforderlichen 2 oder 4 ECTS werden von den Dozierenden in den jeweiligen Veranstaltungen festgelegt.

Die 2 ECTS können in allen Veranstaltungen des Faches Soziologie erworben werden, die mit 2 ECTS ausgewiesen sind.


Anmerkungen:

Für alle Veranstaltungen gilt eine Anwesenheitspflicht von mindestens 80 Prozent der Veranstaltungstermine.

In der Regel sollen im Modul 2 der Soziologie zuerst 2 ECTS und danach 4 ECTS erworben werden.

Als Voraussetzung der BW-Modulprüfung (Modul 2a) sind die im GF Soziologie erworbenen 9 ECTS nachzuweisen.

Theologie


 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Bildungswissenschaften / Theologie	
	Modul 1 Grundfragen	
Teaching Load in SWS: 2	Modul: WHR-M1-BW-GF-THE	ECTS: 3
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verstehen Religion als individuelles, gesellschaftliches, kulturelles und bildungsrelevantes Phänomen unter besonderer Berücksichtigung des Christentums. ▪ kennen die christlichen Grundlagen der europäischen Kultur und des europäischen Bildungsverständnisses und setzen sich damit auseinander. ▪ sind fähig zu einer biographisch reflektierten religiösen und weltanschaulichen Positionierung und zu dialogischen Offenheit angesichts religiöser und weltanschaulicher Pluralität und damit verbundener Lebensformen im christlich-religiösen Kontext. Alternativ im Rahmen von Ring- oder Kooperationsveranstaltungen der Theologie mit den anderen GF-Fächern: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit, philosophische, politikwissenschaftliche, soziologische und theologische Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“ anzuwenden. ▪ können philosophische, politikwissenschaftliche, soziologische und theologische Perspektiven (theoretisch und methodisch) auf Bildungs-, Erziehungs- und Unterrichtsprozesse und -probleme und deren gesellschaftliche Rahmenbedingungen diskutieren. 		
Studieninhalte: Religion und Bildung, Religion und Kultur, Theologie und Moderne, interreligiöse Perspektiven, Theologische Anthropologie. Alternativ im Rahmen von Ring- oder Kooperationsveranstaltungen der Theologie mit den anderen GF-Fächern: Ausgewählte philosophische, politikwissenschaftliche, soziologische und theologische Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“.		
Veranstaltungen (3 CP / 2 SWS): 1.1 Die Rede von Gott in der Moderne Alternativ können die Studierenden – nach Maßgabe des Lehrangebotes – eine Ring- oder Kooperationsveranstaltung der Theologie mit den anderen GF-Fächern (3 ECTS) zu ausgewählten philosophischen, politikwissenschaftlichen, soziologischen und theologischen Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“ besuchen. Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.		
Anmerkungen: Beim Eintritt in Modul 2 GF Theologie ist der Erwerb von 3 ECTS in Modul 1 nachzuweisen.		

Theologie

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Bildungswissenschaften / Theologie	
	Modul 2a Grundfragen	
Teaching Load in SWS: 4	Modul: WHR-M2a-BW-GF-THE	ECTS: 6
Lernergebnisse / bildungswissenschaftliche Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verstehen Religion als individuelles, gesellschaftliches, kulturelles und bildungsrelevantes Phänomen unter besonderer Berücksichtigung des Christentums. ▪ kennen die christlichen Grundlagen der europäischen Kultur und des europäischen Bildungsverständnisses und setzen sich damit auseinander. ▪ sind fähig zu einer biographisch reflektierten religiösen und weltanschaulichen Positionierung und zu dialogischen Offenheit angesichts religiöser und weltanschaulicher Pluralität und damit verbundener Lebensformen im christlich-religiösen Kontext. 		
Studieninhalte: Religion und Bildung, Religion und Kultur, Theologie und Moderne, interreligiöse Perspektiven, Theologische Anthropologie.		
Lehrveranstaltungen: 2.1 Theologische Grundfragen der Bildung I (2 CP / 2 SWS) 2.2 Theologische Grundfragen der Bildung II (4 CP / 2 SWS) Die erfolgreiche Teilnahme an der mit 4 CP dotierten Lehrveranstaltung setzt einen Leistungsnachweis z.B. in Form einer Hausarbeit voraus. Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.		

Fächer

Biologie – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal- Haupt-, und Realschulen Kompetenzbereich Naturwissenschaften und Technik Fach Biologie	
	Modul 1 Grundlagen für Hauptfach und Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-HF-BIO	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kompetenzen in den folgenden Bereichen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Fachliche Kompetenzen <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Prozessbezogene Kompetenzen Sie sind vertraut mit grundlegenden Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Biologie. 1.2 Inhaltsbezogene Kompetenzen Sie kennen zentrale biologische Begriffe und Konzepte und können unterschiedliche Begriffsdefinitionen reflektieren. Sie können zentrale Gegenstandsbereiche und Theorien der Biologie systematisch darstellen und kritisch diskutieren. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse in den Bereichen: Struktur und Funktion von Zellen, Geweben, Organen und Organismen; Biodiversität und Ökologie; Humanbiologie und Gesundheitsförderung. Sie können biologische Aussagen auf ihre Richtigkeit überprüfen und bewerten. 2. Fachdidaktische und unterrichtspraktische Kompetenzen <ol style="list-style-type: none"> 2.1 Fachbezogene Reflexionskompetenzen Sie können Biologie als Disziplin charakterisieren, ihre Funktion und ihr Bild in der Gesellschaft reflektieren sowie insbesondere die individuelle und gesellschaftliche Relevanz humanbiologischer und biomedizinischer Themenbereiche ergründen und bewerten. Sie können fachbezogene Lernbiographien reflektieren (einschließlich der eigenen), besonders unter dem Aspekt unterschiedlicher geschlechtstypischer und kulturspezifischer Sozialisationsverläufe. Sie kennen Konzepte fachbezogener Bildung und können diese kritisch analysieren und beurteilen. 2.2 Fachdidaktische Kompetenzen Sie können die fach- und domänenspezifischen typischen Zugangsweisen und Verstehenshürden bei Schülerinnen und Schülern in der Sekundarstufe I beschreiben. Sie verfügen über grundlegendes fachdidaktisches Wissen, insbesondere zur Bestimmung, Auswahl und Begründung von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien biologieberzogener Bildung. Sie kennen Grundlagen und biologiespezifische Themenfelder für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. 2.3 Diagnostische Kompetenzen Sie kennen Unterrichtsarrangements mit Diagnose- und Förderpotenzial. 2.4 Unterrichtsbezogene Handlungskompetenzen Sie verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von Biologieun- 		

terrichtet in der Sekundarstufe I.

Sie kennen wesentliche fachraum- und ausstattungsbezogene Aspekte des Biologieunterrichts bzw. von Biologieunterricht im Freien.

Sie können geeignete zeitgemäße Medien auswählen, modifizieren, entwickeln und zielgerichtet einsetzen sowie die Schülerinnen und Schüler zur sachgerechten Nutzung anleiten.

Studieninhalte:

Grundlagen der allgemeinen Biologie (Evolution, Phänologie, Systematik, Zellbiologie) Botanik, Humanbiologie, Ökologie, Zoologie.

Grundlagen der Fachdidaktik der Biologie mit dem Fokus auf die Sekundarstufe I.

Veranstaltungen (jeweils 3 CP):


- 1.1 Vorlesung: Einführung in die allgemeine Biologie I
- 1.2 Vorlesung: Einführung in die allgemeine Biologie II
- 1.3 Vorlesung: Anatomie und Physiologie des Menschen
- 1.4 Seminar: Einführung in die Fachdidaktik der Biologie

Modulprüfung:

Klausur im Umfang von mindestens 60 Minuten (Vorprüfung) über 1.1; 1.2; 1.3.

Zum Abschluss der Modulprüfung ist ein Nachweis der erfolgreichen Teilnahme aus 1.4 vorzulegen.

Biologie – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen</p> <p>Biologie</p>	
	<p>Modul 2</p> <p>Aufbaumodul Hauptfach</p>	
<p>Teaching Load in SWS: 18</p>	<p>Modul: WHR-M2-HF-BIO</p>	<p>ECTS: 20 + 6 Praxisbegleitung</p>
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden verfügen über Kompetenzen in den folgenden Bereichen:</p> <p>1. Fachliche Kompetenzen</p> <p>1.1 Prozessbezogene Kompetenzen</p> <p>Sie sind vertraut mit grundlegenden Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Biologie.</p> <p>Sie sind vertraut mit erfahrungsbasiertem Lernen vor Ort in verschiedenen Lebensräumen, auf biologischen Stationen und in Laboren.</p> <p>1.2 Inhaltsbezogene Kompetenzen</p> <p>Sie kennen zentrale biologische Begriffe und Konzepte und können unterschiedliche Begriffsdefinitionen reflektieren.</p> <p>Sie können zentrale Gegenstandsbereiche und Theorien der Biologie systematisch darstellen und kritisch diskutieren.</p> <p>Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse in den Bereichen: Struktur und Funktion von Zellen, Geweben, Organen und Organismen; Biodiversität und Ökologie; Humanbiologie und Gesundheitsförderung.</p> <p>Sie können biologische Aussagen auf ihre Richtigkeit überprüfen und bewerten.</p> <p>Sie können ausgewählte biologische und interdisziplinäre Themen in verschiedenen Kontexten erschließen.</p>		

1.3 Fachpraktische Kompetenzen

Sie kennen und beachten relevante Sicherheitsvorschriften und Regeln zur Unfallverhütung und Arbeitssicherheit bei der Handhabung von naturwissenschaftlichen und technischen Werkzeugen, Maschinen, Gerätschaften, Stoffen und Unterrichtsmedien.

2. Fachdidaktische und unterrichtspraktische Kompetenzen

2.1 Fachbezogene Reflexionskompetenzen

Sie können Biologie als Disziplin charakterisieren, ihre Funktion und ihr Bild in der Gesellschaft reflektieren sowie insbesondere die individuelle und gesellschaftliche Relevanz humanbiologischer und biomedizinischer Themenbereiche ergründen und bewerten.

Sie können fachbezogene Lernbiographien reflektieren (einschließlich der eigenen), besonders unter dem Aspekt unterschiedlicher geschlechtstypischer und kulturspezifischer Sozialisationsverläufe.

2.2 Fachdidaktische Kompetenzen

Sie können die fach- und domänenspezifischen typischen Zugangsweisen und Verstehenshürden bei Schülerinnen und Schülern in der Sekundarstufe I beschreiben.

Sie verfügen über grundlegendes fachdidaktisches Wissen, insbesondere zur Bestimmung, Auswahl und Begründung von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien biologiebezogener Bildung.

Sie kennen die relevanten Bildungspläne und Bildungsstandards, analysieren und bewerten sie kritisch und setzen sie in Bezug zu didaktischen Konzepten und zur Unterrichtspraxis setzen.

2.3 Diagnostische Kompetenzen

Sie können individuelle auf Biologie bezogene Lernprozesse beobachten und analysieren und adäquate Fördermaßnahmen wählen.

Sie kennen Unterrichtsarrangements mit Diagnose- und Förderpotenzial.

Sie kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsüberprüfung und -bewertung im Biologieunterricht.

2.4 Unterrichtsbezogene Handlungskompetenzen

Sie verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von Biologieunterricht in der Sekundarstufe I.

Sie kennen wesentliche fachraum- und ausstattungsbezogene Aspekte des Biologieunterrichts bzw. von Biologieunterricht im Freien.

Sie können geeignete zeitgemäße Medien auswählen, modifizieren, entwickeln und zielgerichtet einsetzen sowie die Schülerinnen und Schüler zur sachgerechten Nutzung anleiten.

Sie sind in der Lage komplexe Systeme zum Gegenstand von Unterricht zu machen und schulen damit vernetztes Denken.

Sie können Formen des Umgangs mit Heterogenität im Biologieunterricht beschreiben und bewerten.

Sie kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des class-room managements.

Sie kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung.

Studieninhalte:

Tier- und Pflanzensystematik, Biologische Arbeitsweisen, Biologisches Arbeiten im Gelände, Humanbiologie, Grundlagen der Fachdidaktik, Punktueller Vertiefung in Fachdidaktik.

Veranstaltungen:

- 2.1 Naturwissenschaftlich – technische Ergänzung (3 CP)
- 2.2 Biologische Arbeitsweisen für die Sekundarstufe (3 CP)
- 2.3 Morphologie und Systematik der Tiere (3 CP)
- 2.4 Morphologie und Systematik der Pflanzen (3 CP)
- 2.5 Fachliches Seminar im Gelände (3 CP)
- 2.6 Dokumentation über eigenständiges biologisches Arbeiten im Gelände (2 CP)
- 2.7 Grundkurs Humanbiologie (3 CP)

2.8 Fachdidaktik (3 CP)

2.9 Begleitveranstaltung zur Schulpraxis für Studierende im ISP (3 CP)

Modulprüfung:


Die Modulprüfung ist als übergreifende Projektarbeit der Veranstaltungen 2.3 und 2.4 und als Leistungsnachweis in Veranstaltung 2.8 abzulegen. Der Modus der Prüfungen wird von den Dozierenden festgelegt. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktsystem bewertet aus dem die Note der Modulprüfung besteht.

Eine erfolgreich abgelegte Modulprüfung wird erst nach Vorlage der Nachweise einer erfolgreichen Teilnahme über alle Veranstaltungen des Moduls gültig. Der Modus für den Nachweis einer erfolgreichen Teilnahme wird von den Dozierenden festgelegt.

Anmerkung:

Veranstaltungen zu Baustein 2.1 werden von den Fächern Physik, Chemie oder Technik ausgebracht. Der Baustein muss dort in einem Fach besucht werden, welches kein eigenes Nebenfach ist.

Biologie – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen</p> <p>Biologie</p>	
	<p>Modul 3</p> <p>Vertiefungsmodul Hauptfach</p>	
<p>Teaching Load: in SWS 16</p>	<p>Modul: WHR-M3-HF-BIO</p>	<p>ECTS: 25</p>
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden verfügen über Kompetenzen in den folgenden Bereichen:</p> <p>1. Fachliche Kompetenzen</p> <p>1.1 Prozessbezogene Kompetenzen</p> <p>Sie sind in der Lage, biologiebezogene Fragestellungen zu formulieren, Hypothesen zu entwickeln, deren Plausibilität zu überprüfen und anhand einschlägiger biologischer Theorien zu begründen.</p> <p>Sie sind in der Lage, individuelle und gesellschaftliche Voraussetzungen und Auswirkungen biologischer Entwicklungen zu analysieren und zu bewerten.</p> <p>Sie können biologische Erkenntnisse und Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren.</p> <p>Sie können unterschiedliche biologische Denkmodelle hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen vergleichen und bewerten.</p> <p>Sie kennen ausgewählte domänenspezifische und -übergreifende Problemlösungsstrategien und können sie anwenden.</p> <p>Sie sind in der Lage, Anlage und Qualität wissenschaftlicher Arbeiten kritisch zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren.</p> <p>1.2 Inhaltsbezogene Kompetenzen</p> <p>Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der Biologie (z.B. Genetik und Biotechnologie; Entwicklung, Evolution und Verhalten).</p> <p>Sie können biologische Aussagen auf ihre Richtigkeit überprüfen und bewerten.</p> <p>Sie können ihre Kenntnisse der Biologie einsetzen, um die Vielfalt der Lebensformen zu erschließen sowie den nachhaltigen Umgang mit der Natur und gesundheitsfördernde Maßnahmen zu begründen.</p> <p>Sie können Erkenntnisse und Theorien wissenschaftlicher Bezugsdisziplinen bei der Analyse biologischer Sachverhalte erfassen und kommunizieren.</p>		

1.3 Fachpraktische Kompetenzen

Sie können eine exemplarische fachbezogene Untersuchung in einem spezifischen Lebensraum, einer biologischen Station und in Laboren durchführen.

2. Fachdidaktische und unterrichtspraktische Kompetenzen

2.1 Fachbezogene Reflexionskompetenzen

Sie kennen Konzepte fachbezogener Bildung und können diese kritisch analysieren und beurteilen.

Sie sind mit grundlegenden Verfahren bei der ethischen Bewertung von der Anwendung biologischer Erkenntnissen vertraut.

Sie können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen.

2.2 Fachdidaktische Kompetenzen

Sie können Möglichkeiten und Grenzen mehrperspektivischen Unterrichts in Zusammenhang mit dem Fach Biologie beschreiben.

Sie kennen Grundlagen und biologiespezifische Themenfelder für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.

Sie kennen die Anforderungen an und Bedingungen für eine zeitgemäße biologische Bildung und reflektieren diese vor dem historischen Hintergrund der Fachdidaktik als eigenständige Wissenschaft.

Sie können aktuelle Aspekte der fachdidaktischen Forschung verfolgen und an Forschungsaktivitäten mitwirken.

2.3 Diagnostische Kompetenzen

Sie können Ergebnisse empirischer Kompetenzmessung (z.B. zentrale Lernstandserhebungen) interpretieren.

2.4 Unterrichtsbezogene Handlungskompetenzen

Sie kennen unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können diese reflektiert und produktiv anwenden.

Sie sind in der Lage, Inhalte und Themenstellungen der Gesundheitserziehung fachbezogen aufzubereiten und in den Unterricht zu integrieren.

Sie wissen um die Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang zwischen Schulstufen bzw. von der Schule in die Berufswelt.

Sie kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen.

Beispielhafte Studieninhalte:

Natur- und Umweltbildung sowie Gesundheitsförderung; Naturwissenschaftliche Disziplinen übergreifende Inhalte zum Thema Mensch, Humanbiologie, Genetik, Evolution, Botanik, Zoologie.

Veranstaltungen:

3.1 Fachdidaktik (3 CP)

3.2 Seminar/Projekt zur Natur- und Umweltbildung (3 CP)

3.3 Seminar/Projekt zur Gesundheitsförderung (3 CP)

3.4 bis 3.7 Fachliche Seminare nach Wahl (jeweils 3 CP)


3.8 Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden in der Biologiedidaktik (4 CP)

Modulprüfung:


Die Modulprüfung ist in den Veranstaltungen 3.1 und wahlweise in einer Veranstaltung aus 3.2 bis 3.7 abzulegen. Der Modus der Prüfungen wird von den Dozierenden festgelegt. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktsystem bewertet aus dem die Note der Modulprüfung besteht.

Eine erfolgreich abgelegte Modulprüfung wird erst nach Vorlage der Nachweise einer erfolgreichen Teilnahme über alle Veranstaltungen des Moduls gültig. Der Modus für den Nachweis einer erfolgreichen Teilnahme wird von den Dozierenden festgelegt.

Biologie – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Biologie	
	Examen Hauptfach	
Teaching Load in SWS 2	Modul: WHR-MEx-HF-BIO	ECTS: 3
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium (3 CP).		

Biologie – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Kompetenzbereich Naturwissenschaften und Technik Fach Biologie	
	Modul 1 Grundlagen für Hauptfach und Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-NF-BIO	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kompetenzen in den folgenden Bereichen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Fachliche Kompetenzen <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Prozessbezogene Kompetenzen Sie sind vertraut mit grundlegenden Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Biologie. 1.2 Inhaltsbezogene Kompetenzen Sie kennen zentrale biologische Begriffe und Konzepte und können unterschiedliche Begriffsdefinitionen reflektieren. Sie können zentrale Gegenstandsbereiche und Theorien der Biologie systematisch darstellen und kritisch diskutieren. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse in den Bereichen: Struktur und Funktion von Zellen, Geweben, Organen und Organismen; Biodiversität und Ökologie; Humanbiologie und Gesundheitsförderung. Sie können biologische Aussagen auf ihre Richtigkeit überprüfen und bewerten. 2. Fachdidaktische und unterrichtspraktische Kompetenzen <ol style="list-style-type: none"> 2.1 Fachbezogene Reflexionskompetenzen Sie können Biologie als Disziplin charakterisieren, ihre Funktion und ihr Bild in der Gesellschaft reflektieren sowie insbesondere die individuelle und gesellschaftliche Relevanz humanbiologischer und biomedizinischer Themenbereiche ergründen und bewerten. Sie können fachbezogene Lernbiographien reflektieren (einschließlich der eigenen), besonders unter dem Aspekt unterschiedlicher geschlechtstypischer und kulturspezifischer Sozialisationsverläufe. Sie kennen Konzepte fachbezogener Bildung und können diese kritisch analysieren und beurteilen. 2.2 Fachdidaktische Kompetenzen Sie können die fach- und domänenspezifischen typischen Zugangsweisen und Verstehenshürden bei Schülerinnen und Schülern in der Sekundarstufe I beschreiben. Sie verfügen über grundlegendes fachdidaktisches Wissen, insbesondere zur Bestimmung, Auswahl und Begründung von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien biologiebezogener Bildung. Sie kennen Grundlagen und biologiespezifische Themenfelder für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. 2.3 Diagnostische Kompetenzen Sie kennen Unterrichtsarrangements mit Diagnose- und Förderpotenzial. 2.4 Unterrichtsbezogene Handlungskompetenzen Sie verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von Biologieunterricht in der Sekundarstufe I. Sie kennen wesentliche fachraum- und ausstattungsbezogene Aspekte des Biologieunterrichts bzw. von 		

Biologieunterricht im Freien.

Sie können geeignete zeitgemäße Medien auswählen, modifizieren, entwickeln und zielgerichtet einsetzen sowie die Schülerinnen und Schüler zur sachgerechten Nutzung anleiten.

Studieninhalte:

Grundlagen der allgemeinen Biologie (Evolution, Phänologie, Systematik, Zellbiologie) Botanik, Humanbiologie, Ökologie, Zoologie.

Grundlagen der Fachdidaktik der Biologie mit dem Fokus auf die Sekundarstufe I.

Veranstaltungen (jeweils 3 CP):

- 1.1 Vorlesung: Einführung in die allgemeine Biologie I
- 1.2 Vorlesung: Einführung in die allgemeine Biologie II
- 1.3 Vorlesung: Anatomie und Physiologie des Menschen
- 1.4 Seminar: Einführung in die Fachdidaktik der Biologie

Modulprüfung:

Klausur im Umfang von mindestens 60 Minuten (Vorprüfung) über 1.1; 1.2; 1.3.

Zum Abschluss der Modulprüfung ist ein Nachweis der erfolgreichen Teilnahme aus 1.4 vorzulegen.

Biologie – Nebenfach

	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Biologie	
	Modul 2 Aufbaumodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: WHR-M2-NF-BIO	ECTS: 12 + 3
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kompetenzen in den folgenden Bereichen: 1. Fachliche Kompetenzen 1.1 Prozessbezogene Kompetenzen Sie sind vertraut mit grundlegenden Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Biologie. Sie sind vertraut mit erfahrungsbasiertem Lernen vor Ort in verschiedenen Lebensräumen, auf biologischen Stationen und in Laboren. 1.2 Inhaltsbezogene Kompetenzen Sie kennen zentrale biologische Begriffe und Konzepte und können unterschiedliche Begriffsdefinitionen reflektieren. Sie können zentrale Gegenstandsbereiche und Theorien der Biologie systematisch darstellen und kritisch diskutieren. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse in den Bereichen: Struktur und Funktion von Zellen, Geweben, Organen und Organismen; Biodiversität und Ökologie; Humanbiologie und Gesundheitsförderung. Sie können biologische Aussagen auf ihre Richtigkeit überprüfen und bewerten. Sie können ausgewählte biologische und interdisziplinäre Themen in verschiedenen Kontexten erschließen. 1.3 Fachpraktische Kompetenzen Sie kennen und beachten relevante Sicherheitsvorschriften und Regeln zur Unfallverhütung und Arbeitssicherheit bei der Handhabung von naturwissenschaftlichen und technischen Werkzeugen, Ma-		

schinen, Gerätschaften, Stoffen und Unterrichtsmedien.

2. Fachdidaktische und unterrichtspraktische Kompetenzen

2.1 Fachbezogene Reflexionskompetenzen

Sie können Biologie als Disziplin charakterisieren, ihre Funktion und ihr Bild in der Gesellschaft reflektieren sowie insbesondere die individuelle und gesellschaftliche Relevanz humanbiologischer und biomedizinischer Themenbereiche ergründen und bewerten.

Sie können fachbezogene Lernbiographien reflektieren (einschließlich der eigenen), besonders unter dem Aspekt unterschiedlicher geschlechtstypischer und kulturspezifischer Sozialisationsverläufe.

2.2 Fachdidaktische Kompetenzen

Sie können die fach- und domänenspezifischen typischen Zugangsweisen und Verstehenshürden bei Schülerinnen und Schülern in der Sekundarstufe I beschreiben.

Sie verfügen über grundlegendes fachdidaktisches Wissen, insbesondere zur Bestimmung, Auswahl und Begründung von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien biologiebezogener Bildung.

Sie kennen die relevanten Bildungspläne und Bildungsstandards, analysieren und bewerten sie kritisch und setzen sie in Bezug zu didaktischen Konzepten und zur Unterrichtspraxis setzen.

2.3 Diagnostische Kompetenzen

Sie können individuelle auf Biologie bezogene Lernprozesse beobachten und analysieren und adäquate Fördermaßnahmen wählen.

Sie kennen Unterrichtsarrangements mit Diagnose- und Förderpotenzial.

Sie kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsüberprüfung und -bewertung im Biologieunterricht.

2.4 Unterrichtsbezogene Handlungskompetenzen

Sie verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von Biologieunterricht in der Sekundarstufe I.

Sie kennen wesentliche fachraum- und ausstattungsbezogene Aspekte des Biologieunterrichts bzw. von Biologieunterricht im Freien.

Sie können geeignete zeitgemäße Medien auswählen, modifizieren, entwickeln und zielgerichtet einsetzen sowie die Schülerinnen und Schüler zur sachgerechten Nutzung anleiten.

Sie sind in der Lage komplexe Systeme zum Gegenstand von Unterricht zu machen und schulen damit vernetztes Denken.

Sie können Formen des Umgangs mit Heterogenität im Biologieunterricht beschreiben und bewerten.

Sie kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements.

Studieninhalte:

Tier- und Pflanzensystematik, Biologische Arbeitsweisen, Grundlagen der Fachdidaktik.

Veranstaltungen:

2.1 Naturwissenschaftlich – technische Ergänzung (3 CP)

2.2 Biologische Arbeitsweisen für die Sekundarstufe (3 CP)

2.3 Morphologie und Systematik der Tiere (3 CP)

2.4 Morphologie und Systematik der Pflanzen (3 CP)

2.5 Begleitveranstaltung zur Schulpraxis für Studierende im ISP (3 CP)

Modulprüfung:

Die Modulprüfung ist als übergreifende Projektarbeit der Veranstaltungen 2.3 und 2.4 und als Leistungsnachweis in Veranstaltung 2.2 abzulegen. Der Modus der Prüfungen wird von den Dozierenden festgelegt. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktsystem bewertet aus dem die Note der Modulprüfung besteht.

Eine erfolgreich abgelegte Modulprüfung wird erst nach Vorlage der Nachweise einer erfolgreichen

Teilnahme über alle Veranstaltungen des Moduls gültig. Der Modus für den Nachweis einer erfolgreichen Teilnahme wird von den Dozierenden festgelegt.


Anmerkung:

Die Veranstaltung 2.1 wird von den Fächern Physik, Chemie oder Technik ausgebracht.

Ist Physik, Chemie oder Technik kein Hauptfach muss diese Veranstaltung in einem dieser Fächer besucht werden, welches nicht das andere eigene Nebenfach ist.

Ist Physik, Chemie oder Technik Hauptfach muss ersatzweise für diese Veranstaltung eine andere beliebige weitere Veranstaltung aus dem Bereich Biologie mit 3 Credits gewählt werden.

Biologie – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen</p> <p>Biologie</p>	
	<p>Modul 3</p> <p>Vertiefungsmodul Nebenfach</p>	
Teaching Load: in SWS 8	Modul: WHR-M3-NF-BIO	ECTS: 12
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden verfügen über Kompetenzen in den folgenden Bereichen:</p> <p>1. Fachliche Kompetenzen</p> <p>1.1 Prozessbezogene Kompetenzen</p> <p>Sie sind in der Lage, biologiebezogene Fragestellungen zu formulieren, Hypothesen zu entwickeln, deren Plausibilität zu überprüfen und anhand einschlägiger biologischer Theorien zu begründen.</p> <p>Sie sind in der Lage, individuelle und gesellschaftliche Voraussetzungen und Auswirkungen biologischer Entwicklungen zu analysieren und zu bewerten.</p> <p>Sie können biologische Erkenntnisse und Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren.</p> <p>Sie können unterschiedliche biologische Denkmodelle hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen vergleichen und bewerten.</p> <p>Sie sind vertraut mit erfahrungsbasiertem Lernen vor Ort in verschiedenen Lebensräumen, auf biologischen Stationen und in Laboren.</p> <p>Sie kennen ausgewählte domänenspezifische und -übergreifende Problemlösungsstrategien und können sie anwenden.</p> <p>1.2 Inhaltsbezogene Kompetenzen</p> <p>Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse in den Bereichen: Struktur und Funktion von Zellen, Geweben, Organen und Organismen; Biodiversität und Ökologie; Humanbiologie und Gesundheitsförderung.</p> <p>Sie können biologische Aussagen auf ihre Richtigkeit überprüfen und bewerten.</p> <p>Sie können ihre Kenntnisse der Biologie einsetzen, um die Vielfalt der Lebensformen zu erschließen sowie den nachhaltigen Umgang mit der Natur und gesundheitsfördernde Maßnahmen zu begründen.</p> <p>Sie können Erkenntnisse und Theorien wissenschaftlicher Bezugsdisziplinen bei der Analyse biologischer Sachverhalte erfassen und kommunizieren.</p> <p>1.3 Fachpraktische Kompetenzen</p> <p>Sie können eine exemplarische fachbezogene Untersuchung in einem spezifischen Lebensraum, einer biologischen Station und in Laboren durchführen.</p>		

2. Fachdidaktische und unterrichtspraktische Kompetenzen

2.1 Fachbezogene Reflexionskompetenzen

Sie kennen Konzepte fachbezogener Bildung und können diese kritisch analysieren und beurteilen.

Sie sind mit grundlegenden Verfahren bei der ethischen Bewertung von der Anwendung biologischer Erkenntnissen vertraut.

Sie können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen.

2.2 Fachdidaktische Kompetenzen

Sie können Möglichkeiten und Grenzen mehrperspektivischen Unterrichts in Zusammenhang mit dem Fach Biologie beschreiben.

Sie kennen Grundlagen und biologiespezifische Themenfelder für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.

Sie kennen die Anforderungen an und Bedingungen für eine zeitgemäße biologische Bildung und reflektieren diese vor dem historischen Hintergrund der Fachdidaktik als eigenständige Wissenschaft.

Sie können aktuelle Aspekte der fachdidaktischen Forschung verfolgen und an Forschungsaktivitäten mitwirken.

2.3 Diagnostische Kompetenzen

Sie können Ergebnisse empirischer Kompetenzmessung (z.B. zentrale Lernstandserhebungen) interpretieren.

2.4 Unterrichtsbezogene Handlungskompetenzen

Sie kennen unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können diese reflektiert und produktiv anwenden.

Sie sind in der Lage, Inhalte und Themenstellungen der Gesundheitserziehung fachbezogen aufzubereiten und in den Unterricht zu integrieren.

Sie sind in der Lage, Inhalte und Themenstellungen der Gesundheitserziehung fachbezogen aufzubereiten und in den Unterricht zu integrieren.

Sie wissen um die Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang zwischen Schulstufen bzw. von der Schule in die Berufswelt.

Sie kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen.

Beispielhafte Studieninhalte:

Natur- und Umweltbildung sowie Gesundheitsförderung; Naturwissenschaftliche Disziplinen übergreifende Inhalte zum Thema Mensch, Humanbiologie.

Veranstaltungen:

3.1 Fachdidaktik (3 CP)

3.2 Seminar/Projekt zur Natur- und Umweltbildung oder Gesundheitsförderung (3 CP)

3.3 Grundkurs Humanbiologie (3 CP)


3.4 Fachliches Seminar nach Wahl (3 CP)

Modulprüfung:


Die Modulprüfung ist in den Veranstaltungen 3.1 und 3.4 abzulegen. Der Modus der Prüfungen wird von den Dozierenden festgelegt. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktsystem bewertet aus dem die Note der Modulprüfung besteht.

Eine erfolgreich abgelegte Modulprüfung wird erst nach Vorlage der Nachweise einer erfolgreichen Teilnahme über alle Veranstaltungen des Moduls gültig. Der Modus für den Nachweis einer erfolgreichen Teilnahme wird von den Dozierenden festgelegt.


Biologie – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Biologie	
	Examen Nebenfach	
Teaching Load in SWS 2	Modul: WHR-MEx-NF-BIO	ECTS: 3
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungskolloquium (3 CP).		

Chemie – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Chemie									
	Modul 1 Grundlagenmodul Hauptfach									
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-HF-CHE	ECTS: 12								
Lernergebnisse und Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">kennen chemische Begriffe und Theorien, können unterschiedliche Begriffsdefinitionen reflektieren und sind in der Lage, chemiebezogene Fragestellungen zu formulieren, Hypothesen zu entwickeln, zu überprüfen und zu begründen.sind vertraut mit den Basiskonzepten der Chemie.sind vertraut mit grundlegenden Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Chemie und können chemische Erkenntnisse und Sachverhalte in mündlicher und schriftlicher Form strukturiert kommunizieren. Ferner sind sie in der Lage, mit den gängigen Geräten und Chemikalien fach- und sachgerecht unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften zur Arbeitssicherheit umzugehen.sind in der Lage, chemiebezogene Fragestellungen, Hypothesen und Theorien der organischen Chemie zu entwickeln.										
Studieninhalte: Atommodelle, Chemische Bindung, Ausgewählte Stoffchemie. Reaktionstypen, Chemische Energetik, Analytische Chemie.										
Veranstaltungen: <table><tr><td>1.1 Grundkonzepte der Allgemeinen Chemie</td><td>(3 CP)</td></tr><tr><td>1.2 Experimentalübungen</td><td>(3 CP)</td></tr><tr><td>1.3 Organische Stoffe und ihre Reaktionen</td><td>(3 CP)</td></tr><tr><td>1.4 Experimentalübungen II</td><td>(3 CP)</td></tr></table>			1.1 Grundkonzepte der Allgemeinen Chemie	(3 CP)	1.2 Experimentalübungen	(3 CP)	1.3 Organische Stoffe und ihre Reaktionen	(3 CP)	1.4 Experimentalübungen II	(3 CP)
1.1 Grundkonzepte der Allgemeinen Chemie	(3 CP)									
1.2 Experimentalübungen	(3 CP)									
1.3 Organische Stoffe und ihre Reaktionen	(3 CP)									
1.4 Experimentalübungen II	(3 CP)									
Modulprüfung: 2 x 90 min. Klausur (Vorprüfung) über 1.1 und 1.2 bzw. bis 1.3 und 1.4 (Workload der Prüfung in der Veranstaltung berücksichtigt).										
Anmerkungen: Der Besuch folgender Veranstaltungen wird für die Vorprüfung dringend empfohlen: 1.2, 1.4.										


Chemie – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Chemie	
	Modul 2 Aufbaumodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 16	Modul: WHR-M2-HF-CHE	ECTS: 20 + 6 Praxisbegleitung
Lernergebnisse und Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> sind mit grundlegenden Erkenntnis- und Arbeitsmethoden vertraut und können grundlegende Verfahren zum Umweltschutz (Entsorgung, Ersatzstoffe etc.) beachten. sind in der Lage, geeignete Unterrichtsversuche und Medien auszuwählen, zu modifizieren und zu entwickeln. können Erkenntnisse und Theorien aus der Bezugsdisziplin Physik bei der Analyse chemischer Sachverhalte berücksichtigen und können Möglichkeiten und Grenzen fachverbindenden Unterrichts im Zusammenhang mit dem Fach Chemie beschreiben. können verschiedene experimentelle Zugangsweisen zu einer Unterrichtsthematik vollziehen und verfügen über Wissen, Auswahl und Begründung von chemischen Experimenten. können geschlechtsspezifische Zugänge zum Unterrichtsfach analysieren. Sie können Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts sowie Bildungspläne und Bildungsstandards analysieren und bewerten. Zudem können sie Formen des Umgangs mit Heterogenität im Chemieunterricht beschreiben und bewerten. können chemische Modelle hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen vergleichen und bewerten und individuelle und gesellschaftliche Voraussetzungen und Auswirkungen analysieren und bewerten. 		
Studieninhalte: Didaktik und Methodik des Chemieunterrichts, Experimente im Chemieunterricht, Grundprinzipien der Physikalischen Chemie, Anorganische Stoffchemie.		
Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> 2.1 Einführung in die Chemiedidaktik (3 CP) 2.2 Experimentelle Schulchemie 1 (3 CP) 2.3 Experimentelle Schulchemie 2 (3 CP) 2.4 Naturwissenschaftlich – technische Ergänzung (3 CP) 2.5 Experimentalübungen: Physikalische Chemie (4 CP) 2.6 Experimentalübungen: Anorganische Chemie (4 CP) 2.7 Praxisbegleitseminare (ISP) (3 CP) 2.8 Fachdidaktisches Seminar (3 CP) 		
Modulprüfung: Ein Portfolio für die Veranstaltungen 2.1 bis 2.3. Eine Klausur über 2.5. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktsystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.		


Anmerkung:

Der Modus für den Nachweis einer erfolgreichen Teilnahme an 2.6 und 2.8 wird von den Dozierenden festgelegt.


Chemie – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Chemie	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 16	Modul: WHR-M3-HF-CHE	ECTS: 25
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> kennen und bewerten Konzepte für schulisches Lernen sowie verschiedene Zugangsweisen, Präkonzepte und Verstehenshürden der Schüler. Ferner kennen sie die Ergebnisse empirischer Kompetenzmessungen und können die Diskussion um Bildungsstandards in der Lehrerbildung nachvollziehen. können Ergebnisse und Theorien wissenschaftlicher Bezugsdisziplinen (z. B. Biologie) bei der Analyse chemischer Sachverhalte berücksichtigen. sind in der Lage, wissenschaftliche Arbeiten zu verstehen, ihre Qualität zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren. können individuelle, auf Chemie bezogene Lernprozesse beobachten und analysieren. Zudem kennen sie Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsüberprüfung und -bewertung im Chemieunterricht. können Unterrichtseinheiten konzipieren, indem sie über tiefer gehendes fachdidaktisches Wissen zur Auswahl und Begründung von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien verfügen. 		
Studieninhalte: Grundlegende Stoffwechselprozesse und Reaktionsmechanismen unter besonderer Berücksichtigung biochemischer Aspekte, Lehrerprofessionalisierung, Umweltchemie und Umweltbildung, Bildungsstandards, Curriculumforschung.		
Vertiefungsveranstaltungen: 3.1 Vertiefende Aspekte der Chemie: Biochemie (3 CP) 3.2 Chemiedidaktik im Kontext der Bildungswissenschaften (3 CP) 3.3 Experimentalübungen zur Organischen Chemie und Biochemie (6 CP) 3.4 Chemie und Umwelt (3 CP) 3.5 Ausgewählte Kapitel der Chemie (3 CP) 3.6 Chemiedidaktische Studien (3 CP) 3.7 Experimentelle Demovorträge zu ausgewählten Unterrichtseinheiten (4 CP) Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozenten fest.		
Modulprüfung: Die Modulprüfung setzt sich aus je einer Prüfung zu den Veranstaltungen 3.1 und 3.3, bzw. 3.2 und 3.6 zusammen. Workload der Prüfung in den Veranstaltungen berücksichtigt. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktsystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.		

Chemie – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Chemie	
	Examen Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 0	Modul: WHR-MEx-HF-CHE	ECTS: 3
Die Studierenden verfügen über Kenntnisse aus dem Fach Chemie, der Fachdidaktik und den Bezugswissenschaften zur Konzeption einer den wissenschaftlichen Standards genügenden wissenschaftlichen Hausarbeit.		


Chemie – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Chemie													
	Modul 1 Grundlagenmodul Nebenfach													
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-NF-CHE	ECTS: 12												
Lernergebnisse und Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">kennen chemische Begriffe und Theorien, können unterschiedliche Begriffsdefinitionen reflektieren und sind in der Lage, chemiebezogene Fragestellungen zu formulieren, Hypothesen zu entwickeln, zu überprüfen und zu begründen.sind vertraut mit den Basiskonzepten der Chemie.sind vertraut mit grundlegenden Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Chemie und können chemische Erkenntnisse und Sachverhalte in mündlicher und schriftlicher Form strukturiert kommunizieren. Ferner sind sie in der Lage, mit den gängigen Geräten und Chemikalien fach- und sachgerecht unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften zur Arbeitssicherheit umzugehen.sind in der Lage, chemiebezogene Fragestellungen, Hypothesen und Theorien der organischen Chemie zu entwickeln.														
Studieninhalte: Atommodelle, Chemische Bindung, Ausgewählte Stoffchemie. Reaktionstypen, Chemische Energetik, Analytische Chemie.														
Veranstaltungen: <table><tr><td>1.1</td><td>Grundkonzepte der Allgemeinen Chemie</td><td>(3 CP)</td></tr><tr><td>1.2</td><td>Chemisches Grundpraktikum</td><td>(3 CP)</td></tr><tr><td>1.3</td><td>Organische Stoffe und ihre Reaktionen</td><td>(3 CP)</td></tr><tr><td>1.4</td><td>Chemisches Grundpraktikum II</td><td>(3 CP)</td></tr></table>			1.1	Grundkonzepte der Allgemeinen Chemie	(3 CP)	1.2	Chemisches Grundpraktikum	(3 CP)	1.3	Organische Stoffe und ihre Reaktionen	(3 CP)	1.4	Chemisches Grundpraktikum II	(3 CP)
1.1	Grundkonzepte der Allgemeinen Chemie	(3 CP)												
1.2	Chemisches Grundpraktikum	(3 CP)												
1.3	Organische Stoffe und ihre Reaktionen	(3 CP)												
1.4	Chemisches Grundpraktikum II	(3 CP)												
Modulprüfung: 2 x 90 min. Klausur (Vorprüfung) über 1.1 und 1.2, bzw. 1.3 und 1.4. Workload der Prüfung in den Veranstaltungen berücksichtigt. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktsystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.														
Anmerkungen: Der Besuch folgender Veranstaltungen wird für die Vorprüfung dringend empfohlen: 1.2 und 1.4.														


Chemie – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen</p> <p>Chemie</p>	
	<p>Modul 2</p> <p>Aufbaumodul Nebenfach</p>	
<p>Teaching Load in SWS: 10</p>	<p>Modul: WHR-M2-NF-CHE</p>	<p>ECTS: 12 + 3 Praxisbegleitung</p>
<p>Lernergebnisse und Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> sind mit grundlegenden Erkenntnis- und Arbeitsmethoden vertraut und können grundlegende Verfahren zum Umweltschutz (Entsorgung, Ersatzstoffe etc.) beachten. sind in der Lage, geeignete Unterrichtsversuche und Medien auszuwählen, zu modifizieren und zu entwickeln. können Erkenntnisse und Theorien aus der Bezugsdisziplin Physik bei der Analyse chemischer Sachverhalte berücksichtigen und können Möglichkeiten und Grenzen fachverbindenden Unterrichts im Zusammenhang mit dem Fach Chemie beschreiben. können verschiedene experimentelle Zugangsweisen zu einer Unterrichtsthematik vollziehen und verfügen über Wissen, Auswahl und Begründung von chemischen Experimenten. können geschlechtsspezifische Zugänge zum Unterrichtsfach analysieren. Sie können Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts sowie Bildungspläne und Bildungsstandards analysieren und bewerten. Zudem können sie Formen des Umgangs mit Heterogenität im Chemieunterricht beschreiben und bewerten. können chemische Modelle hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen vergleichen und bewerten und individuelle und gesellschaftliche Voraussetzungen und Auswirkungen analysieren und bewerten. 		
<p>Studieninhalte:</p> <p>Didaktik und Methodik des Chemieunterrichts, Experimente im Chemieunterricht, Grundprinzipien der Physikalischen Chemie, Anorganische Stoffchemie.</p>		
<p>Veranstaltungen (jeweils 3 CP / 2 SWS):</p> <p>2.1 Einführung in die Chemiedidaktik (3 CP)</p> <p>2.2 Experimentelle Schulchemie 1 (3 CP)</p> <p>2.3 Experimentelle Schulchemie 2 (3 CP)</p> <p>2.4 Naturwissenschaftlich – technische Ergänzung (3 CP)</p> <p>2.5 Begleitseminar zum ISP (3 CP)</p>		
<p>Modulprüfung:</p> <p>Ein Portfolio für die Veranstaltungen 2.1 bis 2.3.</p> <p>Die Einzelleistungen werden mit einem Punktsystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Der Workload der Prüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.</p>		
<p>Anmerkung:</p> <p>Die Veranstaltung 2.4 wird von den Fächern Biologie, Physik oder Technik ausgebracht.</p> <p>Ist Biologie, Physik oder Technik kein Hauptfach muss diese Veranstaltung in einem dieser Fächer besucht werden, welches nicht das andere eigene Nebenfach ist.</p> <p>Ist Biologie, Physik oder Technik Hauptfach muss ersatzweise für diese Veranstaltung eine andere beliebige weitere Veranstaltung aus dem Bereich Chemie mit 3 Credits gewählt werden.</p>		

Chemie – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal- Haupt- und Realschulen Chemie	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M3-NF-CHE	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> kennen und bewerten Konzepte für schulisches Lernen sowie verschiedene Zugangsweisen, Präkonzepte und Verstehenshürden der Schüler. Ferner kennen sie die Ergebnisse empirischer Kompetenzmessungen und können die Diskussion um Bildungsstandards in der Lehrerbildung nachvollziehen. können Ergebnisse und Theorien wissenschaftlicher Bezugsdisziplinen (z. B. Biologie) bei der Analyse chemischer Sachverhalte berücksichtigen. sind in der Lage, wissenschaftliche Arbeiten zu verstehen, ihre Qualität zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren. können individuelle, auf Chemie bezogene Lernprozesse beobachten und analysieren. Zudem kennen sie Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsüberprüfung und -bewertung im Chemieunterricht. können Unterrichtseinheiten konzipieren, indem sie über tiefer gehendes fachdidaktisches Wissen zur Auswahl und Begründung von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien verfügen. 		
Studieninhalte: Grundlegende Stoffwechselprozesse und Reaktionsmechanismen unter besonderer Berücksichtigung biochemischer Aspekte, Lehrerprofessionalisierung, Umweltchemie und Umweltbildung, Bildungsstandards, Curriculumforschung.		
Vertiefungsveranstaltungen: 3.1 Vertiefende Aspekte der Chemie: Biochemie (3) 3.2 Experimentalübungen zur Organischen Chemie und Biochemie (5) 3.3 Experimentelle Demovorträge zu ausgewählten Unterrichtseinheiten (4) Die Leistungsanforderungen in 3.3 werden von den jeweiligen Dozenten festgelegt.		
Modulprüfung: Die Modulprüfung setzt sich aus je einer Prüfung zu den Veranstaltungen 3.1 und 3.2 zusammen. Workload der Prüfung in den Veranstaltungen berücksichtigt. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktsystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.		


Chemie – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Chemie</p>	
	<p>Examen Nebenfach</p>	
<p>Teaching Load in SWS: 0</p>	<p>Modul: WHR-MEx-NF-CHE</p>	<p>ECTS: 3</p>
<p>Die Studierenden verfügen über Kenntnisse aus dem Fach Chemie, der Fachdidaktik und den Bezugswissenschaften zur Konzeption einer den wissenschaftlichen Standards genügenden wissenschaftlichen Hausarbeit.</p>		

Deutsch – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Deutsch									
	Modul 1 Grundlagenmodul Hauptfach									
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-HF-DEU	ECTS: 12								
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">▪ können mit Methoden der Literaturwissenschaft Literatur analysieren (1.1).▪ können theoriegeleitet Kommunikationsprozesse in unterschiedlichen Medien analysieren (1.1).▪ haben einen strukturierten Überblick über die Entwicklung, die Gegenstandsbereiche und aktuelle Erkenntnisse und Theorien der Sprach- und Literaturwissenschaft (1.2).▪ kennen und reflektieren Formen und Besonderheiten des Zweitspracherwerbs (1.2).▪ kennen wichtige Fragestellungen, Arbeitsfelder und Positionen der Deutschdidaktik (2.1).										
Studieninhalte: Sprachwissenschaftliches, literaturwissenschaftliches, medienwissenschaftliches und fachdidaktisches Orientierungswissen.										
Veranstaltungen: <table><tr><td>1.1 Sprachwissenschaftliches Orientierungswissen</td><td>(3 CP)</td></tr><tr><td>1.2 Literaturwissenschaftliches Orientierungswissen</td><td>(3 CP)</td></tr><tr><td>1.3 Medienwissenschaftliches Orientierungswissen</td><td>(3 CP)</td></tr><tr><td>1.4 Fachdidaktisches Orientierungswissen</td><td>(3 CP)</td></tr></table>			1.1 Sprachwissenschaftliches Orientierungswissen	(3 CP)	1.2 Literaturwissenschaftliches Orientierungswissen	(3 CP)	1.3 Medienwissenschaftliches Orientierungswissen	(3 CP)	1.4 Fachdidaktisches Orientierungswissen	(3 CP)
1.1 Sprachwissenschaftliches Orientierungswissen	(3 CP)									
1.2 Literaturwissenschaftliches Orientierungswissen	(3 CP)									
1.3 Medienwissenschaftliches Orientierungswissen	(3 CP)									
1.4 Fachdidaktisches Orientierungswissen	(3 CP)									
Modulprüfung: In den Angaben der CP zu den Veranstaltungen sind die CP für die Modulprüfung im Umfang von 2 CP enthalten, die als mündliche oder schriftliche Prüfung nach den Vorgaben des Faches Deutsch erfolgt.										

Deutsch – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Deutsch	
	Modul 2 Aufbaumodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 16	Modul: WHR-M2-HF-DEU	ECTS: 20 + 6 Praxisbegleitung
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind mit Methoden der Sprachwissenschaft vertraut und können die Struktur von Sätzen, Texten und Gesprächen analysieren und Zusammenhänge von Sprach- und Schriftstruktur beschreiben (1.1). ▪ können mit Methoden der Literaturwissenschaft Literatur analysieren und interpretieren (1.1). 		

- können Zusammenhänge von Sprach- und Schriftstruktur im Deutschen beschreiben (1.1).
- können sprachliche und literarische Lernprozesse sowie Lese- und Schreibprozesse von Kindern- und Jugendlichen theoriegeleitet analysieren (1.1).
- können die soziokulturellen und linguistischen Rahmenbedingungen der Sprachverwendung reflektieren und ihren eigenen Sprachgebrauch daraufhin beobachten (1.2).
- kennen die gesellschaftliche und individuelle Bedeutung von Mehrsprachigkeit und Interkulturalität für sprachliche und literarische Lernprozesse (1.2).
- sind in der Lage, die Entwicklung der deutschsprachigen Literatur in ihren wesentlichen Zügen zu beschreiben (Epochen, wichtige Autor/inn/en, Jugendliteratur, aktuelle Strömungen, 1.2)
- kennen die Bedeutung literarischer Texte als Modus historisch-kulturellen Handelns, als Möglichkeit sprachlicher und ästhetischer Erfahrung und für Identitätsbildungs-, Sozialisations-, Enkulturations- und Kommunikationsprozesse (1.2).
- können die Medialität von Sprache und Literatur im Zusammenhang mit Sprach-, Literatur- und Medientheorien reflektieren (1.2).
- können Kenntnisse über den Prozess der literarischen Sozialisation sowie von Theorien der Produktion und Rezeption literarischer Texte anwenden (1.2).
- kennen zentrale Theorien zu Voraussetzungen und Schwierigkeiten des Sprach- und Schriftspracherwerbs (1.2)
- verfügen über eine differenzierte Schreib- / Lesekompetenz und sind in der Lage, eigene Schreib- / Leseprozesse zu reflektieren und weiterzuentwickeln (1.3)
- sind in der Lage, ihre Kompetenzen in rhetorischer und ästhetischer Kommunikation adressatengerecht sowie kommunikativ und medial angemessen zu nutzen und weiterzuentwickeln (1.3)
- können ihre Wertvorstellungen und Einstellungen zum Deutschunterricht identifizieren, eigene fachbezogene Lernerfahrungen reflektieren und theoriegeleitet alternative Entwürfe entwickeln (2.1).
- sind in der Lage, ihre Rolle als Deutschlehrkraft sowie die Grenzen ihrer Handlungsmöglichkeiten zu analysieren und zu reflektieren (2.1).
- kennen Modelle zur Sprach-, Schreib-, Lese- und Medienkompetenz sowie zur literarischen Kompetenz und Sprachbewusstheit von Schülerinnen und Schülern (2.2)
- können Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler im Bereich Deutsch als Zweitsprache methodisch sicher erfassen, theoretisch reflektieren, fundiert interpretieren und in der Unterrichtsplanung berücksichtigen (2.2)
- sind mit dem Erwerb von Textkompetenz vertraut, kennen Erwerbsverläufe, können sie beobachten und didaktische Entscheidungen ableiten (2.2).
- können Bildungsstandards, Unterrichtsmaterialien und Lehrwerke analysieren und bewerten und sie in Bezug zu didaktischen Konzepten und zur Unterrichtspraxis setzen (2.2)
- kennen Ausgangslagen und Prozesse im Bereich des sprachlichen und literarischen Lernens (2.3).
- identifizieren Lernschwierigkeiten im Deutschunterricht, insbesondere aus der Perspektive besonderer Lernergruppen (z.B. Deutsch als Zweitsprache, Sprachschwierigkeiten, 2.3).
- kennen Förderkonzepte und Prinzipien zur Erstellung individueller Förderpläne (z.B. für die Schreib- und Lesekompetenz von Kindern und Jugendlichen) und können Adressaten beraten (2.3).
- kennen Konzepte zur Aufgabenstellung und zur Bewertung im Deutschunterricht (2.3).
- kennen die zentralen Verfahren zur Gestaltung von Lese- und Schreibprozessen im Umgang mit pragmatischen und literarischen Texten (2.4).
- wissen, wie sich produkt- und prozessbezogene Lern-, Rezeptions- und Interpretationshandlungen im Unterricht inszenieren lassen (2.4).
- sind mit Theorien und Verfahren zum Wortschatz-, Grammatik- und Orthografielernen im Gesamtkontext des Deutschunterrichts vertraut (2.4).
- können das Potenzial ausgewählter Medien für sprachliche und literarische Lehr- und Lernprozesse einschätzen und damit experimentieren (2.4).
- kennen fachspezifische Interventionsmöglichkeiten von Lehrpersonen (2.4).
- kennen Konzepte der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können sie methodisch reflektiert und produktiv anwenden (2.4).

Studieninhalte:

Sprache, Literatur, Medien, Textrezeption und -produktion, sprachliche und kulturelle Diversität im Deutschunterricht, fachbezogene Reflexion des unterrichtlichen Handelns und der Lehrerpersönlichkeit.

Veranstaltungen (insgesamt 20 + 6 CP = 26 CP):

2.1 Literatur und Medien	(3 CP)
2.2 Literatur und Medien	(3 CP)
2.3 Sprache und Medien	(3 CP)
2.4 Sprache und Medien	(3 CP)
2.5 Textrezeption und -produktion	(3 CP)
2.6 Sprachliche und kulturelle Diversität im Deutschunterricht	(3 CP)
2.7 Fachbezogene Reflexion des unterrichtlichen Handelns und der Lehrerpersönlichkeit I	(3 CP)
2.8 Fachbezogenes Seminar/Projekt II zur Reflexion des unterrichtlichen Handelns und der Lehrerpersönlichkeit	(3 CP)


Modulprüfung:

Die Modulprüfung besteht aus einer Prüfung (Hausarbeit, Portfolio, Klausur o. Ä.) in einer der Veranstaltungen 2.1 bis 2.6; sie wird mit 2 CP bewertet.

Die Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

In einer der Veranstaltungen 2.7 oder 2.8 (Begleitseminare) ist im Rahmen der schulpraktischen Studien eine ausführliche Unterrichtsplanung im Fach Deutsch vorzulegen. Als Begleitseminar kann ggf. auch eine thematische Veranstaltung im Vorlesungsverzeichnis ausgewiesen werden.

Deutsch – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen</p> <p>Deutsch</p>	
	<p>Modul 3</p> <p>Vertiefungsmodul Hauptfach</p>	
Teaching Load: in SWS 16	Modul: WHR-M3-HF-DEU	ECTS: 25
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> können sprachliche Formen und Sprachhandeln als Mittel des Denkens und der Verständigung theoriegeleitet beschreiben (z.B. Mündlichkeit, Schriftlichkeit, Lese- und Schreibprozesse) und ihre Bedeutung für Kognition, Lernen und soziale Beziehungen einschätzen (1.2). können eigene Positionen zu deutschdidaktischen Fragen entwickeln und vertreten (2.1). kennen die Relevanz von Sprache und Literatur in Bildungstheorien, können sie am Beispiel gesellschaftlicher Entwicklungen darstellen und auf fachdidaktische Fragestellungen beziehen (2.1). sind in der Lage, ihre Rolle als Deutschlehrkraft sowie die Grenzen ihrer Handlungsmöglichkeiten zu analysieren und zu reflektieren und diese beständig, auch in der professionellen Kooperation, weiterzuentwickeln (2.1). können das Verhältnis der Deutschdidaktik zur Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaft sowie den weiteren mit ihnen vernetzten Bezugswissenschaften auf der Grundlage des aktuellen Forschungsstandes problematisieren (2.1). ordnen Theorien, Modelle und empirische Studien zur Sprach- Schreib-, Lese- und Medienkompetenz sowie zur literarischen Kompetenz und zur Sprachbewusstheit von Schülerinnen in Bezug auf den Deutschunterricht in der Sekundarstufe 1 kritisch ein (2.2). können mündliche Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern analysieren und sie zu angemessener Kommunikation und Präsentation anleiten (2.2). 		

- können die Entwicklung und Auswirkungen sprach-, literatur- und mediendidaktischer Modelle darstellen und diese für die eigene Praxis auswerten (2.2).
- können deutschdidaktische Prinzipien exemplarisch in anderen Unterrichtsfächern umsetzen (2.2).
- können Sprach- und Literaturunterricht reflektiert integrieren und mit anderen Unterrichtsfächern zusammenführen (2.2).
- wissen um die Heterogenität von Lerngruppen und können Lernschwierigkeiten erkennen und beschreiben (2.3).
- können sprachliche und literarische Lernprozesse analysieren und ausgewählte Verfahren zur Lernstandserfassung für differenzierte didaktisch-methodische Entscheidungen nutzen (2.3).
- wissen um die Bedeutung von Selbstevaluationsprozessen und können diese unterstützen (2.3).
- wissen um die Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang zwischen Schulstufen bzw. von der Schule in die Berufswelt (2.4).
- können an unterrichtsbezogener deutschdidaktischer Forschung mitarbeiten (2.4).
- reflektieren Aufgaben der Klassenführung vor dem Hintergrund der fachbezogenen Forschung zur Unterrichtskommunikation (2.4).

Beispielhafte Studieninhalte:

Sprache, Literatur, Medien und ihre Didaktik, Forschungsinhalte aus Fachwissenschaft und Fachdidaktik, Projektorientiertes Arbeiten.

Vertiefungsveranstaltungen (insgesamt 25 CP):


3.1 Sprache/ Medien und ihre Didaktik	(3 CP)
3.2 Sprache/ Medien und ihre Didaktik	(3 CP)
3.3 Sprache/ Medien und ihre Didaktik	(3 CP)
3.4 Literatur/ Medien und ihre Didaktik	(3 CP)
3.5 Literatur/ Medien und ihre Didaktik	(3 CP)
3.6 Literatur/ Medien und ihre Didaktik	(3 CP)
3.7 Forschungsseminar zu fachwissenschaftlichen/ fachdidaktischen Aspekten des Deutschunterrichts	(3 CP)
3.8 Projektorientiertes Arbeiten im Deutschunterricht	(4 CP)

Modulprüfung:

In den Angaben der CP zu den Veranstaltungen sind die CP für die Modulprüfung (Hausarbeit, Klausur, mündliche Prüfung u. Ä.) enthalten, die zu Kompetenzen aus den Veranstaltungen 3.1 bis 3.8 abzulegen ist.

Die Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.


Deutsch – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Deutsch	
	Examen Hauptfach	
Teaching Load	Modul: WHR-MEx-HF-DEU	ECTS: 3
Anmerkungen: Zur Prüfungsvorbereitung ist der Besuch von weiteren Lehrveranstaltungen oder von Kolloquien möglich.		

Deutsch – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Deutsch									
	Modul 1 Grundlagenmodul Nebenfach									
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-NF-DEU	ECTS: 12								
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">können mit Methoden der Literaturwissenschaft Literatur analysieren (1.1).können theoriegeleitet Kommunikationsprozesse in unterschiedlichen Medien analysieren (1.1).haben einen strukturierten Überblick über die Entwicklung, die Gegenstandsbereiche und aktuelle Erkenntnisse und Theorien der Sprach- und Literaturwissenschaft (1.2).kennen und reflektieren Formen und Besonderheiten des Zweitspracherwerbs (1.2).kennen wichtige, Fragestellungen, Arbeitsfelder und Positionen der Deutschdidaktik (2.1).										
Studieninhalte: Sprachwissenschaftliches, literaturwissenschaftliches, medienwissenschaftliches und fachdidaktisches Orientierungswissen.										
Veranstaltungen (insgesamt 12 CP): <table><tr><td>1.1 Sprachwissenschaftliches Orientierungswissen</td><td>(3 CP)</td></tr><tr><td>1.2 Literaturwissenschaftliches Orientierungswissen</td><td>(3 CP)</td></tr><tr><td>1.3 Medienwissenschaftliches Orientierungswissen</td><td>(3 CP)</td></tr><tr><td>1.4 Fachdidaktisches Orientierungswissen</td><td>(3 CP)</td></tr></table>			1.1 Sprachwissenschaftliches Orientierungswissen	(3 CP)	1.2 Literaturwissenschaftliches Orientierungswissen	(3 CP)	1.3 Medienwissenschaftliches Orientierungswissen	(3 CP)	1.4 Fachdidaktisches Orientierungswissen	(3 CP)
1.1 Sprachwissenschaftliches Orientierungswissen	(3 CP)									
1.2 Literaturwissenschaftliches Orientierungswissen	(3 CP)									
1.3 Medienwissenschaftliches Orientierungswissen	(3 CP)									
1.4 Fachdidaktisches Orientierungswissen	(3 CP)									
Modulprüfung: In den Angaben der CP zu den Veranstaltungen sind die CP für die Modulprüfung im Umfang von 2 CP enthalten, die als mündliche oder schriftliche Prüfung nach den Vorgaben des Faches Deutsch erfolgt.										

Deutsch – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Deutsch	
	Modul 2 Aufbaumodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS:10	Modul: WHR-M2-NF-DEU	ECTS: 15
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> können mit Methoden der Sprachwissenschaft die Struktur von Sätzen, Texten und Gesprächen analysieren und Zusammenhänge von Sprach- und Schriftstruktur beschreiben (1.1). können sprachliche und literarische Lernprozesse sowie Lese- und Schreibprozesse von Kindern und Jugendlichen theoriegeleitet analysieren (1.1). kennen Theorien und Entwicklungsmodelle zum Sprach- und Schriftspracherwerb, insbesondere 		

auch zum Zweitspracherwerb sowie zur literarischen Sozialisation (1.2).

- kennen die gesellschaftliche und individuelle Bedeutung von Mehrsprachigkeit und Interkulturalität für sprachliche und literarische Lernprozesse und kennen Konzepte der Zweitspracherwerbsforschung (1.2).
- verfügen über eine differenzierte Schreib- und Lesekompetenz und sind in der Lage, eigene Schreib- und Leseprozesse zu reflektieren und weiterzuentwickeln (1.2).
- kennen die gesellschaftliche und individuelle Bedeutung von Mehrsprachigkeit und Interkulturalität für sprachliche und literarische Lernprozesse (1.2).
- kennen Modelle zur Sprach-, Schreib-, Lese- und Medienkompetenz sowie zur literarischen Kompetenz und Sprachbewusstheit von Schülern und Schülerinnen (2.2).
- identifizieren Lernschwierigkeiten im Deutschunterricht, insbesondere aus der Perspektive besonderer Lernergruppen (z.B. Deutsch als Zweitsprache, Sprachschwierigkeiten) (2.3).
- kennen Ausgangslagen und Prozesse im Bereich des sprachlichen und literarischen Lernens (2.3).
- kennen Konzepte zur Aufgabenstellung und zur Bewertung im Deutschunterricht (2.3).
- kennen die zentralen Verfahren zur Gestaltung von Lese- und Schreibprozessen im Umgang mit pragmatischen und literarischen Texten (2.4).
- kennen fachspezifische Interventionsmöglichkeiten von Lehrpersonen (2.4).
- kennen Konzepte der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können sie methodisch reflektiert und produktiv anwenden (2.4).

Studieninhalte:

Lesen und Textverstehen, Literatur und Medien für Kinder und Jugendliche, Sprachreflexion, insbesondere im Bereich Deutsch als Zweitsprache, Diversität, Schriftlichkeit und Mündlichkeit, fachbezogene Reflexion des unterrichtlichen Handelns und der Lehrerpersönlichkeit.

Veranstaltungen (insgesamt 12 + 3 CP = 15 CP):

2.1 Sprachliche und kulturelle Diversität im Deutschunterricht	(3 CP)
2.2 Literarisches Lernen / Textverstehen	(3 CP)
2.3 Literatur und Medien für Jugendliche	(3 CP)
2.4 Mündlichkeit / Schriftlichkeit	(3 CP)
2.5 Fachbezogene Reflexion des unterrichtlichen Handelns und der Lehrerpersönlichkeit	(3 CP)


Modulprüfung:

In den Angaben der CP zu den Veranstaltungen sind die CP für die Modulprüfung enthalten.

Die Modulprüfung ist in einer der Veranstaltungen 2.1 bis 2.4 abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt, z.B. Hausarbeit (15-20 Seiten), Portfolio, Klausur, etc.

Die Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

In der Veranstaltung 2.5 (Begleitseminar) ist im Rahmen der schulpraktischen Studien eine ausführliche Unterrichtsplanung im Fach Deutsch Bezug vorzulegen. Als Begleitseminar kann ggf. auch eine thematische Veranstaltung im Vorlesungsverzeichnis ausgewiesen werden.


 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Deutsch									
	Modul 3 Vertiefungsmodul Nebenfach									
Teaching Load: in SWS 8	Modul: WHR-M3-NF-DEU	ECTS: 12								
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">▪ können mit Methoden der Literaturwissenschaft Literatur analysieren und interpretieren (1.1).▪ können Kenntnisse über den Prozess der literarischen Sozialisation sowie von Theorien der Produktion und Rezeption literarischer Texte anwenden (1.2).▪ können ihre Wertvorstellungen und Einstellungen zum Deutschunterricht identifizieren, eigene fachbezogene Lernerfahrungen reflektieren und theoriegeleitet alternative Entwürfe entwickeln (2.1).▪ kennen die Relevanz von Sprache und Literatur in Bildungstheorien, können sie am Beispiel gesellschaftlicher Entwicklungen darstellen und auf fachdidaktische Fragestellungen beziehen (2.1).▪ sind in der Lage, ihre Rolle als Deutschlehrkraft sowie die Grenzen ihrer Handlungsmöglichkeiten zu analysieren und zu reflektieren und diese beständig, auch in der professionellen Kooperation, weiterzuentwickeln (2.1).▪ kennen Modelle zur Sprach-, Schreib-, Lese- und Medienkompetenz sowie zur literarischen Kompetenz und zur Sprachbewusstheit von Schülerinnen und Schülern (2.2).▪ können mündliche Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern analysieren und sie zu angemessener Kommunikation und Präsentation anleiten (2.2).▪ können deutschdidaktische Prinzipien exemplarisch in anderen Unterrichtsfächern umsetzen (2.2).▪ wissen um die Heterogenität von Lerngruppen und können Lernschwierigkeiten erkennen und beschreiben (2.3).▪ wissen, wie sich produkt- und prozessbezogene Lern-, Rezeptions-, und Interpretationshandlungen im Unterricht inszenieren lassen (2.4).▪ können das Potential ausgewählter Medien für sprachliche und literarische Lehr- und Lernprozesse einschätzen und damit experimentieren (2.4).▪ reflektieren Aufgaben der Klassenführung vor dem Hintergrund der fachbezogenen Forschung zur Unterrichtskommunikation (2.4).▪ kennen Konzepte der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können sie methodische reflektiert und produktiv anwenden (2.4).										
Beispielhafte Studieninhalte: Sprache, Literatur, Medien und ihre Didaktik, Forschungsinhalte aus Fachwissenschaft und Fachdidaktik, Projektorientiertes Arbeiten, Themenübergreifende Aspekte.										
Vertiefungsveranstaltungen (insgesamt 12 CP): <table><tr><td>3.1 Sprache/ Medien und ihre Didaktik</td><td>(3 CP)</td></tr><tr><td>3.2 Literatur/ Medien und ihre Didaktik</td><td>(3 CP)</td></tr><tr><td>3.3 Themenübergreifende und/oder forschungsbezogene Lehrveranstaltung</td><td>(3 CP)</td></tr><tr><td>3.4 Projektorientiertes Arbeiten im Deutschunterricht</td><td>(3 CP)</td></tr></table>			3.1 Sprache/ Medien und ihre Didaktik	(3 CP)	3.2 Literatur/ Medien und ihre Didaktik	(3 CP)	3.3 Themenübergreifende und/oder forschungsbezogene Lehrveranstaltung	(3 CP)	3.4 Projektorientiertes Arbeiten im Deutschunterricht	(3 CP)
3.1 Sprache/ Medien und ihre Didaktik	(3 CP)									
3.2 Literatur/ Medien und ihre Didaktik	(3 CP)									
3.3 Themenübergreifende und/oder forschungsbezogene Lehrveranstaltung	(3 CP)									
3.4 Projektorientiertes Arbeiten im Deutschunterricht	(3 CP)									

Modulprüfung:


In den Angaben der CP zu den Veranstaltungen sind die CP für die Modulprüfung (Hausarbeit, Klausur, mündliche Prüfung u. Ä.) enthalten, die zu Kompetenzen aus den Veranstaltungen 3.1 bis 3.4 abzulegen ist.

Die Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.


Deutsch – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Deutsch	
	Examen Nebenfach	
Teaching Load	Modul: WHR-MEx-NF-DEU	ECTS: 3
Anmerkungen: Zur Prüfungsvorbereitung ist der Besuch einer weiteren Lehrveranstaltung oder eines Kolloquiums möglich.		

Englisch – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Englisch	
	Modul 1 Grundlagenmodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-HF-ENG	ECTS: 12 CP
Lernergebnisse / Kompetenzen: Im Bereich der Linguistik Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind mit den grundlegenden sprachwissenschaftlichen Forschungs- und Arbeitsmethoden vertraut und können sie reflektiert einsetzen. ▪ können die soziokulturellen und linguistischen Rahmenbedingungen der Sprachverwendung (auch unter historischer Perspektive) reflektieren und ihren eigenen Sprachgebrauch daraufhin beobachten. ▪ können bei der Anwendung und Reflektion von sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen Methoden spezifische Aspekte von Mehrsprachigkeit und Interkulturalität berücksichtigen. ▪ sind vertraut mit den Ursachen und Auswirkungen der Ausbreitung der englischen Sprache, sowie mit den besonderen Bedingungen der Interaktion mit (Nicht)muttersprachlern (HF). Im Bereich der Fachdidaktik Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können aus der Kenntnis des wissenschaftlichen Diskussionsstandes zu fremdsprachendidaktischen und spracherwerbstheoretischen Erkenntnissen wichtige didaktische Prinzipien ableiten und diese für einen interkulturellen, kommunikativen Fremdsprachenunterricht nutzen. ▪ kennen die Inhalte des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens und wissen um seine Bedeutung für die Entwicklung von Bildungsstandards und Lehrplänen. Im Bereich der Sprachpraxis Die Studierenden verfügen über ein zielsprachliches Kompetenzniveau von mindestens C1 entsprechend den Kriterien des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.		
Studieninhalte: Linguistik, Fachdidaktik, Sprachpraxis.		
Veranstaltungen (jeweils 3 CP/2 SWS): 1.1 Introduction to linguistics 1.2 Introduction to the teaching of English 1.3 Applied Linguistics 1.4 Language skills I		
Modulprüfung: Nach Maßgabe der Lehrenden entweder Klausur über 1.1, 1.2, 1.4 oder kumulative Klausur über 1.1 bis 1.4. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Zum erfolgreichen Abschluss der Modulprüfung sind Nachweise der erfolgreichen Teilnahme über die Veranstaltungen vorzulegen, die nicht Gegenstand der Modulprüfung waren. Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.		

Englisch – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Englisch	
	Modul 2 Aufbaumodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 16	Modul: WHR-M2-HF-ENG	ECTS: 26 CP
Lernergebnisse / Kompetenzen: Im Bereich der Literatur/Cultural Studies Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> beherrschen die grundlegenden literaturwissenschaftlichen Forschungs- und Arbeitsmethoden und können diese reflektiert anwenden. können bei der Anwendung und Reflektion von sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen Methoden spezifische Aspekte von Mehrsprachigkeit und Interkulturalität berücksichtigen. kennen ausgewählte kulturwissenschaftliche Forschungs- und Arbeitsmethoden und können diese z.B. auf Aspekte von Heterogenität, Inklusion und Interkulturalität beziehen. können bei der Anwendung und Reflektion von sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen Methoden spezifische Aspekte von Mehrsprachigkeit und Interkulturalität berücksichtigen. verstehen literarische Werke und ihre medialen Repräsentationsformen vor dem Hintergrund der eigenen und der Zielkultur (HF). können in ihrer Rolle als Leserinnen und Leser die persönlichkeitsbildende Funktion von Literatur reflektieren (HF). Im Bereich der Fachdidaktik Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> kennen und bewerten Konzepte von englisch- bzw. mehrsprachiger (frühkindlicher) Bildung und können die Bedeutung des Schulfachs Englisch für die Lernenden, die Sekundarschule und die Gesellschaft begründen. können didaktische Konzepte und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf Bildungsstandards bewerten. kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Fremdsprachenunterricht. können Ergebnisse einer empirischen Erfassung fachlicher Kompetenzen interpretieren (z.B. Schulleistungstests, zentrale Lernstandserhebungen) (HF). können geeignete zeitgemäße Medien auswählen, modifizieren, entwickeln und zielgerichtet einsetzen sowie die Schülerinnen und Schüler zur sachgerechten Nutzung anleiten. können zur Bearbeitung von Lernaufgaben motivieren, diese begründet einführen (auch für den Übergang), den Lernprozess unterstützend begleiten und unter Einbeziehung der Lerner auswerten (HF). Im Bereich der Schulpraxis Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> sind in der Lage, Lehr- und Lernmaterialien kriteriengeleitet zu analysieren und zu entwickeln sowie unterrichtspraktische Vorschläge zu skizzieren (HF). sind in der Lage, didaktische Prinzipien, Konzepte und curriculare Grundlagen bei ihrer Planung von Unterricht einzusetzen und anhand eigener Unterrichtsversuche zu reflektieren. können alters- und lernstandsangemessene aufgabenorientierte Unterrichtsszenarien entwickeln und Sprachlernprozesse (auch unter Bedingungen von Heterogenität) unterstützen. kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements. 		

- kennen ausgewählte kulturwissenschaftliche Forschungs- und Arbeitsmethoden und können diese z.B. auf Aspekte von Heterogenität, Inklusion und Interkulturalität beziehen.
- können bei der Anwendung und Reflektion von sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen Methoden spezifische Aspekte von Mehrsprachigkeit und Interkulturalität berücksichtigen.
- sind in der Lage, Inhalte und Themenstellungen der Gesundheitserziehung fachbezogen aufzubereiten und in den Unterricht zu integrieren.

Im Bereich der Sprachpraxis

Die Studierenden verfügen im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch über grundlegende linguistische, soziolinguistische und pragmatische Kompetenzen.

Studieninhalte:

Literatur/cultural studies (Vertiefung), Fachdidaktik (Stufenspezifik), Sprachpraxis, Unterrichtssprache, Schulpraxis.

Veranstaltungen 2.4. 6 CP, 2.7. 2 CP, übrige Veranstaltungen jeweils 3 CP:

- 2.1 Introduction to literature
- 2.2 Introduction to the culture and civilisation of the English-Speaking world
- 2.3 Secondary-specific ways of teaching
- 2.4 Begleitseminar
- 2.5 Language skills II: Phonetics and pronunciation
- 2.6 Vertiefende fachdidaktische oder fachwissenschaftliche Veranstaltung
- 2.7 Vertiefende fachdidaktische oder fachwissenschaftliche Veranstaltung
- 2.8 Language skills III

Modulprüfung:

Portfolio aus Veranstaltungen 2.1, 2.2, 2.3, 2.8. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Abschluss der Modulprüfung sind Nachweise der erfolgreichen Teilnahme über die Veranstaltungen vorzulegen, die nicht Gegenstand der Modulprüfung waren.

Zum erfolgreichen Abschluss der Modulprüfung sind Nachweise der erfolgreichen Teilnahme über die Veranstaltungen vorzulegen, die nicht Gegenstand der Modulprüfung waren.


Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.

Englisch – Hauptfach


 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Englisch	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Hauptfach	
Teaching Load: in SWS : 18	Modul: WHR-M3-HF-ENG	ECTS: 25 CP
Lernergebnisse / Kompetenzen: Im Bereich der Linguistik Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können spracherwerbstheoretische Erkenntnisse auf Lernertexte beziehen. ▪ haben einen strukturierten Überblick über die Entwicklung, die zentralen Gegenstandsbereiche und aktuelle Erkenntnisse und Theorien der Sprachwissenschaft. ▪ können die Bedeutung und Entwicklung der englischen Sprachen, Literaturen und Kulturen in einer globalisierten Welt reflektieren. Im Bereich der Literatur/Cultural Studies: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage, Texte im Hinblick auf deren interkulturelle, intermediale und intertextuelle Bezüge einzuordnen. ▪ sind in der Lage, die Entwicklung der fremdsprachigen Literatur in ihren wesentlichen Zügen zu beschreiben (z.B. Epochen, zentrale Werke, wichtige Autorinnen und Autoren, aktuelle Strömungen; auch Kinder- und Jugendliteratur). ▪ kennen grundlegende Lesetheorien und relevante Lesestrategien. ▪ kennen relevante zielkulturelle Wissensbestände zur Orientierung in inter-/transkulturellen Kontexten. ▪ sind in der Lage, stereotype Selbst- und Fremdbilder zu erkennen und vor dem Hintergrund von Interkulturalität zu reflektieren. Im Bereich der Fachdidaktik: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage, ihr linguistisches, literatur- und kulturwissenschaftliches Wissen unter Bezugnahme relevanter Nachbarwissenschaften auf Unterrichtsprozesse zu beziehen. ▪ kennen sprachdidaktische, spracherwerbstheoretische, kultur- und literaturtheoretische Ansätze und können sie auf schulische und außerschulische Praxisfelder beziehen. ▪ sind mit den wichtigsten theoretischen Ansätzen und unterrichtspraktischen Verfahren eines auf interkulturelle kommunikative Kompetenzen ausgerichteten Fremdsprachenunterrichts vertraut und können diese begründet auf unterschiedliche Sprachlernkontexte anwenden. ▪ kennen und bewerten differenzierende Verfahren für den Umgang mit Heterogenität. ▪ können Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Zusammenhang mit dem Fach Englisch beschreiben (z.B. im Zusammenhang mit Bilinguaem Lehren und Lernen). ▪ kennen Verfahren empirischer Unterrichtsforschung und können sie zur Analyse ihrer eigenen Unterrichtstätigkeit und der Schülerlernprozesse anwenden. Im Bereich der Sprachpraxis: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können satzübergreifende, textbildende Regularitäten erkennen und beschreiben. ▪ können ihre Kenntnisse und Kompetenzen in verschiedenen Kontexten adressatengerecht und kommunikativ angemessen in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form präsentieren. ▪ verfügen über sprachliche Mittel in ausgewählten bilingualen Sachfächern. 		


Secondary-specific classroom English.		
Fächerübergreifende Kompetenzen/Querschnittskompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> kennen Theorien und Modelle bilingualen Spracherwerbs und können sachfachliche Inhalte für bilingualen Unterricht in didaktischer und methodischer Hinsicht aufbereiten. kennen unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können diese reflektiert und produktiv anwenden. kennen und bewerten differenzierende Verfahren für den Umgang mit Heterogenität. kennen Formen von Diagnose, Messung und Förderung von Schülerleistungen im Fremdsprachenunterricht sowie Instrumentarien zur Selbstevaluation und Beratung und können deren Relevanz einschätzen. sind in der Lage, auf der Basis von Diagnosen Entwicklungspläne für Schülerinnen und Schüler zu skizzieren und dabei Aspekte von Heterogenität, Individualisierung und Inklusion zu berücksichtigen. können Ergebnisse einer empirischen Erfassung fachlicher Kompetenzen interpretieren (z.B. Schulleistungstests, zentrale Lernstandserhebungen). 		
Studieninhalte: Ausgewählte Einzelgebiete aus Linguistik, Literatur, Fachdidaktik und deren Integration in ein Projekt, fortgeschrittene Sprachkompetenz.		
Veranstaltungen (3.1 bis 3.3 jeweils 4 CP; 3.4 bis 3.6 jeweils 3 CP, 3.7 = 4 CP): 3.1 Applied Linguistics (Hauptseminar) 3.2 Literature/Culture (Hauptseminar) 3.3 Fachdidaktik (Hauptseminar) 3.4 Language skills 3.5 Fachübergreifende Veranstaltung 3.6 Projektbegleitende Veranstaltung 3.7 Projekt		
Modulprüfung: Portfolio aus 3.1 bis 3.3. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Ein Auslandsaufenthalt von mindestens vier Monaten wird erwartet.		

Englisch – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Englisch	
	Examen Hauptfach	
Teaching Load in SWS 2 (optional)	Modul: WHR-MEx-HF-ENG	ECTS: 3
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium (3 CP).		

Englisch – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Englisch	
	Modul 1 Grundlagenmodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-NF-ENG	ECTS: 12 CP
Lernergebnisse / Kompetenzen: Im Bereich der Linguistik Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> sind mit den grundlegenden sprachwissenschaftlichen Forschungs- und Arbeitsmethoden vertraut und können sie reflektiert einsetzen. können die soziokulturellen und linguistischen Rahmenbedingungen der Sprachverwendung (auch unter historischer Perspektive) reflektieren und ihren eigenen Sprachgebrauch daraufhin beobachten. können bei der Anwendung und Reflektion von sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen Methoden spezifische Aspekte von Mehrsprachigkeit und Interkulturalität berücksichtigen. Im Bereich der Fachdidaktik Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> können aus der Kenntnis des wissenschaftlichen Diskussionsstandes zu fremdsprachendidaktischen und spracherwerbstheoretischen Erkenntnissen wichtige didaktische Prinzipien ableiten und diese für einen interkulturellen, kommunikativen Fremdsprachenunterricht nutzen. kennen die Inhalte des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens und wissen um seine Bedeutung für die Entwicklung von Bildungsstandards und Lehrplänen. Im Bereich der Sprachpraxis Die Studierenden verfügen über ein zielsprachliches Kompetenzniveau von mindestens C1 entsprechend den Kriterien des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.		
Studieninhalte: Linguistik, Fachdidaktik, Sprachpraxis.		
Veranstaltungen (jeweils 3 CP): 1.1 Introduction to linguistics 1.2 Introduction to the teaching of English 1.3 Applied Linguistics 1.4 Language skills I		
Modulprüfung 1 (Vorprüfung): Nach Maßgabe der Lehrenden entweder Klausur über 1.1, 1.2, 1.4 oder kumulative Klausur über 1.1 bis 1.4). Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Zum erfolgreichen Abschluss der Modulprüfung sind Nachweise der erfolgreichen Teilnahme über die Veranstaltungen vorzulegen, die nicht Gegenstand der Modulprüfung waren. Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.		

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Englisch</p>	
	<p>Modul 2</p> <p>Aufbaumodul Nebenfach</p>	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: WHR-M2-NF-ENG	ECTS: 15 CP
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Im Bereich der Literatur/Cultural Studies</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beherrschen die grundlegenden literaturwissenschaftlichen Forschungs- und Arbeitsmethoden und können diese reflektiert anwenden. ▪ können bei der Anwendung und Reflektion von sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen Methoden spezifische Aspekte von Mehrsprachigkeit und Interkulturalität berücksichtigen. ▪ kennen ausgewählte kulturwissenschaftliche Forschungs- und Arbeitsmethoden und können diese z.B. auf Aspekte von Heterogenität, Inklusion und Interkulturalität beziehen. ▪ können bei der Anwendung und Reflektion von sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen Methoden spezifische Aspekte von Mehrsprachigkeit und Interkulturalität berücksichtigen. <p>Im Bereich der Fachdidaktik</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen und bewerten Konzepte von englisch- bzw. mehrsprachiger (frühkindlicher) Bildung und können die Bedeutung des Schulfachs Englisch für die Lernenden, die Sekundarschule und die Gesellschaft begründen. ▪ können didaktische Konzepte und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf Bildungsstandards bewerten. ▪ kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Fremdsprachenunterricht. ▪ können geeignete zeitgemäße Medien auswählen, modifizieren, entwickeln und zielgerichtet einsetzen sowie die Schülerinnen und Schüler zur sachgerechten Nutzung anleiten. <p>Im Bereich der Schulpraxis</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage, didaktische Prinzipien, Konzepte und curriculare Grundlagen bei ihrer Planung von Unterricht einzusetzen und anhand eigener Unterrichtsversuche zu reflektieren. ▪ können alters- und lernstandsangemessene aufgabenorientierte Unterrichtsszenarien entwickeln und Sprachlernprozesse (auch unter Bedingungen von Heterogenität) unterstützen. ▪ kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements. ▪ kennen ausgewählte kulturwissenschaftliche Forschungs- und Arbeitsmethoden und können diese z.B. auf Aspekte von Heterogenität, Inklusion und Interkulturalität beziehen. ▪ können bei der Anwendung und Reflektion von sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen Methoden spezifische Aspekte von Mehrsprachigkeit und Interkulturalität berücksichtigen. ▪ sind in der Lage, Inhalte und Themenstellungen der Gesundheitserziehung fachbezogen aufzubereiten und in den Unterricht zu integrieren. <p>Im Bereich der Sprachpraxis</p> <p>Die Studierenden verfügen im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch über grundlegende linguistische, soziolinguistische und pragmatische Kompetenzen.</p>		

Studieninhalte:

Literatur/cultural studies (Vertiefung), Fachdidaktik (Stufenspezifik), Sprachpraxis, Unterrichtssprache, Schulpraxis.

Veranstaltungen (jeweils 3 CP):

- 2.1 Introduction to literature
- 2.2 Introduction to the culture and civilisation of the English-Speaking world
- 2.3 Secondary-specific ways of teaching
- 2.4 Begleitseminar
- 2.5 Language skills II: Phonetics and pronunciation

Modulprüfung 2:


Portfolio aus Veranstaltungen 2.1, 2.2, 2.3.

Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.

Zum erfolgreichen Abschluss der Modulprüfung sind Nachweise der erfolgreichen Teilnahme über die Veranstaltungen vorzulegen, die nicht Gegenstand der Modulprüfung waren.

Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.

Englisch – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Englisch	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Nebenfach	
Teaching Load: in SWS : 8	Modul: WHR-M3-NF-ENG	ECTS: 12 CP
Lernergebnisse / Kompetenzen: Im Bereich der Linguistik Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können spracherwerbstheoretische Erkenntnisse auf Lernertexte beziehen. ▪ haben einen strukturierten Überblick über die Entwicklung, die zentralen Gegenstandsbereiche und aktuelle Erkenntnisse und Theorien der Sprachwissenschaft. ▪ können die Bedeutung und Entwicklung der englischen Sprachen, Literaturen und Kulturen in einer globalisierten Welt reflektieren. Im Bereich der Literatur/Cultural Studies Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage, Texte im Hinblick auf deren interkulturelle, intermediale und intertextuelle Bezüge einzuordnen. ▪ kennen relevante zielkulturelle Wissensbestände zur Orientierung in inter-/transkulturellen Kontexten. Im Bereich der Fachdidaktik Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage, ihr linguistisches, literatur- und kulturwissenschaftliches Wissen unter Bezugnahme relevanter Nachbarwissenschaften auf Unterrichtsprozesse zu beziehen. ▪ kennen sprachdidaktische, spracherwerbstheoretische, kultur- und literaturtheoretische Ansätze und können sie auf schulische und außerschulische Praxisfelder beziehen. 		

- sind mit den wichtigsten theoretischen Ansätzen und unterrichtspraktischen Verfahren eines auf interkulturelle kommunikative Kompetenzen ausgerichteten Fremdsprachenunterrichts vertraut und können diese begründet auf unterschiedliche Sprachlernkontexte anwenden.
- kennen und bewerten differenzierende Verfahren für den Umgang mit Heterogenität.
- können Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Zusammenhang mit dem Fach Englisch beschreiben (z.B. im Zusammenhang mit Bilinguaalem Lehren und Lernen).
- kennen Verfahren empirischer Unterrichtsforschung und können sie zur Analyse ihrer eigenen Unterrichtstätigkeit und der Schülerlernprozesse anwenden.

Im Bereich der Sprachpraxis

Die Studierenden können ihre Kenntnisse und Kompetenzen in verschiedenen Kontexten adressatengerecht und kommunikativ angemessen in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form präsentieren.

Fächerübergreifende Kompetenzen/Querschnittskompetenzen

Die Studierenden ...

- kennen unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können diese reflektiert und produktiv anwenden.
- kennen und bewerten differenzierende Verfahren für den Umgang mit Heterogenität.
- kennen Formen von Diagnose, Messung und Förderung von Schülerleistungen im Fremdsprachenunterricht sowie Instrumentarien zur Selbstevaluation und Beratung und können deren Relevanz einschätzen.
- sind in der Lage, auf der Basis von Diagnosen Entwicklungspläne für Schülerinnen und Schüler zu skizzieren und dabei Aspekte von Heterogenität, Individualisierung und Inklusion zu berücksichtigen.
- können Ergebnisse einer empirischer Erfassung fachlicher Kompetenzen interpretieren (z.B. Schulleistungstests, zentrale Lernstandserhebungen).

Veranstaltungen (jeweils 4 CP):


- 3.1 Applied Linguistics (Hauptseminar)
- 3.2 Literature/Culture (Hauptseminar)
- 3.3 Fachdidaktik (Hauptseminar)

Modulprüfung:


Portfolio aus 3.1 bis 3.3. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.

Ein Auslandsaufenthalt von mindestens vier Monaten wird erwartet.

Englisch – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Englisch	
	Examen Nebenfach	
Teaching Load in SWS	Modul: WHR-MEx-NF-ENG	ECTS: 3
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium, sprachpraktische Veranstaltung (3 CP).		

Ethik – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Ethik	
	Modul 1 Grundlagenmodul Hauptfach/Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 12	Modul: WHR-M1-HF-ETI	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über Haltungen, Fähigkeiten, Kenntnisse in den elementaren philosophischen Denkformen: Reflexions-, Urteils-, Kritik-, Interpretations-, Systematisierungsfähigkeit und Praxis-Orientierung. ▪ sind in der Lage, Anlage und Qualität wissenschaftlicher Arbeiten kritisch zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren. ▪ können ethische Fragen als philosophische erläutern und mit anderen philosophischen Disziplinen (insbesondere Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie, Anthropologie, Philosophie der Geschichte, Religionsphilosophie) in Zusammenhang bringen. ▪ haben einen Überblick über wesentliche Positionen in der Geschichte der Philosophie allgemein und der praktischen Philosophie im Besonderen und können zu ihnen die jeweils elementaren Fragen und Problemhorizonte formulieren. ▪ können den philosophischen Charakter der Frage nach Moral erläutern, auch in Differenzierung zu vorrangig nichtphilosophischen Auseinandersetzungen (insbes. sozialwissenschaftlicher Provenienz). ▪ können Philosophie bzw. Ethik als Disziplin charakterisieren und ihre Funktion und ihr Bild in der Gesellschaft reflektieren. ▪ können Konzepte fachbezogener Bildung auf einen philosophischen Bildungsbegriff beziehen und sich mit dem Konzept und Anspruch schulischer Bildung auseinandersetzen. ▪ können zu den zentralen Bereichen des Ethiklernens von in der Sekundarstufe I verschiedene Zugangsweisen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden beschreiben. ▪ kennen die relevanten Bildungspläne und Bildungsstandards, analysieren und bewerten sie kritisch und setzen sie in Bezug zu didaktischen Konzepten und zur Unterrichtspraxis. ▪ verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von Ethikunterricht der Sekundarstufe I. ▪ können Ethikunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte kritisch analysieren und reflektieren. ▪ können geeignete zeitgemäße Medien auswählen, modifizieren, entwickeln und zielgerichtet einsetzen sowie die Schülerinnen und Schüler zur sachgerechten Nutzung anleiten. 		
Studieninhalte: Geschichte und Grundpositionen der Philosophie/Ethik, Vermittlungsaspekte und Didaktik der Ethik, Fragestellungen der Philosophie/Ethik.		
Veranstaltungen: 1.1 V Einführung in die Geschichte der Philosophie/Ethik mit Tutorium (4 SWS, 3 CP) 1.2 S Grundpositionen der Ethik mit Tutorium (2 CP) 1.3 Ethikdidaktik I (2 CP) 1.4 S freies philosophisch-ethisches Thema (2 CP) 1.5 S freies philosophisch-ethisches Thema (2 CP)		


Modulprüfung:

Als Modulprüfung wird in der Veranstaltung 1.4 oder 1.5 eine Hausarbeit im Umfang von 1 CP erstellt.

Anmerkungen:


Der Besuch folgender Veranstaltungen wird für die Vorprüfung dringend empfohlen: 1.1, 1.2 und 1.3.
Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.

Ethik – Hauptfach

	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Ethik	
	Modul 2 Aufbaumodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 16	Modul: WHR-M2-HF-ETI	ECTS: 20 + 6 Praxisbegleitung
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> verfügen über Haltungen, Fähigkeiten, Kenntnisse in den elementaren philosophischen Denkformen: Reflexions-, Urteils-, Kritik-, Interpretations-, Systematisierungsfähigkeit und Praxis-Orientierung. sind in der Lage, Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher philosophischer Denkformen und Methoden einzuschätzen. sind in der Lage, individuelle und gesellschaftliche Kontexte philosophischen Denkens zu analysieren und zu beschreiben. sind in der Lage, Anlage und Qualität wissenschaftlicher Arbeiten kritisch zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren. verfügen über Grundkenntnisse und können die jeweils elementaren philosophischen Fragen und Problemhorizonte formulieren zu den zentralen moralphilosophischen Themenfeldern Anthropologie, moralische Bildung (Identität, Freiheit, Tugenden, Urteilsfähigkeit usw.), Ebenen sozialer Verwirklichung von Moral (wie Freundschaft, Gerechtigkeit, Toleranz, angewandte Ethik), gelingendes Leben (Glück, Sinn), Religion. können ethische Fragen als philosophische erläutern und mit anderen philosophischen Disziplinen (insbesondere Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie, Anthropologie, Philosophie der Geschichte, Religionsphilosophie) in Zusammenhang bringen. kennen mehrere moralphilosophische Positionen genauer und können ihre wesentlichen Aussagen diskutieren. können fachbezogene Lernbiographien reflektieren (einschließlich der eigenen), besonders unter dem Aspekt moralischer Entwicklung. können die Rolle von Alltagssprache und Fachsprache im Ethikunterricht reflektieren. können individuelle auf Ethik bezogene Lernprozesse beobachten und analysieren (z.B. nach Heterogenitätsaspekten) und adäquate Fördermaßnahmen wählen. kennen Unterrichtsarrangements mit Diagnose- und Förderpotenzial. kennen und reflektieren Ziele, Methoden, Problematik und Grenzen der Leistungsüberprüfung und -bewertung im Ethikunterricht. können Formen des Umgangs mit Alterität, Heterogenität, Diversität im Ethikunterricht beschreiben, bewerten (besonders unter ethischen Gesichtspunkten) und anwenden. wissen um die Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang zwischen Schulstufen bzw. von der Schule in die Berufswelt. kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung. kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren 		

Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen.
Studieninhalte: Didaktik und Unterrichtsplanung des Fachs Ethik, Schulprojekte zum Fach Ethik, philosophisch-ethische Methodik, Anwendungs- und Vermittlungsaspekte der philosophischen Ethik, anthropologische Grundlagen der philosophischen Ethik, interdisziplinäre Aspekte und Problemfelder der philosophischen Ethik.
Veranstaltungen: 2.1 Unterrichtsplanung Ethik (Schulpraxisbezug) (2 CP) 2.2 Projektseminar zur Schulpraxis mit ausführlicher Projektarbeit (Schulpraxisbezug) (4 CP) 2.3 Maßgebliche Positionen der normativen Ethik (antike Tugendethik, neuzeitliche Vernunftethik, Utilitarismus, Diskursethik) (2 CP) 2.4 Ethikdidaktik II (2 CP) 2.5 Ethisches Argumentieren (2 CP) 2.6 Angewandte Ethik (z. B. Medien-, Wirtschafts-, Technik-, Bio-, ökologische Ethik) (2 CP) 2.7 Ethik und Anthropologie I (Konzepte der philosophischen Anthropologie; Normen und Gesellschaft; Moralphysikologie unter besonderer Berücksichtigung des Umgangs mit Alterität, Heterogenität und Diversität) (2 CP) 2.8 Interdisziplinäre Veranstaltung, ggf. zusammen mit relevanten Fächern (2 CP) Aus jedem der Bereiche 2.1 bis 2.8 ist mindestens eine Veranstaltung zu besuchen. In je einer Veranstaltung aus den Bereichen 2.3, 2.6 und 2.7 ist eine zusätzliche Seminarleistung (z.B. eine Hausarbeit, Klausur, mündliche Prüfung) im Umfang von 1 CP zu erbringen. In Veranstaltungen aus 2.5 und 2.8 ist eine zusätzliche Seminarleistung (z.B. eine Hausarbeit, Klausur, mündliche Prüfung) im Umfang von 1 CP möglich. Bei Besuch eines Tutoriums erhöhen sich die CP um + 1 CP. Es sind im Umfang von 3 CPs weitere Zusatzleistungen zu erbringen (Seminarleistungen/Tutorienbesuch). Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.
Modulprüfung: Als Modulprüfung gilt eine der zusätzlichen Seminarleistungen (z.B. eine Hausarbeit, Klausur, mündliche Prüfung) der Veranstaltungen 2.3, 2.6 und 2.7.

Ethik – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Ethik	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 16	Modul: WHR-M3-HF-ETI	ECTS: 25
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über Haltungen, Fähigkeiten, Kenntnisse in den elementaren philosophischen Denkformen: Reflexions-, Urteils-, Kritik-, Interpretations-, Systematisierungsfähigkeit und Praxis-Orientierung. ▪ sind in der Lage, Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher philosophischer Denkformen einzuschätzen. ▪ können Kenntnisse, Wissen, Einsichten in ihrer Relevanz für den je persönlichen Lebensvollzug einordnen. 		

- sind in der Lage, individuelle und gesellschaftliche Kontexte philosophischen Denkens zu analysieren und zu beschreiben.
- können philosophische Erkenntnisse und Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren und fachsprachlich angemessen sowie adressatengerecht präsentieren.
- sind in der Lage, Anlage und Qualität wissenschaftlicher Arbeiten kritisch zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren.
- können ethische Fragen als philosophische erläutern und mit anderen philosophischen Disziplinen (insbesondere Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie, Anthropologie, Philosophie der Geschichte, Religionsphilosophie) in Zusammenhang bringen.
- kennen mehrere moralphilosophische Positionen genauer und können ihre wesentlichen Aussagen diskutieren.
- können den philosophischen Charakter der Frage nach Moral erläutern, auch in Differenzierung zu vorrangig nichtphilosophischen Auseinandersetzungen (insbes. sozialwissenschaftlicher Provenienz).
- können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen.
- können Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden und projektorientierten Unterrichtens im Zusammenhang mit Philosophie und Ethik beschreiben und diskutieren.
- können Ergebnisse empirischer Kompetenzmessung (z.B. Intelligenz-, Schulleistungstests und zentrale Lernstandserhebungen) interpretieren.
- sind in der Lage, die besonderen Möglichkeiten, Grenzen und die Verantwortung der Lehrerin bzw. des Lehrers im Ethikunterricht zu reflektieren.
- kennen und reflektieren ethikunterrichtlich relevante Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements.
- verfügen über Ideen und Erfahrungen, speziell für den Ethikunterricht geeignete Lernumgebungen zu inszenieren und zu gestalten (z.B. Projektunterricht, themenzentrierte Kooperation mit anderen Fächern/Fächergruppen, Teamarbeit, Exkursionen).
- sind in der Lage, Inhalte und Themenstellungen der Gesundheitserziehung in ihrer ethischen Relevanz aufzubereiten und in den Unterricht zu integrieren.

Beispielhafte Studieninhalte:

Anwendungs- und Vermittlungsaspekte des Fachs Ethik, aktuelle Fragestellungen der allgemeinen und angewandten philosophischen Ethik, interdisziplinäre Kooperationen in fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Hinsicht, philosophisch-ethische Reflexion auf die empirischen Grundlagen menschlicher Handlungsorientierung.

Veranstaltungen:

- 3.1 Ethikdidaktik III (2 CP)
- 3.2 Probleme und Positionen der Gegenwartsethik (2 CP)
- 3.3 Probleme und Positionen der aktuellen angewandten Ethik (2 CP)
- 3.4 Interdisziplinäre Veranstaltung, ggf. mit relevanten Fächern (2 CP)
- 3.5 Empirische Forschungsergebnisse zur Ethik und zum moralischen Urteilen (2 CP)
- 3.6 freies philosophisch-ethisches Thema (2 CP)
- 3.7 freies philosophisch-ethisches Thema (2 CP)
- 3.8 Kolloquium für Absolventen (3 CP)

Aus jedem der Bereiche 3.1 bis 3.7 ist je eine Veranstaltung zu besuchen.

Die Veranstaltung 3.8 kann auch erst im Abschlussemester besucht werden.

In den Veranstaltungen 3.1 und 3.3 ist je eine zusätzliche Seminarleistung (z.B. eine Hausarbeit, Klausur, mündliche Prüfung) im Umfang von 1 CP anzufertigen.

Drei weitere zusätzliche Seminarleistungen (z.B. eine Hausarbeit, Klausur, mündliche Prüfung) im Umfang von je 1 CP sind aus den Veranstaltungen 3.2, 3.4, 3.5 und 3.7 zu erbringen.

Bei Besuch eines Tutoriums erhöhen sich die CP um + 1 CP.

Es sind im Umfang von 3 CPs weitere Zusatzleistungen zu erbringen (Seminarleistungen/Tutorien-


besuch).

Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.


Modulprüfung:

Als Modulprüfung gilt eine der zusätzlichen Seminarleistungen (z.B. eine Hausarbeit, Klausur, mündliche Prüfung) der Veranstaltungen 3.1 (wenn die Modulprüfung für das Modul 2 nicht über die Veranstaltung 2.4 abgelegt wurde), 3.3, 3.5 oder 3.7.

Ethik – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen</p> <p>Ethik</p>	
	<p>Examen Hauptfach</p>	
<p>Teaching load in SWS : 2 (schon in Modul 3 berücksichtigt)</p>	<p>Modul: WHR-MEx-HF-ETI</p>	<p>ECTS: 3</p>
<p>Anmerkungen:</p> <p>Examensvorbereitung in der Veranstaltung aus Modul 3: 3.9 Kolloquium für Absolventen (3 CP).</p>		

Ethik – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Ethik	
	Modul 1 Grundlagenmodul Hauptfach/Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 12	Modul: WHR-M1-NF-ETI	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über Haltungen, Fähigkeiten, Kenntnisse in den elementaren philosophischen Denkformen: Reflexions-, Urteils-, Kritik-, Interpretations-, Systematisierungsfähigkeit und Praxis-Orientierung. ▪ sind in der Lage, Anlage und Qualität wissenschaftlicher Arbeiten kritisch zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren. ▪ können ethische Fragen als philosophische erläutern und mit anderen philosophischen Disziplinen (insbesondere Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie, Anthropologie, Philosophie der Geschichte, Religionsphilosophie) in Zusammenhang bringen. ▪ haben einen Überblick über wesentliche Positionen in der Geschichte der Philosophie allgemein und der praktischen Philosophie im Besonderen und können zu ihnen die jeweils elementaren Fragen und Problemhorizonte formulieren. ▪ können den philosophischen Charakter der Frage nach Moral erläutern, auch in Differenzierung zu vorrangig nichtphilosophischen Auseinandersetzungen (insbes. sozialwissenschaftlicher Provenienz). ▪ können Philosophie bzw. Ethik als Disziplin charakterisieren und ihre Funktion und ihr Bild in der Gesellschaft reflektieren. ▪ können Konzepte fachbezogener Bildung auf einen philosophischen Bildungsbegriff beziehen und sich mit dem Konzept und Anspruch schulischer Bildung auseinandersetzen. ▪ können zu den zentralen Bereichen des Ethiklernens von in der Sekundarstufe I verschiedene Zugangsweisen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden beschreiben. ▪ kennen die relevanten Bildungspläne und Bildungsstandards, analysieren und bewerten sie kritisch und setzen sie in Bezug zu didaktischen Konzepten und zur Unterrichtspraxis. ▪ verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von Ethikunterricht der Sekundarstufe I. ▪ können Ethikunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte kritisch analysieren und reflektieren. ▪ können geeignete zeitgemäße Medien auswählen, modifizieren, entwickeln und zielgerichtet einsetzen sowie die Schülerinnen und Schüler zur sachgerechten Nutzung anleiten. 		
Studieninhalte: Geschichte und Grundpositionen der Philosophie/Ethik, Vermittlungsaspekte und Didaktik der Ethik, Fragestellungen der Philosophie/Ethik.		
Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> 1.1 V Einführung in die Geschichte der Philosophie/Ethik mit Tutorium (4 SWS, 3 CP) 1.2 S Grundpositionen der Ethik mit Tutorium (2 CP) 1.3 Ethikdidaktik I (2 CP) 1.4 S freies philosophisch-ethisches Thema (2 CP) 1.5 S freies philosophisch-ethisches Thema (2 CP) 		


Modulprüfung:

Als Modulprüfung wird in der Veranstaltung 1.4 oder 1.5 eine Hausarbeit im Umfang von 1 CP erstellt.

Anmerkungen:


Der Besuch folgender Veranstaltungen wird für die Vorprüfung dringend empfohlen: 1.1, 1.2 und 1.3.
Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.

Ethik – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Ethik	
	Modul 2 Aufbaumodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: WHR-M2-NF-ETI	ECTS: 12 + 3 Praxisbegleitung
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über Haltungen, Fähigkeiten, Kenntnisse in den elementaren philosophischen Denkformen: Reflexions-, Urteils-, Kritik-, Interpretations-, Systemisierungsfähigkeit und Praxis-Orientierung. ▪ sind in der Lage, individuelle und gesellschaftliche Kontexte philosophischen Denkens zu analysieren und zu beschreiben. ▪ sind in der Lage, Anlage und Qualität wissenschaftlicher Arbeiten kritisch zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren. ▪ können ethische Fragen als philosophische erläutern und mit anderen philosophischen Disziplinen (insbesondere Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie, Anthropologie, Philosophie der Geschichte, Religionsphilosophie) in Zusammenhang bringen. ▪ kennen mindestens eine moralphilosophische Position genauer und können ihre wesentlichen Aussagen diskutieren. ▪ können fachbezogene Lernbiographien reflektieren (einschließlich der eigenen), besonders unter dem Aspekt moralischer Entwicklung. ▪ können die Rolle von Alltagssprache und Fachsprache im Ethikunterricht reflektieren. ▪ können individuelle auf Ethik bezogene Lernprozesse beobachten und analysieren (z.B. nach Heterogenitätsaspekten) und adäquate Fördermaßnahmen wählen. ▪ kennen Unterrichtsarrangements mit Diagnose- und Förderpotenzial. ▪ kennen und reflektieren Ziele, Methoden, Problematik und Grenzen der Leistungsüberprüfung und -bewertung im Ethikunterricht. ▪ können Formen des Umgangs mit Alterität, Heterogenität, Diversität im Ethikunterricht beschreiben, bewerten (besonders unter ethischen Gesichtspunkten) und anwenden. 		
Studieninhalte: Didaktik und Unterrichtsplanung des Fachs Ethik, Schulprojekte zum Fach Ethik, philosophisch-ethische Methodik, Anwendungsaspekte der philosophischen Ethik, anthropologische Grundlagen der philosophischen Ethik, interdisziplinäre Aspekte und Problemfelder der philosophischen Ethik.		
Veranstaltungen: 2.1 Seminar zur Schulpraxis (3 CP) 2.2 Maßgebliche Positionen der normativen Ethik (antike Tugendethik, neuzeitliche Vernunftethik, Utili-		

<p>tarismus, Diskursethik) (2 CP)</p> <p>2.3 Ethikdidaktik II (2 CP)</p> <p>2.4 Ethisches Argumentieren (2 CP)</p> <p>2.5 Angewandte Ethik (z. B. Medien-, Wirtschafts-, Technik-, Bio-, ökologische Ethik) unter Berücksichtigung des Umgangs mit Alterität, Heterogenität und Diversität (2 CP)</p> <p>Aus jedem der Bereiche 2.1 bis 2.5 ist mindestens eine Veranstaltung zu besuchen.</p> <p>In je einer Veranstaltung aus den Bereichen 2.2 und 2.5 ist eine zusätzliche Seminarleistung (z.B. eine Hausarbeit, Klausur, mündliche Prüfung) im Umfang von 1 CP anzufertigen.</p> <p>In der Veranstaltung 2.4 ist eine zusätzliche Seminarleistung (z.B. eine Hausarbeit, Klausur, mündliche Prüfung) im Umfang von 1 CP möglich.</p> <p>Bei Besuch eines Tutoriums erhöhen sich die CP um + 1 CP.</p> <p>Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.</p>
<p>Modulprüfung:</p> <p>Als Modulprüfung gilt eine der zusätzlichen Seminarleistungen (z.B. eine Hausarbeit, Klausur, mündliche Prüfung) der Veranstaltungen 2.2 oder 2.5 und ggf. 2.4.</p>

Ethik – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen</p> <p>Ethik</p>	
	<p>Modul 3</p> <p>Vertiefungsmodul Nebenfach</p>	
<p>Teaching Load in SWS: 8</p>	<p>Modul: WHR-M3-NF-ETI</p>	<p>ECTS: 12</p>
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über Haltungen, Fähigkeiten, Kenntnisse in den elementaren philosophischen Denkformen: Reflexions-, Urteils-, Kritik-, Interpretations-, Systematisierungsfähigkeit und Praxis-Orientierung. ▪ können Kenntnisse, Wissen, Einsichten in ihrer Relevanz für den je persönlichen Lebensvollzug einordnen. ▪ sind in der Lage, individuelle und gesellschaftliche Kontexte philosophischen Denkens zu analysieren und zu beschreiben. ▪ können philosophische Erkenntnisse und Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren und fachsprachlich angemessen sowie adressatengerecht präsentieren. ▪ sind in der Lage, Anlage und Qualität wissenschaftlicher Arbeiten kritisch zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren. ▪ können ethische Fragen als philosophische erläutern und mit anderen philosophischen Disziplinen (insbesondere Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie, Anthropologie, Philosophie der Geschichte, Religionsphilosophie) in Zusammenhang bringen. ▪ kennen mindestens eine moralphilosophische Position genauer und können ihre wesentlichen Aussagen diskutieren. ▪ können den philosophischen Charakter der Frage nach Moral erläutern, auch in Differenzierung zu vorrangig nichtphilosophischen Auseinandersetzungen (insbes. sozialwissenschaftlicher Provenienz). ▪ können Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden und projektorientierten Unterrichtens im Zusammenhang mit Philosophie und Ethik beschreiben und diskutieren. ▪ sind in der Lage, die besonderen Möglichkeiten, Grenzen und die Verantwortung der Lehrerin bzw. 		

des Lehrers im Ethikunterricht zu reflektieren.

- kennen und reflektieren ethikunterrichtlich relevante Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements.
- verfügen über Ideen und Erfahrungen, speziell für den Ethikunterricht geeignete Lernumgebungen zu inszenieren und zu gestalten (z.B. Projektunterricht, themenzentrierte Kooperation mit anderen Fächern/Fächergruppen, Teamarbeit, Exkursionen).

Beispielhafte Studieninhalte:

Vertiefte Aspekte der Ethikdidaktik, aktuelle Fragestellungen der allgemeinen und angewandten philosophischen Ethik, aktuelle Aspekte und Problemfelder der Philosophie allgemein und der philosophischen Ethik.

Veranstaltungen:

3.1 Ethikdidaktik III (2 CP)

3.2 Probleme und Positionen der Gegenwartsethik (2 CP)

3.3 Probleme und Positionen der aktuellen angewandten Ethik (2 CP)

3.4 freies philosophisch-ethisches Thema (2 CP)

Zusätzlich kann das Kolloquium für Absolventen (vgl. Modul 4) bereits in diesem Modul 3 studiert werden.

Aus jedem der Bereiche 3.1 bis 3.4 ist je eine Veranstaltung zu besuchen.


In den Veranstaltungen 3.1 bis 3.4 ist je eine zusätzliche Seminarleistung (z.B. eine Hausarbeit, Klausur, mündliche Prüfung) im Umfang von 1 CP anzufertigen.

Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.


Modulprüfung:

Als Modulprüfung gilt eine der zusätzlichen Seminarleistungen (z.B. eine Hausarbeit, Klausur, mündliche Prüfung) der Veranstaltungen 3.1 (wenn die Modulprüfung für das Modul 2 nicht über die Veranstaltung 2.3 abgelegt wurde) bzw. 3.2 bis 3.4.

Ethik – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Ethik	
	Examen Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 2 (schon in Modul 3)	Modul: WHR-MEx-NF-ETI	ECTS: 3
Anmerkungen: Examensvorbereitung in der Veranstaltung aus Modul 3: 3.5 Kolloquium für Absolventen (2 CP).		

Französisch – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Französisch	
	Modul 1 - Hauptfach Savoirs fondamentaux en didactiques de langues romanes	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-HF-FRA	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> haben ihre in der Schule erworbenen Französischkenntnisse gefestigt und zu einer kompetenten Sprachverwendung entsprechend den Kriterien des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (mindestens B2) erweitert. entwickeln Grundlagen einer Sprachlernbewusstheit durch das Erlernen einer ihnen bisher unbekannten (romanischen) Sprache bis zum Niveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. besitzen einen strukturierten Überblick über Entwicklung, zentrale Gegenstandsbereiche und aktuelle Erkenntnisse und Theorien der Linguistik und sind in der Lage, die Verwendung von Sprache unter soziokulturellen und soziolinguistischen Gesichtspunkten zu analysieren. kennen wesentliche Theorien, Modelle und Methoden der Literaturwissenschaft und sind in der Lage, die Entwicklung der frankophonen Literatur in groben Zügen darzustellen. kennen ausgewählte kulturwissenschaftliche Forschungs- und Arbeitsmethoden und verfügen über ein kulturelles Orientierungswissen über Frankreich und die Frankophonie. können den wissenschaftlichen Diskussionsstand zu fremdsprachendidaktischen, lern- und entwicklungspsychologischen Erkenntnissen, sowie zu didaktischen Prinzipien und Schlüsselbegriffen (u.a. Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen) darstellen. kennen Konzepte von französisch- bzw. mehrsprachiger (frühkindlicher) Bildung und können die Bedeutung des Schulfachs Französisch für die Lernenden, die Sekundarstufe und die Gesellschaft begründen. kennen Theorien und Modelle bilingualen Spracherwerbs. 		
Studieninhalte: <u>Fachdidaktik:</u> fremdsprachendidaktische Modelle, bilingualer Unterricht <u>Sprachwissenschaft:</u> zentrale Gegenstandsbereiche der Linguistik <u>Literaturwissenschaft:</u> zentrale Werke aus mindestens zwei Epochen sowie zentrale Methoden und Theorien der Literaturwissenschaft <u>Kulturwissenschaft:</u> zentrale historisch-politische, geographische und ökonomische Gegebenheiten Frankreichs und der Frankophonie sowie zentrale Theorien und Methoden der Kulturwissenschaft <u>Sprachpraxis:</u> compréhension et expression orales et écrites, grammaire, analyse lexicale		
Veranstaltungen: 1.1 Pourquoi devenir professeur de français? (1 ECTS - 1 SWS) 1.2 Phonétique et phonologie (2 ECTS - 1 SWS) 1.3 Introduction aux cultures et littératures francophones (3 ECTS - 2 SWS) 1.4 Introduction à la linguistique du français (3 ECTS - 2 SWS) 1.5 Introduction à la didactique du FLE (3 ECTS - 2 SWS)		

Modulprüfung:

Die Studierenden weisen in der Akad. Teilprüfung in allen Fertigkeitsbereichen eine Sprachkompetenz von mindestens dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen nach. Die Modulprüfung besteht aus zwei Teilen: Klausur (Dauer: 90 Minuten) und mündliche Prüfung (Dauer: ca. 15 Minuten); Vorbereitungszeit für die Studierenden: ca. 40h. Der Workload für die Modulprüfung (CP) ist in den CP der Veranstaltungen bereits berücksichtigt.

Die beiden Prüfungsteile beziehen sich auf das gesamte Modul. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Nicht ausreichende Sprachkompetenz kann nicht zum Bestehen der Prüfung führen.


Die Bewertung der Modulprüfungsleistung fließt in die Vorprüfung ein, aber **nicht** in die Gesamtnote des Studiengangs.

Die Modulprüfung wird in der Regel jedes Semester angeboten.

Anmerkungen:

Der Besuch folgender Veranstaltungen wird für die Vorprüfung dringend empfohlen: 1.1, 1.2, 1.3, 1.4 und 1.5.

Französisch – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Französisch	
	Modul 2 - Hauptfach Approfondissement de la didactique des langues romanes	
Teaching Load in SWS: 18	Modul: WHR-M2-HF-FRA	ECTS: 20 + 6 (Begleitseminar)
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> haben ihre rezeptiven wie produktiven Schriftsprachenkenntnisse auf das Niveau C1 ausgebaut. können Zusammenhänge von Sprach- und Schriftstruktur im Französischen beschreiben und auf unterschiedliche kulturelle Felder bzw. auf unterschiedliche Medien beziehen. sind in der Lage, die soziokulturellen und -linguistischen Rahmenbedingungen der Sprachverwendung z. B. aufgrund von regionaler/nationaler Herkunft oder Zugehörigkeit zu einer sozialen Schicht zu erkennen und im eigenen Sprachgebrauch zu berücksichtigen. verfügen über sprachliche Mittel in ausgewählten bilingualen Sachfächern. sind in der Lage, Lehr- und Lernmaterialien kritisch zu analysieren und vor dem Hintergrund unterrichtspraktische Vorschläge zu skizzieren. können stufenspezifische Besonderheiten des Fremdsprachenunterrichts darstellen und in einen schulartübergreifenden Zusammenhang stellen. kennen und reflektieren Formen von Diagnose, Messung und Förderung von Schülerleistungen im Französischunterricht sowie Instrumentarien zur Selbstevaluation und Beratung. können didaktische Konzepte und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf Bildungsstandards bewerten und die Unterstützung von Sprachlernprozessen (auch unter Bedingungen von Heterogenität) reflektieren. können sprachdidaktische, spracherwerbstheoretische, kultur- und literaturtheoretische Ansätze auf schulische und außerschulische Praxisfelder beziehen. können sachfachliche Inhalte für bilingualen Unterricht in didaktischer und methodischer Hinsicht aufbereiten. können den wissenschaftlichen Diskussionsstand zu fremdsprachendidaktischen, lern- und ent- 		

wicklungspsychologischen Erkenntnissen, sowie zu wichtigen didaktischen Prinzipien und Schlüsselbegriffen für einen kommunikativen Französischunterricht nutzen.

- sind in der Lage, didaktische Prinzipien, Konzepte und curriculare Grundlagen bei ihrer Planung von Unterricht einzusetzen und anhand eigener Unterrichtsversuche zu reflektieren.
- kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements.
- können unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit produktiv anwenden.
- verfügen aufgrund ihrer linguistischen Kompetenzen über ein Bewusstsein für situationsangemessene Lehrersprache.
- sind in der Lage den Einsatz unterschiedlicher Medien kritisch zu analysieren, zu reflektieren und zu entwickeln sowie unterrichtspraktische Vorschläge zu skizzieren.
- wissen um die Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang aus dem Elementarbereich und zu weiterführenden Schulstufen.
- erstellen alters- und lernstandsangemessene aufgabenorientierte Unterrichtsszenarien.

Studieninhalte:

Fachdidaktik: Lehrplan- und Lehrwerkanalyse, Leistungsbeurteilung

Linguistik: Vertiefung eines Aspekts der Sprachwissenschaft im Hinblick auf sprachliche Norm und Varietäten sowie die Strukturen der gesprochenen und geschriebenen Sprache

Literaturwissenschaft: Vertiefung einer Epoche / Theorie / Methode der Literaturwissenschaft

Veranstaltungen:

- 2.1 Normes et variétés dans le monde francophone (4 ECTS - 2 SWS)
- 2.2 Cultures et littératures dans le monde francophone (4 ECTS - 2 SWS)
- 2.3 Español Lengua Extranjera (Niveau A1) (oder alternativ andere Sprache bei Spanischkenntnissen) (1 ECTS - 1 SWS)
- 2.4 Enseignement bilingue (3 ECTS - 2 SWS)

Wahlveranstaltungen (je eine fachdidaktische und eine fachwissenschaftlichen Veranstaltung):

- 2.5 Aspects de la littérature francophone (4 ECTS - 2 SWS)
- 2.6 Aspects culturels et interculturels (4 ECTS - 2 SWS)
- 2.7 La grammaire et le lexique à l'école primaire (4 ECTS - 2 SWS)
- 2.8 Le texte comme base de travail en cours de FLE (4 ECTS - 2 SWS)

Modulprüfung:

Die Modulprüfung besteht aus 2 Teilen: einer Klausur (Umfang: 180 Minuten) sowie einer mündlichen Prüfung (20 Minuten). Die Prüfungsteile werden zu gleichen Teilen gewertet. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktsystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. (Vorbereitungszeit für die Prüfung: 40h. Der Workload für die Modulprüfung (CP) ist in den CP der Veranstaltungen bereits berücksichtigt.)

Im Rahmen der Klausur werden Schriftsprachkenntnisse auf dem Fremdsprachenniveau C1 geprüft. Die Klausur muss mindestens mit „bestanden“ bewertet sein, d.h. die erreichte Punktzahl muss mindestens den Anforderungen für die Note „ausreichend“ entsprechen.

Die Bewertung der Modulprüfungsleistung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.


Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung: Erfolgreich absolvierte Vorprüfung.

Die Modulprüfung wird in der Regel jedes Semester angeboten.

Anmerkungen:


Der Besuch folgender Veranstaltungen wird für die Vorprüfung dringend empfohlen: 2.1, 2.2, 2.3, 2.4 sowie einer Veranstaltung aus 2.5 bis 2.8 nach Wahl.

Französisch – Hauptfach


 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Französisch	
	Modul 3 - Hauptfach Didactiques des langues et sciences humaines en dialogue	
Teaching Load in SWS: 16	Modul: WHR-M3-HF-FRA	ECTS: 25
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Abteilung Französisch empfiehlt all ihren Studierenden ein Auslandssemester zu absolvieren. Es bietet sich an, dieses Semester spätestens im Rahmen des Moduls 3 zu planen. Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> haben ihre rezeptiven wie produktiven Kenntnisse der gesprochenen Sprache auf das Niveau C1 ausgebaut. sind in der Lage, ihre Kenntnisse und Kompetenzen in unterschiedlichen Kontexten adressatengerecht und kommunikativ angemessen in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form zu präsentieren. besitzen aufgrund des Erlernens einer weiteren Sprache auf Niveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen eine solide transferfähige Sprachlernkompetenz. können sprachwissenschaftliche Analyse- und Arbeitsmethoden im Sinne einer kritischen Textlinguistik reflektiert einsetzen. sind in der Lage, Erkenntnisse der Systemlinguistik im Hinblick auf den kommunikativen Französischunterricht darzustellen. beherrschen grundlegende literaturwissenschaftliche Analyse- und Arbeitsmethoden und können diese textsortenbezogen reflektiert anwenden. können in ihrer Rolle als Leserinnen und Leser die persönlichkeitsbildende Funktion von Literatur reflektieren und verfügen aus eigener Anschauung detaillierte Kenntnisse in mindestens einer Epoche. können bei der Anwendung und Reflexion sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Methoden spezifisch Aspekte von Mehrsprachigkeit, Transkulturalität und kultureller Diversität berücksichtigen. sind in der Lage, ihr linguistisches, literatur- und kulturwissenschaftliches Wissen unter Bezugnahme relevanter Nachbarwissenschaften auf Unterrichtsprozesse zu beziehen. sind mit den wichtigsten theoretischen Ansätzen und unterrichtspraktischen Verfahren eines auf interkulturelle kommunikative Kompetenzen ausgerichteten Französischunterrichts vertraut und können diese begründet auf unterschiedliche Sprachlernkontexte anwenden. können die Relevanz von Formen von Diagnose, Messung und Förderung von Schülerleistungen im Französischunterricht sowie Instrumentarien zur Selbstevaluation und Beratung einschätzen und individuelle Entwicklungspläne für Schülerinnen und Schüler skizzieren. kennen Verfahren empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse zur Analyse ihrer eigenen Unterrichtstätigkeit und der Schülerlernprozesse anwenden. reflektieren die Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang aus dem Elementarbereich und zu weiterführenden Schulstufen. können unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit reflektiert anwenden. 		
Studieninhalte: <u>Sprachwissenschaft:</u> Verknüpfung von Erkenntnissen der Systemlinguistik mit der Praxis eines kommunikativen Französischunterrichts <u>Literaturwissenschaft:</u> Verknüpfung von Erkenntnissen der Literaturwissenschaft mit der Praxis eines		

kommunikativen Französischunterrichts	
Veranstaltungen: 3.1 Réflexion du ISP (3 ECTS - 2 SWS) 3.2 Español Lengua Extranjera (A2 – Vertiefung der in Modul 1 studierten weiteren Sprache) (2 ECTS - 1 SWS) 3.3 Littérature francophone (3 ECTS –2 SWS) 3.4 Aspects des cultures francophones (3 ECTS –2 SWS) 3.5 Analyses et méthodes en linguistique (3 ECTS – 2 SWS) 3.6 Recherche et développement en cours de FLE (4 ECTS – 2 SWS) 3.7 Aspects de l'enseignement bilingue (4 ECTS – 2 SWS)	
Wahlpflichtveranstaltungen (1 Veranstaltung ist auszuwählen): 3.8 Aspects de didactique de la littérature (3 ECTS – 2 SWS) 3.9 Apprentissage interculturel (3 ECTS – 2 SWS) 3.10 Aspects de didactique de linguistique (3 ECTS – 2 SWS)	
Modulprüfung: Die Bewertung der Modulprüfungsleistung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein. Die Modulprüfung besteht aus zwei Teilen: einer fachdidaktischen Hausarbeit, die die Inhalte der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Aspekte des Moduls miteinander verknüpft, sowie einer mündlichen Prüfung (Dauer: ca. 20 Minuten). Die Prüfungsteile werden zu gleichen Teilen gewertet. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Im Rahmen der mündlichen Prüfung werden mündliche Kenntnisse auf dem Fremdsprachenniveau C1 geprüft. Die mündliche Prüfung muss mindestens mit „bestanden“ bewertet sein, d.h. die erreichte Punktzahl muss mindestens den Anforderungen für die Note „ausreichend“ entsprechen. Der Workload für die Modulprüfung (CP) ist in den CP der Veranstaltungen bereits berücksichtigt. Voraussetzung für Teilnahme an Modulprüfung: Erfolgreich absolvierte Modulprüfung zu Modul 2 dieses Faches. Die Modulprüfung wird in der Regel jedes Semester angeboten.	
Anmerkungen: Die Veranstaltungen in Modul 3 finden in frz. Sprache statt, abgesehen von Veranstaltung 3.2, die überwiegend in der Zielsprache erteilt wird.	

Französisch – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Französisch	
	Examen Hauptfach	
Teaching Load in SWS	Modul: WHR-MEx-HF-FRA	ECTS: 3
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium (2 CP).		

Französisch – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Französisch	
	Modul 1 - Nebenfach Savoirs fondamentaux en didactiques de langues romanes	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-NF-FRA	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> haben ihre in der Schule erworbenen Französischkenntnisse gefestigt und zu einer kompetenten Sprachverwendung entsprechend den Kriterien des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (mindestens B2) erweitert. entwickeln Grundlagen einer Sprachlernbewusstheit durch das Erlernen einer ihnen bisher unbekannten (romanischen) Sprache bis zum Niveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. besitzen einen strukturierten Überblick über Entwicklung, zentrale Gegenstandsbereiche und aktuelle Erkenntnisse und Theorien der Linguistik und sind in der Lage, die Verwendung von Sprache unter soziokulturellen und soziolinguistischen Gesichtspunkten zu analysieren. kennen wesentliche Theorien, Modelle und Methoden der Literaturwissenschaft und sind in der Lage, die Entwicklung der frankophonen Literatur in groben Zügen darzustellen. kennen ausgewählte kulturwissenschaftliche Forschungs- und Arbeitsmethoden und verfügen über ein kulturelles Orientierungswissen über Frankreich und die Frankophonie. können den wissenschaftlichen Diskussionsstand zu fremdsprachendidaktischen, lern- und entwicklungspsychologischen Erkenntnissen, sowie zu didaktischen Prinzipien und Schlüsselbegriffen (u.a. Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen) darstellen. kennen Konzepte von französisch- bzw. mehrsprachiger (frühkindlicher) Bildung und können die Bedeutung des Schulfachs Französisch für die Lernenden, die Sekundarstufe und die Gesellschaft begründen. kennen Theorien und Modelle bilingualen Spracherwerbs. 		
Studieninhalte: <u>Fachdidaktik:</u> fremdsprachendidaktische Modelle, bilingualer Unterricht <u>Sprachwissenschaft:</u> zentrale Gegenstandsbereiche der Linguistik <u>Literaturwissenschaft:</u> zentrale Werke aus mindestens zwei Epochen sowie zentrale Methoden und Theorien der Literaturwissenschaft <u>Kulturwissenschaft:</u> zentrale historisch-politische, geographische und ökonomische Gegebenheiten Frankreichs und der Frankophonie sowie zentrale Theorien und Methoden der Kulturwissenschaft <u>Sprachpraxis:</u> compréhension et expression orales et écrites, grammaire, analyse lexicale		
Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Pourquoi devenir professeur de français ? (1 ECTS - 1 SWS) 1.2 Phonétique et phonologie (2 ECTS - 1 SWS) 1.3 Introduction aux cultures et littératures francophones (3 ECTS - 2 SWS) 1.4 Introduction à la linguistique du français (3 ECTS - 2 SWS) 1.5 Introduction à la didactique du FLE (3 ECTS - 2 SWS) 		

Modulprüfung:

Die Studierenden weisen in der Akad. Teilprüfung in allen Fertigkeitsbereichen eine Sprachkompetenz von mindestens dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen nach.

Die Modulprüfung besteht aus zwei Teilen: Klausur (Dauer: 90 Minuten) und mündliche Prüfung (Dauer: ca. 15 Minuten); Vorbereitungszeit für die Studierenden: ca. 40h. Der Workload für die Modulprüfung (CP) ist in den CP der Veranstaltungen bereits berücksichtigt.

Die beiden Prüfungsteile beziehen sich auf das gesamte Modul. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktsystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Nicht ausreichende Sprachkompetenz kann nicht zum Bestehen der Prüfung führen.


Die Bewertung der Modulprüfungsleistung fließt in die Vorprüfung ein, aber **nicht** in die Gesamtnote des Studiengangs.

Die Modulprüfung wird in der Regel jedes Semester angeboten.

Anmerkungen:

Der Besuch folgender Veranstaltungen wird für die Vorprüfung dringend empfohlen: 1.1, 1.2, 1.3, 1.4 und 1.5.

Französisch – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen</p> <p>Französisch</p>	
	<p>Modul 2 - Nebenfach</p> <p>Approfondissement de la didactique des langues romanes</p>	
<p>Teaching Load in SWS: 10</p>	<p>Modul: WHR-M2-NF-FRA</p>	<p>ECTS: 12 + 3 Praxisbegleitung</p>
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> haben ihre rezeptiven wie produktiven Schriftsprachenkenntnisse auf das Niveau C1 ausgebaut. können Zusammenhänge von Sprach- und Schriftstruktur im Französischen beschreiben und auf unterschiedliche kulturelle Felder bzw. auf unterschiedliche Medien beziehen. sind in der Lage, die soziokulturellen und -linguistischen Rahmenbedingungen der Sprachverwendung z. B. aufgrund von regionaler/nationaler Herkunft oder Zugehörigkeit zu einer sozialen Schicht zu erkennen und im eigenen Sprachgebrauch zu berücksichtigen. verfügen über sprachliche Mittel in ausgewählten bilingualen Sachfächern. sind in der Lage, Lehr- und Lernmaterialien kritisch zu analysieren und vor dem Hintergrund unterrichtspraktische Vorschläge zu skizzieren. können stufenspezifische Besonderheiten des Fremdsprachenunterrichts darstellen und in einen schulartübergreifenden Zusammenhang stellen. kennen und reflektieren Formen von Diagnose, Messung und Förderung von Schülerleistungen im Französischunterricht sowie Instrumentarien zur Selbstevaluation und Beratung. können didaktische Konzepte und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf Bildungsstandards bewerten und die Unterstützung von Sprachlernprozessen (auch unter Bedingungen von Heterogenität) reflektieren. können sprachdidaktische, spracherwerbstheoretische, kultur- und literaturtheoretische Ansätze auf schulische und außerschulische Praxisfelder beziehen. können sachfachliche Inhalte für bilingualen Unterricht in didaktischer und methodischer Hinsicht aufbereiten. können den wissenschaftlichen Diskussionsstand zu fremdsprachendidaktischen, lern- und ent- 		

wicklungspsychologischen Erkenntnissen, sowie zu wichtigen didaktischen Prinzipien und Schlüsselbegriffen für einen kommunikativen Französischunterricht nutzen.

- sind in der Lage, didaktische Prinzipien, Konzepte und curriculare Grundlagen bei ihrer Planung von Unterricht einzusetzen und anhand eigener Unterrichtsversuche zu reflektieren.
- kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements.
- können unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit produktiv anwenden.
- verfügen aufgrund ihrer linguistischen Kompetenzen über ein Bewusstsein für situationsangemessene Lehrersprache.
- sind in der Lage den Einsatz unterschiedlicher Medien kritisch zu analysieren, zu reflektieren und zu entwickeln sowie unterrichtspraktische Vorschläge zu skizzieren.
- wissen um die Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang aus dem Elementarbereich und zu weiterführenden Schulstufen.
- erstellen alters- und lernstandsangemessene aufgabenorientierte Unterrichtsszenarien.

Studieninhalte:

Fachdidaktik: Lehrplan- und Lehrwerkanalyse, Leistungsbeurteilung

Linguistik: Vertiefung eines Aspekts der Sprachwissenschaft im Hinblick auf sprachliche Norm und Varietäten sowie die Strukturen der gesprochenen und geschriebenen Sprache

Literaturwissenschaft: Vertiefung einer Epoche / Theorie / Methode der Literaturwissenschaft

Veranstaltungen:

- 2.1 Normes et variétés dans le monde francophone (3 ECTS - 2 SWS)
- 2.2 Cultures et littératures dans le monde francophone (3 ECTS - 2 SWS)
- 2.3 Aspects de la littérature francophone (3 ECTS - 2 SWS)
- 2.4 Enseignement bilingue (3 ECTS - 2 SWS)
- 2.5 Réflexion du ISP (3 ECTS - 2 SWS)

Modulprüfung:

Die Modulprüfung besteht aus 2 Teilen: einer Klausur (Umfang: 180 Minuten) sowie einer mündlichen Prüfung (20 Minuten). Die Prüfungsteile werden zu gleichen Teilen gewertet (Vorbereitungszeit für die Prüfung: 40h. Der Workload für die Modulprüfung (CP) ist in den CP der Veranstaltungen bereits berücksichtigt.) Im Rahmen der Klausur werden Schriftsprachkenntnisse auf dem Fremdsprachenniveau C1 geprüft. Die Klausur muss mindestens mit „bestanden“ bewertet sein, d.h. die erreichte Punktezahl muss mindestens den Anforderungen für die Note „ausreichend“ entsprechen. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.

Die Bewertung der Modulprüfungsleistung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.


Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung: Erfolgreich absolvierte Vorprüfung.

Die Modulprüfung wird in der Regel jedes Semester angeboten.

Anmerkungen:


Die Veranstaltungen 2.1 bis 2.5 finden in frz. Sprache statt.

Französisch – Nebenfach


 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Französisch	
	Modul 3 - Nebenfach Didactiques des langues et sciences humaines en dialogue	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M3-NF-FRA	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Abteilung Französisch empfiehlt all ihren Studierenden ein Auslandssemester zu absolvieren. Es bietet sich an, dieses Semester spätestens im Rahmen des Moduls 3 zu planen. Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ haben ihre rezeptiven wie produktiven Kenntnisse der gesprochenen Sprache auf das Niveau C1 ausgebaut. ▪ sind in der Lage, ihre Kenntnisse und Kompetenzen in unterschiedlichen Kontexten adressatengerecht und kommunikativ angemessen in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form zu präsentieren. ▪ besitzen aufgrund des Erlernens einer weiteren Sprache auf Niveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen eine solide transferfähige Sprachlernkompetenz. ▪ können sprachwissenschaftliche Analyse- und Arbeitsmethoden im Sinne einer kritischen Textlinguistik reflektiert einsetzen. ▪ sind in der Lage, Erkenntnisse der Systemlinguistik im Hinblick auf den kommunikativen Französischunterricht darzustellen. ▪ beherrschen grundlegende literaturwissenschaftliche Analyse- und Arbeitsmethoden und können diese textsortenbezogen reflektiert anwenden. ▪ können in ihrer Rolle als Leserinnen und Leser die persönlichkeitsbildende Funktion von Literatur reflektieren und verfügen aus eigener Anschauung detaillierte Kenntnisse in mindestens einer Epoche. ▪ können bei der Anwendung und Reflexion sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Methoden spezifisch Aspekte von Mehrsprachigkeit, Transkulturalität und kultureller Diversität berücksichtigen. ▪ sind in der Lage, ihr linguistisches, literatur- und kulturwissenschaftliches Wissen unter Bezugnahme relevanter Nachbarwissenschaften auf Unterrichtsprozesse zu beziehen. ▪ sind mit den wichtigsten theoretischen Ansätzen und unterrichtspraktischen Verfahren eines auf interkulturelle kommunikative Kompetenzen ausgerichteten Französischunterrichts vertraut und können diese begründet auf unterschiedliche Sprachlernkontexte anwenden. ▪ können die Relevanz von Formen von Diagnose, Messung und Förderung von Schülerleistungen im Französischunterricht sowie Instrumentarien zur Selbstevaluation und Beratung einschätzen und individuelle Entwicklungspläne für Schülerinnen und Schüler skizzieren. ▪ kennen Verfahren empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse zur Analyse ihrer eigenen Unterrichtstätigkeit und der Schülerlernprozesse anwenden. ▪ reflektieren die Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang aus dem Elementarbereich und zu weiterführenden Schulstufen. ▪ können unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit reflektiert anwenden. 		
Studieninhalte: Sprachwissenschaft: Verknüpfung von Erkenntnissen der Systemlinguistik mit der Praxis eines kommunikativen Französischunterrichts. Literaturwissenschaft: Verknüpfung von Erkenntnissen der Literaturwissenschaft mit der Praxis eines		

kommunikativen Französischunterrichts.
Veranstaltungen: 3.1 Recherche et développement en cours de FLE (3 ECTS – 2 SWS) 3.2 Aspects de didactique de la littérature (3 ECTS – 2 SWS) 3.3 Aspects de didactique de linguistique (3 ECTS – 2 SWS) 3.4 Apprentissage interculturel (3 ECTS – 2 SWS)
Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus zwei Teilen: einer fachdidaktischen Hausarbeit, die die Inhalte der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Aspekte des Moduls miteinander verknüpft sowie einer mündlichen Prüfung (Dauer: ca. 20 Minuten). Die Prüfungsteile werden zu gleichen Teilen gewertet. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Im Rahmen der mündlichen Prüfung werden mündliche Kenntnisse auf dem Fremdsprachenniveau C1 geprüft. Die mündliche Prüfung muss mindestens mit „bestanden“ bewertet sein, d.h. die erreichte Punktezahl muss mindestens den Anforderungen für die Note „ausreichend“ entsprechen. Der Workload für die Modulprüfung (CP) ist in den CP der Veranstaltungen bereits berücksichtigt. Die Bewertung der Modulprüfungsleistung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein. Voraussetzung für Teilnahme an Modulprüfung: Erfolgreich absolvierte Modulprüfung zu Modul 2 dieses Faches. Die Modulprüfung wird in der Regel jedes Semester angeboten.
Anmerkungen: Die Veranstaltungen in Modul 3 finden in frz. Sprache statt.


Französisch – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Französisch	
	Examen Nebenfach	
Teaching Load in SWS	Modul: WHR-MEx-NF-FRA	ECTS: 3
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium (3 CP).		

Geographie – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Geographie und Geographiedidaktik	
	Modul 1 Grundlagenmodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-HF-GEO	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> kennen zentrale Gegenstandsbereiche aus der Physischen Geographie. Sie können Strukturen, Funktionen und Prozesse der Physischen Geographie beschreiben und erklären. kennen zentrale Gegenstandsbereiche aus der Humangeographie. Sie können Strukturen, Funktionen und Prozesse der Humangeographie beschreiben und erklären. kennen Formen und Methoden der räumlichen Orientierung und der Darstellung geographischer Informationen. Sie können geographische Arbeitsmittel (z.B. Atlas, Karte, Kompass, GIS, ...) nutzen und kennen deren Möglichkeiten und Grenzen. können allgemeingeographische Kenntnisse auf ausgewählte Raumbeispiele vor Ort anwenden und einfache Raumanalysen durchführen. 		
Studieninhalte: Physische Geographie, Humangeographie, geographische Arbeitsmittel und Methoden, Einfache Raumanalysen.		
Veranstaltungen: 1.1 Grundlagen der Physischen Geographie (4 CP, 3 SWS) 1.2. Grundlagen der Humangeographie (4 CP, 3 SWS) 1.3 Geographische Fachmethoden 1 (3 CP, 2 SWS) 1.4 2 Exkursionstage (je 1 zur Physischen Geographie und zur Humangeographie) (1 CP)		
Modulprüfung: Die Modulprüfung wird in Form einer Klausur und eines Fachportfolios abgelegt. In der Klausur werden Inhalte der Modulveranstaltungen „Grundlagen der Physischen Geographie“ (1.1) und „Grundlagen der Humangeographie“ (1.2) geprüft. Das Fachportfolio setzt sich aus folgenden Teilleistungen zusammen: <ul style="list-style-type: none"> Die Bearbeitung von Aufgaben in der Modulveranstaltung „Geographische Fachmethoden 1“ (1.3). Die erfolgreiche Teilnahme an den beiden Exkursionstagen (1.4). Die Note für die Modulprüfung ergibt sich aus der Klausur. Die Modulprüfung ist erst dann abgeschlossen, wenn das Fachportfolio als erfolgreich abgelegt bestätigt wird. Der Workload (CPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.		

Geographie – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Geographie und Geographiedidaktik	
	Modul 2 Aufbaumodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 18	Modul: WHR-M2-HF-GEO	ECTS: 20 + 6 Praxisbegleitung
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> können geographische Strukturen, Funktionen und Prozesse in Baden-Württemberg systematisch beschreiben und erklären. Sie können ausgewählte geographische Phänomene in ihrer räumlichen und zeitlichen Veränderung analysieren und daraus zukünftige Entwicklungsszenarien ableiten. können die Geographie als Disziplin und als Brückenfach zwischen den Natur- und Gesellschaftswissenschaften reflektieren. Sie kennen theoretische Konzepte und Prinzipien des geographischen Lernens und Lehrens und können sie bewerten. Sie kennen zentrale geographische Unterrichtsmethoden und Medien und können sie bewerten. können zu einem ausgewählten Thema geographische Fragestellungen formulieren, Hypothesen entwickeln und eine geographische Untersuchung konzipieren und durchführen. Sie können geeignete Methoden zur Durchführung einer solchen Untersuchung anwenden (z.B. Kartierung, Befragung, Laborexperiment, ...). können allgemeingeographische Kenntnisse auf ausgewählte Raumbeispiele in Baden-Württemberg anwenden, einfache Raumanalysen durchführen und ihre Ergebnisse dokumentieren. können Lernarrangements auf der Basis fachdidaktischer Theorien und fachspezifischer Unterrichtsmethoden planen, durchführen und reflektieren. kennen die geozonale Gliederung der Erde und können ausgewählte physisch geographische Phänomene, Strukturen und Prozesse analysieren. können bezogen auf einen Großraum (z.B. Deutschland) regionale und globale geographische Strukturen, Funktionen und Prozesse systematisch beschreiben und erklären. Sie können ausgewählte geographische Phänomene in ihrer räumlichen und zeitlichen Veränderung analysieren und daraus zukünftige Entwicklungsszenarien ableiten. führen eigenständig Raumanalysen vor Ort durch. Sie können ausgewählte natur- bzw. sozialwissenschaftliche Problemstellungen untersuchen sowie gegebenenfalls spezifische Lösungskonzepte entwickeln und begründen. Sie sind in der Lage, Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher natur- bzw. sozialwissenschaftlicher Methoden abzuwägen. vertiefen ausgewählte Konzepte für geographisches Lernen und Lehren (z.B. problemorientiertes Lernen, entdeckendes Lernen, Kartendidaktik, Bilingualer Geographieunterricht, Exkursionsdidaktik, ...). Sie können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen. 		
Studieninhalte: Regionale Geographie, Geographiedidaktik, Geländemethoden und Geländearbeit, Raumanalysen, Physische Geographie, fachdidaktische Konzepte und Analysen.		
Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> 2.1 Regionale Geographie 1a: Baden-Württemberg (3 CP, 2 SWS) 2.2 Einführung in die Geographiedidaktik (3 CP, 2 SWS) 2.3 Geographische Fachmethoden 2: Themenorientiertes geographisches Arbeiten (inklusive 2 Geländetage) (4 CP, 3 SWS) 2.4 2 Exkursionstage zur regionalen Geographie Baden-Württembergs (mit Bericht) (2 CP, 1 SWS) 2.5 1. Begleitseminar zur Schulpraxis: Planung und Reflexion von Geographieunterricht (3 CP, 		

2 SWS)
2.6 Vertiefung Physische Geographie (z.B. Geozonen) (3 CP, 2 SWS)
2.7 Regionale Geographie 1b (z.B. Deutschland) (2 CP, 2 SWS)
2.8 Aktuelle Themen der Geographie 1 (3 CP, 2 SWS)
2.9 2. Begleitseminar zur Schulpraxis: Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik 1 (3 CP, 2 SWS)
<p>Modulprüfung:</p> <p>Die Modulprüfung wird in Form einer Klausur und eines Fachportfolios abgelegt.</p> <p>In der Klausur werden Inhalte der Modulveranstaltung „Regionale Geographie 1a: Baden-Württemberg“ (2.1) geprüft.</p> <p>Das Fachportfolio setzt sich aus folgenden Teilleistungen zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Eine Klausur in der Modulveranstaltung „Einführung in die Geographiedidaktik“ (2.2). – Die Bearbeitung von Aufgaben in allen übrigen Modulveranstaltungen. <p>Die Note für die Modulprüfung ergibt sich aus der Klausur über die Inhalte der Modulveranstaltung „Regionale Geographie 1a: Baden-Württemberg“ (2.1).</p> <p>Die Modulprüfung ist erst dann abgeschlossen, wenn das Fachportfolio als erfolgreich abgelegt bestätigt wird.</p> <p>Der Workload (CPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.</p>

Geographie – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen</p> <p>Geographie und Geographiedidaktik</p>	
	<p>Modul 3</p> <p>Vertiefungsmodul Hauptfach</p>	
Teaching Load in SWS: 16	Modul: WHR-M3-HF-GEO	ECTS: 25
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können die aus den Interaktionen zwischen Mensch und Umwelt resultierenden Prozesse, Probleme und Konflikte in ihren soziokulturellen, wirtschaftlichen und politischen Dimensionen erfassen. Sie können globale, regionale und lokale Konsequenzen anthropogener Eingriffe in den Naturraum analysieren und bewerten. Sie können Strategien zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen erläutern, bewerten und entwerfen. ▪ können bezogen auf einen Großraum (z.B. den Raum der Großexkursion) regionale und globale geographische Strukturen, Funktionen und Prozesse systematisch beschreiben und erklären. Sie können ausgewählte geographische Phänomene in ihrer räumlichen und zeitlichen Veränderung analysieren und daraus zukünftige Entwicklungsszenarien ableiten. ▪ vertiefen ausgewählte Konzepte für geographisches Lernen und Lehren (z.B. problemorientiertes Lernen, entdeckendes Lernen, Kartendidaktik, Bilingualer Geographieunterricht, Exkursionsdidaktik, ...). Sie können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen. ▪ können regionale Systeme im Fernraum untersuchen, Raumanalysen planen, diese vor Ort durchführen und ihre Ergebnisse dokumentieren. Sie sind in der Lage, exemplarisch gewonnene Erkenntnisse zu reflektieren, um diese auf andere Räume und vergleichbare bzw. dazu kontrastierende Situationen anzuwenden. ▪ kennen humangeographische Regionalisierungsmöglichkeiten der Erde und können ausgewählte humangeographische Phänomene, Strukturen und Prozesse analysieren. ▪ können sich aktuelle Themen, Theorien und Entwicklungen der Geographie erarbeiten und ihre Bedeutung für die geographische Bildung reflektieren. 		

- können Informationsquellen und fachtypische Medien, z.B. GIS, zur Beantwortung geographischer Fragestellungen nutzen und bewerten.
- können aktuelle Aspekte der fachdidaktischen Forschung verfolgen und bewerten. Sie kennen grundlegende Methoden natur- und sozialwissenschaftlicher Forschung. Sie können geographische Fragestellungen formulieren, Hypothesen entwickeln und deren Plausibilität überprüfen.

Studieninhalte:

Mensch-Umwelt-System, Regionale Geographie, Fachdidaktische Konzepte und Analysen, Raumanalysen, Humangeographie, Lehr-Lern-Forschung.

Veranstaltungen:

- 3.1 Ausgewählte Fragestellungen zum Mensch-Umwelt-System (3 CP, 2 SWS)
- 3.2 Regionale Geographie 2 (Seminar zur Großexkursion) (3 CP, 2 SWS)
- 3.3 Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik 2 (3 CP, 2 SWS)
- 3.4 Großexkursion (mind. 10 Tage) (4 CP, 2 SWS)
- 3.5 Vertiefung Humangeographie (z.B. Globale Entwicklung) (3 CP, 2 SWS)
- 3.6 Aktuelle Themen der Geographie 2 (3 CP, 2 SWS)
- 3.7 Geographische und geographiedidaktische Forschung (3 CP, 2 SWS)
- 3.8 Geographische Fachmethoden 3 (Anwendung und Interpretation von Geomedien) (3 CP, 2 SWS)

Modulprüfung:

Die Modulprüfung wird in Form einer benoteten Hausarbeit und eines Fachportfolios abgelegt.

Die benotete Hausarbeit wird über die Modulveranstaltung „Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik 2“ (3.3) geschrieben.

Das Fachportfolio setzt sich aus folgenden Teilleistungen zusammen:


- In der Modulveranstaltung „Ausgewählte Fragestellungen zum Mensch-Umwelt-System“ (3.1) wird eine Hausarbeit geschrieben.
- Die Bearbeitung von Aufgaben in allen übrigen Modulveranstaltungen.

Die Note für die Modulprüfung ergibt sich aus der Hausarbeit über die Modulveranstaltung „Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik“ (3.3).


Die Modulprüfung ist erst dann abgeschlossen, wenn das Fachportfolio als erfolgreich abgelegt bestätigt wird.

Der Workload (CPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.


Geographie – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Geographie und Geographiedidaktik	
	Examen Hauptfach	
Teaching Load in SWS optional 2 SWS	Modul: WHR-MEx-HF-GEO	ECTS: 3
Anmerkungen: Selbstständige Examensvorbereitung, evtl. mit Unterstützung durch ein Examenskolloquium.		


Geographie – Nebenfach


 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Geographie und Geographiedidaktik	
	Modul 1 Grundlagenmodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-NF-GEO	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> kennen zentrale Gegenstandsbereiche aus der Physischen Geographie. Sie können Strukturen, Funktionen und Prozesse der Physischen Geographie beschreiben und erklären. kennen zentrale Gegenstandsbereiche aus der Humangeographie. Sie können Strukturen, Funktionen und Prozesse der Humangeographie beschreiben und erklären. kennen Formen und Methoden der räumlichen Orientierung und der Darstellung geographischer Informationen. Sie können geographische Arbeitsmittel (z.B. Atlas, Karte, Kompass, GIS, ...) nutzen und kennen deren Möglichkeiten und Grenzen. können allgemeingeographische Kenntnisse auf ausgewählte Raumbeispiele vor Ort anwenden und einfache Raumanalysen durchführen. 		
Studieninhalte: Physische Geographie, Humangeographie, geographische Arbeitsmittel und Methoden, Einfache Raumanalysen.		
Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Grundlagen der Physischen Geographie (4 CP, 3 SWS) 1.2 Grundlagen der Humangeographie (4 CP, 3 SWS) 1.3 Geographische Fachmethoden 1 (3 CP, 2 SWS) 1.4 2 Exkursionstage (je 1 zur Physischen Geographie und zur Humangeographie) (1 CP) 		
Modulprüfung: Die Modulprüfung wird in Form einer Klausur und eines Fachportfolios abgelegt. In der Klausur werden Inhalte der Modulveranstaltungen „Grundlagen der Physischen Geographie“ (1.1) und „Grundlagen der Humangeographie“ (1.2) geprüft. Das Fachportfolio setzt sich aus folgenden Teilleistungen zusammen: <ul style="list-style-type: none"> – Die Bearbeitung von Aufgaben in der Modulveranstaltung „Geographische Fachmethoden 1“ (1.3). – Die Teilnahme an den beiden Exkursionstagen (1.4). Die Note für die Modulprüfung ergibt sich aus der Klausur. Die Modulprüfung ist erst dann abgeschlossen, wenn das Fachportfolio als erfolgreich abgelegt bestätigt wird. Der Workload (CPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.		

Geographie – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Geographie und Geographiedidaktik	
	Modul 2 Aufbaumodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: WHR-M2-NF-GEO	ECTS: 12 + 3 Praxisbegleitung
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> können geographische Strukturen, Funktionen und Prozesse in Baden-Württemberg systematisch beschreiben und erklären. Sie können ausgewählte geographische Phänomene in ihrer räumlichen und zeitlichen Veränderung analysieren und daraus zukünftige Entwicklungsszenarien ableiten. können die Geographie als Disziplin und als Brückenfach zwischen den Natur- und Gesellschaftswissenschaften reflektieren. Sie kennen theoretische Konzepte und Prinzipien des geographischen Lernens und Lehrens und können sie bewerten. Sie kennen zentrale geographische Unterrichtsmethoden und Medien und können sie bewerten. können zu einem ausgewählten Thema geographische Fragestellungen formulieren, Hypothesen entwickeln und eine geographische Untersuchung konzipieren und durchführen. Sie können geeignete Methoden zur Durchführung einer solchen Untersuchung anwenden (z.B. Kartierung, Befragung, Laborexperiment, ...). können allgemeingeographische Kenntnisse auf ausgewählte Raumbeispiele in Baden-Württemberg anwenden, einfache Raumanalysen durchführen und ihre Ergebnisse dokumentieren. können Lernarrangements auf der Basis fachdidaktischer Theorien und fachspezifischer Unterrichtsmethoden planen, durchführen und reflektieren. 		
Studieninhalte: Regionale Geographie, Geographiedidaktik, Geländemethoden und Geländearbeit, Raumanalysen.		
Veranstaltungen: 2.1 Regionale Geographie 1a: Baden-Württemberg (3 CP, 2 SWS) 2.2 Einführung in die Geographiedidaktik (3 CP, 2 SWS) 2.3 Geographische Fachmethoden 2: Themenorientiertes geographisches Arbeiten (inklusive 2 Geländetage) (4 CP, 3 SWS) 2.4 2 Exkursionstage zur regionalen Geographie Baden-Württembergs (mit Bericht) (2 CP, 1 SWS) 2.5 Begleitseminar zur Schulpraxis: Planung und Reflexion von Geographieunterricht (3 CP, 2 SWS)		
Modulprüfung: Die Modulprüfung wird in Form einer Klausur und eines Fachportfolios abgelegt. In der Klausur werden Inhalte der Modulveranstaltung „Regionale Geographie 1a: Baden-Württemberg“ (2.1) geprüft. Das Fachportfolio setzt sich aus folgenden Teilleistungen zusammen: <ul style="list-style-type: none"> In der Modulveranstaltung „Einführung in die Geographiedidaktik“ (2.2) wird eine Klausur geschrieben. Die Bearbeitung von Aufgaben in allen übrigen Modulveranstaltungen. Die Note für die Modulprüfung ergibt sich aus der Klausur über die Inhalte der Modulveranstaltung „Regionale Geographie 1a: Baden-Württemberg“ (2.1). Die Modulprüfung ist erst dann abgeschlossen, wenn das Fachportfolio als erfolgreich abgelegt bestätigt wird. Der Workload (CPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.		

Geographie – Nebenfach


 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Geographie und Geographiedidaktik</p>	
	<p>Modul 3</p> <p>Vertiefungsmodul Nebenfach</p>	
<p>Teaching Load in SWS: 8</p>	<p>Modul: WHR-M3-NF-GEO</p>	<p>ECTS: 12</p>
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können die aus den Interaktionen zwischen Mensch und Umwelt resultierenden Prozesse, Probleme und Konflikte in ihren soziokulturellen, wirtschaftlichen und politischen Dimensionen erfassen. Sie können globale, regionale und lokale Konsequenzen anthropogener Eingriffe in den Naturraum analysieren und bewerten. Sie können Strategien zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen erläutern, bewerten und entwerfen. ▪ können bezogen auf einen Großraum (z.B. den Raum der Großexkursion) regionale und globale geographische Strukturen, Funktionen und Prozesse systematisch beschreiben und erklären. Sie können ausgewählte geographische Phänomene in ihrer räumlichen und zeitlichen Veränderung analysieren und daraus zukünftige Entwicklungsszenarien ableiten. ▪ vertiefen ausgewählte Konzepte für geographisches Lernen und Lehren (z.B. problemorientiertes Lernen, entdeckendes Lernen, Kartendidaktik, Bilingualer Geographieunterricht, Exkursionsdidaktik, ...). Sie können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen. ▪ können regionale Systeme im Fernraum untersuchen, Raumanalysen planen, diese vor Ort durchführen und ihre Ergebnisse dokumentieren. Sie sind in der Lage, exemplarisch gewonnene Erkenntnisse zu reflektieren, um diese auf andere Räume und vergleichbare bzw. dazu kontrastierende Situationen anzuwenden. 		
<p>Studieninhalte:</p> <p>Mensch-Umwelt-System, Regionale Geographie, Fachdidaktische Konzepte und Analysen, Raumanalysen.</p>		
<p>Veranstaltungen:</p> <p>3.1 Ausgewählte Fragestellungen zum Mensch-Umwelt-System (3 CP, 2 SWS)</p> <p>3.2 Regionale Geographie 2 (Seminar zur Großexkursion) (3 CP, 2 SWS)</p> <p>3.3 Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik 2 (3 CP, 2 SWS)</p> <p>3.4 Großexkursion (mind. 10 Tage) (3 CP, 2 SWS)</p>		
<p>Modulprüfung:</p> <p>Die Modulprüfung wird in Form einer benoteten Hausarbeit und eines Fachportfolios abgelegt. Die benotete Hausarbeit wird über die Modulveranstaltung „Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik 2“ (3.3) geschrieben.</p> <p>Das Fachportfolio setzt sich aus folgenden Teilleistungen zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – In der Modulveranstaltung „Ausgewählte Fragestellungen zum Mensch-Umwelt-System“ (3.1) wird eine Hausarbeit geschrieben. – Die Bearbeitung von Aufgaben in allen übrigen Modulveranstaltungen. <p>Die Note für die Modulprüfung ergibt sich aus der Hausarbeit über die Modulveranstaltung „Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik“ (3.3). Die Modulprüfung ist erst dann abgeschlossen, wenn das Fachportfolio als erfolgreich abgelegt bestätigt wird.</p> <p>Der Workload (CPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.</p>		

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Geographie und Geographiedidaktik	
	Examen Nebenfach	
Teaching Load in SWS	Modul: WHR-MEx-NF-GEO	ECTS: 3
Anmerkungen: Selbstständige Examensvorbereitung, evtl. mit Unterstützung durch ein Examenskolloquium.		

Geschichte – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Geschichte	
	Modul 1 Grundlagenmodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-HF-GES	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verstehen Geschichte als ein in der Zeit und im Raum wandelbares gesellschaftliches Konstrukt, das sich gegenwartsgebunden über Vergangenheit äußert und verfügen so über ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein. ▪ beherrschen die Grundlagen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. ▪ kennen das geschichtswissenschaftliche Konzept der Quelle, können sich kritisch mit Quellen auseinandersetzen und textanalytische Methoden anwenden. ▪ können geschichtswissenschaftliche und geschichtsdidaktische Erkenntnisse und Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. ▪ kennen zentrale Methoden und Theorien der Geschichtswissenschaft und der Geschichtsdidaktik, können diese kritisch reflektieren und anwenden. ▪ kennen die unterschiedlichen Gliederungsmodelle und Zugangsweisen der Geschichtswissenschaft und können diese kritisch reflektieren. 		
Studieninhalte: Methoden der Geschichtswissenschaft, Konzepte von ‚Geschichte‘ als Konstruktion, Theorien historischen Lernens in der Schule, reflektiertes Geschichtsbewusstsein als Grundlage historischen Lernens und Lehrens, außerschulische Lernorte wie Museen, Archive, Denkmäler u.ä., Geschichte und die Medien ihrer Vermittlung, Quellenkunde, unterschiedliche Zugänge zur Vergangenheit.		
Veranstaltungen: 1.1 Einführung in die Geschichtswissenschaft (3 CP, 2 SWS) 1.2 Einführung in die Geschichtsdidaktik (3 CP, 2 SWS) 1.3 Einführung in den Bereich außerschulischer Lernorte (3 CP, 2 SWS) 1.4 Einführung in die Historische Quellenkunde (2 CP, 2 SWS) 1.5 Zugänge zur Vergangenheit (Sozialgeschichte, Gender, Kulturgeschichte....) (2 CP, 2 SWS) Die Veranstaltungen 1.1 und 1.2 sind zuerst zu studieren. Von den Veranstaltungen 1.4 und 1.5 wählen die Studierenden nur eine.		
Modulprüfung: Die Modulprüfung wird in Form eines Prüfungsgesprächs über die Module 1.1 bis 1.3 absolviert. Die Prüfung wird mit ‚bestanden‘ oder ‚nicht bestanden‘ gewertet (1 CP).		


Geschichte – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Geschichte	
	Modul 2 Aufbaumodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 16	Modul: WHR-M2-HF-GES	ECTS: 26
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden vertiefen und professionalisieren ihre in Modul 1 gewonnenen Fähigkeiten, indem sie ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ ihre Kenntnisse über geschichtswissenschaftliche Methoden und Konzepte auf konkrete historische Themen und Phänomene anwenden. ▪ an ausgesuchten historischen Themen und Phänomen wissenschaftlich arbeiten und ihre Ergebnisse in wissenschaftlicher Weise verschriftlichen und verbalisieren können. ▪ mit Quellen arbeiten und diese für historisches Lernen und Lehren erschließen können. ▪ Phänomene der Geschichtskultur erkennen, rezeptionsgeschichtlich einordnen und für historisches Lernen und Lehren nutzbar machen können. ▪ geschichtsdidaktische Theorien und Methoden sinnvoll für die Planung und Durchführung eigener Lehr- und Lernarrangements nutzen können. 		
Studieninhalte: Ausgewählte historische Themen aus allen Epochen der Geschichte, Vertiefung geschichtsdidaktischer Theorie und Praxis, Praktikum und Praktikumsbegleitung, Einführung in den Bereich der Geschichtskultur.		
Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> 2.1 Ein Thema aus dem Zeitraum 2. Jahrtausend v. Chr. bis ca. 6. Jahrhundert n. Chr. bzw. den Bereichen ‚Antike‘ und ‚Spätantike‘ (3 CP, 2 SWS) 2.2 Ein Thema aus dem Zeitraum 3./4. Jahrhundert bis ca. 15./16. Jahrhundert bzw. aus den Bereichen ‚Spätantike‘ und ‚Mittelalter‘ (3 CP, 2 SWS) 2.3 Ein Thema aus dem Zeitraum 16. bis 18. Jahrhundert bzw. aus dem Bereich ‚Frühe Neuzeit‘ (3 CP, 2 SWS) 2.4 Ein Thema aus dem Zeitraum Ende 18. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg bzw. aus dem Bereich des ‚langen 19. Jahrhunderts‘ (3 CP, 2 SWS) 2.5 Ein Thema aus dem Zeitraum 1918-1945, bzw. aus dem Bereich ‚Weimar/Nationalsozialismus‘ (3 CP, 2 SWS) 2.6 Ein Thema aus der Zeit nach 1945 bzw. aus dem Bereich der ‚Zeitgeschichte‘ (3 CP, 2 SWS) 2.7 Ein Thema aus dem Bereich der geschichtsdidaktischen Theorie (3 CP, 2 SWS) 2.8 Einführung in den Bereich der Geschichtskultur (3 CP, 2 SWS) 2.9 Praxisbegleitung ISP (3 CP) 2.10 Ein praxisbezogenes geschichtsdidaktisches Seminar als weitere Begleitung zum ISP (3 CP, 2 SWS) <p>Die Studierenden wählen zwei Veranstaltungen aus den Bausteinen 2.1 bis 2.3, zwei Veranstaltungen aus den Bausteinen 2.4 bis 2.6. Die Bausteine 2.7 bis 2.10. sind verpflichtend. Es können keine Bausteine doppelt gewählt werden. Es können in einzelnen Veranstaltungen Exkursionstage erworben werden. 1 Exkursionstag umfasst mindestens 6 Stunden an einem außerschulischen Lernort oder an mehreren außerschulischen Lernorten. Diese mindestens 6 Stunden können additiv oder im Block erworben werden. Durch die Teilnahme an einer Veranstaltung mit Großexkursion können ggf. vier Exkursionstage auf einmal erworben werden.</p>		

Modulprüfung:

Die Modulprüfung wird in Form eines benoteten Portfolios abgelegt. Das Portfolio besteht aus einer schriftlichen Hausarbeit sowie einer weiteren Prüfungsform wie Klausur, Prüfungsgespräch, Ausarbeitung oder zweite Hausarbeit. Die Note ergibt sich aus den beiden Teilprüfungen. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Erst mit dem Absolvieren der beiden Teilprüfungen ist die Prüfung absolviert. (2 CP)

Geschichte – Hauptfach

	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Geschichte	
	Modul 3 Vernetzungs- und Vertiefungsmodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 16	Modul: WHR-M3-HF-GES	ECTS: 25
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden vertiefen und professionalisieren ihre in Modul 1 und 2 gewonnenen Fähigkeiten, indem sie ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ ihre Kenntnisse über geschichtswissenschaftliche Methoden und Konzepte auf konkrete historische Themen und Phänomene vertieft anwenden. ▪ an ausgesuchten historischen Themen und Phänomen vertieft wissenschaftlich arbeiten und ihre Ergebnisse in wissenschaftlicher Weise verschriftlichen und verbalisieren können. ▪ vertieft mit Quellen arbeiten und diese für historisches Lernen und Lehren erschließen können. ▪ Vernetzungen zwischen geschichtswissenschaftlichen und geschichtsdidaktischen Erkenntnissen und Methoden herstellen können. ▪ Phänomene der Geschichtskultur erkennen, rezeptionsgeschichtlich einordnen und für historisches Lernen und Lehren nutzbar machen können. ▪ sie weitere Kenntnisse zu historischen Phänomenen, Fragestellungen und Epochen erwerben. ▪ geschichtsdidaktische Theorien und Methoden sinnvoll für die Planung und Durchführung eigener Lehrarrangements nutzen können. ▪ unterschiedliche Zugänge zur Geschichte kennen. ▪ Geschichte als Produkt in Zusammenhänge medialer Vermittlung einordnen können. 		
Studieninhalte: Ausgewählte historische Themen aus allen Epochen der Geschichte, weitere Vertiefung geschichtsdidaktischer Theorie und Praxis, Vertiefung in der Auseinandersetzung mit Phänomenen der Geschichtskultur, Geschichte als vermittelte Erinnerung, Zugänge zur Vergangenheit.		
Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> 3.1 Ein Thema aus dem Zeitraum 2. Jahrtausend v. Chr. bis ca. 6. Jahrhundert n. Chr. bzw. den Bereichen ‚Antike‘ und ‚Spätantike‘ (3 CP, 2 SWS) 3.2 Ein Thema aus dem Zeitraum 3./4. Jahrhundert bis ca. 15./16. Jahrhundert bzw. aus den Bereichen ‚Spätantike‘ und ‚Mittelalter‘ (3 CP, 2 SWS) 3.3 Ein Thema aus dem Zeitraum 16. bis 18. Jahrhundert bzw. aus dem Bereich ‚Frühe Neuzeit‘ (3 CP, 2 SWS) 3.4 Ein Thema aus dem Zeitraum Ende 18. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg bzw. aus dem Bereich des ‚langen 19. Jahrhunderts‘ (3 CP, 2 SWS) 3.5 Ein Thema aus dem Zeitraum 1918-1945, bzw. aus dem Bereich ‚Weimar/Nationalsozialismus‘ (3 CP, 2 SWS) 3.6 Ein Thema aus der Zeit nach 1945 bzw. aus dem Bereich der ‚Zeitgeschichte‘ (3 CP, 2 SWS) 		


- 3.7. Ein Thema aus dem Bereich Geschichte und Medien (3 CP, 2 SWS)
- 3.8. Ein Thema aus dem Bereich der Geschichtskultur (3 CP, 2 SWS)
- 3.9. Ein Thema mit dem Schwerpunktzugang ‚Kulturgeschichte‘ (3 CP, 2 SWS)
- 3.10. Ein Thema mit dem Schwerpunktzugang ‚Gender‘ (3 CP, 2 SWS)
- 3.11. Ein Thema mit dem Schwerpunktzugang ‚Alltagsgeschichte‘ (3 CP, 2 SWS)
- 3.12. Ein Thema mit dem Schwerpunktzugang ‚Transnationale Geschichte‘ (3 CP, 2 SWS)
- 3.13. Ein Thema mit dem Schwerpunktzugang ‚Politikgeschichte‘ (3 CP, 2 SWS)
- 3.14. Ein Thema mit dem Schwerpunktzugang ‚Krieg und Frieden‘ (3 CP, 2 SWS)
- 3.15. Ein Thema mit dem Schwerpunktzugang ‚Orts, Regional- oder Landesgeschichte‘ (3 CP, 2 SWS)
- 3.16. Ein Thema mit dem Schwerpunktzugang ‚Sozial- und Wirtschaftsgeschichte‘ (3 CP, 2 SWS)
- 3.17. Ein Thema mit dem Schwerpunktzugang ‚Strukturgeschichte‘ (3 CP, 2 SWS)
- 3.18. Ein Thema mit dem Schwerpunktzugang ‚Institutionengeschichte‘ (3 CP, 2 SWS)

Aus den Bausteinen 3.1 bis 3.6 wählen die Studierenden vier Bausteine, von denen zwei aus den Bausteinbereichen stammen müssen, die in Modul 2 nicht gewählt wurden. Zwei Bausteine aus 3.1 bis 3.6 müssen der Vertiefung bereits im Modul 2 gewählter Bausteine dienen. Bausteine 3.7 und 3.8 sind verpflichtend, aus den Bausteinen 3.9 bis 3.18 wählen die Studierenden zwei Bausteine. Es können keine Bausteine doppelt gewählt werden. Es können in einzelnen Veranstaltungen Exkursionstage erworben werden. 1 Exkursionstag umfasst mindestens 6 Stunden an einem außerschulischen Lernort oder an mehreren außerschulischen Lernorten. Diese mindestens 6 Stunden können additiv oder im Block erworben werden. Durch die Teilnahme an einer Veranstaltung mit Großexkursion können ggf. vier Exkursionstage erworben werden.


Modulprüfung:

Die benotete Modulprüfung erfolgt durch eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit, in der Verknüpfungen zwischen mindestens zwei Bausteinen aus den Bereichen der Geschichtswissenschaft und der Geschichtsdidaktik erfolgen sollen. (1 CP)


Geschichte – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Geschichte	
	Examen Hauptfach	
	Modul: WHR-MEx-HF-GES	ECTS: 3
Anmerkungen: Selbstständige Examensvorbereitung, evtl. mit Unterstützung durch ein Examenskolloquium. Im gesamten Studium werden im Rahmen von Veranstaltungen 4 Exkursionstage mit jeweils mindestens 6 Stunden an einem außerschulischen Lernort verlangt. Hierfür wird 1 CP im Gesamtstudium (= Workload von ca. 30 Stunden mit Vor- und Nachbereitung) verrechnet. Dieser 1 CP ist in den CPs der exkursions anbietenden Seminare anteilig eingerechnet. Veranstaltungen mit Exkursionen weisen diese gesondert aus. Die Exkursionstage können additiv oder im Block erworben werden.		


Geschichte – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Geschichte	
	Modul 1 Grundlagenmodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-NF-GES	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verstehen Geschichte als ein in der Zeit und im Raum wandelbares gesellschaftliches Konstrukt, das sich gegenwartsgebunden über Vergangenheit äußert und verfügen so über ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein. ▪ beherrschen die Grundlagen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. ▪ kennen das geschichtswissenschaftliche Konzept der Quelle, können sich kritisch mit Quellen auseinandersetzen und textanalytische Methoden anwenden. ▪ können geschichtswissenschaftliche und geschichtsdidaktische Erkenntnisse und Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. ▪ kennen zentrale Methoden und Theorien der Geschichtswissenschaft und der Geschichtsdidaktik, können diese kritisch reflektieren und anwenden. ▪ kennen die unterschiedlichen Gliederungsmodelle und Zugangsweisen der Geschichtswissenschaft und können diese kritisch reflektieren. 		
Studieninhalte: Methoden der Geschichtswissenschaft, Konzepte von ‚Geschichte‘ als Konstruktion, Theorien historischen Lernens in der Schule, reflektiertes Geschichtsbewusstsein als Grundlage historischen Lernens und Lehrens, außerschulische Lernorte wie Museen, Archive, Denkmäler u.ä., Geschichte und die Medien ihrer Vermittlung, Quellenkunde, unterschiedliche Zugänge zur Vergangenheit.		
Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Einführung in die Geschichtswissenschaft (3 CP) 1.2 Einführung in die Geschichtsdidaktik (3 CP) 1.3 Einführung in den Bereich außerschulischer Lernorte (mit Exkursionen) (3 CP) 1.4 Einführung in die Historische Quellenkunde (2 CP) 1.5 Zugänge zur Vergangenheit (Sozialgeschichte, Gender, Kulturgeschichte....) (2 CP) <p>Die Veranstaltungen 1.1 und 1.2 sind zuerst zu studieren. Von den Veranstaltungen 1.4 und 1.5 wählen die Studierenden nur eine.</p>		
Modulprüfung: Die Modulprüfung wird in Form eines Prüfungsgesprächs über die Module 1.1 bis 1.3 absolviert. Die Prüfung wird mit ‚bestanden‘ oder ‚nicht bestanden‘ gewertet (1 CP).		

Geschichte – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Geschichte	
	Modul 2 Aufbaumodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: WHR-M2-NF-GES	ECTS: 15
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden vertiefen und professionalisieren ihre in Modul 1 gewonnenen Fähigkeiten, indem sie ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ ihre Kenntnisse über geschichtswissenschaftliche Methoden und Konzepte auf konkrete historische Themen und Phänomene anwenden. ▪ an ausgesuchten historischen Themen und Phänomen wissenschaftlich arbeiten und ihre Ergebnisse in wissenschaftlicher Weise verschriftlichen und verbalisieren können. ▪ mit Quellen arbeiten und diese für historisches Lernen und Lehren erschließen können. ▪ geschichtsdidaktische Theorien und Methoden sinnvoll für die Planung und Durchführung eigener Lehr- und Lernarrangements nutzen können. 		
Studieninhalte: Ausgewählte historische Themen aus allen Epochen der Geschichte, Vertiefung geschichtsdidaktischer Theorie und Praxis, Praktikum und Praktikumsbegleitung.		
Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> 2.1 Ein Thema aus dem Zeitraum 2. Jahrtausend v. Chr. bis ca. 6. Jahrhundert n. Chr. bzw. den Bereichen ‚Antike‘ und ‚Spätantike‘ (3 CP, 2 SWS) 2.2 Ein Thema aus dem Zeitraum 3./4. Jahrhundert bis ca. 15./16. Jahrhundert bzw. aus den Bereichen ‚Spätantike‘ und ‚Mittelalter‘ (3 CP, 2 SWS) 2.3 Ein Thema aus dem Zeitraum 16. bis 18. Jahrhundert bzw. aus dem Bereich ‚Frühe Neuzeit‘ (3 CP, 2 SWS) 2.4 Ein Thema aus dem Zeitraum Ende 18. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg bzw. aus dem Bereich des ‚langen 19. Jahrhunderts‘ (3 CP, 2 SWS) 2.5 Ein Thema aus dem Zeitraum 1918-1945, bzw. aus dem Bereich ‚Weimar/Nationalsozialismus‘ (3 CP, 2 SWS) 2.6 Ein Thema aus der Zeit nach 1945 bzw. aus dem Bereich der ‚Zeitgeschichte‘ (3 CP, 2 SWS) 2.7 Ein Thema aus dem Bereich der geschichtsdidaktischen Theorie (3 CP, 2 SWS) 2.8 Praktikumsbegleitung ISP (3 CP, 2 SWS) <p>Die Studierenden wählen drei Veranstaltungen aus den Bausteinen 2.1 bis 2.6. Die Bausteine 2.7 bis 2.8 sind verpflichtend. Es können keine Bausteine doppelt gewählt werden. Es können in einzelnen Veranstaltungen Exkursionstage erworben werden. 1 Exkursionstag umfasst mindestens 6 Stunden an einem außerschulischen Lernort oder an mehreren außerschulischen Lernorten. Diese mindestens 6 Stunden können additiv oder im Block erworben werden. Durch die Teilnahme an einer Veranstaltung mit Großexkursion können ggf. drei Exkursionstage auf einmal erworben werden.</p>		
Modulprüfung: Die benotete Modulprüfung wird durch eine kleinere schriftliche Hausarbeit in einer der Veranstaltungen absolviert. Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.		


Geschichte – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Geschichte</p>	
	<p>Modul 3</p> <p>Vernetzungs- und Vertiefungsmodul Nebenfach</p>	
<p>Teaching Load in SWS: 8</p>	<p>Modul: WHR-M3-NF-GES</p>	<p>ECTS: 12</p>
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden vertiefen und professionalisieren ihre in Modul 1 und 2 gewonnenen Fähigkeiten, indem sie ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ihre Kenntnisse über geschichtswissenschaftliche Methoden und Konzepte auf konkrete historische Themen und Phänomene vertieft anwenden. ▪ an ausgesuchten historischen Themen und Phänomen vertieft wissenschaftlich arbeiten und ihre Ergebnisse in wissenschaftlicher Weise verschriftlichen und verbalisieren können. ▪ vertieft mit Quellen arbeiten und diese für historisches Lernen und Lehren erschließen können. ▪ Vernetzungen zwischen geschichtswissenschaftlichen und geschichtsdidaktischen Erkenntnissen und Methoden herstellen können. ▪ Phänomene der Geschichtskultur erkennen, rezeptionsgeschichtlich einordnen und für historisches Lernen und Lehren nutzbar machen können. ▪ weitere Kenntnisse zu historischen Phänomenen, Fragestellungen und Epochen erwerben. ▪ Geschichte als Produkt in Zusammenhänge medialer Vermittlung einordnen können. 		
<p>Studieninhalte:</p> <p>Ausgewählte historische Themen aus allen Epochen der Geschichte, weitere Vertiefung geschichtsdidaktischer Theorie und Praxis, Auseinandersetzung mit Phänomenen der Geschichtskultur, Geschichte als vermittelte Erinnerung.</p>		
<p>Veranstaltungen:</p> <p>3.1 Ein Thema aus dem Zeitraum 2. Jahrtausend v. Chr. bis ca. 6. Jahrhundert n. Chr. bzw. den Bereichen ‚Antike‘ und ‚Spätantike‘ (3 CP, 2 SWS)</p> <p>3.2 Ein Thema aus dem Zeitraum 3./4. Jahrhundert bis ca. 15./16. Jahrhundert bzw. aus den Bereichen ‚Spätantike‘ und ‚Mittelalter‘ (3 CP, 2 SWS)</p> <p>3.3 Ein Thema aus dem Zeitraum 16. bis 18. Jahrhundert bzw. aus dem Bereich ‚Frühe Neuzeit‘ (3 CP, 2 SWS)</p> <p>3.4 Ein Thema aus dem Zeitraum Ende 18. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg bzw. aus dem Bereich des ‚langen 19. Jahrhunderts‘ (3 CP, 2 SWS)</p> <p>3.5 Ein Thema aus dem Zeitraum 1918-1945, bzw. aus dem Bereich ‚Weimar/Nationalsozialismus‘ (3 CP, 2 SWS)</p> <p>3.6 Ein Thema aus der Zeit nach 1945 bzw. aus dem Bereich der ‚Zeitgeschichte‘ (3 CP, 2 SWS)</p> <p>3.7 Ein Thema aus dem Bereich Geschichte und Medien (3 CP, 2 SWS)</p> <p>3.8 Einführung in die Geschichtskultur (3 CP, 2 SWS)</p> <p>Aus den Bausteinen 3.1 bis 3.6 wählen die Studierenden einen Baustein, der aus einem Bausteinbereich stammen muss, der in Modul 2 nicht gewählt wurde. Ein weiterer Baustein aus 3.1 bis 3.6 muss der Vertiefung eines bereits im Modul 2 gewählten Bausteins dienen. Bausteine 3.7 und 3.8 sind verpflichtend. Es können keine Bausteine doppelt gewählt werden. Es können in einzelnen Veranstaltungen Exkursionstage erworben werden. 1 Exkursionstag umfasst mindestens 6 Stunden an einem außerschulischen Lernort oder an mehreren außerschulischen Lernorten. Diese mindestens 6 Stunden können additiv oder im Block erworben werden. Durch die Teilnahme an einer Veranstaltung mit Großexkursion können ggf. drei Exkursionstage auf einmal erworben werden.</p>		


Modulprüfung:

Die benotete Modulprüfung erfolgt durch eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit, in der Verknüpfungen zwischen mindestens zwei Bausteinen aus den Bereichen der Geschichtswissenschaft und der Geschichtsdidaktik erfolgen sollen.


Geschichte – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Geschichte	
	Examen Nebenfach	
	Modul: WHR-MEx-NF-GES	ECTS: 3
Anmerkungen: Selbstständige Examensvorbereitung, evtl. mit Unterstützung durch ein Examenskolloquium. Im gesamten Studium werden im Rahmen von Veranstaltungen 3 Exkursionstage mit jeweils 6 Stunden an einem außerschulischen Lernort verlangt. Hierfür wird 1 CP im Gesamtstudium (= Workload von ca. 25-30 Stunden mit Vor- und Nachbereitung) verrechnet. Dieser 1 CP ist in den CPs der exkursions anbietenden Seminare anteilig eingerechnet. Veranstaltungen mit Exkursionen weisen diese gesondert aus. Die Exkursionstage können additiv oder im Block erworben werden.		

Informatik – Hauptfach


 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Informatik													
	Modul 1 Grundlagenmodul Hauptfach													
Teaching Load: 8 SWS	Modul: WHR-M1-HF-INF	ECTS: 12												
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können Daten kodieren, dekodieren, komprimieren und aufbereiten, analoge Daten in digitale Daten umwandeln. ▪ können erarbeitete digitale Informationsobjekte unterschiedlicher medialer Typen präsentieren, ordnen, klassifizieren, kategorisieren und vernetzen. ▪ können Daten und Information begrifflich differenzieren. ▪ können Standardanwendungen (Text-, Grafik-, Foto-, Audio-, Videoeditoren, Tabellenkalkulationssysteme) zielgerichtet und situationsgerecht und unter Nutzung informatischen Hintergrundwissens einsetzen. ▪ können Konzepte zur Datensicherheit begründen, Informationsziele formulieren, im Internet und in Informationssystemen recherchieren sowie Informationen bewerten. ▪ können Struktur und Standards des Internet skizzieren und Webtechnologien charakterisieren. ▪ kennen die Funktion verschiedener Protokolle, können vielfältige Dienste nutzen und Kommunikationsinfrastruktur sowohl auf der Hardware- als auch auf der Softwareebene einrichten. ▪ können Computersysteme zur synchronen und asynchronen Kommunikation und Kooperation nutzen und bewerten sowie kooperative Verfahren aus der Softwareerstellung anwenden. ▪ können klassische Rechnerstrukturen (Von-Neumann-Rechner) beschreiben und alternative Rechnerkonzepte nennen. ▪ können vielfältige externe Speicher verwenden und deren Funktionsweise erläutern, verschiedene periphere Ein- und Ausgabegeräte nutzen und deren Funktionsweise erklären. ▪ können geeignete Algorithmen zur Lösung vorgegebener Probleme identifizieren, Algorithmen zur Problemlösung unter Verwendung von grundlegenden Strukturelementen (Sequenz, Iteration, Bedingung) formulieren und analysieren. ▪ kennen die relevanten Bildungspläne und Bildungsstandards, analysieren und bewerten sie kritisch und setzen sie in Bezug zu didaktischen Konzepten und zur Unterrichtspraxis. 														
Studieninhalte: Daten und Information, Informationsobjekte unterschiedlichen Typs, Standardanwendungen, Webtechnologien, Einführung in die Programmierung.														
Veranstaltungen: <table border="0"> <tr> <td>1.1</td><td>Standardanwendungen</td><td>(3 CP; 2 SWS)</td></tr> <tr> <td>1.2</td><td>Digitale Medien</td><td>(3 CP; 2 SWS)</td></tr> <tr> <td>1.3</td><td>Webtechnologien</td><td>(3 CP; 2 SWS)</td></tr> <tr> <td>1.4</td><td>Programmierpraktikum</td><td>(3 CP; 2 SWS)</td></tr> </table>			1.1	Standardanwendungen	(3 CP; 2 SWS)	1.2	Digitale Medien	(3 CP; 2 SWS)	1.3	Webtechnologien	(3 CP; 2 SWS)	1.4	Programmierpraktikum	(3 CP; 2 SWS)
1.1	Standardanwendungen	(3 CP; 2 SWS)												
1.2	Digitale Medien	(3 CP; 2 SWS)												
1.3	Webtechnologien	(3 CP; 2 SWS)												
1.4	Programmierpraktikum	(3 CP; 2 SWS)												
Modulprüfung: Klausur oder mündliche Prüfung über die Inhalte der Veranstaltungen. Der Workload ist in den Veranstaltungen berücksichtigt. Der Modus wird von den Dozierenden festgelegt.														

Informatik – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Informatik	
	Modul 2 Aufbaumodul Hauptfach	
Teaching Load: 16 SWS	Modul: WHR-M2-HF-INF	ECTS: 26
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> kennen wesentliche Teilgebiete der Informatik, können Entwicklungen der Informatik in ihren historischen Kontext einordnen. können Informatik als Disziplin charakterisieren und die Funktion und das Bild der Informatik bzw. der informatikbezogenen Bildung in der Gesellschaft reflektieren. können zu den zentralen Bereichen des Informatiklernens in der Sekundarstufe I verschiedene Zugangsweisen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden beschreiben. verfügen über fachdidaktisches Wissen, insbesondere zur Bestimmung, Auswahl und Begründung von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien informatikbezogener Bildung. können informatische und außerinformatische Probleme analysieren, Problemlösestrategien der Informatik anwenden. können Programmierparadigmen differenzieren und beurteilen, Probleme mit Hilfe selbst geschriebener Programme lösen. können geeignete Algorithmen zur Lösung vorgegebener Probleme identifizieren, Algorithmen zur Problemlösung unter Verwendung von grundlegenden Strukturelementen (Sequenz, Iteration, Bedingung) formulieren und analysieren. können grundlegende Konzepte der Maschinenprogrammierung benennen, die Aufgaben von Betriebssystemen detailliert erläutern. können Berechenbarkeitsmodelle und Grenzen der Berechenbarkeit erklären, die O-Notation zur Angabe und zum Vergleich von Komplexität verwenden und Aussagen in der Aussagenlogik formulieren und umformen. können endliche Automaten, Grammatiken und reguläre Ausdrücke konstruieren. können den Einsatz von IT-Systemen begründen, sich begründet zwischen konkurrierenden Lösungsverfahren entscheiden und Verfahren der Qualitätssicherung anwenden. verfügen über fachdidaktisches Wissen, insbesondere zur Bestimmung, Auswahl und Begründung von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien informatikbezogener Bildung. kennen und reflektieren Konzepte für schulisches Lernen und Lehren (z.B. generisches Lernen, problem- und handlungsorientiertes Lernen, erfindendes und entdeckendes Lernen). wissen um die Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang zwischen Schulstufen bzw. von der Schule in die Berufswelt. kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements. können Kreativitäts- und Innovationstechniken systematisch anwenden und Lern- und Anwendungsprogramme entwickeln. können fachbezogene Lernbiographien reflektieren (einschließlich der eigenen). kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsüberprüfung und -bewertung im Informatikunterricht. kennen unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können diese reflektiert und produktiv anwenden. 		

Studieninhalte: Fachdidaktik Informatik, Bildungspläne, Algorithmen und Datenstrukturen, Praxis der Programmierung, E-Learning, Einsatzformen des Computers, Unterrichtsplanung und -bewertung.	
Veranstaltungen: 2.1 Fachdidaktik Informatik (3 CP, 2 SWS) 2.2 Grundlagen der Informatik (3 CP, 2 SWS) 2.3 Programmierprojekt (5 CP, 2 SWS) 2.4 Kompetenzorientierte Informatikdidaktik (3 CP, 2 SWS) 2.5 E-Learning (3 CP, 2 SWS) 2.6 Begleitseminar ISP (3 CP, 2 SWS) 2.7 Computer in der Schule, praxisbegleitend (3 CP, 2 SWS) 2.8 Systemadministration (3 CP, 2 SWS)	
Modulprüfung: Die Modulprüfung ist in den Veranstaltungen 2.1, 2.2 und 2.3 abzulegen. Der Modus der Prüfungen wird von den Dozierenden festgelegt: Semesterarbeit, Projektarbeit oder mündliche Prüfung, etc. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.	
Anmerkungen: Vor der Modulprüfung 2 muss Modul 1 abgeschlossen sein. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen ist nachzuweisen.	

Informatik – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Informatik	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Hauptfach	
Teaching Load: 16 SWS	Modul: WHR-M3-HF-INF	ECTS: 25
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> • können aktuelle nationale und internationale Entwicklungstendenzen zur Schulinformatik reflektieren, und vertreten eine kritische Offenheit bezüglich neuer IT-Entwicklungen. • können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen. • können Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Zusammenhang mit dem Fach Informatik beschreiben. • kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung. • können individuelle informatikbezogene Lernprozesse beobachten und analysieren (z.B. nach Heterogenitätsaspekten), Rückmeldung im Sinne einer positiven Fehlerkultur geben und adäquate Fördermaßnahmen wählen. • kennen Unterrichtsarrangements mit Diagnose- und Förderpotenzial. • kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsüberprüfung und -bewertung im Informatikunterricht. 		

- können Ergebnisse empirischer Kompetenzmessung (z.B. zentrale Lernstandserhebungen) interpretieren.
- kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen.
- können Modelle unter statischen, funktionalen und dynamischen Aspekten formulieren, unter Nutzung einer Entwicklungsumgebung in Programmcode übertragen und den Programmcode auf Korrektheit überprüfen.
- können fachliche und logische Datenmodelle entwerfen, Datenbanken in einem Datenbanksystem implementieren und Datensätze in Datenbanken erzeugen, lesen, pflegen und löschen.
- können IT-Systeme validieren und verifizieren, den Einsatz von IT-Systemen begründen, sich begründet zwischen konkurrierenden Lösungsverfahren entscheiden und Verfahren der Qualitätssicherung anwenden.
- können auf der Grundlage eines Prozessmodells planen, entwickeln und dokumentieren.
- können Lernprogramme, Mikrowelten und Computerspiele analysieren und bewerten.
- können informatische und außerinformatische Probleme analysieren, Problemlösestrategien der Informatik anwenden und Problemlösungen mit Bezug auf Kriterien wie Korrektheit und Effizienz bewerten.
- können informatikspezifische Inhaltskonzepte (z.B. System, Algorithmus) und Prozesskonzepte (z.B. Modellieren, Programmieren) auf andere Anwendungsfelder übertragen und ihre erworbenen informatischen Kompetenzen in außerinformatischen Kontexten nutzen.
- können Computersysteme zum Experimentieren, Steuern und Regeln in naturwissenschaftlichen und technischen Anwendungsfeldern nutzen.

Studieninhalte:

Schulinformatik und ihre Anwendungen, Inhalte der praktischen Informatik, Softwareentwicklung, fächerübergreifende Informatik, Lernsoftware.

Veranstaltungen:

I. Schulinformatik

- | | |
|--|---------------|
| 3.1 Programmiersprachen für Kinder | (3 CP, 2 SWS) |
| 3.2 Schulbuchentwicklung Informatik | (3 CP, 2 SWS) |
| 3.3 Softwaregestützte Diagnose von Lernschwierigkeiten | (3 CP, 2 SWS) |
| 3.4 Forschungsorientierte Informatikdidaktik | (3 CP, 2 SWS) |

II. Praktische Informatik

- | | |
|---------------------------|---------------|
| 3.5 Programmierprojekt II | (4 CP, 2 SWS) |
| 3.6 Datenbanktechnologie | (3 CP, 2 SWS) |
| 3.7 Softwaretechnik | (3 CP, 2 SWS) |

III. Fächerübergreifende Informatik

- | | |
|--|---------------|
| 3.8 Fächerübergreifende Lernsoftware | (3 CP, 2 SWS) |
| 3.9 Computerspiele und ihrer didaktischer Mehrwert | (3 CP, 2 SWS) |
| 3.10 Bindestrich-Informatiken | (3 CP, 2 SWS) |

Weitere Vertiefungsveranstaltungen nach Angebot des Fachs.

Modulprüfung:

Die Modulprüfung ist in den Bereichen I bis III mit jeweils einem wählbaren Prüfungsteil abzulegen, die Veranstaltungen 3.1, 3.5, 3.6, 3.8 und 3.9 sind verpflichtend zu besuchen.


Der Modus wird von den Dozierenden festgelegt: Semesterarbeit, Projektarbeit oder mündliche Prüfung, etc. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.

Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.


Anmerkungen:


3.1, 3.5, 3.6, 3.8, 3.9 sind Pflichtveranstaltungen. Aus dem übrigen Lehrangebot sind drei weitere Veranstaltungen auszuwählen. Die erfolgreiche Teilnahme an diesen acht Veranstaltungen ist nachzuweisen.

Informatik – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Informatik	
	Examen Hauptfach	
Teaching Load: 2 SWS	Modul: WHR-MEx-HF-INF	ECTS: 3
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungskolloquium (3 CP, 2 SWS).		

Informatik – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Informatik													
	Modul 1 Grundlagenmodul Nebenfach													
Teaching Load: 8 SWS	Modul: WHR-M1-NF-INF	ECTS: 12												
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können Daten kodieren, dekodieren, komprimieren und aufbereiten, analoge Daten in digitale Daten umwandeln. ▪ können erarbeitete digitale Informationsobjekte unterschiedlicher medialer Typen präsentieren, ordnen, klassifizieren, kategorisieren und vernetzen. ▪ können Daten und Information begrifflich differenzieren. ▪ können Standardanwendungen (Text-, Grafik-, Foto-, Audio-, Videoeditoren, Tabellenkalkulationssysteme) zielgerichtet und situationsgerecht und unter Nutzung informatischen Hintergrundwissens einsetzen. ▪ können Konzepte zur Datensicherheit begründen, Informationsziele formulieren, im Internet und in Informationssystemen recherchieren sowie Informationen bewerten. ▪ können Struktur und Standards des Internet skizzieren und Webtechnologien charakterisieren. ▪ kennen die Funktion verschiedener Protokolle, können vielfältige Dienste nutzen und Kommunikationsinfrastruktur sowohl auf der Hardware- als auch auf der Softwareebene einrichten. ▪ können Computersysteme zur synchronen und asynchronen Kommunikation und Kooperation nutzen und bewerten sowie kooperative Verfahren aus der Softwareerstellung anwenden. ▪ können klassische Rechnerstrukturen (Von-Neumann-Rechner) beschreiben und alternative Rechnerkonzepte nennen. ▪ können vielfältige externe Speicher verwenden und deren Funktionsweise erläutern, verschiedene periphere Ein- und Ausgabegeräte nutzen und deren Funktionsweise erklären. ▪ können geeignete Algorithmen zur Lösung vorgegebener Probleme identifizieren, Algorithmen zur Problemlösung unter Verwendung von grundlegenden Strukturelementen (Sequenz, Iteration, Bedingung) formulieren und analysieren. ▪ kennen die relevanten Bildungspläne und Bildungsstandards, analysieren und bewerten sie kritisch und setzen sie in Bezug zu didaktischen Konzepten und zur Unterrichtspraxis. 														
Studieninhalte: Daten und Information, Informationsobjekte unterschiedlichen Typs, Standardanwendungen, Webtechnologien, Einführung in die Programmierung.														
Veranstaltungen: <table border="0"> <tr> <td>1.1</td><td>Standardanwendungen</td><td>(3 CP; 2 SWS)</td></tr> <tr> <td>1.1</td><td>Digitale Medien</td><td>(3 CP; 2 SWS)</td></tr> <tr> <td>1.3</td><td>Webtechnologien</td><td>(3 CP; 2 SWS)</td></tr> <tr> <td>1.4</td><td>Programmierpraktikum</td><td>(3 CP; 2 SWS)</td></tr> </table>			1.1	Standardanwendungen	(3 CP; 2 SWS)	1.1	Digitale Medien	(3 CP; 2 SWS)	1.3	Webtechnologien	(3 CP; 2 SWS)	1.4	Programmierpraktikum	(3 CP; 2 SWS)
1.1	Standardanwendungen	(3 CP; 2 SWS)												
1.1	Digitale Medien	(3 CP; 2 SWS)												
1.3	Webtechnologien	(3 CP; 2 SWS)												
1.4	Programmierpraktikum	(3 CP; 2 SWS)												
Modulprüfung: Klausur oder mündliche Prüfung über die Inhalte der Veranstaltungen. Der Modus wird von den Dozierenden festgelegt. Die Prüfung ist im Workload der Veranstaltungen berücksichtigt.														

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Informatik</p>	
	<p>Modul 2</p> <p>Aufbaumodul Nebenfach</p>	
<p>Teaching Load: 8 SWS</p>	<p>Modul: WHR-M2-NF-INF</p>	<p>ECTS: 12 + 3 Praxisbegleitung</p>
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen wesentliche Teilgebiete der Informatik, können Entwicklungen der Informatik in ihren historischen Kontext einordnen. können Informatik als Disziplin charakterisieren und die Funktion und das Bild der Informatik bzw. der informatikbezogenen Bildung in der Gesellschaft reflektieren. können zu den zentralen Bereichen des Informatiklernens in der Sekundarstufe I verschiedene Zugangsweisen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden beschreiben. verfügen über fachdidaktisches Wissen, insbesondere zur Bestimmung, Auswahl und Begründung von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien informatikbezogener Bildung. können informatische und außerinformatische Probleme analysieren, Problemlösestrategien der Informatik anwenden. können Programmierparadigmen differenzieren und beurteilen, Probleme mit Hilfe selbst geschriebener Programme lösen. können geeignete Algorithmen zur Lösung vorgegebener Probleme identifizieren, Algorithmen zur Problemlösung unter Verwendung von grundlegenden Strukturelementen (Sequenz, Iteration, Bedingung) formulieren und analysieren. können grundlegende Konzepte der Maschinenprogrammierung benennen, die Aufgaben von Betriebssystemen detailliert erläutern. können Berechenbarkeitsmodelle und Grenzen der Berechenbarkeit erklären, die O-Notation zur Angabe und zum Vergleich von Komplexität verwenden und Aussagen in der Aussagenlogik formulieren und umformen. können endliche Automaten, Grammatiken und reguläre Ausdrücke konstruieren. können den Einsatz von IT-Systemen begründen, sich begründet zwischen konkurrierenden Lösungsverfahren entscheiden und Verfahren der Qualitätssicherung anwenden. verfügen über fachdidaktisches Wissen, insbesondere zur Bestimmung, Auswahl und Begründung von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien informatikbezogener Bildung. kennen und reflektieren Konzepte für schulisches Lernen und Lehren (z. B. generisches Lernen, problem- und handlungsorientiertes Lernen, erfindendes und entdeckendes Lernen). wissen um die Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang zwischen Schulstufen bzw. von der Schule in die Berufswelt. kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements. können Kreativitäts- und Innovationstechniken systematisch anwenden und Lern- und Anwendungsprogramme entwickeln. können fachbezogene Lernbiographien reflektieren (einschließlich der eigenen). kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsüberprüfung und -bewertung im Informatikunterricht. kennen unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können diese reflektiert und produktiv anwenden. 		
<p>Studieninhalte:</p>		

Fachdidaktik Informatik, Bildungspläne, Algorithmen und Datenstrukturen, Praxis der Programmierung, E-Learning, Einsatzformen des Computers, Unterrichtsplanung und -bewertung.

Veranstaltungen:

2.1	Fachdidaktik Informatik	(3 CP, 2 SWS)
2.2	Grundlagen der Informatik	(3 CP, 2 SWS)
2.3	Programmierprojekt	(4 CP, 2 SWS)
2.4	Kompetenzorientierte Informatikdidaktik	(2 CP, 2 SWS)
2.5	E-Learning	(2 CP, 2 SWS)
2.6	Begleitseminar ISP	(3 CP, 2 SWS)
2.7	Computer in der Schule, praxisbegleitend	(2 CP, 2 SWS)
2.8	Systemadministration	(2 CP, 2 SWS)

Modulprüfung:

Die Modulprüfung ist in den Pflichtveranstaltungen 2.1, 2.2 und 2.3 abzulegen.

Der Modus wird von den Dozierenden festgelegt: Semesterarbeit, Projektarbeit oder mündliche Prüfung, etc. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktsystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.

Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.

Anmerkungen:

Vor der Modulprüfung 2 muss Modul 1 abgeschlossen sein.

Das Begleitseminar (2.6) ist verpflichtend.

Die erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen 2.1 bis 2.3 sowie einer weiteren, wählbaren Veranstaltung aus 2.4, 2.5, 2.7 und 2.8 ist nachzuweisen.

Informatik – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Informatik	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Nebenfach	
Teaching Load: 8 SWS	Modul: WHR-M3-NF-INF	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> • können aktuelle nationale und internationale Entwicklungstendenzen zur Schulinformatik reflektieren, und vertreten eine kritische Offenheit bezüglich neuer IT-Entwicklungen. • können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen. • können Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Zusammenhang mit dem Fach Informatik beschreiben. • kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung. • können individuelle informatikbezogene Lernprozesse beobachten und analysieren (z.B. nach Heterogenitätsaspekten), Rückmeldung im Sinne einer positiven Fehlerkultur geben und adäquate Fördermaßnahmen wählen. • kennen Unterrichtsarrangements mit Diagnose- und Förderpotenzial. • kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsüberprüfung und -bewertung im Informatikunterricht. 		

- können Ergebnisse empirischer Kompetenzmessung (z.B. zentrale Lernstandserhebungen) interpretieren.
- kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen.
- können Modelle unter statischen, funktionalen und dynamischen Aspekten formulieren, unter Nutzung einer Entwicklungsumgebung in Programmcode übertragen und den Programmcode auf Korrektheit überprüfen.
- können fachliche und logische Datenmodelle entwerfen, Datenbanken in einem Datenbanksystem implementieren und Datensätze in Datenbanken erzeugen, lesen, pflegen und löschen.
- können IT-Systeme validieren und verifizieren, den Einsatz von IT-Systemen begründen, sich begründet zwischen konkurrierenden Lösungsverfahren entscheiden und Verfahren der Qualitätssicherung anwenden.
- können auf der Grundlage eines Prozessmodells planen, entwickeln und dokumentieren.
- können Lernprogramme, Mikrowelten und Computerspiele analysieren und bewerten.
- können informatische und außerinformatische Probleme analysieren, Problemlösestrategien der Informatik anwenden und Problemlösungen mit Bezug auf Kriterien wie Korrektheit und Effizienz bewerten.
- können informatikspezifische Inhaltskonzepte (z.B. System, Algorithmus) und Prozesskonzepte (z.B. Modellieren, Programmieren) auf andere Anwendungsfelder übertragen und ihre erworbenen informatischen Kompetenzen in außerinformatischen Kontexten nutzen.
- können Computersysteme zum Experimentieren, Steuern und Regeln in naturwissenschaftlichen und technischen Anwendungsfeldern nutzen.

Studieninhalte:

Schulinformatik und ihre Anwendungen, Inhalte der praktischen Informatik, Softwareentwicklung, fächerübergreifende Informatik, Lernsoftware.

Veranstaltungen:

I. Schulinformatik

- | | | |
|-----|--|---------------|
| 3.1 | Programmiersprachen für Kinder | (3 CP, 2 SWS) |
| 3.2 | Schulbuchentwicklung Informatik | (3 CP, 2 SWS) |
| 3.3 | Softwaregestützte Diagnose von Lernschwierigkeiten | (3 CP, 2 SWS) |
| 3.4 | Forschungsorientierte Informatikdidaktik | (3 CP, 2 SWS) |

II. Praktische Informatik

- | | | |
|-----|-----------------------|---------------|
| 3.5 | Programmierprojekt II | (3 CP, 2 SWS) |
| 3.6 | Datenbanktechnologie | (3 CP, 2 SWS) |
| 3.7 | Softwaretechnik | (3 CP, 2 SWS) |

III. Fächerübergreifende Informatik

- | | | |
|------|--|---------------|
| 3.8 | Fächerübergreifende Lernsoftware | (3 CP, 2 SWS) |
| 3.9 | Computerspiele und ihrer didaktischer Mehrwert | (3 CP, 2 SWS) |
| 3.10 | Bindestrich-Informatiken | (3 CP, 2 SWS) |

Weitere Vertiefungsveranstaltungen nach Angebot des Fachs.

Modulprüfung:

Die Modulprüfung ist aus zwei Veranstaltungen der Bereiche I bis III mit jeweils einem Prüfungsteil abzulegen.


Der Modus wird von den Dozierenden festgelegt: Semesterarbeit, Projektarbeit oder mündliche Prüfung, etc. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktsystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.

Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.


Anmerkungen:

3.1, 3.5, 3.8 sind Pflichtveranstaltungen. Aus dem übrigen Lehrangebot ist eine weitere Veranstaltung auszuwählen. Die erfolgreiche Teilnahme an diesen vier Veranstaltungen ist nachzuweisen.


Informatik – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Informatik	
	Examen Nebenfach	
Teaching Load: 2 SWS	Modul: WHR-MEx-NF-INF	ECTS: 3
Anmerkungen: verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungskolloquium (3 CP, 2 SWS).		

Kunst – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Kunst	
	Modul 1 Grundlagenmodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-HF-KUN	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind vertraut mit grundlegenden kunstwissenschaftlichen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden (z.B. Analyse- und Interpretationsverfahren) und auf die Kunst und Bilderwelten in Alltag und Medien anwenden. ▪ können kunstwissenschaftliche Erkenntnisse und kunstbezogene Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form fachsprachlich kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. ▪ können sich ausgewählte künstlerische Werke durch eigenständige künstlerische Auseinandersetzung erschließen. ▪ verfügen über Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der Kunstwissenschaft und können ihre eigene künstlerisch-ästhetische Praxis im Kunstkontext verorten (HF). ▪ kennen künstlerische Frage- und Problemstellungen, Konzepte, Vorhaben und Strategien und berücksichtigen bei der eigenen Arbeit. ▪ können die Funktion und die Vorstellungen von Kunst in der Gesellschaft reflektieren. ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse und Kriterien zur Beurteilung kunstpädagogischer und kunstdidaktischer Ansätze sowie relevanter Theorien und Forschungsbefunde aus Bezugswissenschaften. ▪ können zu den zentralen Bereichen des künstlerischen Lernens in der Sekundarstufe I verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele beschreiben und anwenden. 		
Studieninhalte: Kunstgeschichte, Kunstwissenschaft, Bildwissenschaft, Bildanthropologie, Kunstpädagogik, Kunstdidaktik, künstlerische Praxis.		
Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Grundlagen der Kunstwissenschaft (3 CP) 1.2 Grundlagen der Kunstpädagogik (3 CP) 1.3 Grundlagen des künstlerischen Gestaltens I: Malerei/Zeichnung (2 CP) 1.4 Grundlagen des künstlerischen Gestaltens II: Körper/Raum (2 CP) 1.5 Grundlagen des künstlerischen Gestaltens III: Medien (2 CP) 		
Modulprüfung: Portfoliopräsentation mit Gespräch: Künstlerische Mappe (1.3 bis 1.5) und eine schriftliche Arbeit über 1.1 bis 1.2. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktsystem bewertet, aus dem die Bewertung der Modulprüfung hervorgeht.		
Anmerkungen: Der Besuch folgender Veranstaltungen wird für die Vorprüfung dringend empfohlen: 1.1, 1.2, 1.3, 1.4 und 1.5.		

Kunst – Hauptfach


 <div>PH Ludwigsburg University of Education</div>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Kunst																			
	Modul 2 Aufbaumodul Hauptfach																			
Teaching Load in SWS: 18	Modul: WHR-M2-HF-KUN	ECTS: 26																		
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">können Qualität und Standards wissenschaftlicher Arbeiten kritisch bewerten und eigene Arbeiten daran orientieren können.kennen wesentliche historische und gegenwärtige fachwissenschaftliche und didaktische Positionen und Konzeptionen.verfügen über ein vielfältiges Repertoire an technisch-medialen Fertigkeiten und an künstlerischen Ausdrucksformen in künstlerischen Arbeitsbereichen (Zeichnung, Malerei/Farbe, Druckgrafik, Textil, Körper/Raum, Fotografie/digitale Bildbearbeitung, Film/Video, Performance/Spiel/Aktion).können individuelle und soziale auf Kunst bezogene Lernprozesse theoriegeleitet beobachten, analysieren, bewerten und adäquate Fördermaßnahmen auswählen und in konkreten Praxissituationen anwenden.können altersgemäße kunstpädagogische und kunstdidaktische Ansätze begründet in konkreten ästhetisch-künstlerische Produktions- und Rezeptionsprozesse anwenden.können die Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien bewerten und sie in Bezug zu didaktischen Konzepten und zur Unterrichtspraxis setzen.sind in der Lage den Kunstunterricht kompetenzorientiert, interdisziplinär und projektorientiert allein und im Team zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.kennen Ziele, Grundlagen und Instrumente einer fachgerechten Leistungsüberprüfung und Leistungsbewertung von Prozessen und Produkten im Kunstunterricht der Sekundarstufe.können Formen der Heterogenität und Diversität bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen.kennen Verfahren und Ergebnisse qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und sind in der Lage eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren.																				
Studieninhalte: Kunstgeschichte, Kunstwissenschaft, Bildwissenschaft, Bildanthropologie, Kunstpädagogik, Kunstdidaktik, künstlerische Praxis.																				
Veranstaltungen: <table><tr><td>2.1 Vertiefung Fachdidaktik: Unterrichtsplanung und Forschungsmethoden (stufenspezifisch)</td><td>(3 CP)</td></tr><tr><td>2.2 Neuere Kunstgeschichte</td><td>(3 CP)</td></tr><tr><td>2.3 Fachpraxis Vertiefung</td><td>(2 CP)</td></tr><tr><td>2.4 Fachpraxis Vertiefung</td><td>(2 CP)</td></tr><tr><td>2.5 Praktikumsbegleitendes Seminar (ISP)</td><td>(3 CP)</td></tr><tr><td>2.6 Ältere Kunstgeschichte</td><td>(3 CP)</td></tr><tr><td>2.7 Fachpraxis Vertiefung</td><td>(2 CP)</td></tr><tr><td>2.8 Fachpraxis Vertiefung</td><td>(2 CP)</td></tr><tr><td>2.9 Kunstpädagogisches Projekt</td><td>(3 CP)</td></tr></table>			2.1 Vertiefung Fachdidaktik: Unterrichtsplanung und Forschungsmethoden (stufenspezifisch)	(3 CP)	2.2 Neuere Kunstgeschichte	(3 CP)	2.3 Fachpraxis Vertiefung	(2 CP)	2.4 Fachpraxis Vertiefung	(2 CP)	2.5 Praktikumsbegleitendes Seminar (ISP)	(3 CP)	2.6 Ältere Kunstgeschichte	(3 CP)	2.7 Fachpraxis Vertiefung	(2 CP)	2.8 Fachpraxis Vertiefung	(2 CP)	2.9 Kunstpädagogisches Projekt	(3 CP)
2.1 Vertiefung Fachdidaktik: Unterrichtsplanung und Forschungsmethoden (stufenspezifisch)	(3 CP)																			
2.2 Neuere Kunstgeschichte	(3 CP)																			
2.3 Fachpraxis Vertiefung	(2 CP)																			
2.4 Fachpraxis Vertiefung	(2 CP)																			
2.5 Praktikumsbegleitendes Seminar (ISP)	(3 CP)																			
2.6 Ältere Kunstgeschichte	(3 CP)																			
2.7 Fachpraxis Vertiefung	(2 CP)																			
2.8 Fachpraxis Vertiefung	(2 CP)																			
2.9 Kunstpädagogisches Projekt	(3 CP)																			
Modulprüfung:																				

Fachdidaktische Hausarbeit mit kunstgeschichtlichen Anteilen und künstlerischem Werkstück. (3 CP)

Anmerkungen:

Die 3 CP für die Modulprüfung entstammen der fachpraktischen Vertiefung.

Kunst – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Kunst</p>	
	<p>Modul 3</p> <p>Vertiefungsmodul Hauptfach</p>	
<p>Teaching Load in SWS: 16</p>	<p>Modul: WHR-M3-HF-KUN</p>	<p>ECTS: 25</p>
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können eine selbständige kunstwissenschaftliche und fachdidaktische Auseinandersetzung leisten. ▪ können Erkenntnisse und Theorien wissenschaftlicher Bezugsdisziplinen bei der Analyse kunstwissenschaftlicher Problemstellungen und Sachverhalte sowie bei der Beurteilung der eigenen künstlerisch-ästhetischen Praxis einbeziehen. ▪ können künstlerische Frage- und Problemstellungen, Konzepte, Vorhaben, Strategien und Prozesse entwickeln, realisieren und präsentieren. ▪ verfügen über ein erweitertes Repertoire an technisch-medialen Fähigkeiten, Fertigkeiten und an künstlerischen Ausdrucksformen (Zeichnung, Malerei/Farbe, Druckgrafik, Textil, Körper/Raum, Fotografie/digitale Bildbearbeitung, Film/Video, Performance/Spiel/Aktion). ▪ verfügen über Kenntnisse und Kriterien zur Beurteilung kunstpädagogischer und kunstdidaktischer Ansätze und kennen relevante Theorien und Forschungsbefunde aus den Bezugswissenschaften. ▪ können zu den zentralen Bereichen des künstlerischen Lernens in der Sekundarstufe I verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele in situationsbezogenen fachlich relevanten Unterrichtsthemen aufgreifen. ▪ können altersgemäße, fachlich fundierte Methodenentscheidungen für ästhetisch-künstlerische Produktions- und Rezeptionsprozesse treffen und diese im Kontext der Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Fach Kunst reflektieren. ▪ können die Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien bewerten und sie in einen kompetenzorientiert, interdisziplinär und projektorientiert Kunstunterricht integrieren. ▪ können individuelle und soziale auf Kunst bezogene Lernprozesse theoriegeleitet beobachten, analysieren, bewerten, adäquate Fördermaßnahmen auswählen und anwenden. ▪ sind in der Lage Kunstunterricht kompetenzorientiert, interdisziplinär und projektorientiert allein und im Team zu planen, durchzuführen und fachgerecht zu evaluieren. ▪ sind in der Lage, Kunstunterricht kompetenzorientiert, interdisziplinär und projektorientiert allein und im Team zu planen und durchzuführen und den Unterricht kritisch zu beobachten, zu reflektieren und zu evaluieren. 		
<p>Beispielhafte Studieninhalte:</p> <p>Fachdidaktik, Kunstwissenschaft, Künstlerische Praxis im angewandten und vernetzten Bereich.</p>		

Veranstaltungen:

- 3.1 Vertiefung Fachdidaktik (optional: Museumspädagogik / kinder- und jugendkultureller Ausdruck) (3 CP)
- 3.2 Vertiefung Kunstwissenschaft: Vergleichende Kunstwissenschaft (3 CP)
- 3.3 Gestalterische Praxisfelder I: Funktionale Gestaltung (optional: Grafik-Design / Produktgestaltung / Mode / Architektur) (2 CP)
- 3.4 Gestalterische Praxisfelder II: Text/Bild/Klang (2 CP)
- 3.5 Vertiefung Fachdidaktik: fachdidaktische Modelle und Forschungsmethoden (3 CP)
- 3.6 Vertiefung Kunstwissenschaft: Bildhermeneutik (3 CP)
- 3.7 Gestalterische Praxisfelder III: Theater/Film/Multimedia (2 CP)
- 3.8 Kunstpädagogisches Projekt (3 CP)


Modulprüfung:

Portfolio: Fachdidaktische oder fachwissenschaftliche Hausarbeit und künstlerische Mappenpräsentation.

Anmerkungen:

Die 4 CP für die Modulprüfung entstammen der fachpraktischen Vertiefung.


Kunst – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Kunst	
	Examen Hauptfach	
Teaching Load in SWS 2 (optional)	Modul: WHR-MEx-HF-KUN	ECTS: 3
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium (3 CP).		


Kunst – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Kunst	
	Modul 1 Grundlagenmodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-NF-KUN	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind vertraut mit grundlegenden kunstwissenschaftlichen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden (z.B. Analyse- und Interpretationsverfahren) und auf die Kunst und Bilderwelten in Alltag und Medien anwenden. ▪ können kunstwissenschaftliche Erkenntnisse und kunstbezogene Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form fachsprachlich kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. ▪ können sich ausgewählte künstlerische Werke durch eigenständige künstlerische Auseinandersetzung erschließen. ▪ verfügen über Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der Kunstwissenschaft und können ihre eigene künstlerisch-ästhetische Praxis im Kunstkontext verorten (HF). ▪ kennen künstlerische Frage- und Problemstellungen, Konzepte, Vorhaben und Strategien und berücksichtigen bei der eigenen Arbeit. ▪ können die Funktion und die Vorstellungen von Kunst in der Gesellschaft reflektieren. ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse und Kriterien zur Beurteilung kunstpädagogischer und kunstdidaktischer Ansätze sowie relevanter Theorien und Forschungsbefunde aus Bezugswissenschaften. ▪ können zu den zentralen Bereichen des künstlerischen Lernens in der Sekundarstufe I verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele beschreiben und anwenden. 		
Studieninhalte: Kunstgeschichte, Kunstwissenschaft, Bildwissenschaft, Bildanthropologie, Kunstpädagogik, Kunstdidaktik, künstlerische Praxis.		
Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Grundlagen der Kunstwissenschaft (3 CP) 1.2 Grundlagen der Kunstpädagogik (3 CP) 1.3 Grundlagen des künstlerischen Gestaltens I: Malerei/Zeichnung (2 CP) 1.4 Grundlagen des künstlerischen Gestaltens II: Körper/Raum (2 CP) 1.5 Grundlagen des künstlerischen Gestaltens III: Medien (2 CP) 		
Modulprüfung: Portfoliopräsentation mit Gespräch: Künstlerische Mappe (1.3 bis 1.5) und eine schriftliche Arbeit über 1.1 bis 1.2. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktsystem bewertet, aus dem die Bewertung der Modulprüfung hervorgeht.		
Anmerkungen: Der Besuch folgender Veranstaltungen wird für die Vorprüfung dringend empfohlen: 1.1, 1.2, 1.3, 1.4 und 1.5.		


Kunst – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Kunst											
	Modul 2 Aufbaumodul Nebenfach											
Teaching Load in SWS: 10	Modul: WHR-M2-NF-KUN	ECTS: 12 + 3 Praxisbegleitung										
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">sind in der Lage, Anlage und Qualität wissenschaftlicher Arbeiten kritisch zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren.kennen wesentliche historische und gegenwärtige fachwissenschaftliche und didaktische Positionen und Konzeptionen.verfügen über ein Repertoire an technisch-medialen Fertigkeiten und an künstlerischen Ausdrucksformen in den künstlerischen Arbeitsbereichen (Zeichnung, Malerei/Farbe, Druckgrafik, Textil, Körper/Raum, Fotografie/digitale Bildbearbeitung, Film/Video, Performance/Spiel/Aktion).können individuelle und soziale auf Kunst bezogene Lernprozesse theoriegeleitet beobachten, analysieren, bewerten und adäquate Fördermaßnahmen auswählen.können altersgemäße kunstpädagogische und kunstdidaktische Ansätze begründet in konkreten ästhetisch-künstlerische Produktions- und Rezeptionsprozesse anwenden.sind in der Lage den Kunstunterricht kompetenzorientiert, interdisziplinär und projektorientiert allein und im Team zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.können Formen der Heterogenität und Diversität bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen.kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse.												
Studieninhalte: Kunstgeschichte, Kunstwissenschaft, Bildwissenschaft, Bildanthropologie, Kunstpädagogik, Kunstdidaktik, künstlerische Praxis.												
Veranstaltungen: <table><tr><td>2.1 Vertiefung Fachdidaktik: Unterrichtsplanung und Forschungsmethoden (stufenspezifisch)</td><td>(3 CP)</td></tr><tr><td>2.2 Neuere Kunstgeschichte</td><td>(3 CP)</td></tr><tr><td>2.3 Vertiefung Fachpraxis</td><td>(2 CP)</td></tr><tr><td>2.4 Vertiefung Fachpraxis</td><td>(2 CP)</td></tr><tr><td>2.5 Praktikumsbegleitendes Seminar (ISP)</td><td>(3 CP)</td></tr></table>			2.1 Vertiefung Fachdidaktik: Unterrichtsplanung und Forschungsmethoden (stufenspezifisch)	(3 CP)	2.2 Neuere Kunstgeschichte	(3 CP)	2.3 Vertiefung Fachpraxis	(2 CP)	2.4 Vertiefung Fachpraxis	(2 CP)	2.5 Praktikumsbegleitendes Seminar (ISP)	(3 CP)
2.1 Vertiefung Fachdidaktik: Unterrichtsplanung und Forschungsmethoden (stufenspezifisch)	(3 CP)											
2.2 Neuere Kunstgeschichte	(3 CP)											
2.3 Vertiefung Fachpraxis	(2 CP)											
2.4 Vertiefung Fachpraxis	(2 CP)											
2.5 Praktikumsbegleitendes Seminar (ISP)	(3 CP)											
Modulprüfung: Fachdidaktische Hausarbeit mit kunstgeschichtlichen Anteilen und künstlerisches Werkstück. (2 CP)												
Anmerkungen: Die 2 CP für die Modulprüfung entstammen der fachpraktischen Vertiefung.												

Kunst – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Kunst	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M3-NF-KUN	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> können eine selbständige kunstwissenschaftliche und fachdidaktische Auseinandersetzung leisten. können künstlerische Frage- und Problemstellungen, Konzepte, Vorhaben, Strategien und Prozesse entwickeln, realisieren und präsentieren. verfügen über ein (HF: erweitertes) Repertoire an technisch-medialen Fähigkeiten, Fertigkeiten und an künstlerischen Ausdrucksformen (Zeichnung, Malerei/Farbe, Druckgrafik, Textil, Körper/Raum, Fotografie/digitale Bildbearbeitung, Film/Video, Performance/Spiel/Aktion). verfügen über Kenntnisse und Kriterien zur Beurteilung kunstpädagogischer und kunstdidaktischer Ansätze. kennen relevante Theorien und Forschungsbefunde aus Bezugswissenschaften. können zu den zentralen Bereichen des künstlerischen Lernens in der Sekundarstufe I verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele in situationsbezogenen, fachlich relevanten Unterrichtsthemen aufgreifen. können Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Zusammenhang mit dem Fach Kunst beschreiben. sind in der Lage Kunstunterricht kompetenzorientiert, interdisziplinär und projektorientiert allein und im Team zu planen und durchzuführen. können individuelle und soziale auf Kunst bezogene Lernprozesse theoriegeleitet planen, beobachten, analysieren, bewerten und adäquate Fördermaßnahmen auswählen und anwenden. kennen Ziele, Grundlagen und Instrumente einer fachbezogenen Leistungsbewertung. 		
Beispielhafte Studieninhalte: Fachdidaktik, Kunstwissenschaft, Künstlerische Praxis im angewandten und multidisziplinären Bereich.		
Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> Vertiefung Fachdidaktik (optional: Museumspädagogik / kinder- und jugendkultureller Ausdruck / fachdidaktische Modelle und Forschungsmethoden) (3 CP) Vergleichende Kunstwissenschaft (3 CP) Gestalterische Praxisfelder I: Funktionale Gestaltung (optional: Grafik-Design / Produktgestaltung / Mode / Architektur) (2 CP) Gestalterische Praxisfelder II oder III: Multidisziplinäre Gestaltung (optional: Text/Bild/Klang oder Theater/Film/Multimedia) (2 CP) 		
Modulprüfung: Portfolio: Fachdidaktische oder fachwissenschaftliche Hausarbeit und künstlerische Mappenpräsentation (2 CP).		
Anmerkungen: Die 2 CP für die Modulprüfung entstammen der fachpraktischen Vertiefung.		


Kunst – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Kunst	
	Examen Nebenfach	
Teaching Load in SWS 2 (optional)	Modul: WHR-MEx-NF-KUN	ECTS: 3
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium (3 CP).		

Mathematik – Hauptfach


 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Mathematik
	Module 1 bis 3 Hauptfach
Die vorangestellten prozessbezogenen Kompetenzen zeigen sich in der Art und Weise der Auseinandersetzung mit mathematischen Fragestellungen und werden auf die gleiche Weise erworben. Insofern bestimmen sie für alle Lehrveranstaltungen, wie Mathematik studiert wird.	
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">können inner- und außermathematische Situationen explorieren, Strukturen und Zusammenhänge erkennen und Vermutungen aufstellen.können Lösungspläne entwickeln, diese ausführen und ihren Lösungsweg kontrollieren und dokumentieren.können übergreifende und bereichsspezifische Problemlösestrategien anwenden und Problemprozesse bewerten.können mathematische Modelle entwickeln und Bearbeitungsschritte und Ergebnisse interpretieren.können mathematische Modelle hinsichtlich ihrer Grenzen vergleichen, bewerten und modifizieren.können die Universalität von mathematischen Modellen an Beispielen aufzeigen.können eigene Lösungswege sowie mathematische Ideen und Zusammenhänge fach- und adressatengerecht strukturieren und präsentieren, auch unter Verwendung von Symbolsprache und geeigneten Medien.können mathematische Aussagen formulieren, auf Plausibilität überprüfen, begründen und die Begründungen zu schlüssigen Beweisen formalisieren.können verschiedene Beweistechniken anwenden und reflektieren.können situationsgerecht mathematische Darstellungsformen und Werkzeuge, insbesondere computergestützte Werkzeuge wie CAS, DGS und Tabellenkalkulation auswählen und verwenden.können Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher mathematischer Darstellungen und Werkzeuge abwägen.	

Mathematik – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Mathematik	
	Modul 1 Grundlagenmodul Hauptfach	
Teaching Load: 8 SWS	Modul: WHR-M1-HF-MAT	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> können Zahlbereiche anhand ihrer Eigenschaften unterscheiden und ihre systematischen Zusammenhänge und Darstellungsformen erklären. können Zusammenhänge der elementaren Arithmetik sowie präalgebraische Argumentationsformen zur Darstellung und Lösung arithmetischer Probleme verwenden. können Begriffe und Zusammenhänge der ebenen und räumlichen Geometrie und können diese im 		

<p>Zusammenhang mit Konstruktionen und Abbildungen verwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> können geometrische Zusammenhänge durch Rückgriff auf Argumentationsbasen (Kongruenzsätze, Abbildungsgeometrie) beweisen. können fachbezogene Lernbiographien und Mathematikbilder (einschließlich der eigenen) reflektieren. können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren. können zu den zentralen Bereichen des Mathematiklernens in der Sekundarstufe I (insbesondere Zahlen und Operationen) verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, typische Präkonzepte und Verstehenshürden, begriffliche Vernetzungen beschreiben. kennen und bewerten Konzepte für schulisches Mathematiklernen und -lehren (z. B. genetisches Lernen, entdeckendes Lernen, Prinzip der fortschreitenden Schematisierung, anwendungsbezogenes Lernen, fächerverbindendes Lernen). können Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierungen und deren altersgemäße Umsetzungen beschreiben. kennen theoretische Konzepte zu zentralen mathematischen Denkhandlungen wie Begriffsbilden, Modellieren, Problemlösen und Argumentieren.
<p>Studieninhalte:</p> <p>Arithmetik und ihre Didaktik; Elementargeometrie.</p>
<p>Veranstaltungen:</p> <p>1.1 Mathematik betreiben I: Zahlen und Operationen (4 CP; 3 SWS)</p> <p>1.2 Mathematik betreiben II: Raum und Form (4 CP; 3 SWS)</p> <p>1.3 Mathematik lehren und lernen I: Zahlen und Operation (3 CP; 2 SWS)</p>
<p>Modulprüfung:</p> <p>Die Modulprüfung besteht aus einer 120-minütigen Klausur über Inhalte aus den Veranstaltungen 1.1 bis 1.3. Die Prüfung wird mit 1 CP veranschlagt.</p>

Mathematik – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen</p> <p>Mathematik</p>	
	<p>Modul 2</p> <p>Aufbaumodul Hauptfach</p>	
<p>Teaching Load: 18 SWS</p>	<p>Modul: WHR-M2-HF-MAT</p>	<p>ECTS: 20 + 6 Praxisbegleitung</p>
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> können Symmetrien durch Abbildungen beschreiben und sie mit dem Gruppenbegriff strukturieren. können funktionale Zusammenhänge in inner- und außermathematischen Situationen mit verschiedenen Darstellungen (Tabelle, Graph, Term) beschreiben. können Funktionen anhand grundlegender Eigenschaften charakterisieren. können statistische Erhebungen zu uni- und bivariaten Daten planen, durchführen und auswerten sowie grafische Darstellungen und Kennwerte verwenden und interpretieren. kennen abstrakte mathematische Strukturierungskonzepte und wenden diese in exemplarischen Inhaltsbereichen an (z. B. Zahlentheorie, Algebra, Graphentheorie). können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen. 		

- können zu den zentralen Bereichen des Mathematiklernens in der Sekundarstufe I (Zahlen und Operationen; Raum und Form; Größen und Messen; Funktionaler Zusammenhang; Daten und Zufall) verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, typische Präkonzepte und Verstehenshürden, begriffliche Vernetzungen beschreiben.
- kennen und bewerten Konzepte für schulisches Mathematiklernen und -lehren (z. B. genetisches Lernen, entdeckendes Lernen, Prinzip der fortschreitenden Schematisierung, anwendungsbezogenes Lernen, fächerverbindendes Lernen).
- kennen theoretische Konzepte zu zentralen mathematischen Denkhandlungen wie Begriffsbilden, Modellieren, Problemlösen und Argumentieren.
- können individuelle mathematische Lernprozesse beobachten und analysieren sowie adäquate individuelle Fördermaßnahmen auswählen.
- kennen Unterrichtssituationen mit Diagnose- und Förderpotenzial.
- können ein informelles diagnostisches Gespräch durchführen, auswerten und entsprechende Fördermaßnahmen benennen.
- kennen Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Mathematikunterricht.
- können Ergebnisse von Schulleistungstests und zentralen Lernstandserhebungen angemessen interpretieren.
- können Mathematikunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren.
- kennen fachspezifische Formen des spontanen Lehrerhandelns (z. B. Umgang mit vorläufigen Begriffen, Umgang mit Fehlern, heuristische Hilfen, Impulse zur kognitiven Aktivierung).
- können selbst geplanten Unterricht situationsangemessen und fachgerecht umsetzen.
- können Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und fachspezifische Unterrichtsmethoden auf der Basis fachdidaktischer Theorien beurteilen und ausgehend davon Lernarrangements konstruieren.

Studieninhalte:

Funktionale Zusammenhänge; Daten und Zufall; Modellieren; Algebra.

Didaktik mathematischer Inhaltsbereiche; Diagnostizieren im Mathematikunterricht; Planung und Durchführung von Mathematikunterricht.


Veranstaltungen:

- 2.1 Mathematik anwenden I: (5 CP; 4 SWS)
- 2.2 Mathematisch strukturieren (4 CP; 4 SWS)
- 2.3 Mathematik lehren und lernen II: Raum und Form (3 CP; 2 SWS)
- 2.4 Mathematik lehren und lernen III: Mathematik anwenden (3 CP; 2 SWS)
- 2.5 Mathematik lehren und lernen IV: Zahlen und Operationen II (3 CP; 2 SWS)
- 2.6 ISP (3 CP; 2 SWS)
- 2.7 Praxisbezogene fachdidaktische Veranstaltung: Diagnose und Förderung (3 CP; 2 SWS)

Modulprüfung:

Die Modulprüfung wird wahlweise in 2.1/2.4 oder 2.2/2.5 abgelegt. Die Prüfung wird mit 2 CP veranschlagt. Der Modus wird von den Dozierenden festgelegt: Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit etc. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktsystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Eine erfolgreich abgelegte Modulprüfung wird erst nach Vorlage eines Nachweises der erfolgreichen Teilnahme über die Veranstaltung 2.7 gültig.

Mathematik – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Mathematik	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Hauptfach	
Teaching Load: 16 SWS	Modul: WHR-M3-HF-MAT	ECTS: 25
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können Zahleigenschaften und -muster mit Hilfe formaler algebraischer Darstellungen und Strukturen beschreiben. ▪ können mithilfe von Verteilungen und Wahrscheinlichkeiten modellieren und argumentieren und ein Verfahren der Inferenzstatistik verwenden und erläutern. ▪ können statistische Erhebungen zu uni- und bivariaten Daten planen, durchführen und auswerten sowie grafische Darstellungen und Kennwerte verwenden und interpretieren. ▪ kennen abstrakte mathematische Strukturierungskonzepte und wenden diese in exemplarischen Inhaltsbereichen an (z. B. Zahlentheorie, Algebra, Graphentheorie). ▪ können Gesetzmäßigkeiten bei Potenz-, Exponential- und Logarithmusfunktionen erklären und Funktionen mit Begriffen einer inhaltlich-anschaulichen Analysis beschreiben. ▪ kennen Anwendungsfelder von Mathematik in Wissenschaft und Technik und beschreiben darin exemplarisch Modellierungsprozesse. ▪ können die Mathematik als Wissenschaftsdisziplin charakterisieren sowie die Rolle und das Bild der Wissenschaft Mathematik in der Gesellschaft reflektieren. ▪ kennen und bewerten Konzepte von mathematischer Bildung und können die Bedeutung des Schulfachs Mathematik für die Lernenden, die Schule und die Gesellschaft begründen. ▪ können Medien, insbesondere computergestützte mathematische Werkzeuge, nutzen und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen. ▪ können Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf didaktische Konzepte bewerten. ▪ kennen grundlegende Methoden zur Erforschung von mathematikbezogenen Lernprozessen und können diese in umrissenen Forschungsfeldern exemplarisch anwenden. ▪ können Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und fachspezifische Unterrichtsmethoden auf der Basis fachdidaktischer Theorien beurteilen und ausgehend davon Lernarrangements konstruieren. ▪ können Formen des Umgangs mit Heterogenität im Mathematikunterricht beschreiben und bewerten (z. B. natürliche Differenzierung). ▪ kennen Konzepte zum Umgang mit Rechenschwäche und mathematischer Hochbegabung. ▪ kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von fachlichen Lernprozessen berücksichtigen. 		
Beispielhafte Studieninhalte: Ähnlichkeitsgeometrie; Analysis; Codierungstheorie; Graphentheorie; Kombinatorik; Komplexe Zahlen; Lineare Algebra/analytische Geometrie; Modellbilden; Optimierung; Statistik; Wahrscheinlichkeitsrechnung; Zahlentheorie. IT im Mathematikunterricht; Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien; Daten, Zufall und Modelle im MU; Didaktische Konzeptionen; Erklärprozesse im MU; Gender und Diversität; Wissenschaftliches Arbeiten in der Mathematikdidaktik.		

Vertiefungsveranstaltungen:


- 3.1 Mathematik anwenden II (5 CP; 4 SWS)
- 3.2 Mathematik vertiefen I (5 CP; 3 SWS)
- 3.3 Mathematik vertiefen II (4 CP; 3 SWS)
- 3.4 IT im Mathematikunterricht oder Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien (3 CP; 2 SWS)
- 3.5 Mathematikdidaktische Vertiefung I (3 CP; 2 SWS)
- 3.6 Mathematikdidaktische Vertiefung II (3 CP; 2 SWS)

Für die Veranstaltungen 3.2 und 3.3 sowie 3.5 und 3.6 können Inhalte aus dem Studienangebot frei gewählt werden. Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.


Modulprüfung:

Die Modulprüfung ist in einer der Veranstaltungen 3.1 bis 3.3 und einer der Veranstaltungen 3.5 bis 3.6 abzulegen. Die Prüfung wird mit 2 CP veranschlagt. Der Modus wird von den Dozierenden festgelegt: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, mündliche Prüfung etc. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktsystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Eine erfolgreich abgelegte Modulprüfung wird erst nach Vorlage eines Nachweises der erfolgreichen Teilnahme über die Veranstaltung 3.4 gültig.


Mathematik – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Mathematik	
	Examen Hauptfach	
Teaching Load : 2 SWS	Modul: WHR -MEx-HF-MAT	ECTS: 3
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungskolloquium (3 CP; 2 SWS).		

Mathematik – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Mathematik
	Module 1 bis 3 Nebenfach
<p>Die vorangestellten prozessbezogenen Kompetenzen zeigen sich in der Art und Weise der Auseinandersetzung mit mathematischen Fragestellungen und werden auf die gleiche Weise erworben. Insofern bestimmen sie für alle Lehrveranstaltungen, wie Mathematik studiert wird.</p>	
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können inner- und außermathematische Situationen explorieren, Strukturen und Zusammenhänge erkennen und Vermutungen aufstellen. ▪ können Lösungspläne entwickeln, diese ausführen und ihren Lösungsweg kontrollieren und dokumentieren. ▪ können mathematische Modelle entwickeln und Bearbeitungsschritte und Ergebnisse interpretieren. ▪ können mathematische Modelle hinsichtlich ihrer Grenzen vergleichen, bewerten und modifizieren. ▪ können eigene Lösungswege sowie mathematische Ideen und Zusammenhänge fach- und adressatengerecht strukturieren und präsentieren, auch unter Verwendung von Symbolsprache und geeigneten Medien. ▪ können mathematische Aussagen formulieren, auf Plausibilität überprüfen, begründen und die Begründungen zu schlüssigen Beweisen formalisieren. ▪ können situationsgerecht mathematische Darstellungsformen und Werkzeuge, insbesondere computergestützte Werkzeuge wie CAS, DGS und Tabellenkalkulation auswählen und verwenden. 	

Mathematik – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Mathematik	
	Modul 1 Grundlagenmodul Nebenfach	
Teaching Load: 8 SWS	Modul: WHR-M1-NF-MAT	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">▪ können Zahlbereiche anhand ihrer Eigenschaften unterscheiden und ihre systematischen Zusammenhänge und Darstellungsformen erklären.▪ können Zusammenhänge der elementaren Arithmetik sowie präalgebraische Argumentationsformen zur Darstellung und Lösung arithmetischer Probleme verwenden.▪ kennen Begriffe und Zusammenhänge der ebenen und räumlichen Geometrie und können diese im Zusammenhang mit Konstruktionen und Abbildungen verwenden.▪ können fachbezogene Lernbiographien und Mathematikbilder (einschließlich der eigenen) reflektieren.▪ können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren.▪ können zu den zentralen Bereichen des Mathematiklernens in der Sekundarstufe I (insbesondere Zahlen und Operationen) verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische		

Beispiele, typische Präkonzepte und Verstehenshürden, begriffliche Vernetzungen beschreiben. <ul style="list-style-type: none"> kennen und bewerten Konzepte für schulisches Mathematiklernen und -lehren (z. B. genetisches Lernen, entdeckendes Lernen, Prinzip der fortschreitenden Schematisierung, anwendungsbezogenes Lernen, fächerverbindendes Lernen). kennen theoretische Konzepte zu zentralen mathematischen Denkhandlungen wie Begriffsbilden, Modellieren, Problemlösen und Argumentieren. 							
Studieninhalte: Arithmetik und ihre Didaktik; Elementargeometrie.							
Veranstaltungen: <table> <tr> <td>1.1 Mathematik betreiben I: Zahlen und Operationen</td><td>(4 CP; 3 SWS)</td></tr> <tr> <td>1.2 Mathematik betreiben II: Raum und Form</td><td>(4 CP; 3 SWS)</td></tr> <tr> <td>1.3 Mathematik lehren und lernen I: Zahlen und Operation</td><td>(3 CP; 2 SWS)</td></tr> </table>		1.1 Mathematik betreiben I: Zahlen und Operationen	(4 CP; 3 SWS)	1.2 Mathematik betreiben II: Raum und Form	(4 CP; 3 SWS)	1.3 Mathematik lehren und lernen I: Zahlen und Operation	(3 CP; 2 SWS)
1.1 Mathematik betreiben I: Zahlen und Operationen	(4 CP; 3 SWS)						
1.2 Mathematik betreiben II: Raum und Form	(4 CP; 3 SWS)						
1.3 Mathematik lehren und lernen I: Zahlen und Operation	(3 CP; 2 SWS)						
Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus einer 120-minütigen Klausur über Inhalte aus den Veranstaltungen 1.1 bis 1.3. Die Prüfung wird mit 1 CP veranschlagt.							

Mathematik – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Mathematik	
	Modul 2 Aufbaumodul Nebenfach	
Teaching Load: 10 SWS	Modul: WHR-M2-NF-MAT	ECTS: 12 + 3 Praxisbegleitung
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> können funktionale Zusammenhänge in inner- und außermathematischen Situationen mit verschiedenen Darstellungen (Tabelle, Graph, Term) beschreiben. können Funktionen anhand grundlegender Eigenschaften charakterisieren. können mathematische Modelle entwickeln und Bearbeitungsschritte und Ergebnisse interpretieren. können mathematische Modelle hinsichtlich ihrer Grenzen vergleichen, bewerten und modifizieren. können statistische Erhebungen zu uni- und bivariaten Daten planen, durchführen und auswerten sowie grafische Darstellungen und Kennwerte verwenden und interpretieren. können zu den zentralen Bereichen des Mathematiklernens in der Sekundarstufe I (Zahlen und Operationen; Raum und Form; Größen und Messen; Funktionaler Zusammenhang; Daten und Zufall) verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, typische Präkonzepte und Verstehenshürden, begriffliche Vernetzungen beschreiben. kennen und bewerten Konzepte für schulisches Mathematiklernen und -lehren (z. B. genetisches Lernen, entdeckendes Lernen, Prinzip der fortschreitenden Schematisierung, anwendungsbezogenes Lernen, fächerverbindendes Lernen). kennen theoretische Konzepte zu zentralen mathematischen Denkhandlungen wie Begriffsbilden, Modellieren, Problemlösen und Argumentieren. können individuelle mathematische Lernprozesse beobachten und analysieren sowie adäquate individuelle Fördermaßnahmen auswählen. kennen Unterrichtssituationen mit Diagnose- und Förderpotenzial. kennen Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Mathematikun- 		

<p>terricht.</p> <ul style="list-style-type: none"> können Mathematikunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren. kennen fachspezifische Formen des spontanen Lehrerhandelns (z. B. Umgang mit vorläufigen Begriffen, Umgang mit Fehlern, heuristische Hilfen, Impulse zur kognitiven Aktivierung). können selbst geplanten Unterricht situationsangemessen und fachgerecht umsetzen. können Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und fachspezifische Unterrichtsmethoden auf der Basis fachdidaktischer Theorien beurteilen und ausgehend davon Lernarrangements konstruieren.
<p>Studieninhalte:</p> <p>Funktionale Zusammenhänge; Daten und Zufall; Modellieren.</p> <p>Didaktik mathematischer Inhaltsbereiche; Diagnostizieren im Mathematikunterricht; Planung und Durchführung von Mathematikunterricht.</p>
<p>Veranstaltungen:</p> <p>2.1 Mathematik anwenden I (5 CP; 4 SWS)</p> <p>2.2 Mathematik lehren und lernen II - Mathematik anwenden (3 CP; 2 SWS)</p> <p>2.3 Praxisbezogene fachdidaktische Veranstaltung: Diagnose und Förderung (3 CP; 2 SWS)</p> <p>2.4 ISP (3 CP; 2 SWS)</p>
<p>Modulprüfung:</p> <p>Die Modulprüfung wird in 2.1 und 2.2 abgelegt. Die Prüfung wird mit 1 CP veranschlagt. Der Modus wird von den Dozierenden festgelegt: Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit etc. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktsystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Eine erfolgreich abgelegte Modulprüfung wird erst nach Vorlage eines Nachweises der erfolgreichen Teilnahme über die Veranstaltung 2.3 gültig.</p>

Mathematik – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen</p> <p>Mathematik</p>	
	<p>Modul 3</p> <p>Vertiefungsmodul Nebenfach</p>	
Teaching Load: 8 SWS	Modul: WHR-M3-NF-MAT	ECTS: 12
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> können die Mathematik als Wissenschaftsdisziplin charakterisieren sowie die Rolle und das Bild der Wissenschaft Mathematik in der Gesellschaft reflektieren. kennen und bewerten Konzepte von mathematischer Bildung und können die Bedeutung des Schulfachs Mathematik für die Lernenden, die Schule und die Gesellschaft begründen. können situationsgerecht mathematische Darstellungsformen und Werkzeuge, insbesondere computergestützte Werkzeuge wie CAS, DGS und Tabellenkalkulation auswählen und verwenden. können Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf didaktische Konzepte bewerten. können Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und fachspezifische Unterrichtsmethoden auf der Basis fachdidaktischer Theorien beurteilen und ausgehend davon Lernarrangements konstruieren. können Formen des Umgangs mit Heterogenität im Mathematikunterricht beschreiben und bewerten (z. B. natürliche Differenzierung). kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von fachlichen Lernprozessen berücksichtigen. 		

- können Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und fachspezifische Unterrichtsmethoden auf der Basis fachdidaktischer Theorien beurteilen und ausgehend davon Lernarrangements konstruieren.

Studieninhalte:

Algebra.

IT im Mathematikunterricht; Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien; Daten.

Didaktik mathematischer Inhaltsbereiche.

Vertiefungsveranstaltungen:

3.1 Mathematisch strukturieren (5 CP; 4 SWS)

3.2 IT im MU oder Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien (3 CP; 2 SWS)


3.3 Mathematik lehren und lernen III – Raum und Form (3 CP; 2 SWS)

Modulprüfung:


Die Modulprüfung wird in 3.1 und 3.3 abgelegt.

Die Prüfung wird mit 1 CP veranschlagt. Den jeweiligen Modus legen die Dozierenden fest, z.B. Klausur, mündlicher Vortrag, Hausarbeit, mündliche Prüfung, Portfolio etc. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktsystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Eine erfolgreich abgelegte Modulprüfung wird erst nach Vorlage eines Nachweises der erfolgreichen Teilnahme über die Veranstaltung 3.2 gültig.


Mathematik – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Mathematik	
	Examen Nebenfach	
Teaching Load: 2 SWS	Modul: WHR-MEx-NF-MAT	ECTS: 3
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium (3 CP; 2 SWS).		

Musik – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Musik													
	Modul 1 Grundlagenmodul Hauptfach													
Teaching Load in SWS: 7	Modul: WHR-M1-HF-MUS	ECTS: 12												
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse in relevanten Bereichen der Musikwissenschaft (z.B. Historische und Systematische Musikwissenschaft, Musikethnologie, Populäre Musik, musikbezogene neue Medien).▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse und Kriterien zur Beurteilung musikpädagogischer und musikdidaktischer Ansätze.▪ können zu zentralen Bereichen des musikalischen Lernens in der Haupt-, Werkreal-, Realschule verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele beschreiben.▪ können sich ausgewählte Musikwerke mittleren Schwierigkeitsgrades durch eigenständige künstlerische Auseinandersetzung erschließen.▪ können mittelschwere Musikstücke unterschiedlicher Stile auf Instrumenten und mit der Stimme auf angemessenem künstlerischem Niveau darbieten.▪ haben Grundkenntnisse in Liedbegleitung und Improvisation auf einem Akkordinstrument.▪ kennen die Grundlagen der Stimmphysiologie und können Methoden der Stimmbildung bei Kindern anwenden.														
Studieninhalte: Historische und Systematische Musikwissenschaft, Musikpädagogik/-didaktik, musikalische Fachpraxis, musikalische Gruppenleitung.														
Veranstaltungen: <table><tr><td>1.1 Einführung in die Musikwissenschaft</td><td>(3 CP)</td></tr><tr><td>1.2 Einführung in die Musikdidaktik</td><td>(3 CP)</td></tr><tr><td>1.3 Vokalpraktischer Grundkurs</td><td>(1 CP)</td></tr><tr><td>1.4 Gruppenunterricht Schulpraktisches Akkordinstrument</td><td>(1 CP)</td></tr><tr><td>1.5 Einzelunterricht Hauptinstrument I</td><td>(2 CP)</td></tr><tr><td>1.6 Einzelunterricht Gesang I</td><td>(2 CP)</td></tr></table>			1.1 Einführung in die Musikwissenschaft	(3 CP)	1.2 Einführung in die Musikdidaktik	(3 CP)	1.3 Vokalpraktischer Grundkurs	(1 CP)	1.4 Gruppenunterricht Schulpraktisches Akkordinstrument	(1 CP)	1.5 Einzelunterricht Hauptinstrument I	(2 CP)	1.6 Einzelunterricht Gesang I	(2 CP)
1.1 Einführung in die Musikwissenschaft	(3 CP)													
1.2 Einführung in die Musikdidaktik	(3 CP)													
1.3 Vokalpraktischer Grundkurs	(1 CP)													
1.4 Gruppenunterricht Schulpraktisches Akkordinstrument	(1 CP)													
1.5 Einzelunterricht Hauptinstrument I	(2 CP)													
1.6 Einzelunterricht Gesang I	(2 CP)													
Modulprüfung: Klausur zu 1.1 oder 1.2.														
Anmerkungen: Der Besuch folgender Veranstaltungen wird für die Vorprüfung dringend empfohlen: 1.1. bis 1.6. Die Prüfungsvorbereitung ist im Workload der geforderten Veranstaltungen integriert.														

Musik – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Musik</p>	
	<p>Modul 2</p> <p>Aufbaumodul Hauptfach</p>	
<p>Teaching Load in SWS: 18</p>	<p>Modul: WHR-M2-HF-MUS</p>	<p>ECTS: 20 + 6 Praxisbegleitung</p>
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen fachspezifische und fächerübergreifende Modelle, Konzeptionen und Methoden der Musikdidaktik und können diese reflektieren und mit ihren Kenntnissen vernetzen. ▪ können musikalische Prozesse altersgemäß initiieren, entwickeln und begleiten. ▪ kennen Grundlagen der allgemeinen Musiklehre, des Tonsatzes, der Gehörbildung und der musikalischen Analyse in verschiedenen Stilen. ▪ verfügen über musikspezifische Kompetenzen im Bereich Musik und Medien. ▪ können sich ausgewählte Musikwerke mittleren und gehobenen Schwierigkeitsgrades durch eigenständige künstlerische Auseinandersetzung erschließen. ▪ können Musik unterschiedlicher Stile und eigene Kompositionen sowie Improvisationen auf Instrumenten und mit der Stimme auf angemessenem künstlerischem Niveau darbieten. ▪ können situations- und inhaltsbezogen auf eigene Erfahrungen im künstlerisch-kreativen Denken und Handeln zurückgreifen. ▪ haben vertiefte Kenntnisse zur Stimmphysiologie und können Methoden der Stimmbildung bei Kindern anwenden ▪ haben Grundkenntnisse in der Ensembleleitung. 		
<p>Studieninhalte:</p> <p>Musikpädagogik/-didaktik, Musiktheorie, musikbezogene neue Medien, musikalische Fachpraxis, musikalische Ensembleleitung.</p>		
<p>Veranstaltungen:</p> <p>2.1 Musikdidaktische Konzeptionen/Modelle für die Unterrichtspraxis (3 CP) [= Begleitseminar für das ISP]</p> <p>2.2 Musiktheorie I-III (3 CP)</p> <p>2.3 Gehörbildung I+II (2 CP)</p> <p>2.4 Komposition und Arrangement für die Schule. ISP-bezogenes Seminar (3 CP)</p> <p>2.5 Musik und Medien (3 CP)</p> <p>2.6 Begleitinstrument (4 CP), alternativ</p> <p>a. (für Melodieinstrumentalisten:) 2 Sem. Einzelunterr. schulpraktisches Akkordinstrument</p> <p>b. (für Akkordinstrumentalisten:) 1 Sem. Einzelunterr. schulpraktisches Akkordinstrument</p> <p>2.7 Einzelunterricht Gesang II (2 CP)</p> <p>2.8 Einzelunterricht Hauptinstrument II (2 CP)</p> <p>2.9 Einzelunterricht Hauptinstrument III (2 CP)</p> <p>2.10 Grundkurs Chorleitung (2 CP)</p>		

Modulprüfung:

Klausur in 2.2 und 2.3 (Musiktheorie und Gehörbildung gemeinsam); fachpraktische Prüfungen in 2.6, 2.7 und 2.9.


Anmerkungen:

Bei Anmeldung zur Prüfung sind erfolgreiche Studienleistungen aus 2.1 bis 2.10 vorzulegen.

Die Prüfungsvorbereitung ist im Workload der geforderten Veranstaltungen integriert.

Die Einzelleistungen der Prüfungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.

Musik – Hauptfach


 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Musik	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 16	Modul: WHR-M3-HF-MUS	ECTS: 25
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> • können eine selbstständige musikwissenschaftliche und fachdidaktische Auseinandersetzung leisten. • können musikwissenschaftliche und musikpädagogische Problemstellungen und Sachverhalte unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Bezugsdisziplinen kontextualisieren. • verfügen über ein erweitertes Repertoire an musikalischen Fähigkeiten und Ausdrucksformen, auch im Bereich der Populären Musik. • können zu den zentralen Bereichen des musikalischen Lernens in der Sekundarstufe I verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und Beispiele in situationsbezogenen fachlich relevanten Unterrichtsthemen aufgreifen. • können altersgemäße, fachlich fundierte Methodenentscheidungen für musikalische Produktions- und Rezeptionsprozesse treffen und diese im Kontext der Möglichkeiten und Grenzen Kunstsparten übergreifenden Unterrichts im Fach Musik reflektieren. • verfügen über musikpraktische Erfahrungen, Vermittlungswissen, Techniken und Methoden für die Arbeit mit musikalischen Gruppen. 		
Beispielhafte Studieninhalte: Historische und systematische Musikwissenschaft, Musikpädagogik, musikalische Fachpraxis im angewandten und vernetzten Bereich.		
Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> 3.1 Themen aus der historischen und systematischen Musikwissenschaft (2 x 3 CP) 3.2 Themen aus der Musikpädagogik/Musikdidaktik (3 CP) 3.3 Musik im Kontext (3 CP) 3.4 Gruppenunterricht Percussion (2 CP) 3.5 Berufsbezogene Musikpraxis (Profil, Gruppenunterricht) (2 CP) 3.6 Chor / Orchester / Big-Band (2 x 3 CP) 3.7 Aufbaukurs Chorleitung bzw. Orchesterleitung (3 CP) 		
Modulprüfung:		

Eine musikwissenschaftliche oder musikpädagogische Hausarbeit über 3.1 bis 3.3; fachpraktische Prüfung in 3.5 und 3.7.

Anmerkungen:

Bei Anmeldung zur Prüfung sind erfolgreiche Studienleistungen aus 3.1 bis 3.7 vorzulegen. Die Prüfungsvorbereitung ist im Workload der geforderten Veranstaltungen integriert. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktsystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.


Musik – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen</p> <p>Musik</p>	
	<p>Examen Hauptfach</p>	
<p>Teaching Load in SWS 2 (optional)</p>	<p>Modul: WHR-MEx-HF-MUS</p>	<p>ECTS: 3</p>
<p>Anmerkungen:</p> <p>Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium (3 CP).</p>		


Musik – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Musik	
	Modul 1 Grundlagenmodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-NF-MUS	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse in relevanten Bereichen der Musikwissenschaft (z.B. Historische und Systematische Musikwissenschaft, Musikethnologie einschließlich der Populären Musik). ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse und Kriterien zur Beurteilung musikpädagogischer und musikdidaktischer Ansätze. ▪ können zu zentralen Bereichen des musikalischen Lernens in der Haupt-, Werkreal-, Realschule verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele beschreiben. ▪ können mittelschwere Musikstücke unterschiedlicher Stile mit der Stimme auf angemessenem künstlerischem Niveau darbieten. ▪ haben Grundkenntnisse in Liedbegleitung und Improvisation auf einem Akkordinstrument. ▪ kennen die Grundlagen der Stimmphysiologie und können Methoden der Stimmbildung bei Kindern anwenden. 		
Studieninhalte: Historische und systematische Musikwissenschaft, Musikpädagogik/-didaktik, musikalische Fachpraxis, musikalische Gruppenleitung.		
Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Einführung in die Musikwissenschaft (3 CP) 1.2 Einführung in die Musikdidaktik (3 CP) 1.3 Vokalpraktischer Grundkurs (2 CP) 1.4 Gruppenunterricht schulpraktisches Akkordinstrument (2 CP) 1.5 Einzelunterricht Gesang I (2 CP) 		
Modulprüfung: Klausur zu 1.1 oder 1.2.		
Anmerkungen: Der Besuch folgender Veranstaltungen wird für die Vorprüfung dringend empfohlen: 1.1 bis 1.5. Die Prüfungsvorbereitung ist im Workload der geforderten Veranstaltungen integriert.		


Musik – Nebenfach

	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Musik	
	Modul 2 Aufbaumodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: WHR-M2-NF-MUS	ECTS: 12 + 3 Praxisbegleitung
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> kennen fachspezifische und fächerübergreifende Modelle, Konzeptionen und Methoden der Musikdidaktik und können diese reflektieren und mit ihren Kenntnissen vernetzen. können musikalische Prozesse altersgemäß initiieren, entwickeln und begleiten. kennen Grundlagen der Gehörbildung und der allgemeinen Musiklehre in verschiedenen Stilen. können Musik unterschiedlicher Stile mit der Stimme auf angemessenem künstlerischem Niveau darbieten. haben vertiefte Kenntnisse zur Stimmphysiologie und können Methoden der Stimmbildung bei Kindern anwenden. können situations- und inhaltsbezogen auf eigene Erfahrungen im künstlerisch-kreativen Denken und Handeln zurückgreifen. haben Grundkenntnisse in der Ensembleleitung. 		
Studieninhalte: Musikpädagogik/-didaktik, Gehörbildung, musikalische Fachpraxis, musikalische Ensembleleitung.		
Veranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> 2.1 Musikdidaktische Konzeptionen/Modelle für die Unterrichtspraxis (3 CP) [= Begleitseminar für das ISP] 2.2 Gehörbildung I+II (2 CP) 2.3 Komposition und Arrangement (3 CP) 2.4 Begleitinstrument (3 CP): 2 Sem. Einzelunterricht schulpraktisches Akkordinstrument 2.5 Einzelunterricht Gesang II (2 CP) 2.6 Grundkurs Chorleitung (2 CP) 		
Modulprüfung: Fachpraktische Prüfung in 2.4 und 2.5.		
Anmerkungen: Bei Anmeldung zur Prüfung sind erfolgreiche Studienleistungen aus 2.1 bis 2.6 vorzulegen. Die Prüfungsvorbereitung ist im Workload der geforderten Veranstaltungen integriert. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.		


Musik – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Musik	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS : 8	Modul: WHR-M3-NF-MUS	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können eine selbstständige musikwissenschaftliche und fachdidaktische Auseinandersetzung leisten. ▪ können Erkenntnisse und Theorien wissenschaftlicher Bezugsdisziplinen bei der Analyse musikwissenschaftlicher Problemstellungen und Sachverhalte einbeziehen. ▪ verfügen über ein Repertoire an musikalischen Fähigkeiten und Ausdrucksformen, speziell auch im Bereich der Nutzung Neuer Medien im Musikunterricht. ▪ können zu den zentralen Bereichen des musikalischen Lernens in der Sekundarstufe I verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und Beispiele in situationsbezogenen fachlich relevanten Unterrichtsthemen aufgreifen. ▪ können altersgemäße, fachlich fundierte Methodenentscheidungen für musikalische Produktions- und Rezeptionsprozesse treffen und diese im Kontext der Möglichkeiten und Grenzen Kunstsparten übergreifenden Unterrichts im Fach Musik reflektieren. ▪ verfügen über musikpraktische Erfahrungen, Vermittlungswissen, Techniken und Methoden für die Arbeit mit musikalischen Gruppen. 		
Beispielhafte Studieninhalte: Musikwissenschaft und Musikpädagogik, musikalische Fachpraxis im angewandten und vernetzten Bereich.		
Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> 3.1 Themen aus der historischen/systematischen Musikwissenschaft oder der Musikpädagogik / Musikdidaktik (3 CP) 3.2 Musik und Medien (3 CP) 3.3 Chor / Orchester / Big-Band (3 CP) 3.4 Aufbaukurs Chorleitung bzw. Orchesterleitung (3 CP) 		
Modulprüfung: Musikwissenschaftliche oder musikpädagogische Hausarbeit in 3.1; fachpraktische Prüfung in 3.4.		
Anmerkungen: Bei Anmeldung zur Prüfung sind erfolgreiche Studienleistungen aus 3.1 bis 3.4 vorzulegen. Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Die Prüfungsvorbereitung ist im Workload der geforderten Veranstaltungen integriert. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.		

Musik – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Musik</p>	
	<p>Examen Nebenfach</p>	
<p>Teaching Load in SWS 2 (optional)</p>	<p>Modul: WHR-MEx-NF-MUS</p>	<p>ECTS: 3</p>
<p>Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium (3 CP).</p>		

Physik – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Physik	
	Modul 1 Grundlagenmodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-HF-PHY	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> kennen Konzepte fachbezogener Bildung und können diese kritisch analysieren und bewerten. (1.1) kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsüberprüfung und -bewertung im Physikunterricht. (1.1) können die eigene fachbezogene Lernbiographie reflektieren, insbesondere unter dem Genderaspekt und der kulturellen Sozialisation. (1.1) können Ergebnisse empirischer Kompetenzmessung (z.B. zentrale Lernstandserhebungen) interpretieren. (1.1) können Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Zusammenhang mit dem Fach Physik beschreiben. (1.1) können Physik als Disziplin charakterisieren und diese Charakterisierung kritisch reflektieren. (1.1) können zu den zentralen Bereichen des Physiklernens in der Sekundarstufe I verschiedene Zugangsweisen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden beschreiben. (1.1) verfügen über fachdidaktisches Wissen, insbesondere zur Bestimmung, Auswahl und Begründung von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien physikbezogener Bildung. (1.1) verfügen über theoretische Konzepte zu zentralen auf die Physik bezogene Denk- und Handlungsprozessen. (1.1) kennen und beachten relevante Sicherheitsvorschriften und Regeln zur Unfallverhütung bei der Handhabung von physikalischen Geräten (z.B. beim Experimentieren). (1.2) kennen Unterrichtsarrangements, in denen Schülervorstellungen erkannt und weiterentwickelt werden können. (1.2) können physikalische Erkenntnisse und Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. (1.2) sind in der Lage, einfache physikbezogene Fragestellungen zu formulieren, Hypothesen zur Beschreibung von Phänomenen an Hand einschlägiger physikalischer Theorien zu entwickeln und diese experimentell zu überprüfen. (1.2) sind in der Lage, mit den gängigen Geräten und technischen Anlagen fach- und sachgerecht umzugehen (einschließlich Pflege, Entsorgung). (1.2) sind vertraut mit grundlegenden Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Physik (z.B. Modellieren, Formalisieren, Experimentieren). (1.2) kennen ausgewählte domänenspezifische Problemlösungsstrategien und können sie anwenden. (1.3) (1.4) kennen zentrale physikalische Begriffe. (1.3) (1.4) können ihre Kenntnisse der Physik einsetzen, um ausgewählte Phänomene und Alltagssituationen zu beschreiben. (1.3) (1.4) sind in der Lage, ausgewählte Aufgaben und Probleme der klassischen und modernen Physik zu lösen. (1.3) (1.4) verfügen über grundlegende Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der klassischen und modernen Physik (z.B. Mechanik, Wärmelehre/Thermodynamik, Elektrizitätslehre/Elektrodynamik, Optik, Moderne Physik). (1.3) (1.4) verfügen über weiterführende Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der klassischen und moder- 		

nen Physik. (1.3) (1.4)
Studieninhalte: Didaktik der Physik, Naturphänomene, Mechanik, Elektrizitätslehre.
Veranstaltungen (jeweils 3 CP/ 2 SWS): 1.1 Einführung in die Fachdidaktik Physik 1.2 Naturphänomene 1 oder 2 1.3 Mechanik I mit multimedialen Rechenübungen 1.4 Elektrizitätslehre I mit multimedialen Rechenübungen
Modulprüfung: Eine 60-minütige Klausur oder eine mündliche Prüfung über Baustein 1.1 sowie über einen der Bausteine 1.3 und 1.4. Der Workload für die Prüfung ist den einzelnen Veranstaltungen zugeordnet. In den einzelnen Modulveranstaltungen werden kleinere Aufgaben gestellt, deren erfolgreiche Bearbeitung mit Bestätigung durch die Lehrenden in das Fachportfolio eingeht („Bausteine“). Die Bewertung der Modulprüfung ('bestanden' bzw. 'nicht bestanden') ergibt sich aus der Klausur oder der mündlichen Prüfung, die jedes Semester angeboten wird. Die Modulprüfung ist erst dann abgeschlossen, wenn das Fachportfolio als erfolgreich abgelegt bestätigt wird.

Physik – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Physik	
	Modul 2 Aufbaumodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 18	Modul: WHR-M2-HF-PHY	ECTS: 20 + 6 Praxisbegleitung
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> können Erkenntnisse und Theorien wissenschaftlicher Bezugsdisziplinen (z.B. Chemie, Biologie, Technikwissenschaften) bei der Analyse physikalischer Sachverhalte berücksichtigen. (2.1) können Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Zusammenhang mit dem Fach Physik beschreiben. (2.1) sind in der Lage, Inhalte und Themenstellungen der Gesundheitserziehung fachbezogen aufzubereiten und in den Unterricht zu integrieren. (2.1) kennen zentrale physikalische Begriffe. (2.2) (2.3) (2.4) können ihre Kenntnisse der Physik einsetzen, um ausgewählte Phänomene und Alltagssituationen zu beschreiben. (2.2) (2.3) (2.4) können unterschiedliche physikalische Modelle hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen vergleichen und bewerten. (2.2) (2.3) (2.4) sind in der Lage, ausgewählte Aufgaben und Probleme der klassischen und modernen Physik zu lösen. (2.2) (2.3) (2.4) verfügen über grundlegende Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der klassischen und modernen Physik (z.B. Mechanik, Wärmelehre/Thermodynamik, Elektrizitätslehre/Elektrodynamik, Optik, Moderne Physik). (2.2) (2.3) (2.4) verfügen über weiterführende Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der klassischen und modernen Physik. (2.2) (2.3) (2.4) 		

- kennen ausgewählte domänenspezifische Problemlösungsstrategien und können sie anwenden. (2.2) (2.3) (2.4) (2.6)
- kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements. (2.5)
- können Physikunterricht aus physikdidaktischer Perspektive beobachten und analysieren. (2.5)
- können zu den zentralen Bereichen des Physiklernens in der Sekundarstufe I verschiedene Zugangsweisen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden beschreiben. (2.5)
- verfügen über fachdidaktisches Wissen, insbesondere zur Bestimmung, Auswahl und Begründung von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien physikbezogener Bildung. (2.5)
- verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von physikbezogenem Unterricht in der Sekundarstufe I. (2.5)

In Verbindung mit ISP:

- können individuelle auf Physik bezogene Lernprozesse beobachten und analysieren (z.B. nach Heterogenitätsaspekten) und adäquate Fördermaßnahmen vorschlagen. (2.5)
- sind ansatzweise in der Lage, geeignete Unterrichtsmedien auszuwählen, zu modifizieren oder zu entwickeln sowie zielgerichtet einzusetzen. (2.5)
- wissen um die Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang zwischen Schulstufen bzw. von der Schule in die Berufswelt. (2.5)
- kennen unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können diese reflektiert und produktiv anwenden. (2.5)
- kennen und reflektieren Konzepte für schulisches Lernen und Lehren (z.B. generisches Lernen, außerschulisches Lernen, problem- und handlungsorientiertes Lernen, erfindendes und entdeckendes Lernen). (2.5) (2.8)
- kennen Unterrichtsarrangements, in denen Schülervorstellungen erkannt und weiterentwickelt werden können. (2.7)
- können physikalische Erkenntnisse und Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. (2.7)
- sind in der Lage, einfache physikbezogene Fragestellungen zu formulieren, Hypothesen zur Beschreibung von Phänomenen an Hand einschlägiger physikalischer Theorien zu entwickeln und diese experimentell zu überprüfen. (2.7)
- sind vertraut mit grundlegenden Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Physik (z.B. Modellieren, Formalisieren, Experimentieren). (2.7)
- kennen und beachten relevante Sicherheitsvorschriften und Regeln zur Unfallverhütung bei der Handhabung von physikalischen Geräten (z.B. beim Experimentieren). (2.7) (2.9)
- sind in der Lage, mit den gängigen Geräten und technischen Anlagen fach- und sachgerecht umzugehen (einschließlich Pflege, Entsorgung). (2.7) (2.9)
- kennen Konzepte fachbezogener Bildung und können diese kritisch analysieren und bewerten. (2.8)
- können die eigene fachbezogene Lernbiographie reflektieren, insbesondere unter dem Genderaspekt und der kulturellen Sozialisation. (2.8)
- können Ergebnisse empirischer Kompetenzmessung (z.B. zentrale Lernstandserhebungen) interpretieren. (2.8)
- können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen. (2.8)
- können Physik als Disziplin charakterisieren und diese Charakterisierung kritisch reflektieren. (2.8)
- kennen die relevanten Bildungspläne und Bildungsstandards, analysieren und bewerten sie kritisch und setzen sie in Bezug zu didaktischen Konzepten und zur Unterrichtspraxis. (2.9)

Studieninhalte:

Fächerübergreifendes Arbeiten, Wärmelehre, Optik, Moderne Physik, Differentialgleichungen Naturphänomene, Fachdidaktische Lehr und Lernforschung, Unterrichtsplanung, Schulexperimente.

Veranstaltungen (jeweils 3 CP, Differentialgleichungen 2 CP):

2.1 Naturwissenschaftlich – technische Ergänzung (3 CP)

- 2.2 Wärmelehre I mit multimedialen Rechenübungen (3 CP)
- 2.3 Optik mit multimedialen Rechenübungen (3 CP)
- 2.4 Moderne Physik I (3 CP)
- 2.5 Unterrichtsplanung (ISP) (3 CP)
- 2.6 Differentialgleichungen in der Physik (2 CP)
- 2.7 Naturphänomene I oder II (ergänzend zu Modul I) (3 CP)
- 2.8 Hauptseminar 1: Fachdidaktische Lehr-Lern-Forschung (3 CP)
- 2.9 Experimente in der Schule: Fachliches Erklären und Präsentieren (ISP) (3 CP)

Modulprüfung:

Eine 60-minütige Klausur oder eine mündliche Prüfung über einen der Bausteine 2.2 bis 2.4.

Der Workload für die Prüfung ist den einzelnen Veranstaltungen zugeordnet.


In den einzelnen Modulveranstaltungen werden kleinere Aufgaben gestellt, deren erfolgreiche Bearbeitung mit Bestätigung durch die Lehrenden in das Fachportfolio eingeht („Bausteine“).

Die Note für die Modulprüfung ergibt sich aus der Klausur oder der mündlichen Prüfung, die jedes Semester angeboten wird. Die Modulprüfung ist erst dann abgeschlossen, wenn das Fachportfolio als erfolgreich abgelegt bestätigt wird.

Anmerkung:

Veranstaltungen zu Baustein 2.1 werden von den Fächern Biologie, Chemie oder Technik ausgebracht. Der Baustein muss dort in einem Fach besucht werden, welches kein eigenes Nebenfach ist.

Physik – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Physik	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Hauptfach	
Teaching Load: in SWS 16	Modul: WHR-M3-HF-PHY	ECTS: 25
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über weiterführende Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der klassischen und modernen Physik. (3.1) (3.2) (3.3) (3.4) (3.6) ▪ sind in der Lage, das Wechselspiel von Physik und gesellschaftlicher Entwicklung zu analysieren und zu bewerten. (3.3) ▪ können Erkenntnisse und Theorien wissenschaftlicher Bezugsdisziplinen (z.B. Chemie, Biologie, Technikwissenschaften) bei der Analyse physikalischer Sachverhalte berücksichtigen. (3.3) ▪ sind in der Lage, mit den gängigen Geräten und technischen Anlagen fach- und sachgerecht umzugehen (einschließlich Pflege, Entsorgung). (3.5) (3.6) ▪ kennen und beachten relevante Sicherheitsvorschriften und Regeln zur Unfallverhütung bei der Handhabung von physikalischen Geräten (z.B. beim Experimentieren). (3.5) (3.6) ▪ sind in der Lage, ausgewählte Aufgaben und Probleme der klassischen und modernen Physik zu lösen. (3.6) ▪ können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen. (3.7) ▪ können physikalische Erkenntnisse und Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. (3.7) (3.8) ▪ sind ansatzweise in der Lage, geeignete Unterrichtsmedien auszuwählen, zu modifizieren oder zu entwickeln sowie zielgerichtet einzusetzen. (3.8) 		

- kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen. (3.9)

Beispielhafte Studieninhalte:

Mechanik, Elektrizitätslehre, Physik der Erde, Moderne Physik, Experimentelle Physik, Fachdidaktik, Medien, Empirische Forschung.

Vertiefungsveranstaltungen:

- 3.1 Mechanik II (3 CP)
- 3.2 Elektrizitätslehre II (3 CP)
- 3.3 Physik der Erde (Wärmelehre II) (3 CP)
- 3.4 Moderne Physik II (3 CP)
- 3.5 Experimentalübungen zur Mechanik und Elektrizitätslehre (3 CP)
- 3.6 Experimentelle Physik (4 CP)
- 3.7 Hauptseminar 2: Physikalisches Erklären und Argumentieren (3 CP)
- 3.8 Medien im Physikunterricht (3 CP)
- 3.9 Empirische Forschung in der Physikdidaktik (3 CP)
- 3.10 Seminar mit offenem Thema (3 CP)

Die Veranstaltungen 3.1, 3.2, 3.5 und 3.6 sind zu belegen.

Von den Veranstaltungen 3.3, 3.4, 3.7, 3.8, 3.9, 3.10 sind vier zu wählen.

3.9 ist Voraussetzung bei einer Wissenschaftlichen Hausarbeit im Fach Physik.

Modulprüfung:


Eine mündliche Prüfung über einen der Bausteine 3.1 bis 3.4.

Der Workload für die Prüfung ist den einzelnen Veranstaltungen zugeordnet.


In den einzelnen Modulveranstaltungen werden kleinere Aufgaben gestellt, deren erfolgreiche Bearbeitung mit Bestätigung durch die Lehrenden in das Fachportfolio eingeht („Bausteine“).

Die Note für die Modulprüfung ergibt sich aus der mündlichen Prüfung, die jedes Semester angeboten wird. Die Modulprüfung ist erst dann abgeschlossen, wenn das Fachportfolio als erfolgreich abgelegt bestätigt wird.

Physik – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Physik	
	Examen Hauptfach	
Teaching Load 0 SWS	Modul: WHR-MEx-HF-PHY	ECTS: 3

Physik – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Physik	
	Modul 1 Grundlagenmodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-NF-PHY	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> kennen Konzepte fachbezogener Bildung und können diese kritisch analysieren und bewerten. (1.1) kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsüberprüfung und -bewertung im Physikunterricht. (1.1) können die eigene fachbezogene Lernbiographie reflektieren, insbesondere unter dem Genderaspekt und der kulturellen Sozialisation. (1.1) können Ergebnisse empirischer Kompetenzmessung (z.B. zentrale Lernstandserhebungen) interpretieren. (1.1) können Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Zusammenhang mit dem Fach Physik beschreiben. (1.1) können Physik als Disziplin charakterisieren und diese Charakterisierung kritisch reflektieren. (1.1) können zu den zentralen Bereichen des Physiklernens in der Sekundarstufe I verschiedene Zugangsweisen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden beschreiben. (1.1) verfügen über fachdidaktisches Wissen, insbesondere zur Bestimmung, Auswahl und Begründung von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien physikbezogener Bildung. (1.1) verfügen über theoretische Konzepte zu zentralen auf die Physik bezogene Denk- und Handlungsprozessen. (1.1) kennen und beachten relevante Sicherheitsvorschriften und Regeln zur Unfallverhütung bei der Handhabung von physikalischen Geräten (z.B. beim Experimentieren). (1.2) kennen Unterrichtsarrangements, in denen Schülervorstellungen erkannt und weiterentwickelt werden können. (1.2) können physikalische Erkenntnisse und Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. (1.2) sind in der Lage, einfache physikbezogene Fragestellungen zu formulieren, Hypothesen zur Beschreibung von Phänomenen an Hand einschlägiger physikalischer Theorien zu entwickeln und diese experimentell zu überprüfen. (1.2) sind in der Lage, mit den gängigen Geräten und technischen Anlagen fach- und sachgerecht umzugehen (einschließlich Pflege, Entsorgung). (1.2) sind vertraut mit grundlegenden Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Physik (z.B. Modellieren, Formalisieren, Experimentieren). (1.2) kennen ausgewählte domänenspezifische Problemlösungsstrategien und können sie anwenden. (1.3) (1.4) kennen zentrale physikalische Begriffe. (1.3) (1.4) können ihre Kenntnisse der Physik einsetzen, um ausgewählte Phänomene und Alltagssituationen zu beschreiben. (1.3) (1.4) sind in der Lage, ausgewählte Aufgaben und Probleme der klassischen und modernen Physik zu lösen. (1.3) (1.4) verfügen über grundlegende Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der klassischen und modernen Physik (z.B. Mechanik, Wärmelehre/Thermodynamik, Elektrizitätslehre/Elektrodynamik, Optik, Moderne Physik). (1.3) (1.4) 		

- verfügen über weiterführende Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der klassischen und modernen Physik. (1.3) (1.4)

Studieninhalte:

Didaktik der Physik, Naturphänomene, Mechanik, Elektrizitätslehre.

Veranstaltungen (jeweils 3 CP):

- 1.1 Einführung in die Fachdidaktik Physik
- 1.2 Naturphänomene 1 oder 2
- 1.3 Mechanik I mit multimedialen Rechenübungen
- 1.4 Elektrizitätslehre I mit multimedialen Rechenübungen

Modulprüfung:


Eine 60-minütige Klausur oder eine mündliche Prüfung über Baustein 1.1 sowie über einen der Bausteine 1.3 und 1.4.

Der Workload für die Prüfung ist den einzelnen Veranstaltungen zugeordnet.

In den einzelnen Modulveranstaltungen werden kleinere Aufgaben gestellt, deren erfolgreiche Bearbeitung mit Bestätigung durch die Lehrenden in das Fachportfolio eingeht („Bausteine“).

Die Bewertung der Modulprüfung ('bestanden' bzw. 'nicht bestanden') ergibt sich aus der Klausur oder der mündlichen Prüfung, die jedes Semester angeboten wird. Die Modulprüfung ist erst dann abgeschlossen, wenn das Fachportfolio als erfolgreich abgelegt bestätigt wird.

Physik – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Physik	
	Modul 2 Aufbaumodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: WHR-M2-NF-PHY	ECTS: 12 + 3 Praxisbegleitung
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können Erkenntnisse und Theorien wissenschaftlicher Bezugsdisziplinen (z.B. Chemie, Biologie, Technikwissenschaften) bei der Analyse physikalischer Sachverhalte berücksichtigen. (2.1) ▪ können Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Zusammenhang mit dem Fach Physik beschreiben. (2.1) ▪ sind in der Lage, Inhalte und Themenstellungen der Gesundheitserziehung fachbezogen aufzubereiten und in den Unterricht zu integrieren. (2.1) ▪ kennen zentrale physikalische Begriffe. (2.2) (2.3) (2.4) ▪ können ihre Kenntnisse der Physik einsetzen, um ausgewählte Phänomene und Alltagssituationen zu beschreiben. (2.2) (2.3) (2.4) ▪ können unterschiedliche physikalische Modelle hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen vergleichen und bewerten. (2.2) (2.3) (2.4) ▪ sind in der Lage, ausgewählte Aufgaben und Probleme der klassischen und modernen Physik zu lösen. (2.2) (2.3) (2.4) ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der klassischen und modernen Physik (z.B. Mechanik, Wärmelehre/Thermodynamik, Elektrizitätslehre/Elektrodynamik, Optik, Moderne Physik). (2.2) (2.3) (2.4) ▪ verfügen über weiterführende Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der klassischen und moder- 		

nen Physik. (2.2) (2.3) (2.4)

- kennen ausgewählte domänenspezifische Problemlösungsstrategien und können sie anwenden. (2.2) (2.3) (2.4)
- kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements. (2.5)
- können Physikunterricht aus physikdidaktischer Perspektive beobachten und analysieren. (2.5)
- können zu den zentralen Bereichen des Physiklernens in der Sekundarstufe I verschiedene Zugangsweisen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden beschreiben. (2.5)
- verfügen über fachdidaktisches Wissen, insbesondere zur Bestimmung, Auswahl und Begründung von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien physikbezogener Bildung. (2.5)
- verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von physikbezogenem Unterricht in der Sekundarstufe I. (2.5)

In Verbindung mit ISP:

- können individuelle auf Physik bezogene Lernprozesse beobachten und analysieren (z.B. nach Heterogenitätsaspekten) und adäquate Fördermaßnahmen vorschlagen. (2.5)
- sind ansatzweise in der Lage, geeignete Unterrichtsmedien auszuwählen, zu modifizieren oder zu entwickeln sowie zielgerichtet einzusetzen. (2.5)
- wissen um die Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang zwischen Schulstufen bzw. von der Schule in die Berufswelt. (2.5)
- kennen unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können diese reflektiert und produktiv anwenden. (2.5)
- kennen und reflektieren Konzepte für schulisches Lernen und Lehren (z.B. generisches Lernen, außerschulisches Lernen, problem- und handlungsorientiertes Lernen, erfindendes und entdeckendes Lernen). (2.5)

Studieninhalte:

Fächerübergreifendes Arbeiten, Wärmelehre, Optik, Moderne Physik, Unterrichtsplanung.

Veranstaltungen (jeweils 3 CP):

- 2.1 Naturwissenschaftlich – technische Ergänzung
- 2.2 Wärmelehre I mit multimedialen Rechenübungen
- 2.3 Optik mit multimedialen Rechenübungen
- 2.4 Moderne Physik I
- 2.5 Unterrichtsplanung (ISP)

Modulprüfung:

Eine 60-minütige Klausur oder eine mündliche Prüfung über einen der Bausteine 2.2 bis 2.4

Der Workload für die Prüfung ist den einzelnen Veranstaltungen zugeordnet.

In den einzelnen Modulveranstaltungen werden kleinere Aufgaben gestellt, deren erfolgreiche Bearbeitung mit Bestätigung durch die Lehrenden in das Fachportfolio eingeht („Bausteine“).

Die Note für die Modulprüfung ergibt sich aus der Klausur oder der mündlichen Prüfung, die jedes Semester angeboten wird. Die Modulprüfung ist erst dann abgeschlossen, wenn das Fachportfolio als erfolgreich abgelegt bestätigt wird.


Anmerkung:

Die Veranstaltung 2.1 wird von den Fächern Biologie, Chemie oder Technik ausgebracht.

Ist Biologie, Chemie oder Technik kein Hauptfach muss diese Veranstaltung in einem dieser Fächer besucht werden, welches nicht das andere eigene Nebenfach ist.

Ist Biologie, Chemie oder Technik Hauptfach muss ersatzweise für diese Veranstaltung eine andere beliebige weitere Veranstaltung aus dem Bereich Physik mit 3 Credits gewählt werden.

Physik – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Physik	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Nebenfach	
Teaching Load: in SWS 8	Modul: WHR-M3-NF-PHY	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über weiterführende Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der klassischen und modernen Physik. (3.1) (3.2) (3.3) (3.4) ▪ sind in der Lage, das Wechselspiel von Physik und gesellschaftlicher Entwicklung zu analysieren und zu bewerten. (3.3) ▪ können Erkenntnisse und Theorien wissenschaftlicher Bezugsdisziplinen (z.B. Chemie, Biologie, Technikwissenschaften) bei der Analyse physikalischer Sachverhalte berücksichtigen. (3.3) ▪ sind in der Lage, mit den gängigen Geräten und technischen Anlagen fach- und sachgerecht umzugehen (einschließlich Pflege, Entsorgung). (3.5) ▪ kennen und beachten relevante Sicherheitsvorschriften und Regeln zur Unfallverhütung bei der Handhabung von physikalischen Geräten (z.B. beim Experimentieren). (3.5) ▪ kennen Konzepte fachbezogener Bildung und können diese kritisch analysieren und bewerten. (3.6) ▪ können die eigene fachbezogene Lernbiographie reflektieren, insbesondere unter dem Genderaspekt und der kulturellen Sozialisation. (3.6) ▪ können Ergebnisse empirischer Kompetenzmessung (z.B. zentrale Lernstandserhebungen) interpretieren. (3.6) ▪ können Physik als Disziplin charakterisieren und diese Charakterisierung kritisch reflektieren. (3.6) ▪ kennen und reflektieren Konzepte für schulisches Lernen und Lehren (z.B. generisches Lernen, außerschulisches Lernen, problem- und handlungsorientiertes Lernen, erfindendes und entdeckendes Lernen). (3.6) ▪ können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen. (3.6) (3.7) ▪ können physikalische Erkenntnisse und Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. (3.7) (3.8) ▪ sind ansatzweise in der Lage, geeignete Unterrichtsmedien auszuwählen, zu modifizieren oder zu entwickeln sowie zielgerichtet einzusetzen. (3.8) ▪ kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen. (3.9) 		
Beispielhafte Studieninhalte: Mechanik, Elektrizitätslehre, Physik der Erde, Moderne Physik, Experimentelle Physik, Fachdidaktik, Medien, Empirische Forschung.		
Vertiefungsveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> 3.1 Mechanik II (3 CP) 3.2 Elektrizitätslehre II (3 CP) 3.3 Physik der Erde (Wärmelehre II) (3 CP) 3.4 Moderne Physik II (3 CP) 3.5 Experimentalübungen zur Mechanik und Elektrizitätslehre (3 CP) 3.6 Hauptseminar I (3 CP) 3.7 Hauptseminar 2: Physikalisches Erklären und Argumentieren (3CP) 		

- 3.8 Medien im Physikunterricht (3 CP)
 3.9 Empirische Forschung in der Physikdidaktik (3 CP)
 3.10 Seminar mit offenem Thema (3 CP)

Aus den Veranstaltungen 3.1, 3.2, ist eine zu belegen.

Aus den Veranstaltungen 3.6 und 3.7 ist eine zu belegen.

Aus den Veranstaltungen 3.3, 3.4, 3.5, 3.8, 3.9, 3.10 sind zwei zu belegen.

3.9 ist Voraussetzung bei einer Wissenschaftlichen Hausarbeit im Fach Physik.

Modulprüfung:


Eine mündliche Prüfung über einen der Bausteine 3.1 bis 3.4.

Der Workload für die Prüfung ist den einzelnen Veranstaltungen zugeordnet.

In den einzelnen Modulveranstaltungen werden kleinere Aufgaben gestellt, deren erfolgreiche Bearbeitung mit Bestätigung durch die Lehrenden in das Fachportfolio eingeht („Bausteine“).

Die Note für die Modulprüfung ergibt sich aus der mündlichen Prüfung, die jedes Semester angeboten wird. Die Modulprüfung ist erst dann abgeschlossen, wenn das Fachportfolio als erfolgreich abgelegt bestätigt wird.


Physik – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Physik	
	Examen Nebenfach	
Teaching Load 0 SWS	Modul: WHR-MEx-NF-PHY	ECTS: 3

Politikwissenschaft – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Politikwissenschaft	
	Modul 1 Grundlagenmodul Hauptfach	
Teaching Load: in SWS 8	Modul: WHR-M1-HF-POL	ECTS: 12
Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können politische Strukturen, Prozesse und Politikfelder systematisch beschreiben. ▪ kennen zentrale politikwissenschaftliche Begriffe, können diese anwenden und kritisch reflektieren. ▪ können die Politikwissenschaft als Disziplin charakterisieren und die Funktion und das Bild der politischen Bildung in der Gesellschaft reflektieren. ▪ kennen das politische System der Bundesrepublik Deutschland bewerten deren Arbeitsweisen und Funktionslogiken. ▪ kennen die Grundlagen politischer Lern- und Sozialisationsprozesse, wissen um die politischen Kompetenzen sowie Teilhabemöglichkeiten und -formen von Kindern und Jugendlichen. ▪ verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von Politikunterricht. 		
Studieninhalte: Politikwissenschaft und politische Bildung, Didaktik der politischen Bildung, politikwissenschaftliche Arbeitstechniken und Methoden, Politisches System Deutschlands, Internationale Beziehungen.		
Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Einführung in die Politikwissenschaft (2 SWS/2 CP) 1.2 Einführung in die Didaktik der politischen Bildung (2 SWS/3 CP) 1.3 Einführung in die Internationalen Beziehungen (2 SWS/3 CP) 1.4 Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland (2 SWS/3 CP) 		
Modulprüfung: 90min. Klausur (Vorprüfung) über 1.1 und 1.2 sowie wahlweise 1.3 oder 1.4. Für die Klausur ist 1 CP vorgesehen.		
Anmerkungen: Der Besuch folgender Veranstaltungen wird für die Vorprüfung dringend empfohlen: 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4.		

Politikwissenschaft – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Politikwissenschaft</p>	
	<p>Modul 2</p> <p>Aufbaumodul Hauptfach</p>	
<p>Teaching Load: in SWS 16</p>	<p>Modul: WHR-M2-HF-POL</p>	<p>ECTS: 20 + 6 Praxisbegleitung</p>
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen die Grundlagen politischer Lern- und Sozialisationsprozesse, wissen um die politischen Kompetenzen sowie Teilhabemöglichkeiten und -formen von Kindern und Jugendlichen. können zwischen objektiven Tatbeständen und Werturteilen unterscheiden, Wege zur rationalen Urteilsbildung aufzeigen und Urteile in Diskussionen begründet vertreten. Dabei wissen sie um die Bedeutung von Konflikt- und Kompromissfähigkeit. können politikwissenschaftliche Erkenntnisse und politische Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. können politikwissenschaftliche Theorien und Konzepte (z. B. Demokratietheorien, Theorien der internationalen Beziehungen, Staatstheorien) systematisch darstellen und kritisch reflektieren. kennen Positionen der Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland und beurteilen die Institutionen und Prozesse grenzüberschreitender Politik. können Grundlagen des Systemvergleichs und verschiedene politische Systeme systematisch darstellen und erläutern sowie Politikfelder in vergleichender Perspektive analysieren (HF). sind vertraut mit den Grundzügen der Geschichte politischer Ideen, Grundbegriffen der politischen Theorie, normativen und empirisch-analytischen Theorien der Politik (HF). kennen Ansätze von politischer Bildung und der Fachdidaktik und können diese bewerten (HF). kennen und bewerten Konzepte des Politiklernens und -lehrens sowie fachdidaktischer Kompetenzmodelle und ihrer Konzepte. können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen. können die Rolle von Alltagssprache und Fachsprache im Unterricht reflektieren. können Bildungsstandards, Kerncurricula und Unterrichtsmaterialien bewerten und sie in Bezug zu didaktischen Konzepten und der Unterrichtspraxis setzen, kennen Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Zusammenhang mit dem Fach Politik. 		
<p>Studieninhalte:</p> <p>Fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen; Planungsfragen der Politischen Bildung; Politische Sozialisation; Politische Kultur; Politisches System Deutschlands; Politisches System der EU; Internationale Politik.</p>		
<p>Veranstaltungen (jeweils 3 CP):</p> <p>2.1 Fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen (2 SWS)</p> <p>2.2 Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik / Politikfeldanalyse / sozialer Wandel und politische Steuerung (2 SWS)</p> <p>2.3 Europäische Union/ Europa-Lernen (2 SWS)</p> <p>2.4 Internationale Politik/ globales Lernen (2 SWS)</p> <p>2.5 Praxisbegleitung I: Planung und Analyse von politischen Lernprozessen (2 SWS)</p> <p>2.6 Politische Kultur/ Politische Sozialisation (2 SWS)</p> <p>2.7 Methoden und Medien in der politischen Bildung (2 SWS)</p>		

2.8 Praxisbegleitung II: Vertiefung fachdidaktischer Konzepte (2 SWS)


Aus jedem der Bereiche 2.1 bis 2.8 ist eine Veranstaltung zu belegen.

Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.

Modulprüfung:

Die Modulprüfung (2 CP) ist in einer der Veranstaltungen 2.1 bis 2.4; 2.6 bis 2.7 abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, etc. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.

Politikwissenschaft – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Politikwissenschaft	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Hauptfach	
Teaching Load: 16 SWS	Modul: WHR-M3-HF-POL	ECTS: 25
Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> sind in der Lage, politikwissenschaftliche Fragestellungen zu formulieren, Thesen zu entwickeln, deren Plausibilität zu überprüfen und anhand einschlägiger politikwissenschaftlicher Theorien zu begründen. können ausgewählte politische Probleme (z.B. politische Konflikte, Globalisierung, Partizipation) untersuchen, spezifische Lösungskonzepte bewerten sowie Chancen ihrer Umsetzung abwägen. können die Qualität politikwissenschaftlicher Arbeiten kritisch bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards orientieren. können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen (HF). kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen. können Ergebnisse empirischer Kompetenzmessung (z.B. Intelligenz-, Schulleistungstests und zentrale Lernstandserhebungen) interpretieren (HF). können Unterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren (HF), können individuelle politikwissenschaftliche Lernprozesse beobachten und analysieren (Produkte und Äußerungen von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Migrationshintergrund) und adäquate Rückmeldung geben. können Lernarrangements auf der Basis fachlicher und fachdidaktischer Erkenntnisse konstruieren und geeignete Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und fachspezifische Unterrichtsmethoden einsetzen. können Formen des Umgangs mit Heterogenität und Interkulturalität im Unterricht beschreiben und bewerten, kennen Unterrichtsarrangements der Differenzierung und Individualisierung. kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsüberprüfung und Leistungsbeurteilung im Politikunterricht. 		
Studieninhalte: Ansätze und Ergebnisse der sozialwissenschaftlichen Lehr-Lernforschung; fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen; Politische Theorien; Politische Systeme; Internationale und transnationale Politik; Globalisierung; Politische Sozialisation; Migration und Interkulturalität; Genderfragen in der Politik.		

Vertiefungsveranstaltungen (jeweils 3 CP):


- 3.1 Fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen (2 SWS)
- 3.2 Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik / Politikfeldanalyse / sozialer Wandel und politische Steuerung (2 SWS)
- 3.3 Europäische Union/Europa-Lernen (2 SWS)
- 3.4 Internationale und transnationale Politik/ globales Lernen (2 SWS)
- 3.5 Empirische Lehr-Lernforschung (2 SWS)
- 3.6 Systemvergleich (2 SWS)
- 3.7 Politische Theorien und Ideen (2 SWS)
- 3.8 Politische Sozialisation und Interkulturalität (2 SWS)

Es sind 8 Veranstaltungen zu belegen. Dabei müssen mindestens 4 der Bereiche 3.1 bis 3.8 berücksichtigt werden. Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.

Modulprüfung:


Die Modulprüfung (1 CP) ist in einer der Veranstaltungen 3.1 bis 3.8 abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, etc.


Politikwissenschaft – Hauptfach


 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen</p> <p>Politikwissenschaft</p>	
	<p>Examen Hauptfach</p>	
<p>Teaching Load: 2 SWS (optional)</p>	<p>Modul: WHR-MEx-HF-POL</p>	<p>ECTS: 3</p>
<p>Anmerkungen:</p> <p>Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium (3 CP).</p>		

Politikwissenschaft – Nebenfach


 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Politikwissenschaft	
	Modul 1 Grundlagenmodul Nebenfach	
Teaching Load: in SWS 8	Modul: WHR-M1-NF-POL	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können politische Strukturen, Prozesse und Politikfelder systematisch beschreiben. ▪ kennen zentrale politikwissenschaftliche Begriffe, können diese anwenden und kritisch reflektieren. ▪ können die Politikwissenschaft als Disziplin charakterisieren und die Funktion und das Bild der politischen Bildung in der Gesellschaft reflektieren. ▪ kennen das politische System der Bundesrepublik Deutschland bewerten deren Arbeitsweisen und Funktionslogiken. ▪ kennen die Grundlagen politischer Lern- und Sozialisationsprozesse, wissen um die politischen Kompetenzen sowie Teilhabemöglichkeiten und -formen von Kindern und Jugendlichen. ▪ verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von Politikunterricht. 		
Studieninhalte: Politikwissenschaft und politische Bildung, Didaktik der politischen Bildung, politikwissenschaftliche Arbeitstechniken und Methoden, Politisches System Deutschlands, Politische Sozialisation.		
Veranstaltungen: 1.1 Einführung in die Politikwissenschaft (2 SWS/2CP) 1.2 Einführung in die Didaktik der politischen Bildung (2 SWS/3CP) 1.3 Einführung in die Internationalen Beziehungen (2 SWS/3CP) 1.4 Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland (2 SWS/3CP)		
Modulprüfung: 90min. Klausur (Vorprüfung) über 1.1 und 1.2 sowie wahlweise 1.3 oder 1.4. Für die Klausur ist 1 CP vorgesehen.		
Anmerkungen: Der Besuch folgender Veranstaltungen wird für die Vorprüfung dringend empfohlen: 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4.		

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Politikwissenschaft</p>	
	<p>Modul 2</p> <p>Aufbaumodul Nebenfach</p>	
<p>Teaching Load: 10 SWS</p>	<p>Modul: WHR-M2-NF-POL</p>	<p>ECTS: 12 + 3 Praxisbegleitung</p>
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können zwischen objektiven Tatbeständen und Werturteilen unterscheiden, Wege zur rationalen Urteilsbildung aufzeigen und Urteile in Diskussionen begründet vertreten. Dabei wissen sie um die Bedeutung von Konflikt- und Kompromissfähigkeit. ▪ können politikwissenschaftliche Erkenntnisse und politische Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. ▪ kennen Positionen der Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland und beurteilen die Institutionen und Prozesse grenzüberschreitender Politik. ▪ kennen und bewerten Konzepte des Politiklernens und -lehrens sowie fachdidaktischer Kompetenzmodelle und ihrer Konzepte. ▪ können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen. ▪ können die Rolle von Alltagssprache und Fachsprache im Unterricht reflektieren. ▪ können Bildungsstandards, Kerncurricula und Unterrichtsmaterialien bewerten und sie in Bezug zu didaktischen Konzepten und der Unterrichtspraxis setzen, kennen Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Zusammenhang mit dem Fach Politik. 		
<p>Studieninhalte:</p> <p>Fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen, Politisches System Deutschlands, Europäische Union, Internationale Politik.</p>		
<p>Veranstaltungen:</p> <p>2.1 Fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen (2 SWS/3CP)</p> <p>2.2 Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik / Politikfeldanalyse / sozialer Wandel / politische Steuerung (2 SWS/3CP)</p> <p>2.3 Europäische Union / Europa-Lernen (2 SWS/3CP)</p> <p>2.4 Internationale Politik / globales Lernen (2 SWS/3CP)</p> <p>2.5 Praxisbegleitung: Planung und Analyse politischer Lernprozesse (2 SWS/3CP)</p> <p>Aus jedem der Bereiche 2.1 bis 2.5 ist eine Veranstaltung zu belegen.</p> <p>Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.</p>		
<p>Modulprüfung:</p> <p>Die Modulprüfung (1 CP) ist in einer der Veranstaltungen 2.1 bis 2.4 abzulegen, der Workload wird in den Veranstaltungen berücksichtigt. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, etc.</p>		

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Politikwissenschaft	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Nebenfach	
Teaching Load: in SWS 8	Modul: WHR-M3-NF-POL	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage, politikwissenschaftliche Fragestellungen zu formulieren, Thesen zu entwickeln, deren Plausibilität zu überprüfen und anhand einschlägiger politikwissenschaftlicher Theorien zu begründen. ▪ können ausgewählte politische Probleme (z.B. politische Konflikte, Globalisierung, Partizipation) untersuchen, spezifische Lösungskonzepte bewerten sowie Chancen ihrer Umsetzung abwägen. ▪ können die Qualität politikwissenschaftlicher Arbeiten kritisch bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards orientieren. ▪ kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen. ▪ können Lernarrangements auf der Basis fachlicher und fachdidaktischer Erkenntnisse konstruieren und geeignete Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und fachspezifische Unterrichtsmethoden einsetzen. ▪ können Formen des Umgangs mit Heterogenität und Interkulturalität im Unterricht beschreiben und bewerten, kennen Unterrichtsarrangements der Differenzierung und Individualisierung. ▪ kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsüberprüfung und Leistungsbeurteilung im Politikunterricht. 		
Beispielhafte Studieninhalte: Internationale Beziehungen, fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen, Lehr-Lern-Forschung.		
Vertiefungsveranstaltungen (jeweils 3 CP): <ol style="list-style-type: none"> 3.1 Fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen (2 SWS) 3.2 Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik / Politikfeldanalyse / sozialer Wandel und politische Steuerung (2 SWS) 3.3 Europäische Union / Europa-Lernen (2 SWS) 3.4 Internationale und transnationale Politik / globales Lernen (2 SWS) 3.5 Empirische Lehr-Lern-Forschung (2 SWS) 3.6 Systemvergleich (2 SWS) 3.7 Politische Theorien und Ideen (2 SWS) 3.8 Politische Sozialisation und Interkulturalität (2 SWS) <p>Es sind 4 Veranstaltungen aus den Bereichen 3.1 bis 3.8 nach freier Wahl zu belegen. Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.</p>		
Modulprüfung: Die Modulprüfung ist in einer der Veranstaltungen 3.1 bis 3.8 abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt: Hausarbeit, Portfolio, Klausur etc.		


 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Politikwissenschaft	
	Examen Nebenfach	
Teaching Load: 2 SWS (optional)	Modul: WHR-MEx-NF-POL	ECTS: 3
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium (2 CP).		

Sport – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Sport	
	Modul 1 Grundlagenmodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-HF-SPO	ECTS: 12
1. Fachliche Kompetenzen 1.1 Prozessbezogene Kompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über Kriterien zur gezielten Beobachtung von Kindern und Jugendlichen auf der Grundlage von Basiswissen zur senso-motorischen Entwicklung. ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse zu Arbeitsmethoden, Erkenntnismethoden und diagnostische Methoden in sportwissenschaftlichen Disziplinen. ▪ kennen ausgewählte sportbezogene Problemlösungsstrategien und können sie anwenden. ▪ können sportbezogene Informationsquellen erschließen und auf der Basis des aktuellen Standes wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch bewerten. 1.2 Inhaltsbezogene Kompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen zentrale Begriffe des Faches (z.B. Bewegung, Training, Spiel) und können unterschiedliche Begriffsdefinitionen beschreiben. ▪ verfügen über grundlegende Einblicke in Stoffwechselprozesse und die Morphologie des Menschen (Atmung, Kreislaufsystem, Ernährung, Informationsverarbeitung, Bewegungsapparat). ▪ verfügen über ein handlungsorientiertes, sportwissenschaftliches Fachwissen, das sie zur Anleitung und Reflexion von Bewegungslernsituationen befähigt (z.B. motorisches Lernen, motorische Leistungsfähigkeit, trainingsbiologische Zusammenhänge, Trainingsprinzipien, Trainingsmethoden, Gestaltung von Trainingsprozessen). ▪ sind in der Lage, sportwissenschaftliche Fragestellungen zu Gesundheit, Prävention, Sozialpolitik, Gender und Integration/Inklusion zu formulieren und theoriegeleitet zu beantworten. 2. Fachdidaktische und unterrichtspraktische Kompetenzen 2.1 Fachbezogene Reflexionskompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können die Rolle der Sportlehrerin bzw. des Sportlehrers unter Berücksichtigung der eigenen Biografie und in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten reflektieren. ▪ kennen Konzepte schulischer und außerschulischer der Gesundheitserziehung inkl. der Sport- und Bewegungserziehung und können diese beurteilen (z.B. Bedeutung von Körper- und Bewegungserfahrungen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, Konzepte der Bewegten Schule, didaktisch-methodische Prinzipien). ▪ können Bildungsstandards, Unterrichtsmaterialien sowie Sport-, Spiel- und Bewegungsangebote unter Rückgriff auf didaktische Konzepte beurteilen und sie in zur Unterrichtspraxis setzen. ▪ können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen. 2.2 Fachdidaktische Kompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen theoretische Konzepte zu den Grundlagen des Bewegungskönnens (Wahrnehmung und Bewegen, Ausdruck und Gestaltung, Kondition und Koordination, motorisches Lernen). 		

<ul style="list-style-type: none"> kennen und bewerten Konzepte für schulisches Lernen und Lehren (generisches Lernen, entdeckendes Lernen, Bewegte Schule usw.). sind in der Lage, stereotype Selbst- und Fremdbilder bei sich und anderen zu erkennen und vor dem Hintergrund von Interkulturalität und Heterogenität im Sportunterricht zu reflektieren.
Studieninhalte: Sportwissenschaftliche Grundlagen, Einblick in das wissenschaftliche Arbeiten.
Veranstaltungen (jeweils 3 CP): 1.1 Sport- und Bewegungspädagogik 1.2 Bewegung und Training 1.3 Sportmedizinische Grundlagen 1.4 Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Sports und wissenschaftliches Arbeiten
Modulprüfung (3 CP): Additive Modulprüfung, die sich aus den Anforderungen der einzelnen Bausteine zusammensetzt. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.
Anmerkungen: Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.

Sport – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Sport	
	Modul 2 Aufbaumodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 18	Modul: WHR-M2-HF-SPO	ECTS: 20 + 6 Praxisbegleitung
Kompetenzen: 1. Fachliche Kompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> kennen ausgewählte sportbezogene Problemlösungsstrategien und können sie anwenden. können sportbezogene Informationsquellen erschließen und auf der Basis des aktuellen Standes wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch bewerten. 1.1 Inhaltsbezogene Kompetenzen Die Studierenden verfügen über ein handlungsorientiertes, sportwissenschaftliches Fachwissen, das sie zur Anleitung und Reflexion von Bewegungslernsituationen befähigt (z.B. motorisches Lernen, motorische Leistungsfähigkeit, trainingsbiologische Zusammenhänge, Trainingsprinzipien, Trainingsmethoden, Gestaltung von Trainingsprozessen). 1.2 Fachpraktische Kompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> verfügen über sport- und bewegungsspezifisches Können in mindestens sechs ausgewählten Feldern der Sport- und Bewegungskultur, das sie in die Lage versetzt, Bewegungen auf angemessenem Niveau auszuführen. 		

- verfügen über ein vertieftes sport- und bewegungsspezifisches Können in zwei ausgewählten Feldern der Sport- und Bewegungskultur (Spiele & Individualsportarten), das sie in die Lage versetzt, Bewegungen auf überdurchschnittlichem Niveau auszuführen.
- verfügen über fundierte Fähigkeiten in Bezug auf Rettungs-, Hilfs- und Sicherheitsmaßnahmen (Sichern und Helfen im Gerätturnen, Rettungsschwimmen, Erste Hilfe).

2. Fachdidaktische und unterrichtspraktische Kompetenzen

2.1 Fachdidaktische Kompetenzen

Die Studierenden ...

- kennen theoretische Konzepte zu den Grundlagen des Bewegungskönnens (Wahrnehmung und Bewegen, Ausdruck und Gestaltung, Kondition und Koordination, motorisches Lernen).
- kennen und bewerten Konzepte für schulisches Lernen und Lehren (generisches Lernen, entdeckendes Lernen, Bewegte Schule usw.).
- sind in der Lage, stereotype Selbst- und Fremdbilder bei sich und anderen zu erkennen und vor dem Hintergrund von Interkulturalität und Heterogenität im Sportunterricht zu reflektieren.

2.2 Diagnostische Kompetenzen

Die Studierenden ...

- können individuelle sportbezogene Lernprozesse indikatorengestützt (z.B. elementare Bewegungen, Verhaltensweisen, Ernährungsstil) beobachten und analysieren (auch unter der Perspektive der Heterogenität) und adäquate Fördermaßnahmen wählen.
- kennen Unterrichtsarrangements mit Diagnose- und Förderpotenzial.
- kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Sportunterricht.
- können Ergebnisse empirischer Kompetenzmessung interpretieren (z.B. Schulleistungstests, zentrale Lernstandserhebung).

2.3 Unterrichtsbezogene Handlungskompetenzen

Die Studierenden ...

- können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und konstruieren und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen.
- kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements.
- kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung.

Studieninhalte:

Fachdidaktische Ansätze, vertiefte sportwissenschaftliche Ansätze.

Veranstaltungen:

2.1 Sportwissenschaftliches Hauptseminar	(3 CP)
2.2 Sportwissenschaftliches Seminar	(2 CP)
2.3 Fachdidaktisches Seminar	(3 CP)
2.4 Fachdidaktisches Seminar	(3 CP)
2.5 Fachdidaktisches Seminar	(3 CP)
2.6 Fachdidaktisches Seminar	(3 CP)
2.7 Fachdidaktisches Seminar	(3 CP)
2.8 Analyse und Planung von Sportunterricht	(3 CP)
2.9 Begleitseminar zu ISP	(3 CP)


Modulprüfung (5 CP):

Additive Modulprüfung, die sich aus den Anforderungen der einzelnen Bausteinen (2.1 bis 2.7) zusammensetzt. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.

Anmerkungen:

Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.

Sport – Hauptfach

	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Sport	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Hauptfach	
Teaching Load: in SWS 16	Modul: WHR-M3-HF-SPO	ECTS: 25
<p>Kompetenzen:</p> <p>1. Fachliche Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die Qualität wissenschaftlicher Arbeiten kritisch zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren.</p> <p>1.1 Inhaltsbezogene Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> können zentrale sportwissenschaftliche Gegenstandsbereiche und Theorien systematisch darstellen und kritisch diskutieren (z.B. Psychomotorische Entwicklung, Theorie des Bewegungshandelns). können Erkenntnisse und Theorien sportwissenschaftlicher Teildisziplinen (z.B. Sportpädagogik, Sportgeschichte, Sportsoziologie, Sportpsychologie, Bewegungs- und Trainingswissenschaft) bei der Analyse sportwissenschaftlicher Problemlagen berücksichtigen. <p>2. Fachdidaktische und unterrichtspraktische Kompetenzen</p> <p>2.1 Fachbezogene Reflexionskompetenzen</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> können die Rolle der Sportlehrerin bzw. des Sportlehrers unter Berücksichtigung der eigenen Biografie und in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten reflektieren. kennen Konzepte schulischer und außerschulischer der Gesundheitserziehung inkl. der Sport- und Bewegungserziehung und können diese beurteilen (z.B. Bedeutung von Körper- und Bewegungserfahrungen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, Konzepte der Bewegten Schule, didaktisch-methodische Prinzipien). können Bildungsstandards, Unterrichtsmaterialien sowie Sport-, Spiel- und Bewegungsangebote unter Rückgriff auf didaktische Konzepte beurteilen und sie in zur Unterrichtspraxis setzen. können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen. <p>2.2 Fachdidaktische Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> können zu den zentralen Bereichen des Gesundheits- und Sportlernens in der Sekundarstufe verschiedene Zugangsweisen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden beschreiben. kennen und bewerten Konzepte für schulisches Lernen und Lehren (generisches Lernen, entdeckendes Lernen, Bewegte Schule usw.). 		

- sind in der Lage, stereotype Selbst- und Fremdbilder bei sich und anderen zu erkennen und vor dem Hintergrund von Interkulturalität und Heterogenität im Sportunterricht zu reflektieren.
- können Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Zusammenhang mit dem Fach Alltagskultur und Gesundheit beschreiben.
- kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Sportunterricht.
- können Ergebnisse empirischer Kompetenzmessung interpretieren (z.B. Schulleistungstests, zentrale Lernstandserhebung).

2.3 Unterrichtsbezogene Handlungskompetenzen

Die Studierenden ...

- können Unterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren.
- verfügen über Zugänge zu den verschiedenen Lebensbedingungen und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen und können Sportunterricht auf Grundlage eines konstruktiven Umgangs mit Heterogenität gestalten.
- wissen um die Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang zwischen Schulstufen bzw. von der Schule in die Berufswelt.
- kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung.
- kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen.

Beispielhafte Studieninhalte:

Vertiefungen und praktischen und theoretischen Bereichen, außerschulische Bezüge, Umsetzung selbstständiger Projektarbeit, fächerübergreifende Vernetzungen.

Vertiefungsveranstaltung:

3.1 Sportwissenschaftliches Hauptseminar	(3 CP)
3.2 Fachdidaktisches Seminar	(3 CP)
3.3 Sportwissenschaftliches Seminar	(3 CP)
3.4 Projekt	(4 CP)
3.5 Veranstaltungsmanagement	(3 CP)
3.6 Vertiefung fachdidaktisches Seminar / Wahlbereich	(3 CP)
3.7 Vertiefung fachdidaktisches Seminar	(3 CP)
3.8 Exkursion	(3 CP)


Modulprüfung:

Additive Modulprüfung, die sich aus den Anforderungen der einzelnen Bausteinen 3.1 bis 3.6 zusammensetzt (3 CP). Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.


Anmerkungen:

Der Workload ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.

Sport – Hauptfach


 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Sport</p>	
	<p>Examen Hauptfach</p>	
<p>Teaching Load in SWS 2</p>	<p>Modul: WHR-MEx-HF-SPO</p>	<p>ECTS: 3</p>
<p>Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungskolloquium (3 CP).</p>		

Sport – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Sport	
	Modul 1 Grundlagenmodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-NF-SPO	ECTS: 12
1. Fachliche Kompetenzen 1.1 Prozessbezogene Kompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über Kriterien zur gezielten Beobachtung von Kindern und Jugendlichen auf der Grundlage von Basiswissen zur senso-motorischen Entwicklung. ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse zu Arbeitsmethoden, Erkenntnismethoden und diagnostische Methoden in sportwissenschaftlichen Disziplinen. ▪ kennen ausgewählte sportbezogene Problemlösungsstrategien und können sie anwenden. ▪ können sportbezogene Informationsquellen erschließen und auf der Basis des aktuellen Standes wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch bewerten. 1.2 Inhaltsbezogene Kompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen zentrale Begriffe des Faches (z.B. Bewegung, Training, Spiel) und können unterschiedliche Begriffsdefinitionen beschreiben. ▪ verfügen über grundlegende Einblicke in Stoffwechselprozesse und die Morphologie des Menschen (Atmung, Kreislaufsystem, Ernährung, Informationsverarbeitung, Bewegungsapparat). ▪ verfügen über ein handlungsorientiertes, sportwissenschaftliches Fachwissen, das sie zur Anleitung und Reflexion von Bewegungslernsituationen befähigt (z.B. motorisches Lernen, motorische Leistungsfähigkeit, trainingsbiologische Zusammenhänge, Trainingsprinzipien, Trainingsmethoden, Gestaltung von Trainingsprozessen). ▪ sind in der Lage, sportwissenschaftliche Fragestellungen zu Gesundheit, Prävention, Sozialpolitik, Gender und Integration/Inklusion zu formulieren und theoriegeleitet zu beantworten. 2 Fachdidaktische und unterrichtspraktische Kompetenzen 2.1 Fachbezogene Reflexionskompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können die Rolle der Sportlehrerin bzw. des Sportlehrers unter Berücksichtigung der eigenen Biografie und in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten reflektieren. ▪ kennen Konzepte schulischer und außerschulischer der Gesundheitserziehung inkl. der Sport- und Bewegungserziehung und können diese beurteilen (z.B. Bedeutung von Körper- und Bewegungserfahrungen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, Konzepte der Bewegten Schule, didaktisch-methodische Prinzipien). ▪ können Bildungsstandards, Unterrichtsmaterialien sowie Sport-, Spiel- und Bewegungsangebote unter Rückgriff auf didaktische Konzepte beurteilen und sie in zur Unterrichtspraxis setzen. ▪ können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen. 2.2 Fachdidaktische Kompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen theoretische Konzepte zu den Grundlagen des Bewegungskönnens (Wahrnehmung und Bewegen, Ausdruck und Gestaltung, Kondition und Koordination, motorisches Lernen). 		

<ul style="list-style-type: none"> kennen und bewerten Konzepte für schulisches Lernen und Lehren (generisches Lernen, entdeckendes Lernen, Bewegte Schule usw.). sind in der Lage, stereotype Selbst- und Fremdbilder bei sich und anderen zu erkennen und vor dem Hintergrund von Interkulturalität und Heterogenität im Sportunterricht zu reflektieren.
Studieninhalte: Sportwissenschaftliche Grundlagen, Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten.
Veranstaltungen (jeweils 3 CP): 1.1 Sport- und Bewegungspädagogik 1.2 Bewegung und Training 1.3 Sportmedizinische Grundlagen 1.4 Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Sports und wissenschaftliches Arbeiten
Modulprüfung (4 CP): Additive Modulprüfung, die sich aus den Anforderungen der einzelnen Bausteine zusammensetzt. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.
Anmerkungen: Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.

Sport – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Sport	
	Modul 2 Aufbaumodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: WHR-M2-NF-SPO	ECTS: 12 + 3 Praxisbegleitung
Kompetenzen: 1. Fachliche Kompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> kennen ausgewählte sportbezogene Problemlösungsstrategien und können sie anwenden. können sportbezogene Informationsquellen erschließen und auf der Basis des aktuellen Standes wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch bewerten. 1.1 Inhaltsbezogene Kompetenzen Die Studierenden verfügen über ein handlungsorientiertes, sportwissenschaftliches Fachwissen, das sie zur Anleitung und Reflexion von Bewegungslernsituationen befähigt (z.B. motorisches Lernen, motorische Leistungsfähigkeit, trainingsbiologische Zusammenhänge, Trainingsprinzipien, Trainingsmethoden, Gestaltung von Trainingsprozessen). 1.2 Fachpraktische Kompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> verfügen über sport- und bewegungsspezifisches Können in mindestens sechs ausgewählten Feldern der Sport- und Bewegungskultur, das sie in die Lage versetzt, Bewegungen auf angemessenem Niveau auszuführen. 		

- verfügen über ein vertieftes sport- und bewegungsspezifisches Können in zwei ausgewählten Feldern der Sport- und Bewegungskultur (Spiele & Individualsportarten), das sie in die Lage versetzt, Bewegungen auf überdurchschnittlichem Niveau auszuführen.
- verfügen über fundierte Fähigkeiten in Bezug auf Rettungs-, Hilfs- und Sicherheitsmaßnahmen (Sichern und Helfen im Gerätturnen, Rettungsschwimmen, Erste Hilfe).

2. Fachdidaktische und unterrichtspraktische Kompetenzen

2.1 Fachdidaktische Kompetenzen

Die Studierenden ...

- kennen theoretische Konzepte zu den Grundlagen des Bewegungskönnens (Wahrnehmung und Bewegen, Ausdruck und Gestaltung, Kondition und Koordination, motorisches Lernen).
- kennen und bewerten Konzepte für schulisches Lernen und Lehren (generisches Lernen, entdeckendes Lernen, Bewegte Schule usw.).
- sind in der Lage, stereotype Selbst- und Fremdbilder bei sich und anderen zu erkennen und vor dem Hintergrund von Interkulturalität und Heterogenität im Sportunterricht zu reflektieren.

2.2 Diagnostische Kompetenzen

Die Studierenden ...

- können individuelle sportbezogene Lernprozesse indikatorengestützt (z.B. elementare Bewegungen, Verhaltensweisen, Ernährungsstil) beobachten und analysieren (auch unter der Perspektive der Heterogenität) und adäquate Fördermaßnahmen wählen.
- kennen Unterrichtsarrangements mit Diagnose- und Förderpotenzial.
- kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Sportunterricht.
- können Ergebnisse empirischer Kompetenzmessung interpretieren (z.B. Schulleistungstests, zentrale Lernstandserhebung).

2.3 Unterrichtsbezogene Handlungskompetenzen

Die Studierenden ...

- können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und konstruieren und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen.
- kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements.
- kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung.

Studieninhalte:

Fachdidaktische Ansätze, Vertiefung sportwissenschaftlicher Ansätze

Veranstaltungen:

2.1 Sportwissenschaftliches Seminar	(3 CP)
2.2 Fachdidaktisches Seminar	(3 CP)
2.3 Fachdidaktisches Seminar	(3 CP)
2.4 Fachdidaktisches Seminar	(3 CP)
2.5 Begleitseminar zum ISP	(3 CP)


Modulprüfung (3 CP):

Additive Modulprüfung, die sich aus den Anforderungen der einzelnen Bausteinen (2.1 bis 2.4.) zusammensetzt. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.

Anmerkungen:


Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.

Sport – Nebenfach


 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Sport	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Nebenfach	
Teaching Load: in SWS 8	Modul: WHR-M3-NF-SPO	ECTS: 12
Kompetenzen: 1. Fachliche Kompetenzen Die Studierenden sind in der Lage, die Qualität wissenschaftlicher Arbeiten kritisch zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren. 1.1 Inhaltsbezogene Kompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> können zentrale sportwissenschaftliche Gegenstandsbereiche und Theorien systematisch darstellen und kritisch diskutieren (z.B. Psychomotorische Entwicklung, Theorie des Bewegunghandelns). können Erkenntnisse und Theorien sportwissenschaftlicher Teildisziplinen (z.B. Sportpädagogik, Sportgeschichte, Sportsoziologie, Sportpsychologie, Bewegungs- und Trainingswissenschaft) bei der Analyse sportwissenschaftlicher Problemlagen berücksichtigen. 2. Fachdidaktische und unterrichtspraktische Kompetenzen 2.1 Fachbezogene Reflexionskompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> können die Rolle der Sportlehrerin bzw. des Sportlehrers unter Berücksichtigung der eigenen Biografie und in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten reflektieren. kennen Konzepte schulischer und außerschulischer der Gesundheitserziehung inkl. der Sport- und Bewegungserziehung und können diese beurteilen (z.B. Bedeutung von Körper- und Bewegungserfahrungen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, Konzepte der Bewegten Schule, didaktisch-methodische Prinzipien). können Bildungsstandards, Unterrichtsmaterialien sowie Sport-, Spiel- und Bewegungsangebote unter Rückgriff auf didaktische Konzepte beurteilen und sie in zur Unterrichtspraxis setzen. können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen. 2.2 Fachdidaktische Kompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> können zu den zentralen Bereichen des Gesundheits- und Sportlernens in der Sekundarstufe verschiedene Zugangsweisen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden beschreiben. kennen und bewerten Konzepte für schulisches Lernen und Lehren (generisches Lernen, entdeckendes Lernen, Bewegte Schule usw.). sind in der Lage, stereotype Selbst- und Fremdbilder bei sich und anderen zu erkennen und vor dem Hintergrund von Interkulturalität und Heterogenität im Sportunterricht zu reflektieren. können Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Zusammenhang mit dem Fach Alltagskultur und Gesundheit beschreiben. kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Sportunterricht. können Ergebnisse empirischer Kompetenzmessung interpretieren (z.B. Schulleistungstests, zentrale Lernstandserhebung). 2.3 Unterrichtsbezogene Handlungskompetenzen		

Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> können Unterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren. verfügen über Zugänge zu den verschiedenen Lebensbedingungen und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen und können Sportunterricht auf Grundlage eines konstruktiven Umgangs mit Heterogenität gestalten. wissen um die Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang zwischen Schulstufen bzw. von der Schule in die Berufswelt. kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung. kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen. 									
Beispielhafte Studieninhalte: Vertiefungen in fachpraktischen und theoretischen Bereichen, fächerübergreifende Vernetzungen.									
Vertiefungsveranstaltungen: <table> <tr> <td>3.1 Sportwissenschaftliches Hauptseminar</td><td>(3 CP)</td></tr> <tr> <td>3.2 Fachdidaktisches Seminar</td><td>(3 CP)</td></tr> <tr> <td>3.3 Sportwissenschaftliches Seminar</td><td>(3 CP)</td></tr> <tr> <td>3.4 Vertiefung fachdidaktisches Seminar / Wahlbereich</td><td>(3 CP)</td></tr> </table>		3.1 Sportwissenschaftliches Hauptseminar	(3 CP)	3.2 Fachdidaktisches Seminar	(3 CP)	3.3 Sportwissenschaftliches Seminar	(3 CP)	3.4 Vertiefung fachdidaktisches Seminar / Wahlbereich	(3 CP)
3.1 Sportwissenschaftliches Hauptseminar	(3 CP)								
3.2 Fachdidaktisches Seminar	(3 CP)								
3.3 Sportwissenschaftliches Seminar	(3 CP)								
3.4 Vertiefung fachdidaktisches Seminar / Wahlbereich	(3 CP)								
Modulprüfung: Additive Modulprüfung, die sich aus den Anforderungen der einzelnen Bausteine 3.1 bis 3.4 zusammensetzt (2 CP). Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.									
Anmerkungen: Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.									


Sport – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Sport	
	Examen Nebenfach	
Teaching Load in SWS 2	Modul: WHR-MEx-NF-SPO	ECTS: 3
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium (3 CP).		

Technik – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Technik	
	Modul 1 Grundlagenmodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-HF-TEC	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse in ausgewählten technikwissenschaftlichen Bereichen (Maschinen- und Energietechnik, Produktions- und Bautechnik, Elektro- und Informationstechnik). ▪ können die Technik als eigenständige Disziplin charakterisieren und technikdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren. ▪ kennen zentrale Begriffe (z.B. Technisches System) und können unterschiedliche Begriffsdefinitionen reflektieren. ▪ kennen die relevanten Bildungspläne, analysieren sie kritisch und setzen sie in Bezug zu didaktischen Konzepten und zur Unterrichtspraxis. Sie kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsbewertung im Sekundarschulunterricht sowie sekundarschulrelevante Arbeitsweisen und Medien zur Unterrichtsgestaltung. ▪ sind in der Lage, einfache Maschinen, Werkzeuge, Vorrichtungen und Hilfsstoffe zur Bearbeitung von Holzwerkstoffen, Kunststoffen und Metallen sicher und zweckmäßig einzusetzen und kennen grundschulrelevante Konstruktionsverfahren (z.B. Elemente des Technischen Zeichnens). ▪ kennen physikalisch-mathematische Grundlagen der Technischen Mechanik, der Maschinen- und Energietechnik, der Elektrotechnik, der Statik von Bauwerken und grundlegende betriebswirtschaftliche Aspekte der Produktion. Sie können spezifische Fertigungsverfahren, Werkzeuge und Werkstoffe zur Lösung unterschiedlicher Problemstellungen zweckbezogen auswählen sowie sachgerecht und sicher einsetzen. 		
Studieninhalte: Technikwissenschaft und technische Bildung, Didaktik der technischen Bildung, systemtechnische Methoden und Medien, techniktheoretische und -praktische Didaktikansätze.		
Veranstaltungen (jeweils 3 CP bzw. 2 SWS): <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Grundsachverhalte der Technik 1.2 Einführung in die Technikdidaktik 1.3 Technologische Übung 1.4 Grundlagen der Maschinen- und Energietechnik 		
Modulprüfung: 90min. Klausur und Fachportfolio. Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.		
Anmerkungen: Das Fachportfolio besteht aus Aufgaben der einzelnen Modulbausteine und können in Form einer fachpraktischen Arbeit mit Präsentation und Kommentierung, eines Vortrages oder eines Baustein-Portfolios erbracht werden. Diese Aufgaben werden mit einer zweistufigen Skala bewertet (erfolgreich – nicht erfolgreich).		

Technik – Hauptfach


 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Technik	
	Modul 2 Aufbaumodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS : 16	Modul: WHR-M2-HF-TEC	ECTS: 20 + 6 (Praxisbegleitung und Fachdidaktik)
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über Kenntnisse in ausgewählten technikwissenschaftlichen Bereichen, insbesondere in Produktions- und Bautechnik und in Elektro- und Informationstechnik. ▪ kennen betriebswirtschaftliche Aspekte der Verfahrens- und Fertigungstechnik sowie ausgewählte bautechnische Phänomene in ihrem Entstehungszusammenhang. ▪ können grundlegende techniktypische Denk- und Handlungsformen in den Bereichen elektrotechnischer Konstruktion, Fertigung, Optimierung, Gebrauch und Entsorgung beschreiben, reflektieren und anwenden. ▪ kennen Konzepte fachbezogener Bildung und können diese kritisch analysieren und beurteilen. Sie können zu zentralen Bereichen des Techniklernens in der Sekundarstufe I verschiedene Zugangsweisen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden beschreiben. ▪ sind vertraut mit dem sachgerechten und sicheren Einsatz von professionellen Maschinen, Werkzeugen, Vorrichtungen und Hilfsstoffe zur Bearbeitung von Holzwerkstoffen. Sie verfügen über Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Einsatz sekundarschulrelevanter Konstruktionsverfahren (z.B. Elemente des Technischen Zeichnens und Konstruierens). ▪ verfügen über grundlegende Fähigkeit zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von technikbezogenem fächerverbindenden Unterricht der Sekundarstufe I und von Projektunterricht. ▪ können sekundarschulrelevante Lehr- und Lernarrangement, Methoden und Medien zur praktischen Unterrichtsgestaltung kritisch und konstruktiv reflektieren und konzipieren. 		
Studieninhalte: Technikwissenschaft und technische Bildung, Didaktik der technischen Bildung, systemtechnische Methoden und Medien, techniktheoretische und -praktische Didaktikansätze, Maschinenpraxis, Schulpraxis.		
Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> 2.1 Grundlagen der Produktions- und Bautechnik (3 CP bzw. 2 SWS) 2.2 Grundlagen der Elektro- und Informationstechnik (3 CP bzw. 2 SWS) 2.3 Fachdidaktik I (4 CP bzw. 2 SWS) 2.4 Technologische Übung – Projekt (4 CP bzw. 2 SWS) 2.5 Technologische Übung – Maschinen I (3 CP bzw. 2 SWS) 2.6 Fachdidaktische Aspekte der Schulpraxis (3 CP bzw. 2 SWS) 2.7 Planung und Analyse von Technikunterricht (Praxisbegleitung-ISP) (3 CP bzw. 2 SWS) 2.8 Naturwissenschaftliche Ergänzung (3 CP bzw. 2 SWS) 		
Modulprüfung: Die Modulprüfung wird in Form eines Fachportfolios abgelegt. Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.		

Anmerkungen:

Die Aufgaben für das Portfolio legen die Lehrenden der einzelnen Bausteine des Moduls fest. Die Modulprüfung ist bestanden, wenn das Gesamtergebnis mindestens 4,0 beträgt und jeder Baustein erfolgreich absolviert wurde (mindestens mit Note 4,0).

Veranstaltungen zum Baustein 2.8 werden von den Fächern Biologie, Chemie oder Physik ausgebracht. Der Baustein muss dort in einem Fach belegt werden, welches kein eigenes Nebenfach ist.

Technik – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Technik	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 14	Modul: WHR-M3-HF-TEC	ECTS: 25
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über vertiefte Kenntnisse in Maschinen-, Produktions- und Bautechnik und in Elektro- und Informationstechnik. ▪ können relevante Theorien und Erkenntnisse anderer wissenschaftlicher Bezugsdisziplinen, wie Arbeitswissenschaft, Produktgestaltung/Design, bei der Lösung technischer Probleme berücksichtigen. ▪ verfügen über vertiefte Kenntnisse der Elektro-, Informations- und Mikrosystemtechnik. Sie sind in der Lage, elektrotechnische Problemstellungen zu formulieren, Lösungsansätze zu entwickeln und Problemlösungen unter Einsatz technikwissenschaftlicher Verfahren umzusetzen. ▪ verfügen über fachdidaktisches Wissen, insbesondere zur Bestimmung, Auswahl und Begründung von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien technikbezogener Bildung. Sie kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung. Sie wissen um die Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang zwischen Schulstufen bzw. von der Schule in die Arbeitswelt. ▪ beherrschen den sicheren und sachgerechten Einsatz von professionellen Maschinen, Werkzeugen, Vorrichtungen zur selbständigen Bearbeitung unterschiedlicher Werkstoffe und Materialien, insbesondere von Metallen. Sie sind mit Pflege- und Wartungsarbeiten der Arbeitsmaschinen und Werkzeuge vertraut. ▪ können mit computergestützten Konstruktions- und Fertigungsverfahren umgehen. Sie beherrschen die jeweils aktuellen Programme, insbesondere zur multimedialen Technik. 		
Studieninhalte: Ausgewählte technikwissenschaftliche Bereiche und technische Bildung, Didaktik der technischen Bildung, systemtechnische und multimediale Methoden und Medien, techniktheoretische und -praktische Didaktiktheorien, rechnergestützte Maschinenpraxis.		
Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> 3.1 Ausgewählte Aspekte der Maschinen-, Produktions- und Bautechnik (3 CP bzw. 2 SWS) 3.2 Ausgewählte Aspekte der Energie-, Elektro- und Informationstechnik (3 CP bzw. 2 SWS) 3.3 Mikrosysteme in der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik (4 CP bzw. 2 SWS) 3.4 Fachdidaktik II (4 CP bzw. 2 SWS) 3.5 Technologische Übung – Maschinen II (3 CP bzw. 2 SWS) 3.6 Technologische Übung – CAD/CAM (4 CP bzw. 2 SWS) 3.7 Vertiefte technologische Übung (4 CP bzw. 2 SWS) 		

Modulprüfung bestehend aus:


Fachportfolio:

Das Portfolio besteht aus Aufgaben der einzelnen Modulbausteine. Die Aufgaben für das Portfolio legen die Lehrenden der einzelnen Bausteine des Moduls fest.


Anmerkungen:

Die Aufgaben für das Portfolio legen die Lehrenden der einzelnen Bausteine des Moduls fest. Die Modulprüfung ist bestanden, wenn das Gesamtergebnis mindestens 4,0 beträgt und jeder Baustein erfolgreich absolviert wurde (mindestens mit Note 4,0).


Technik – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Technik	
	Examen Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 2 (optional)	Modul: WHR-MEx-HF-TEC	ECTS: 3
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung, z.B. Prüfungskolloquium (3 CP).		


Technik – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Technik	
	Modul 1 Grundlagenmodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-NF-TEC	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über überblickliche Kenntnisse in ausgewählten technikwissenschaftlichen Bereichen (Maschinen- und Energietechnik, Produktions- und Bautechnik, Elektro- und Informationstechnik). ▪ können die Technik als eigenständige Disziplin charakterisieren und technikdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren. ▪ kennen zentrale Begriffe (z.B. Technisches System) und können unterschiedliche Begriffsdefinitionen reflektieren. ▪ kennen die relevanten Bildungspläne, analysieren sie kritisch und setzen sie in Bezug zu didaktischen Konzepten und zur Unterrichtspraxis. Sie kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsbewertung im Sekundarschulunterricht sowie sekundarschulrelevante Arbeitsweisen und Medien zur Unterrichtsgestaltung. ▪ sind in der Lage, einfache Maschinen, Werkzeuge, Vorrichtungen und Hilfsstoffe zur Bearbeitung von Holzwerkstoffen, Kunststoffen und Metallen sicher und zweckmäßig einzusetzen und kennen grundschulrelevante Konstruktionsverfahren (z.B. Elemente des Technischen Zeichnens). ▪ kennen physikalisch-mathematische Grundlagen der Technischen Mechanik, der Maschinen- und Energietechnik, der Elektrotechnik, der Statik von Bauwerken und grundlegende betriebswirtschaftliche Aspekte der Produktion. Sie können spezifische Fertigungsverfahren, Werkzeuge und Werkstoffe zur Lösung unterschiedlicher Problemstellungen zweckbezogen auswählen sowie sachgerecht und sicher einsetzen. 		
Studieninhalte: Technikwissenschaft und technische Bildung, Didaktik der technischen Bildung, systemtechnische Methoden und Medien, techniktheoretische und -praktische Didaktikansätze.		
Veranstaltungen (jeweils 3 CP bzw. 2 SWS): 1.1 Grundsachverhalte der Technik 1.2 Einführung in die Technikdidaktik 1.3 Technologische Übung I 1.4 Grundlagen der Maschinen- und Energietechnik		
Modulprüfung: 90min. Klausur und Fachportfolio. Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.		
Anmerkungen: Das Fachportfolio besteht aus Aufgaben der einzelnen Modulbausteine und können in Form einer fachpraktischen Arbeit mit Präsentation und Kommentierung, eines Vortrages oder eines Baustein-Portfolios erbracht werden. Diese Aufgaben werden mit einer zweistufigen Skala bewertet (erfolgreich – nicht erfolgreich).		

Technik – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Technik	
	Modul 2 Aufbaumodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: WHR-M2-NF-TEC	ECTS: 12 + 3 (3 CP ISP)
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über Kenntnisse in ausgewählten technikkwissenschaftlichen Bereichen, insbesondere in Produktions- und Bautechnik und in Elektro- und Informationstechnik. ▪ kennen betriebswirtschaftliche Aspekte der Verfahrens- und Fertigungstechnik sowie ausgewählte bautechnische Phänomene in ihrem Entstehungszusammenhang. ▪ können grundlegende techniktypische Denk- und Handlungsformen in den Bereichen elektrotechnischer Konstruktion, Fertigung, Optimierung, Gebrauch und Entsorgung beschreiben, reflektieren und anwenden. ▪ kennen Konzepte fachbezogener Bildung und können diese kritisch analysieren und beurteilen. Sie können zu zentralen Bereichen des Techniklernens in der Sekundarstufe I verschiedene Zugangsweisen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden beschreiben. ▪ sind vertraut mit dem sachgerechten und sicheren Einsatz von professionellen Maschinen, Werkzeugen, Vorrichtungen und Hilfsstoffe zur Bearbeitung von Holzwerkstoffen. Sie verfügen über Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Einsatz sekundarschulrelevanter Konstruktionsverfahren (z.B. Elemente des Technischen Zeichnens und Konstruierens). ▪ verfügen über grundlegende Fähigkeit zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von technikbezogenem fächerverbindenden Unterricht der Sekundarstufe I und von Projektunterricht. ▪ können sekundarschulrelevante Lehr- und Lernarrangement, Methoden und Medien zur praktischen Unterrichtsgestaltung kritisch und konstruktiv reflektieren und konzipieren. 		
Studieninhalte: Technikwissenschaft und technische Bildung, Didaktik der technischen Bildung, systemtechnische Methoden und Medien, techniktheoretische und -praktische Didaktikansätze, Maschinenpraxis, Schulpraxis.		
Veranstaltungen: (3 CP bzw. 2 SWS) 2.1 Grundlagen der Produktions- und Bautechnik 2.2 Grundlagen der Elektro- und Informationstechnik 2.3 Fachdidaktik I 2.4 Technologische Übung – Maschinen 2.5 Planung und Analyse von Technikunterricht (Praxisbegleitung/ ISP)		
Modulprüfung: Die Modulprüfung wird in Form eines Fachportfolios abgelegt. Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.		
Anmerkungen: Die Aufgaben für das Portfolio legen die Lehrenden der einzelnen Bausteine des Moduls fest. Die Modulprüfung ist bestanden, wenn das Gesamtergebnis mindestens 4,0 beträgt und jeder Baustein erfolgreich absolviert wurde (mindestens mit Note 4,0).		


Technik – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Technik</p>	
	<p>Modul 3</p> <p>Vertiefungsmodul Nebenfach</p>	
<p>Teaching Load in SWS: 8</p>	<p>Modul: WHR-M3-NF-TEC</p>	<p>ECTS: 12</p>
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über vertiefte Kenntnisse in Maschinen-, Produktions- und Bautechnik und in Elektro- und Informationstechnik. ▪ können relevante Theorien und Erkenntnisse anderer wissenschaftlicher Bezugsdisziplinen, wie Arbeitswissenschaft, Produktgestaltung/Design, bei der Lösung technischer Probleme berücksichtigen. ▪ verfügen über vertiefte Kenntnisse der Elektro-, Informations- und Mikrosystemtechnik. Sie sind in der Lage, elektrotechnische Problemstellungen zu formulieren, Lösungsansätze zu entwickeln und Problemlösungen unter Einsatz technikwissenschaftlicher Verfahren umzusetzen. ▪ verfügen über fachdidaktisches Wissen, insbesondere zur Bestimmung, Auswahl und Begründung von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien technikbezogener Bildung. Sie kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung. Sie wissen um die Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang zwischen Schulstufen bzw. von der Schule in die Arbeitswelt. ▪ beherrschen den sicheren und sachgerechten Einsatz von professionellen Maschinen, Werkzeugen, Vorrichtungen zur selbständigen Bearbeitung unterschiedlicher Werkstoffe und Materialien, insbesondere von Metallen. Sie sind mit Pflege- und Wartungsarbeiten der Arbeitsmaschinen und Werkzeuge vertraut. ▪ können mit computergestützten Konstruktions- und Fertigungsverfahren umgehen. Sie beherrschen die jeweils aktuellen Programme, insbesondere zur multimedialen Technik. 		
<p>Studieninhalte:</p> <p>Ausgewählte technikwissenschaftliche Bereiche und technische Bildung, Didaktik der technischen Bildung, systemtechnische und multimediale Methoden und Medien, techniktheoretische und -praktische Didaktiktheorien, rechnergestützte Maschinenpraxis.</p>		
<p>Veranstaltungen:</p> <p>3.1 Wahlbereich: Vertiefung (3 CP bzw. 2 SWS)</p> <p>3.1.1 Ausgewählte Aspekte der Maschinen-, Produktions- und Bautechnik oder</p> <p>3.1.2 Ausgewählte Aspekte der Energie-, Elektro- und Informationstechnik oder</p> <p>3.1.3 Mikrosysteme in der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik</p> <p>3.2 Fachdidaktik II (3 CP bzw. 2 SWS)</p> <p>3.3 Vertiefte technologische Übung (3 CP bzw. 2 SWS)</p> <p>3.4 Technologische Übung – CAD/CAM (3 CP bzw. 2 SWS)</p>		
<p>Modulprüfung:</p> <p>Die Modulprüfung wird in Form eines Fachportfolios abgelegt. Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.</p>		


Anmerkungen:

Die Aufgaben für das Portfolio legen die Lehrenden der einzelnen Bausteine des Moduls fest. Die Modulprüfung ist bestanden, wenn das Gesamtergebnis mindestens 4,0 beträgt und jeder Baustein erfolgreich absolviert wurde (mindestens mit Note 4,0).


Technik – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Technik	
	Examen Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 2 (optional)	Modul: WHR-MEx-NF-TEC	ECTS: 3
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung, z.B. Prüfungskolloquium (3 CP).		

Theologie/Religionspädagogik evangelisch – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Theologie / Religionspädagogik evangelisch	
	Modul 1 Grundlagenmodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-HF-EVT	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> kennen grundlegende Arbeits- und Analysemethoden der theologischen Wissenschaft und können diese anwenden und reflektieren. sind in der Lage, biblische Texte mit den Grundschriften exegetischer Methoden wissenschaftlich auszulegen. können kirchen-, theologie- und dogmengeschichtliche Quellentexte wissenschaftlich erschließen. können dogmatische Problemstellungen methodisch und hermeneutisch verantwortet reflektieren. können das Fach Evangelische Theologie/Religionspädagogik wissenschaftstheoretisch reflektieren und im gesellschaftlichen und interdisziplinären Diskurs positionieren. verfügen über Grundwissen bezüglich zentraler Texte und Themen des Alten Testaments und ihres zeit- und religionsgeschichtlichen Hintergrundes (z. B. Gottesbild, Anthropologie, Schöpfung, Exodus). sind mit zentralen Problemstellungen und Entwicklungslinien in der Geschichte des Christentums und der Kirchen in evangelischer Perspektive vertraut und können diese bezüglich ihrer historischen Bedeutung, Wirkungsgeschichte und Gegenwartsrelevanz begründet einschätzen. kennen zentrale, lehrmäßige Inhalte des christlichen Glaubens in evangelischer Tradition, können sich mit ihnen kritisch auseinandersetzen und sie auf gegenwärtige Schlüsselthemen und -probleme beziehen. kennen Grundkonzepte eines christlichen Bildungs- und Erziehungsverständnisses in Geschichte und Gegenwart. haben einen strukturierten Überblick über die Entwicklung, die Gegenstandsbereiche sowie über Fragestellungen, Erkenntnisse und Theorien der Religionspädagogik. können den Bildungs- und Erziehungsauftrag des Religionsunterrichts differenziert begründen und erläutern. kennen die Grundlagen zur entwicklungsgerechten Initiierung religiöser Bildungs- und Erziehungsprozesse und zur differenzierten Förderung elementarer theologischer Denkstrukturen bei den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I. 		
Studieninhalte: Bibel; Geschichte des Christentums; Glaubenslehre; religiöse Erziehung und Bildung.		
Veranstaltungen (jeweils 3 CP): <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Einführung in das Alte Testament 1.2 Einführung in die Kirchengeschichte 1.3 Einführung in die Dogmatik I 1.4 Einführung in die Religionspädagogik 		
Modulprüfung: 120 min. Klausur (Vorprüfung) über Inhalte aus allen vier Lehrveranstaltungen. (Prüfungsleistung: 2 CP, Workload ist in den CP der Lehrveranstaltungen enthalten.)		

Theologie/Religionspädagogik evangelisch – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Theologie / Religionspädagogik evangelisch	
	Modul 2 Aufbaumodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 18 SWS	Modul: WHR-M2-HF-EVT	ECTS: 20 + 6 Praxisbegleitung
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage, biblische Texte mit den Grundschriften exegetischer Methoden wissenschaftlich auszulegen. ▪ können kirchen-, theologie- und dogmengeschichtliche Quellentexte wissenschaftlich erschließen. ▪ können ethische und dogmatische Problemstellungen methodisch und hermeneutisch verantwortet reflektieren. ▪ verfügen über Grundwissen bezüglich zentraler Texte und Themen des Neuen Testaments und ihres zeit- und religionsgeschichtlichen Hintergrundes (z. B. Gottesbild, Anthropologie, Reich Gottes, Bergpredigt, Auferstehung). ▪ kennen zentrale, lehrmäßige Inhalte des christlichen Glaubens in evangelischer Tradition, können sich mit ihnen kritisch auseinandersetzen und sie auf gegenwärtige Schlüsselthemen und -probleme beziehen. ▪ können ethische Schlüsselprobleme und unterschiedliche Lösungsansätze im Horizont evangelischer Ethik und in Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Positionen reflektieren und sind zu einer eigenen theologisch-ethischen Urteilsbildung fähig. ▪ kennen grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede der christlichen Konfessionen. ▪ kennen Prinzipien und Konzeptionen des ökumenischen Dialogs und können auf dieser Grundlage ihre eigene theologische Position differenziert und kontextuell reflektieren und sich im ökumenischen Dialog positionieren. ▪ können Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf religionsdidaktische Konzepte bewerten. ▪ können ihre eigene Religiosität reflektieren und Vorstellungen ihrer künftigen Berufsrolle sowie in Ansätzen ein Selbstkonzept als Religionslehrerin bzw. Religionslehrer in der Sekundarstufe I entwickeln. ▪ können religionsdidaktische und religionspädagogische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren theologischen Kenntnissen vernetzen. ▪ sind vertraut mit den Grundbegriffen und Grundstrukturen religionsdidaktischer Analyse-, Reflexions- und Entscheidungsprozesse. ▪ sind in der Lage, religionsunterrichtliche Lehr- und Lernmaterialien sowie den Einsatz unterschiedlicher Medien kritisch zu analysieren und zu reflektieren und vor diesem Hintergrund unterrichtspraktische Vorschläge zu skizzieren. ▪ können mithilfe sozialisationstheoretischer und entwicklungspsychologischer Erkenntnisse und Befunde, die religiösen Herkunft, Lebenswelten, Erfahrungen, Entwicklungsstufen, Lernstände und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler differenziert einschätzen. ▪ sind vertraut mit sozialisationstheoretischen und psychologischen Theorien zur religiösen Entwicklung und können sie bei der Planung von Unterrichtsarrangements mit Diagnose- und Förderpotenzial berücksichtigen. ▪ können religionsdidaktische Formen der individuellen und gendersensiblen Förderung in heterogenen Lerngruppen anwenden. ▪ kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Religionsunterricht. ▪ können Ergebnisse einer empirischer Erfassung fachlicher Kompetenzen interpretieren (z.B. Schul- 		

leistungstests, zentrale Lernstandserhebungen).

- verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von Religionsunterricht in der Sekundarstufe I.
- können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und konstruieren und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen.
- können Religionsunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren.
- sind in der Lage Lernarrangements auf der Basis fachdidaktischer Theorien, geeigneter Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und Methoden zu konstruieren und umzusetzen.
- sind vertraut mit fächerverbindendem und -übergreifendem Religionsunterricht, insbesondere in konfessionell-kooperativer Hinsicht.
- können Formen des Umgangs mit Heterogenität im Religionsunterricht (insbesondere den Umgang mit anderen Konfessionen, anderen Religionen und anderen weltanschaulichen Lebens- und Denkformen) beschreiben, bewerten und anwenden.
- kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements.
- kennen unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können diese reflektiert und produktiv anwenden.
- wissen um die Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang von der Schule in die Berufswelt.
- kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung.
- kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen.

Studieninhalte:

Fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen; religiöse Erziehung und Bildung; Bibel; Glaubenslehre; Ethik; Ökumene; Medien und Religion.

Veranstaltungen:

Lehrveranstaltungen zur Begleitung der Schulpraxis:

- 2.1 Begleitveranstaltung ISP: Einführung in die Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts (3 CP)
- 2.2 Hauptseminar: Religionspädagogik / Fachdidaktik (3 CP)

Weitere Lehrveranstaltungen:


- 2.3 Einführung in das Neue Testament (3 CP)
- 2.4 Einführung in die Dogmatik II (3 CP)
- 2.5 Einführung in die Theologische Ethik (3 CP)
- 2.6 Einführung in die Theologie der Ökumene und ökumenisches Lernen (3 CP)
- 2.7 Hauptseminar: Bibelwissenschaft (3 CP)
- 2.8 Hauptseminar: Systematische Theologie (3 CP)
- 2.9 Seminar: Medien und Religion (2 CP)

Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.

Modulprüfung:

Die Modulprüfung besteht aus zwei Teilleistungen: Hausarbeit (Exegese) in 2.3; Hausarbeit, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung etc. in einer Veranstaltung aus 2.2 oder 2.4 bis 2.6 nach Wahl. (Je Prüfungsteilleistung 2 CP, Workload ist in den CP der Lehrveranstaltungen enthalten.) Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.

Theologie/Religionspädagogik evangelisch – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Theologie / Religionspädagogik evangelisch	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 16 SWS	Modul: WHR-M3-HF-EVT	ECTS: 25 CP
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind zu einer selbständigen differenzierten theologischen Urteilsbildung und Argumentation fähig. ▪ können das Fach Evangelische Theologie/Religionspädagogik konfessioneller Perspektive wissenschaftstheoretisch reflektieren und im gesellschaftlichen und interdisziplinären Diskurs positionieren. ▪ kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der theologischen Wissenschaft im Zusammenhang der einzelnen theologischen Disziplinen. ▪ sind fähig zum hermeneutisch reflektierten Verständnis, zur Auslegung und Einordnung zentraler Texte und Themen des Neuen und Alten Testaments in ihre historischen, religionsgeschichtlichen und theologischen Kontexte sowie in gegenwärtige Bezugsfelder. ▪ sind mit zentralen Problemstellungen und Entwicklungslinien in der Geschichte des Christentums und der Kirchen in evangelischer Perspektive vertraut und können diese bezüglich ihrer historischen Bedeutung, Wirkungsgeschichte und Gegenwartsrelevanz begründet einschätzen. ▪ kennen zentrale, lehrmäßige Inhalte des christlichen Glaubens in evangelischer Tradition, können sich mit ihnen kritisch auseinandersetzen und sie auf gegenwärtige Schlüsselthemen und -probleme beziehen. ▪ können ethische Schlüsselprobleme und unterschiedliche Lösungsansätze im Horizont evangelischer Ethik und in Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Positionen reflektieren und sind zu einer eigenen theologisch-ethischen Urteilsbildung fähig. ▪ verfügen über Grundkenntnisse der Weltreligionen (Judentum, Islam). ▪ kennen Prinzipien und Konzeptionen des ökumenischen interreligiösen Dialogs und können auf dieser Grundlage ihre eigene theologische Position differenziert und kontextuell reflektieren und sich im interreligiösen Dialog positionieren. ▪ können ihre eigene Religiosität reflektieren und Vorstellungen ihrer künftigen Berufsrolle sowie in Ansätzen ein Selbstkonzept als Religionslehrerin bzw. Religionslehrer in der Sekundarstufe I entwickeln. ▪ können religionsdidaktische und religionspädagogische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren theologischen Kenntnissen vernetzen. ▪ kennen grundlegende Methoden zur Erforschung von religionsunterrichtlichen Lernprozessen und wenden diese in umrissenen Forschungsfeldern exemplarisch an. ▪ sind in der Lage, sich selbständig neues Wissen und Können auf dem aktuellen Stand der theologischen und religionspädagogischen bzw. -didaktischen Forschung zur professionellen Weiterentwicklung anzueignen. ▪ können Formen des Umgangs mit Heterogenität im Religionsunterricht (insbesondere den Umgang mit anderen Konfessionen, anderen Religionen und anderen weltanschaulichen Lebens- und Denkformen) beschreiben, bewerten und applizieren. ▪ kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung. ▪ kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen. 		

Studieninhalte:

Bibel, Geschichte des Christentums, Reflexion des christlichen Glaubens, Ethik; religiöse Erziehung und Bildung; fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen, Lehr-Lern-Forschung; interreligiöser Dialog.

Vertiefungsveranstaltungen (jeweils 3 CP):


- 3.1 Hauptseminar: Bibelwissenschaften
- 3.2 Hauptseminar: Bibelwissenschaften
- 3.3 Hauptseminar: Kirchengeschichte
- 3.4 Hauptseminar: Systematische Theologie
- 3.5 Hauptseminar: Systematische Theologie
- 3.6 Hauptseminar: Religionspädagogik
- 3.7 Hauptseminar: Religionspädagogik
- 3.8 Hauptseminar: Interreligiöser Dialog in Theologie und Religionspädagogik

Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.


Modulprüfung:


Die Modulprüfung ist in einer der Veranstaltungen 3.1 und 3.8 abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt: Hausarbeit, Portfolio, Klausur etc. (Prüfungsleistung: 2 CP, davon 1 CP im Workload der Lehrveranstaltungen enthalten.)

Theologie/Religionspädagogik evangelisch – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschule Theologie / Religionspädagogik evangelisch	
	Examen Hauptfach	
Teaching Load in SWS: max. 2	Modul: WHR-MEx-HF-EVT	ECTS: 3
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium (3 CP).		


Theologie/Religionspädagogik evangelisch – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Theologie / Religionspädagogik evangelisch	
	Modul 1 Grundlagenmodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-NF-EVT	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> kennen grundlegende Arbeits- und Analysemethoden der theologischen Wissenschaft und können diese anwenden und reflektieren. sind in der Lage, biblische Texte mit den Grundschriften exegetischer Methoden wissenschaftlich auszulegen. können kirchen-, theologie- und dogmengeschichtliche Quellentexte wissenschaftlich erschließen. können dogmatische Problemstellungen methodisch und hermeneutisch verantwortet reflektieren. können das Fach Evangelische Theologie/Religionspädagogik wissenschaftstheoretisch reflektieren und im gesellschaftlichen und interdisziplinären Diskurs positionieren. verfügen über Grundwissen bezüglich zentraler Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments und ihres zeit- und religionsgeschichtlichen Hintergrundes (z. B. Gottesbild, Anthropologie, Schöpfung, Exodus, Reich Gottes, Bergpredigt, Auferstehung). sind mit zentralen Problemstellungen und Entwicklungslinien in der Geschichte des Christentums und der Kirchen in evangelischer Perspektive vertraut und können diese bezüglich ihrer historischen Bedeutung, Wirkungsgeschichte und Gegenwartsrelevanz begründet einschätzen. kennen zentrale, lehrmäßige Inhalte des christlichen Glaubens in evangelischer Tradition, können sich mit ihnen kritisch auseinandersetzen und sie auf gegenwärtige Schlüsselthemen und -probleme beziehen. kennen Grundkonzepte eines christlichen Bildungs- und Erziehungsverständnisses in Geschichte und Gegenwart. haben einen strukturierten Überblick über die Entwicklung, die Gegenstandsbereiche sowie über Fragestellungen, Erkenntnisse und Theorien der Religionspädagogik. können den Bildungs- und Erziehungsauftrag des Religionsunterrichts differenziert begründen und erläutern. kennen die Grundlagen zur entwicklungsgerechten Initiierung religiöser Bildungs- und Erziehungsprozesse und zur differenzierten Förderung elementarer theologischer Denkstrukturen bei den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I. 		
Studieninhalte: Bibel; Geschichte des Christentums; Glaubenslehre; religiöse Erziehung und Bildung.		
Veranstaltungen (jeweils 3 CP): <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Einführung in das Alte Testament 1.2 Einführung in die Kirchengeschichte 1.3 Einführung in die Dogmatik I 1.4 Einführung in die Religionspädagogik 		
Modulprüfung: 120 min. Klausur (Vorprüfung) über Inhalte aus allen vier Lehrveranstaltungen. (Prüfungsleistung: 2 CP, Workload ist in den CP der Lehrveranstaltungen enthalten.)		

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Theologie / Religionspädagogik evangelisch	
	Modul 2 Aufbaumodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: WHR-M2-NF-EVT	ECTS: 12 + 3 Praxisbegleitung
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage, biblische Texte mit den Grundschriften exegetischer Methoden wissenschaftlich auszulegen. ▪ können kirchen-, theologie- und dogmengeschichtliche Quellentexte wissenschaftlich erschließen. ▪ können ethische und dogmatische Problemstellungen methodisch und hermeneutisch verantwortet reflektieren. ▪ verfügen über Grundwissen bezüglich zentraler Texte und Themen des Neuen Testaments und ihres zeit- und religionsgeschichtlichen Hintergrundes (z. B. Gottesbild, Anthropologie, Reich Gottes, Bergpredigt, Auferstehung). ▪ kennen zentrale, lehrmäßige Inhalte des christlichen Glaubens in evangelischer Tradition, können sich mit ihnen kritisch auseinandersetzen und sie auf gegenwärtige Schlüsselthemen und -probleme beziehen. ▪ können ethische Schlüsselprobleme und unterschiedliche Lösungsansätze im Horizont evangelischer Ethik und in Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Positionen reflektieren und sind zu einer eigenen theologisch-ethischen Urteilsbildung fähig. ▪ kennen grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede der christlichen Konfessionen. ▪ verfügen über Grundkenntnisse der Weltreligionen (Judentum, Islam). ▪ können Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf religionsdidaktische Konzepte bewerten. ▪ sind vertraut mit den Grundbegriffen und Grundstrukturen religionsdidaktischer Analyse-, Reflexions- und Entscheidungsprozesse. ▪ können mithilfe sozialisationstheoretischer und entwicklungspsychologischer Erkenntnisse und Befunde, die religiösen Herkunft, Lebenswelten, Erfahrungen, Entwicklungsstufen, Lernstände und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler differenziert einschätzen. ▪ sind vertraut mit sozialisationstheoretischen und psychologischen Theorien zur religiösen Entwicklung und können sie bei der Planung von Unterrichtsarrangements mit Diagnose- und Förderpotenzial berücksichtigen. ▪ können religionsdidaktische Formen der individuellen und gendersensiblen Förderung in heterogenen Lerngruppen anwenden. ▪ kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Religionsunterricht. ▪ verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von Religionsunterricht in der Sekundarstufe I. ▪ können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und konstruieren und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen. ▪ können Religionsunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren. ▪ sind in der Lage Lernarrangements auf der Basis fachdidaktischer Theorien, geeigneter Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und Methoden zu konstruieren und umzusetzen. ▪ sind vertraut mit fächerverbindendem und -übergreifendem Religionsunterricht, insbesondere in konfessionell-kooperativer Hinsicht. ▪ kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements. ▪ kennen unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen 		

<p>Teamarbeit und können diese reflektiert und produktiv anwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wissen um die Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang von der Schule in die Berufswelt.
<p>Studieninhalte:</p> <p>Fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen, Bibel, Glaubenslehre, Ethik, interreligiöser Dialog.</p>
<p>Veranstaltungen (jeweils 3 CP):</p> <p>2.1 Begleitveranstaltung ISP: Einführung in die Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts</p> <p>2.2 Einführung in das Neue Testament</p> <p>2.3 Einführung in die Dogmatik II</p> <p>2.4 Einführung in die Theologische Ethik</p> <p>2.5 Hauptseminar: Interreligiöser Dialog in Theologie und Religionspädagogik</p> <p>Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.</p>
<p>Modulprüfung:</p> <p>Die Modulprüfung besteht aus zwei Teilleistungen: Hausarbeit (Exegese) in 2.2; Hausarbeit, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung etc. aus 2.3, 2.4 oder 2.5. (Je Prüfungsteilleistung 2 CP, Workload ist in den CP der Lehrveranstaltungen enthalten.) Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.</p>

Theologie/Religionspädagogik evangelisch – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen</p> <p>Theologie / Religionspädagogik evangelisch</p>	
	<p>Modul 3</p> <p>Vertiefungsmodul Nebenfach</p>	
<p>Teaching Load in SWS: 8</p>	<p>Modul: WHR-M3-NF-EVT</p>	<p>ECTS: 12</p>
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind zu einer selbständigen differenzierten theologischen Urteilsbildung und Argumentation fähig. ▪ können das Fach Evangelische Theologie/Religionspädagogik konfessioneller Perspektive wissenschaftstheoretisch reflektieren und im gesellschaftlichen und interdisziplinären Diskurs positionieren. ▪ kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der theologischen Wissenschaft im Zusammenhang der einzelnen theologischen Disziplinen. ▪ sind fähig zum hermeneutisch reflektierten Verständnis, zur Auslegung und Einordnung zentraler Texte und Themen des Neuen und Alten Testaments in ihre historischen, religionsgeschichtlichen und theologischen Kontexte sowie in gegenwärtige Bezugsfelder. ▪ sind mit zentralen Problemstellungen und Entwicklungslinien in der Geschichte des Christentums und der Kirchen in evangelischer Perspektive vertraut und können diese bezüglich ihrer historischen Bedeutung, Wirkungsgeschichte und Gegenwartsrelevanz begründet einschätzen. ▪ kennen zentrale, lehrmäßige Inhalte des christlichen Glaubens in evangelischer Tradition, können sich mit ihnen kritisch auseinandersetzen und sie auf gegenwärtige Schlüsselthemen und -probleme beziehen. ▪ können ethische Schlüsselprobleme und unterschiedliche Lösungsansätze im Horizont evangelischer Ethik und in Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Positionen reflektieren und sind zu einer eigenen theologisch-ethischen Urteilsbildung fähig. 		

- können ihre eigene Religiosität reflektieren und Vorstellungen ihrer künftigen Berufsrolle sowie in Ansätzen ein Selbstkonzept als Religionslehrerin bzw. Religionslehrer in der Sekundarstufe I entwickeln.
- können religionsdidaktische und religionspädagogische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren theologischen Kenntnissen vernetzen.
- kennen grundlegende Methoden zur Erforschung von religionsunterrichtlichen Lernprozessen und wenden diese in umrissenen Forschungsfeldern exemplarisch an.
- können Formen des Umgangs mit Heterogenität im Religionsunterricht (insbesondere den Umgang mit anderen Konfessionen, anderen Religionen und anderen weltanschaulichen Lebens- und Denkformen) beschreiben, bewerten und applizieren.
- kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen.

Studieninhalte:

Bibel; Geschichte des Christentums; Reflexion des christlichen Glaubens; Ethik; religiöse Erziehung und Bildung; fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen; Lehr-Lern-Forschung.

Vertiefungsveranstaltungen (jeweils 3 CP):


- 3.1 Hauptseminar: Bibelwissenschaften
- 3.2 Hauptseminar: Kirchengeschichte
- 3.3 Hauptseminar: Systematische Theologie
- 3.4 Hauptseminar: Religionspädagogik

Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.


Modulprüfung:

Die Modulprüfung ist in einer der Veranstaltungen 3.1 bis 3.4 abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt: Hausarbeit, Portfolio, Klausur etc.


Theologie/Religionspädagogik evangelisch – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Theologie / Religionspädagogik evangelisch	
	Examen Nebenfach	
Teaching Load in SWS: max. 2	Modul: WHR-MEx-NF-EVT	ECTS: 3
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium (2 CP).		

Theologie/Religionspädagogik katholisch– Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Theologie / Religionspädagogik katholisch	
	Modul 1 Grundlagenmodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-HF-KTH	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> kennen grundlegende Arbeits- und Analysemethoden der theologischen Wissenschaft und können diese anwenden und reflektieren. sind in der Lage, biblische Texte mit den Grundschriften exegetischer Methoden wissenschaftlich auszulegen. können kirchen-, theologie- und dogmengeschichtliche Quellentexte wissenschaftlich erschließen. können dogmatische Problemstellungen methodisch und hermeneutisch verantwortet reflektieren. können das Fach Katholische Theologie/Religionspädagogik wissenschaftstheoretisch reflektieren und im gesellschaftlichen und interdisziplinären Diskurs positionieren. verfügen über Grundwissen bezüglich zentraler Texte und Themen des Alten Testaments und ihres zeit- und religionsgeschichtlichen Hintergrundes (z. B. Gottesbild, Anthropologie, Schöpfung, Exodus). sind mit zentralen Problemstellungen und Entwicklungslinien in der Geschichte des Christentums und der Kirchen in katholischer Perspektive vertraut und können diese bezüglich ihrer historischen Bedeutung, Wirkungsgeschichte und Gegenwartsrelevanz begründet einschätzen. kennen zentrale, lehrmäßige Inhalte des christlichen Glaubens in katholischer Tradition, können sich mit ihnen kritisch auseinandersetzen und sie auf gegenwärtige Schlüsselthemen und -probleme beziehen. kennen Grundkonzepte eines christlichen Bildungs- und Erziehungsverständnisses in Geschichte und Gegenwart. haben einen strukturierten Überblick über die Entwicklung, die Gegenstandsbereiche sowie über Fragestellungen, Erkenntnisse und Theorien der Religionspädagogik. können den Bildungs- und Erziehungsauftrag des Religionsunterrichts differenziert begründen und erläutern. kennen die Grundlagen zur entwicklungsgerechten Initiierung religiöser Bildungs- und Erziehungsprozesse und zur differenzierten Förderung elementarer theologischer Denkstrukturen bei den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I. 		
Studieninhalte: Bibel; Geschichte des Christentums; Glaubenslehre; religiöse Erziehung und Bildung.		
Veranstaltungen (jeweils 3 CP): <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Einführung in das Alte Testament 1.2 Einführung in die Kirchengeschichte 1.3 Einführung in die Dogmatik I 1.4 Einführung in die Religionspädagogik 		
Modulprüfung: 120 min. Klausur (Vorprüfung) über Inhalte aus allen vier Lehrveranstaltungen. (Prüfungsleistung: 2 CP, Workload ist in den CP der Lehrveranstaltungen enthalten.)		

Theologie/Religionspädagogik katholisch – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Theologie / Religionspädagogik katholisch	
	Modul 2 Aufbaumodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 18 SWS	Modul: WHR-M2-HF-KTH	ECTS: 20 + 6 Praxisbegleitung
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage, biblische Texte mit den Grundschriften exegetischer Methoden wissenschaftlich auszulegen. ▪ können kirchen-, theologie- und dogmengeschichtliche Quellentexte wissenschaftlich erschließen. ▪ können ethische und dogmatische Problemstellungen methodisch und hermeneutisch verantwortet reflektieren. ▪ verfügen über Grundwissen bezüglich zentraler Texte und Themen des Neuen Testaments und ihres zeit- und religionsgeschichtlichen Hintergrundes (z. B. Gottesbild, Anthropologie, Reich Gottes, Bergpredigt, Auferstehung). ▪ kennen zentrale, lehrmäßige Inhalte des christlichen Glaubens in katholischer Tradition, können sich mit ihnen kritisch auseinandersetzen und sie auf gegenwärtige Schlüsselthemen und -probleme beziehen. ▪ können ethische Schlüsselprobleme und unterschiedliche Lösungsansätze im Horizont katholischer Ethik und in Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Positionen reflektieren und sind zu einer eigenen theologisch-ethischen Urteilsbildung fähig. ▪ kennen grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede der christlichen Konfessionen. ▪ kennen Prinzipien und Konzeptionen des ökumenischen Dialogs und können auf dieser Grundlage ihre eigene theologische Position differenziert und kontextuell reflektieren und sich im ökumenischen Dialog positionieren. ▪ können Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf religionsdidaktische Konzepte bewerten. ▪ können ihre eigene Religiosität reflektieren und Vorstellungen ihrer künftigen Berufsrolle sowie in Ansätzen ein Selbstkonzept als Religionslehrerin bzw. Religionslehrer in der Sekundarstufe I entwickeln. ▪ können religionsdidaktische und religionspädagogische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren theologischen Kenntnissen vernetzen. ▪ sind vertraut mit den Grundbegriffen und Grundstrukturen religionsdidaktischer Analyse-, Reflexions- und Entscheidungsprozesse. ▪ sind in der Lage, religionsunterrichtliche Lehr- und Lernmaterialien sowie den Einsatz unterschiedlicher Medien kritisch zu analysieren und zu reflektieren und vor diesem Hintergrund unterrichtspraktische Vorschläge zu skizzieren. ▪ kennen Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Religionsunterrichts insbesondere in ökumenischer Hinsicht. ▪ können mithilfe sozialisationstheoretischer und entwicklungspsychologischer Erkenntnisse und Befunde, die religiösen Herkunft, Lebenswelten, Erfahrungen, Entwicklungsstufen, Lernstände und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler differenziert einschätzen. ▪ sind vertraut mit sozialisationstheoretischen und psychologischen Theorien zur religiösen Entwicklung und können sie bei der Planung von Unterrichtsarrangements mit Diagnose- und Förderpotenzial berücksichtigen. ▪ können religionsdidaktische Formen der individuellen und gendersensiblen Förderung in heterogenen Lerngruppen anwenden. ▪ kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Religionsunterricht. 		

- können Ergebnisse einer empirischer Erfassung fachlicher Kompetenzen interpretieren (z.B. Schulleistungstests, zentrale Lernstandserhebungen).
- verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von Religionsunterricht in der Sekundarstufe I.
- können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und konstruieren und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen.
- können Religionsunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren.
- sind in der Lage Lernarrangements auf der Basis fachdidaktischer Theorien, geeigneter Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und Methoden zu konstruieren und umzusetzen.
- können Formen des Umgangs mit Heterogenität im Religionsunterricht (insbesondere den Umgang mit anderen Konfessionen, anderen Religionen und anderen weltanschaulichen Lebens- und Denkformen) beschreiben, bewerten und anwenden.
- kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements.
- kennen unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können diese reflektiert und produktiv anwenden.
- wissen um die Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang von der Schule in die Berufswelt.
- kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung.
- kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen.

Studieninhalte:

Fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen; religiöse Erziehung und Bildung; Bibel; Glaubenslehre; Ethik; Ökumene; Medien und Religion.

Veranstaltungen:

Lehrveranstaltungen zur Begleitung der Schulpraxis:

- 2.1 Begleitveranstaltung ISP: Einführung in die Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts (3 CP)
- 2.2 Hauptseminar: Religionspädagogik / Fachdidaktik (3 CP)

Weitere Lehrveranstaltungen:


- 2.3 Einführung in das Neue Testament (3 CP)
- 2.4 Einführung in die Dogmatik II (3 CP)
- 2.5 Einführung in die Theologische Ethik (3 CP)
- 2.6 Einführung in die Theologie der Ökumene und ökumenisches Lernen (3 CP)
- 2.7 Hauptseminar: Bibelwissenschaft (3 CP)
- 2.8 Hauptseminar: Systematische Theologie (3 CP)
- 2.9 Seminar: Medien und Religion (2 CP)

Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.

Modulprüfung:

Die Modulprüfung besteht aus zwei Teilleistungen: Hausarbeit (Exegese) in 2.3; Hausarbeit, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung etc. in einer Veranstaltung aus 2.2 oder 2.4 bis 2.6 nach Wahl. (Je Prüfungsteilleistung 2 CP, Workload ist in den CP der Lehrveranstaltungen enthalten.) Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.

Theologie/Religionspädagogik katholisch – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Theologie / Religionspädagogik katholisch	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 16 SWS	Modul: WHR-M3-HF-KTH	ECTS: 25 CP
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind zu einer selbständigen differenzierten theologischen Urteilsbildung und Argumentation fähig. ▪ können das Fach Katholische Theologie/Religionspädagogik konfessioneller Perspektive wissenschaftstheoretisch reflektieren und im gesellschaftlichen und interdisziplinären Diskurs positionieren. ▪ kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der theologischen Wissenschaft im Zusammenhang der einzelnen theologischen Disziplinen. ▪ sind fähig zum hermeneutisch reflektierten Verständnis, zur Auslegung und Einordnung zentraler Texte und Themen des Neuen und Alten Testaments in ihre historischen, religionsgeschichtlichen und theologischen Kontexte sowie in gegenwärtige Bezugsfelder. ▪ sind mit zentralen Problemstellungen und Entwicklungslinien in der Geschichte des Christentums und der Kirchen in katholischer Perspektive vertraut und können diese bezüglich ihrer historischen Bedeutung, Wirkungsgeschichte und Gegenwartsrelevanz begründet einschätzen. ▪ kennen zentrale, lehrmäßige Inhalte des christlichen Glaubens in katholischer Tradition, können sich mit ihnen kritisch auseinandersetzen und sie auf gegenwärtige Schlüsselthemen und -probleme beziehen. ▪ können ethische Schlüsselprobleme und unterschiedliche Lösungsansätze im Horizont katholischer Ethik und in Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Positionen reflektieren und sind zu einer eigenen theologisch-ethischen Urteilsbildung fähig. ▪ verfügen über Grundkenntnisse der Weltreligionen (Judentum, Islam). ▪ kennen Prinzipien und Konzeptionen des ökumenischen interreligiösen Dialogs und können auf dieser Grundlage ihre eigene theologische Position differenziert und kontextuell reflektieren und sich im interreligiösen Dialog positionieren. ▪ können ihre eigene Religiosität reflektieren und Vorstellungen ihrer künftigen Berufsrolle sowie in Ansätzen ein Selbstkonzept als Religionslehrerin bzw. Religionslehrer in der Sekundarstufe I entwickeln. ▪ können religionsdidaktische und religionspädagogische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren theologischen Kenntnissen vernetzen. ▪ kennen grundlegende Methoden zur Erforschung von religionsunterrichtlichen Lernprozessen und wenden diese in umrissenen Forschungsfeldern exemplarisch an. ▪ sind in der Lage, sich selbständig neues Wissen und Können auf dem aktuellen Stand der theologischen und religionspädagogischen bzw. -didaktischen Forschung zur professionellen Weiterentwicklung anzueignen. ▪ können Formen des Umgangs mit Heterogenität im Religionsunterricht (insbesondere den Umgang mit anderen Konfessionen, anderen Religionen und anderen weltanschaulichen Lebens- und Denkformen) beschreiben, bewerten und applizieren. ▪ kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung. ▪ kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen. 		

Studieninhalte:

Bibel, Geschichte des Christentums, Reflexion des christlichen Glaubens, Ethik; religiöse Erziehung und Bildung; fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen, Lehr-Lern-Forschung; interreligiöser Dialog.

Vertiefungsveranstaltungen (jeweils 3 CP):


- 3.1 Hauptseminar: Bibelwissenschaften
- 3.2 Hauptseminar: Bibelwissenschaften
- 3.3 Hauptseminar: Kirchengeschichte
- 3.4 Hauptseminar: Systematische Theologie
- 3.5 Hauptseminar: Systematische Theologie
- 3.6 Hauptseminar: Religionspädagogik
- 3.7 Hauptseminar: Religionspädagogik
- 3.8 Hauptseminar: Interreligiöser Dialog in Theologie und Religionspädagogik

Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.


Modulprüfung:

Die Modulprüfung ist in einer der Veranstaltungen 3.1 bis 3.8 abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt: Hausarbeit, Portfolio, Klausur etc. (Prüfungsleistung: 2 CP, davon 1 CP im Workload der Lehrveranstaltungen enthalten.)


Theologie/Religionspädagogik katholisch – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Theologie / Religionspädagogik katholisch	
	Examen Hauptfach	
Teaching Load in SWS: max. 2	Modul: WHR-MEx-HF-KTH	ECTS: 3
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungsscolloquium (3 CP).		

Theologie/Religionspädagogik katholisch – Nebenfach


 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Theologie / Religionspädagogik katholisch	
	Modul 1 Grundlagenmodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-NF-KTH	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> kennen grundlegende Arbeits- und Analysemethoden der theologischen Wissenschaft und können diese anwenden und reflektieren. sind in der Lage, biblische Texte mit den Grundschriften exegetischer Methoden wissenschaftlich auszulegen. können kirchen-, theologie- und dogmengeschichtliche Quellentexte wissenschaftlich erschließen. können dogmatische Problemstellungen methodisch und hermeneutisch verantwortet reflektieren. können das Fach Katholische Theologie/Religionspädagogik wissenschaftstheoretisch reflektieren und im gesellschaftlichen und interdisziplinären Diskurs positionieren. verfügen über Grundwissen bezüglich zentraler Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments und ihres zeit- und religionsgeschichtlichen Hintergrundes (z. B. Gottesbild, Anthropologie, Schöpfung, Exodus, Reich Gottes, Bergpredigt, Auferstehung). sind mit zentralen Problemstellungen und Entwicklungslinien in der Geschichte des Christentums und der Kirchen in katholischer Perspektive vertraut und können diese bezüglich ihrer historischen Bedeutung, Wirkungsgeschichte und Gegenwartsrelevanz begründet einschätzen. kennen zentrale, lehrmäßige Inhalte des christlichen Glaubens in katholischer Tradition, können sich mit ihnen kritisch auseinandersetzen und sie auf gegenwärtige Schlüsselthemen und -probleme beziehen. kennen Grundkonzepte eines christlichen Bildungs- und Erziehungsverständnisses in Geschichte und Gegenwart. haben einen strukturierten Überblick über die Entwicklung, die Gegenstandsbereiche sowie über Fragestellungen, Erkenntnisse und Theorien der Religionspädagogik. können den Bildungs- und Erziehungsauftrag des Religionsunterrichts differenziert begründen und erläutern. kennen die Grundlagen zur entwicklungsgerechten Initiierung religiöser Bildungs- und Erziehungsprozesse und zur differenzierten Förderung elementarer theologischer Denkstrukturen bei den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I. 		
Studieninhalte: Bibel; Geschichte des Christentums; Glaubenslehre; religiöse Erziehung und Bildung.		
Veranstaltungen (jeweils 3 CP): <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Einführung in das Alte Testament 1.2 Einführung in die Kirchengeschichte 1.3 Einführung in die Dogmatik I 1.4 Einführung in die Religionspädagogik 		
Modulprüfung: 120 min. Klausur (Vorprüfung) über Inhalte aus allen vier Lehrveranstaltungen. (Prüfungsleistung: 2 CP, Workload ist in den CP der Lehrveranstaltungen enthalten.)		

Theologie/Religionspädagogik katholisch – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Theologie / Religionspädagogik katholisch	
	Modul 2 Aufbaumodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: WHR-M1-NF-KTH	ECTS: 12 + 3 Praxisbegleitung
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage, biblische Texte mit den Grundschriften exegetischer Methoden wissenschaftlich auszulegen. ▪ können kirchen-, theologie- und dogmengeschichtliche Quellentexte wissenschaftlich erschließen. ▪ können ethische und dogmatische Problemstellungen methodisch und hermeneutisch verantwortet reflektieren. ▪ verfügen über Grundwissen bezüglich zentraler Texte und Themen des Neuen Testaments und ihres zeit- und religionsgeschichtlichen Hintergrundes (z. B. Gottesbild, Anthropologie, Reich Gottes, Bergpredigt, Auferstehung). ▪ kennen zentrale, lehrmäßige Inhalte des christlichen Glaubens in katholischer Tradition, können sich mit ihnen kritisch auseinandersetzen und sie auf gegenwärtige Schlüsselthemen und -probleme beziehen. ▪ können ethische Schlüsselprobleme und unterschiedliche Lösungsansätze im Horizont katholischer Ethik und in Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Positionen reflektieren und sind zu einer eigenen theologisch-ethischen Urteilsbildung fähig. ▪ kennen grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede der christlichen Konfessionen. ▪ verfügen über Grundkenntnisse der Weltreligionen (Judentum, Islam). ▪ können Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf religionsdidaktische Konzepte bewerten. ▪ sind vertraut mit den Grundbegriffen und Grundstrukturen religionsdidaktischer Analyse-, Reflexions- und Entscheidungsprozesse. ▪ kennen Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Religionsunterrichts insbesondere in ökumenischer Hinsicht. ▪ können mithilfe sozialisationstheoretischer und entwicklungspsychologischer Erkenntnisse und Befunde, die religiösen Herkunft, Lebenswelten, Erfahrungen, Entwicklungsstufen, Lernstände und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler differenziert einschätzen. ▪ sind vertraut mit sozialisationstheoretischen und psychologischen Theorien zur religiösen Entwicklung und können sie bei der Planung von Unterrichtsarrangements mit Diagnose- und Förderpotenzial berücksichtigen. ▪ können religionsdidaktische Formen der individuellen und gendersensiblen Förderung in heterogenen Lerngruppen anwenden. ▪ kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Religionsunterricht. ▪ verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von Religionsunterricht in der Sekundarstufe I. ▪ können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und konstruieren und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen. ▪ können Religionsunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren. ▪ sind in der Lage Lernarrangements auf der Basis fachdidaktischer Theorien, geeigneter Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und Methoden zu konstruieren und umzusetzen. ▪ kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements. 		

<ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können diese reflektiert und produktiv anwenden. ▪ wissen um die Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang von der Schule in die Berufswelt.
Studieninhalte: Fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen, Bibel, Glaubenslehre, Ethik, interreligiöser Dialog.
Veranstaltungen (jeweils 3 CP): 2.1 Begleitveranstaltung ISP: Einführung in die Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts 2.2 Einführung in das Neue Testament 2.3 Einführung in die Dogmatik II 2.4 Einführung in die Theologische Ethik 2.5 Hauptseminar: Interreligiöser Dialog in Theologie und Religionspädagogik Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.
Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus zwei Teilleistungen: Hausarbeit (Exegese) in 2.2; Hausarbeit, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung etc. aus 2.3, 2.4 oder 2.5. (Je Prüfungsteilleistung 2 CP, Workload ist in den CP der Lehrveranstaltungen enthalten.) Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.

Theologie/Religionspädagogik katholisch – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Theologie / Religionspädagogik katholisch	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M3-NF-KTH	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind zu einer selbständigen differenzierten theologischen Urteilsbildung und Argumentation fähig. ▪ können das Fach Katholische Theologie/Religionspädagogik konfessioneller Perspektive wissenschaftstheoretisch reflektieren und im gesellschaftlichen und interdisziplinären Diskurs positionieren. ▪ kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der theologischen Wissenschaft im Zusammenhang der einzelnen theologischen Disziplinen. ▪ sind fähig zum hermeneutisch reflektierten Verständnis, zur Auslegung und Einordnung zentraler Texte und Themen des Neuen und Alten Testaments in ihre historischen, religionsgeschichtlichen und theologischen Kontexte sowie in gegenwärtige Bezugsfelder. ▪ sind mit zentralen Problemstellungen und Entwicklungslinien in der Geschichte des Christentums und der Kirchen in katholischer Perspektive vertraut und können diese bezüglich ihrer historischen Bedeutung, Wirkungsgeschichte und Gegenwartsrelevanz begründet einschätzen. ▪ kennen zentrale, lehrmäßige Inhalte des christlichen Glaubens in katholischer Tradition, können sich mit ihnen kritisch auseinandersetzen und sie auf gegenwärtige Schlüsselthemen und -probleme beziehen. ▪ können ethische Schlüsselprobleme und unterschiedliche Lösungsansätze im Horizont katholischer Ethik und in Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Positionen reflektieren und sind zu einer eige- 		

nen theologisch-ethischen Urteilsbildung fähig.

- können ihre eigene Religiosität reflektieren und Vorstellungen ihrer künftigen Berufsrolle sowie in Ansätzen ein Selbstkonzept als Religionslehrerin bzw. Religionslehrer in der Sekundarstufe I entwickeln.
- können religionsdidaktische und religionspädagogische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren theologischen Kenntnissen vernetzen.
- kennen grundlegende Methoden zur Erforschung von religionsunterrichtlichen Lernprozessen und wenden diese in umrissenen Forschungsfeldern exemplarisch an.
- können Formen des Umgangs mit Heterogenität im Religionsunterricht (insbesondere den Umgang mit anderen Konfessionen, anderen Religionen und anderen weltanschaulichen Lebens- und Denkformen) beschreiben, bewerten und applizieren.
- kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen.

Studieninhalte:

Bibel; Geschichte des Christentums; Reflexion des christlichen Glaubens; Ethik; religiöse Erziehung und Bildung; fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen; Lehr-Lern-Forschung.

Vertiefungsveranstaltungen (jeweils 3 CP):


- 3.1 Hauptseminar: Bibelwissenschaften
- 3.2 Hauptseminar: Kirchengeschichte
- 3.3 Hauptseminar: Systematische Theologie
- 3.4 Hauptseminar: Religionspädagogik

Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.

Modulprüfung:

Die Modulprüfung ist in einer der Veranstaltungen 3.1 bis 3.4 abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt: Hausarbeit, Portfolio, Klausur etc.


Theologie/Religionspädagogik katholisch– Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Theologie / Religionspädagogik katholisch	
	Examen Nebenfach	
Teaching Load in SWS: max. 2	Modul: WHR-MEx-NF-KTH	ECTS: 3
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium (2 CP).		

Wirtschaft – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Wirtschaft									
	Modul 1 Grundlagenmodul Hauptfach									
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-HF-WIW	ECTS: 12								
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">rekonstruieren und reflektieren grundlegende Konzepte ökonomischer Bildung.kennen die zentralen und aktuellen Fragen und Aufgaben der Wirtschaftsdidaktik.können Prozesse, Strukturen und Funktionen von Unternehmen im Rahmen eines Gesamtmodells beschreiben.differenzieren und reflektieren die beiden kontroversen Konzepte „share holder value“ und „stakeholder value“.erkennen gesamtwirtschaftliche Folgen unternehmerischer Entscheidungen.erkennen, dass die Wirtschaftsordnung ein entscheidendes Subsystem der Gesellschaftsordnung darstellt und in Interdependenz zu weiteren politischen und soziokulturellen Subsystemen steht.wissen, dass die Wirtschaftsordnung als die Summe der geltenden Normen, Regeln und Institutionen den Handlungsrahmen für das individuelle und staatliche Handeln im Wirtschaftsprozess eines Landes abbildet.erkennen, dass eine funktionierende Wirtschaftsordnung einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung gesellschaftspolitischer Ziele wie Freiheit, Sicherheit, Gerechtigkeit und Wohlstand leisten.										
Studieninhalte: Prozesse und Funktionen von Unternehmen, Typen und Aufgaben von privaten Haushalte, zentrale Modelle ökonomischer Bildung, Soziale Marktwirtschaft als zentrales Leitprinzip einer Wirtschaftsordnung.										
Veranstaltungen: <table><tr><td>1.1 Grundlagen der Wirtschaftsdidaktik</td><td>(3 CP, 2 SWS)</td></tr><tr><td>1.2 Haushalte im Wirtschaftsgeschehen</td><td>(3 CP, 2 SWS)</td></tr><tr><td>1.3 Unternehmen im Wirtschaftsgeschehen</td><td>(3 CP, 2 SWS)</td></tr><tr><td>1.4 Der Staat im Wirtschaftsgeschehen</td><td>(3 CP, 2 SWS)</td></tr></table>			1.1 Grundlagen der Wirtschaftsdidaktik	(3 CP, 2 SWS)	1.2 Haushalte im Wirtschaftsgeschehen	(3 CP, 2 SWS)	1.3 Unternehmen im Wirtschaftsgeschehen	(3 CP, 2 SWS)	1.4 Der Staat im Wirtschaftsgeschehen	(3 CP, 2 SWS)
1.1 Grundlagen der Wirtschaftsdidaktik	(3 CP, 2 SWS)									
1.2 Haushalte im Wirtschaftsgeschehen	(3 CP, 2 SWS)									
1.3 Unternehmen im Wirtschaftsgeschehen	(3 CP, 2 SWS)									
1.4 Der Staat im Wirtschaftsgeschehen	(3 CP, 2 SWS)									
Modulprüfung: Die Modulprüfung wird in Form einer Klausur durchgeführt, die die Inhalte aller Veranstaltungen einbezieht. Der Workload (12 CP) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.										

Wirtschaft – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Wirtschaft	
	Modul 2 Aufbaumodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 14	Modul: WHR-M2-HF-WIW	ECTS: 20 + 6 Praxisbegleitung
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> kennen die Auswirkungen und Herausforderungen einer globalisierten Weltwirtschaft für Unternehmen und Arbeitnehmer. kennen modelltheoretische Erklärungszusammenhänge im Kontext von Globalisierung (z.B. Arbeitsteilung, komparative Kostenvorteile). kennen die Anforderungen und Konzepte der Entwicklungszusammenarbeit. kennen verschiedene Indikatoren und Konzepte zur Wohlstandsmessung und wissen um die Bedeutung von capacity building. sind vertraut mit den Theorien und Konzepten zur Erklärung von Konsumentenverhalten und Konsumentscheidungen unter besonderer Berücksichtigung von Entscheidungsfaktoren bei Jugendlichen. kennen Konzepte und Strategien zur Verbraucherbildung und einschlägige Bestimmungen des Verbraucherschutzrechts. reflektieren die Relevanz von Arbeit für die Identitätsbildung von Jugendlichen. kennen das Dilemma der schulischen Berufsorientierung zwischen subjektiven Schülerinteressen und objektiven Arbeitsmarktbedingungen. kennen methodische Verfahren zur schulischen Berufswahlvorbereitung (Betriebspraktikum, Betriebserkundung, Expertenbefragung). kennen Wirkungen wirtschaftspolitischer Interventionen (z.B. Europäische Zentralbank, Fiskalpolitik, allgemeine Wirtschaftspolitik, Arbeitsmarktpolitik). kennen ökonomische Referenztheorien zu aktuellen wirtschaftlichen Problemlagen. sind vertraut mit fachdidaktischen Konzepten und haben die Fähigkeit ökonomische Lernumgebungen zu gestalten. 		
Studieninhalte: Berufswahl und Berufswahlverfahren, Konsumtheorie, Konsumentenverhalten, Verbraucherbildung, Globalisierung und Entwicklungszusammenarbeit, allgemeine Wirtschaftspolitik, Geldpolitik, Währungspolitik, fachtypische und fachspezifische Methoden in der ökonomischen Bildung.		
Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> 2.1 Wirtschaftspolitische Interventionen I (z.B. Geld- und Währungspolitik) (3 CP, 2 SWS) 2.2 Wirtschaftspolitische Interventionen II (z.B. Allgemeine Wirtschaftspolitik, internationale Wirtschaftsbeziehungen) (3 CP, 2 SWS) 2.3 Ökonomische Referenztheorien und -modelle aktueller gesellschaftlicher Problemlagen (z.B. Berufsorientierung, Übergang zum Beschäftigungssystem, volkswirtschaftliche Gesamtrechnung) (4 CP, 2 SWS) 2.4 Lehr- und Lernmethoden in der ökonomischen Bildung I (Methoden der Berufsorientierung, Betriebspraktikum 2 Wochen) (6 CP, 2 SWS) 2.5 Nachhaltigkeit und Globalisierung als zentrales ökonomisches Schlüsselthema (4 CP, 2 SWS) 2.6 Planung und Reflexion von Unterricht in der Wirtschaftslehre I (Praxisbegleitung) (3 CP, 2 SWS) 		


2.7 Fachdidaktisches Seminar (3 CP, 2 SWS)

Modulprüfung:

Die Modulprüfung wird in Form von zwei akademischen Teilleistungen und einem Fachportfolio durchgeführt. Das Fachportfolio dokumentiert und reflektiert den Lernfortschritt des Studierenden unter Einbezug der Erfahrungen in den schulpraktischen Einheiten. Die Modulprüfung ist erst dann abgeschlossen, wenn alle Leistungen des Fachportfolios als bestanden bestätigt sind. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.


Der Workload (26 CP) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.

Wirtschaft – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Wirtschaft	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS : 16	Modul: WHR-M3-HF-WIW	ECTS: 25
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ reflektieren unterrichtspraktische Erfahrungen in Bezug zu fachdidaktischen Theoremen. ▪ sind fähig ausgewählte betriebswirtschaftliche Probleme mit besonderem Bezug zum Management von Bildungseinrichtungen mit wissenschaftlichen Verfahren und Tools wirksam zu bearbeiten. ▪ sind vertraut mit aktuellen ökonomischen Konfliktlagen vertraut, rekonstruieren relevante ökonomische Referenztheoreme und reflektieren die gesellschaftlichen Folgen. ▪ sind fähig, fachdidaktische Problemlagen in adäquaten Lehr-/Lernforschungsprojekten wissenschaftlich zu bearbeiten. ▪ erkennen fächerverbindende Bezüge zur Konstruktion problemorientierter Lernumgebungen. ▪ beherrschen das fachspezifische und fachtypische methodische Portfolio im Unterricht der Wirtschaftslehre. 		
Studieninhalte: Lehr-/Lern-Forschung, betriebswirtschaftliche Tools und Verfahren mit besonderem Bezug zum Schulmanagement (z.B. Qualitätsmanagementsysteme, Balanced Scorecard, SWOT-Analyse, Kostenmanagement, Budgetsteuerung), Einkommensentstehung, Einkommensverwendung, Einkommensverteilung im Kontext weltweiter Problemlagen und Herausforderungen, Paradigma des nachhaltigen Wirtschaftens.		
Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> 3.1 Planung und Reflexion von Unterricht in der Wirtschaftslehre II (3 CP, 2 SWS) 3.2 Lehr-/Lernmethoden in der ökonomischen Bildung II (z.B. Gestaltung von Lernumgebungen mit Planspielen) (3 CP, 2 SWS) 3.3 Vertiefende Studien zu ausgewählten betriebswirtschaftlichen Problemlagen I (z.B. strategisches Management in Bildungsorganisationen, Budgetierung, Bildungscontrolling, Qualitätsmanagement in Bildungseinrichtungen, Projektmanagement) (3 CP, 2 SWS) 3.4 Vertiefende Studien zu ausgewählten betriebswirtschaftlichen Problemlagen II (z.B. Budgetierung, Bildungscontrolling, Qualitätsmanagement in Bildungseinrichtungen) (3 CP, 2 SWS) 3.5 Vertiefende Studien zu ausgewählten betriebswirtschaftlichen Problemlagen III (z.B. Budgetierung, Bildungscontrolling, Qualitätsmanagement in Bildungseinrichtungen) (3 CP, 2 SWS) 3.6 Examensvorbereitung und Kolloquium zur ökonomischen Bildung (z.B. Examensvorbereitung) 		

(3 CP, 2 SWS)	
3.7	Lehr-/Lernforschung in der Wirtschaftsdidaktik (3 CP, 2 SWS)
3.8	Fächerverbindende Kontexte ökonomischer Bildung im sozialwissenschaftlichen Bereich (4 CP, 2 SWS)
<p>Modulprüfung:</p> <p>Die Modulprüfung wird in Form von zwei benoteten Hausarbeiten und eines Fachportfolios abgelegt, das die aktive Studienbeteiligung der Studierenden dokumentiert und reflektiert.</p> <p>Die Note für die Modulprüfung ergibt sich aus den Hausarbeiten über die Modulveranstaltungen. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.</p> <p>Die Modulprüfung ist erst dann abgeschlossen, wenn alle Leistungen des Fachportfolios als bestanden bestätigt sind. Der Workload (25 CP) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.</p>	


Wirtschaft – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Wirtschaft</p>	
	<p>Examen Hauptfach</p>	
Teaching Load	Modul: WHR-MEx-HF-WIW	ECTS: 3

Wirtschaft – Nebenfach


 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Wirtschaft									
	Modul 1 Grundlagenmodul Nebenfach									
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-NF-WIW	ECTS: 12								
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">rekonstruieren und reflektieren grundlegende Konzepte ökonomischer Bildung.kennen die zentralen und aktuellen Fragen und Aufgaben der Wirtschaftsdidaktik.können Prozesse, Strukturen und Funktionen von Unternehmen im Rahmen eines Gesamtmodells beschreiben.differenzieren und reflektieren die beiden kontroversen Konzepte „share holder value“ und „stakeholder value“.erkennen gesamtwirtschaftliche Folgen unternehmerischer Entscheidungen.erkennen, dass die Wirtschaftsordnung ein entscheidendes Subsystem der Gesellschaftsordnung darstellt und in Interdependenz zu weiteren politischen und soziokulturellen Subsystemen steht.wissen, dass die Wirtschaftsordnung als die Summe der geltenden Normen, Regeln und Institutionen den Handlungsrahmen für das individuelle und staatliche Handeln im Wirtschaftsprozess eines Landes abbildet.erkennen, dass eine funktionierende Wirtschaftsordnung einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung gesellschaftspolitischer Ziele wie Freiheit, Sicherheit, Gerechtigkeit und Wohlstand leisten.										
Studieninhalte: Prozesse und Funktionen von Unternehmen, Typen und Aufgaben von privaten Haushalten, zentrale Modelle ökonomischer Bildung, Soziale Marktwirtschaft als zentrales Leitprinzip einer Wirtschaftsordnung.										
Veranstaltungen: <table><tr><td>1.1 Grundlagen der Wirtschaftsdidaktik</td><td>(3 CP, 2 SWS)</td></tr><tr><td>1.2 Haushalte im Wirtschaftsgeschehen</td><td>(3 CP, 2 SWS)</td></tr><tr><td>1.3 Unternehmen im Wirtschaftsgeschehen</td><td>(3 CP, 2 SWS)</td></tr><tr><td>1.4 Der Staat im Wirtschaftsgeschehen</td><td>(3 CP, 2 SWS)</td></tr></table>			1.1 Grundlagen der Wirtschaftsdidaktik	(3 CP, 2 SWS)	1.2 Haushalte im Wirtschaftsgeschehen	(3 CP, 2 SWS)	1.3 Unternehmen im Wirtschaftsgeschehen	(3 CP, 2 SWS)	1.4 Der Staat im Wirtschaftsgeschehen	(3 CP, 2 SWS)
1.1 Grundlagen der Wirtschaftsdidaktik	(3 CP, 2 SWS)									
1.2 Haushalte im Wirtschaftsgeschehen	(3 CP, 2 SWS)									
1.3 Unternehmen im Wirtschaftsgeschehen	(3 CP, 2 SWS)									
1.4 Der Staat im Wirtschaftsgeschehen	(3 CP, 2 SWS)									
Modulprüfung: Die Modulprüfung wird in Form einer Klausur durchgeführt, die die Inhalte aller Veranstaltungen einbezieht. Der Workload (12 CPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.										

Wirtschaft – Nebenfach


 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Wirtschaft	
	Modul 2 Aufbaumodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: WHR-M2-NF-WIW	ECTS: 12 + 3 (Praxisbegleitung)
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> kennen die Auswirkungen und Herausforderungen einer globalisierten Weltwirtschaft für Unternehmen und Arbeitnehmer. kennen modelltheoretische Erklärungszusammenhänge im Kontext von Globalisierung (z.B. Arbeitsteilung, komparative Kostenvorteile). kennen die Anforderungen und Konzepte der Entwicklungszusammenarbeit. kennen verschiedene Indikatoren und Konzepte zur Wohlstandsmessung und wissen um die Bedeutung von capacity building. reflektieren die Relevanz von Arbeit für die Identitätsbildung von Jugendlichen. kennen das Dilemma der schulischen Berufsorientierung zwischen subjektiven Schülerinteressen und objektiven Arbeitsmarktbedingungen. kennen methodische Verfahren zur schulischen Berufswahlvorbereitung (Betriebspraktikum, Betriebserkundung, Expertenbefragung). kennen Wirkungen wirtschaftspolitischer Interventionen (z.B. Europäische Zentralbank, Fiskalpolitik, allgemeine Wirtschaftspolitik, Arbeitsmarktpolitik). kennen ökonomische Referenztheorien zu aktuellen wirtschaftlichen Problemlagen. sind vertraut mit fachdidaktischen Konzepten und haben die Fähigkeit ökonomische Lernumgebungen zu gestalten. 		
Studieninhalte: Berufswahl und Berufswahlverfahren, Konsumtheorie, Konsumentenverhalten, Verbraucherbildung, Globalisierung und Entwicklungszusammenarbeit, allgemeine Wirtschaftspolitik, Geldpolitik, Währungspolitik, fachtypische und fachspezifische Methoden in der ökonomischen Bildung.		
Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> Wirtschaftspolitische Interventionen I (z.B. Geld- und Währungspolitik) (3 CP, 2 SWS) Ökonomische Referenztheorien und -modelle aktueller gesellschaftlicher Problemlagen (z.B. Berufsorientierung, Übergang zum Beschäftigungssystem, volkswirtschaftliche Gesamtrechnung) (3 CP, 2 SWS) Lehr- und Lernmethoden in der ökonomischen Bildung I (Methoden der Berufsorientierung, Betriebspraktikum) (3 CP, 2 SWS) Nachhaltigkeit und Globalisierung als zentrales ökonomisches Schlüsselthema (3 CP, 2 SWS) Planung und Reflexion von Unterricht in der Wirtschaftslehre I (Praxisbegleitung) (3 CP, 2 SWS) 		
Modulprüfung: Die Modulprüfung wird in Form von zwei akademischen Teilleistungen und einem Fachportfolio durchgeführt. Das Fachportfolio dokumentiert und reflektiert den Lernfortschritt der Studierenden unter Einbezug der Erfahrungen in den schulpraktischen Einheiten. Die Modulprüfung ist erst dann abgeschlossen, wenn alle Leistungen des Fachportfolios als bestanden bestätigt sind. Die Einzelleistungen werden mit		

einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.
Der Workload (15 CPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.

Wirtschaft – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen</p> <p>Wirtschaft</p>	
	<p>Modul 3</p> <p>Vertiefungsmodul Nebenfach</p>	
<p>Teaching Load in SWS : 8</p>	<p>Modul: WHR-M3-NF-WIW</p>	<p>ECTS: 12</p>
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ reflektieren unterrichtspraktische Erfahrungen in Bezug zu fachdidaktischen Theoremen. ▪ sind fähig, ausgewählte betriebswirtschaftliche Probleme mit besonderem Bezug zum Management von Bildungseinrichtungen mit wissenschaftlichen Verfahren und Tools wirksam zu bearbeiten. ▪ sind vertraut mit aktuellen ökonomischen Konfliktlagen, rekonstruieren relevante ökonomische Referenztheoreme und reflektieren die gesellschaftlichen Folgen. ▪ sind fähig, fachdidaktische Problemlagen in adäquaten Lehr-/Lernforschungsprojekten wissenschaftlich zu bearbeiten. ▪ erkennen fächerverbindende Bezüge zur Konstruktion problemorientierter Lernumgebungen. ▪ beherrschen das fachspezifische und fachtypische methodische Portfolio im Unterricht der Wirtschaftslehre. 		
<p>Studieninhalte:</p> <p>Lehr-/Lern-Forschung, betriebswirtschaftliche Tools und Verfahren mit besonderem Bezug zum Schulmanagement (z.B. Qualitätsmanagementsysteme, Balanced Scorecard, SWOT-Analyse, Kostenmanagement, Budgetsteuerung), Einkommensentstehung, Einkommensverwendung, Einkommensverteilung im Kontext weltweiter Problemlagen und Herausforderungen, Paradigma des nachhaltigen Wirtschaftens.</p>		
<p>Veranstaltungen:</p> <p>3.1 Vertiefende Studien zu ausgewählten betriebswirtschaftlichen Problemlagen (z.B. strategisches Management in Bildungsorganisationen, Budgetierung, Bildungscontrolling, Qualitätsmanagement in Bildungseinrichtungen, Projektmanagement) (3 CP, 2 SWS)</p> <p>3.2 Lehr-/Lernmethoden in der ökonomischen Bildung II (z.B. Gestaltung von Lernumgebungen mit Planspielen) (3 CP, 2 SWS)</p> <p>3.3 Vertiefende Studien zu wirtschaftswissenschaftlichen Problemen (z.B. strategisches Management im Bildungsbereich, Kostenmanagement im Bildungssektor) (3 CP, 2 SWS)</p> <p>3.4 Examensvorbereitung und Kolloquium zur ökonomischen Bildung (z.B. Examensvorbereitung) (3 CP, 2 SWS)</p>		
<p>Modulprüfung:</p> <p>Die Modulprüfung wird in Form von zwei benoteten Hausarbeiten und eines Fachportfolios abgelegt, das die aktive Studienbeteiligung der Studierenden dokumentiert und reflektiert.</p> <p>Die Note für die Modulprüfung ergibt sich aus den Hausarbeiten über die Modulveranstaltungen. Die Modulprüfung ist erst dann abgeschlossen, wenn alle Leistungen des Fachportfolios als bestanden bestätigt sind. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.</p> <p>Der Workload (13 CPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.</p>		


Wirtschaft – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Wirtschaft	
	Examen Nebenfach	
Teaching Load	Modul: WHR-MEx-NF-WIW	ECTS: 3

Grundlagen des Sprechens

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Sprecherziehung	
	Modul Grundlagen des Sprechens	
Teaching Load in SWS: 2	Modul: WHR-M-SPR	ECTS: 2
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> kennen die theoretischen Grundlagen der Sprechbildung (Atmung, Stimmgebung und Lautbildung), die Regeln der deutschen Standardaussprache und können anhand dessen die eigene Sprechweise reflektieren und (diagnostisch) einschätzen. können mündliche Kommunikationsprozesse differenziert wahrnehmen und beschreiben. haben eine Selbstwahrnehmung für Körper, Stimme und Sprechen entwickelt. verstehen Körper, Stimme und Sprechen als Ausdrucksmittel und können diese absichtsvoll – im Hinblick auf eine bestimmte Situation und Wirkung – einsetzen. sind in der Lage, ökonomisch, wirksam, situations-, text- und zielgruppenangemessen zu sprechen. können sich sicher und verständlich präsentieren (unabhängig vom Unterrichtsgegenstand). haben ein Bewusstsein für die stimmlichen Anforderungen ihres künftigen Berufs; sie kennen angemessene Methoden der Selbstfürsorge und der Gesundheitsprophylaxe. können in Kommunikationssituationen gewonnene Eindrücke angemessen im Feedback formulieren. können die sprecherischen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern analysieren. kennen geeignete Methoden der Sprechbildung, der Rhetorik und der Sprechkunst, um die kommunikative Kompetenz ihrer zukünftigen Schülerinnen und Schüler zu fördern. 		
Studieninhalte: Grundlagen der Sprechtechnik, der Sprechgestaltung und der Rhetorik (Rede und Gespräch). Analyse des Sprechverhaltens. Gemeinsame Planung, Erarbeitung und Präsentation eines künstlerischen Projektes.		
Veranstaltungen (2 CP): Einführungswoche: persönliches Anmeldeverfahren mit Einstufung und Empfehlung für weiterführende Basiskurse. Basiskurse mit den Schwerpunkten „Atem-Stimme“, „Artikulation“, „Sprechausdruck und Textgestaltung“, „Rhetorik und Präsentation“ (zweistündig) 2 CP.		

Schulpraktische Studien

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Schulpraktische Studien	
	Modul OEP; ISP,PP	
Teaching Load in SWS: 8 (Begleitseminare) + 6 (Unterrichtsbesuche)	Modul: WHR-SPS	ECTS: 30
Personale und soziale Kompetenzen: Aufgabe, Rolle, Persönlichkeit des Lehrenden Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ reflektieren die Aufgabe und Rolle des Lehrenden selbstkritisch auf der Grundlage von eigenen Erfahrungen, vollziehen den Wandel von der Schüler- zur Lehrerrolle bewusst und aktiv. ▪ handeln Grundlagen der pädagogischen Arbeit in der Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen an Schulen aus. ▪ arbeiten im Team und kooperieren mit inner- und außerschulischen Partnern, Fachkräften und Unterstützungssystemen. ▪ reflektieren und entwickeln ihre Lehrerpersönlichkeit und ihr pädagogisches Selbstverständnis – auch auf der Basis von Austausch und Beratung, nehmen und geben konstruktive Rückmeldungen. ▪ verstehen ihren Beruf als permanente Entwicklungsaufgabe, bilden sich fort, nutzen berufsrelevante Bildungstheorien und Forschungsergebnisse für Selbstreflexion sowie die Definition eigener Entwicklungsaufgaben. ▪ kennen Dokumentationsformen der eigenen Entwicklung und des eigenen Lernprozesses, können Methoden der Selbstevaluation anwenden, kennen Verfahren des Selbst- und Zeitmanagements und wenden diese regelmäßig und erfolgreich an. ▪ beachten die eigenen Handlungs- und Belastungsmöglichkeiten, kennen Strategien ihrer Bewältigung, setzen Grenzen. Beziehung zu Schülern, Eltern und Kollegen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ gestalten pädagogische Beziehungen auf der Grundlage eines reflektierten Menschenbildes. ▪ orientieren pädagogisches Handeln am Bild des Kindes und Jugendlichen als „Akteur seiner Entwicklung“, fördern selbstbestimmtes Urteilen und Handeln der Schülerinnen und Schüler. ▪ stellen Distanz und Nähe in der Beziehung zu Kindern her. ▪ nehmen Kinder und deren Lernprozesse wahr und verstehen sie in ihren personalen und soziokulturellen Voraussetzungen. ▪ kommunizieren mit Schülern, Eltern und Kolleginnen und Kollegen auf der Basis von Echtheit und Authentizität in der Selbstdarstellung sowie Empathie, Wertschätzung und Respekt gegenüber dem Anderen. ▪ stellen sich Konflikten und arbeiten konstruktiv an ihrer Lösung, stimmen Selbst- und Fremdwahrnehmung aufeinander ab. ▪ wenden Strategien der Klassenführung („classroom management“) an, übernehmen Führungsverantwortung und sind sich ihrer Vorbildwirkung bewusst. Unterricht planen, durchführen und reflektieren Unterricht und Erziehung Die Studierenden ...		

- übernehmen die Rolle als Lernbegleiter, richten ihr pädagogisches Handeln an der Individualität und der Heterogenität der Schüler und Schülerinnen und ihrer Lernprozesse aus (v.a. kulturelle, soziale, sprachliche, migrationsbedingte Heterogenität) und schaffen vielfältige passende Zugänge zu Bildungsinhalten.
- schaffen eine lernförderliche Atmosphäre, begeistern Kinder und Jugendliche für das Lernen, wecken Neugier und schließen sie für Bildungsinhalte auf.
- beachten die Komplexität von Erziehung und Unterricht in allen Bedingungs- und Entscheidungszusammenhängen.
- fordern Kinder und Jugendliche zur Reflexion und zum Dialog über die Gestaltung von Schule und Unterricht heraus.
- nehmen unterrichtliche und erzieherische Prozesse unter didaktischen und kommunikativen Aspekten theorie- und kriteriengeleitet wahr.

Unterricht begründen und durchführen

Die Studierenden ...

- kennen grundlegende didaktische und fachdidaktische Modelle/Konzepte.
- planen Unterricht theoriegeleitet.
- erschließen sich erforderliche Fachinhalte und deren Bildungsbedeutsamkeit.
- fertigen Unterrichtsentwürfe an.
- kennen und beachten Qualitätsmerkmale von Unterricht.
- analysieren und reflektieren Unterrichtsstrukturen sowie Bildungs- und Erziehungsprozesse.
- nutzen Ergebnisse der Bildungs-, Lehr-/Lernforschung für die Gestaltung von Unterricht.
- kennen fachspezifische und fächerübergreifende Unterrichtsmethoden, setzen diese zielorientiert und adressatenbezogen ein und entwickeln begründet Handlungsalternativen.
- entwickeln ein breites unterrichtsmethodisches Handlungsrepertoire.
- entwickeln Kriterien und Verfahren zur Unterrichtsbeobachtung und -analyse.
- gestalten Unterricht in unterschiedlichen sozialen Formen.
- konzipieren, gestalten, reflektieren und legitimieren fachbezogene und interdisziplinäre Lehr-Lernprozesse, Lernarrangements und Lernumgebungen auf der Basis bildungstheoretischer und fachlicher Kenntnisse sowie von Bildungs- und Förderplänen.

Lernprozesse beobachten, beschreiben, analysieren und begleiten

Die Studierenden ...

- kennen Grundlagen der Förderdiagnostik sowie Methoden der Beobachtung, Beschreibung und Beurteilung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen; wenden grundlegende diagnostische Verfahren person-, umfeld- und situationsadäquat an und erfassen die anthropologischen Voraussetzungen.
- **erkennen** Begabungen und Bedürfnisse, Stärken und Grenzen, biografische und kulturelle Hintergründe ihrer Schülerinnen und Schüler; beobachten Unterrichts- und Lernprozesse und passen Lerninhalte, Methoden und Ziele an die individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler an.
- können aus den Diagnoseergebnissen individuelle Förderkonzepte/-pläne ableiten, die an den Stärken der Kinder ansetzen.
- geben konstruktiv-kritisch Rückmeldungen zu den Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler; kennen auf Reflexion und Dialog ausgerichtete Formen und Verfahren der Rückmeldung über Prozesse und Ergebnisse des Lernens und der Erziehung für Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern.
- dokumentieren Bildungs- und Erziehungsprozesse sowie -ergebnisse.
- wenden Werkzeuge und Methoden zur strukturierten Sammlung und Darstellung von Lernwegen und -ergebnissen, Unterrichts- und Entwicklungszielen an.

Forschen und Innovieren

Die Studierenden ...

- nutzen Ergebnisse der Bildungs-, Unterrichts- und Lehr-/Lernforschung und führen eigene Studien

durch.

- entwickeln einen forschenden Habitus, kennen qualitative und quantitative Forschungsmethoden, können empirische Fragestellungen entwickeln, forschend bearbeiten und auswerten.
- sehen Schüler als Experten ihres eigenen Lernprozesses und nicht nur als Objekte des Forschens.
- sind gegenüber schulischen Entwicklungsprozessen aufgeschlossen und innovationsbereit. Kennen Schultheorien, Schulentwicklungstheorien, Formen des schulischen Qualitätsmanagements und Schulprogramme.
- können Schulentwicklungsprozesse und Verfahren der Evaluation erkunden, dokumentieren und reflektieren.

Studieninhalte:

a) Orientierungs- und Einführungspraktikum

- Strukturen des Unterrichts, Organisationszusammenhang von Schule, Handlungs- und Aufgabenfelder von Lehrenden
- Wahrnehmen, Beschreiben, Dokumentieren, Verstehen und Beurteilen von Schülern und ihrer individuellen Lernprozesse als Voraussetzung individueller Lernbegleitung
- begriffliche, methodische und theoretische Grundlagen der Beobachtung, Analyse, Planung, Durchführung, Reflexion und Beurteilung von Unterricht
- Übergangs von der Schüler- zur Lehrerrolle, Selbstwahrnehmung und Selbsteinschätzung, Überprüfung der Studienwahl

b) Integriertes Semesterpraktikum

- Unterrichtshospitation und Teilnahme an sonstigen schulischen Veranstaltungen (dabei Assistenz und Übernahme von Teilaufgaben: Unterricht und Lernbegleitung, Beratung und Beurteilung, Organisation und Betreuung)
- Planung und Durchführung eigener Unterrichtsversuche (mindestens 30). Jede Unterrichtsplanung ist durch eine schriftliche Unterrichtsskizze zu dokumentieren. Zu jedem Unterrichtsfach ist eine schriftliche Unterrichtsvorbereitung anzufertigen.
- Kriteriengeleitete Beobachtung, Aufzeichnung und Analyse des Unterrichtsgeschehens. Durchführung von Erkundungen und Forschungsaufgaben aus den Begleitseminaren
- Teilnehmende Beobachtung und Begleitung von Schülern und Schülergruppen. Beobachtung, Beschreibung und Auswertung von individuellem Lernverhalten. Ausarbeitung von Förderstrategien. Am Ende des Praktikums sind daraus ein Entwicklungsbericht eines Schülers sowie ein darauf basierender Förderplan vorzulegen.
- Reflexion, Begründung, Kommunikation und Bewertung eigener und fremder Unterrichtsbesuche

c) Professionalisierungspraktikum

- Planung, Realisierung und Reflexion eines umfassenderen und längerfristigen Unterrichtsprojekts unter komplexen Handlungsbedingungen oder
- Durchführung einer praxisbezogenen Forschung im engen Kontakt zum Handlungsfeld. Fragestellung, Untersuchungsdesign und Ergebnisanalyse werden theoriegeleitet entwickelt, an den Standards der Forschung ausgerichtet und in der Verantwortung der Praxis gestellt.

Veranstaltungen:

Praktika

- a) Orientierungs- und Einführungspraktikum im 1. oder 2. Semester im Umfang von 14 Unterrichtstagen mit erziehungswissenschaftlich/schulpädagogischem Schwerpunkt als betreutes und begleitetes Tages- und Blockpraktikum (3 CP).
- b) Integriertes Semesterpraktikum im 4. oder 5. Semester mit fachdidaktischer Schwerpunktsetzung im Hauptfach und einem Nebenfach im Umfang von 14 Unterrichtswochen. Dabei werden pro Woche 4 Tage an der Schule und 1 Tag an der Hochschule verbracht. Der Mittwoch ist reserviert für Unterrichtsbesuche in diesen Fächern (15 CP).
- c) Professionalisierungspraktikum im Anschluss an das 5. oder 6. Semester an einer selbstgewählten Schule (in der Regel keine Kooperationsschule), die auch außerhalb Baden-Württembergs liegen kann. Das Professionalisierungspraktikum kann auch im Rahmen eines Projektes durchgeführt werden. Verpflichtend ist im Vorfeld die Absprache einer Untersuchungs-/Beobachtungsfrage-

stellung mit einem Lehrenden der Hochschule nach Wahl, die im Anschluss an das Praktikum dokumentiert sein muss. Es erfolgt eine individuelle Betreuung durch einen Dozenten der Hochschule (4 CP).

Die Abfolge der Praktika nach Buchstabe a) bis c) stellt eine verbindliche Reihenfolge dar. Die Praktika werden an einer Hauptschule/Hauptwerkrealschule oder einer Realschule durchgeführt.

a) Begleitseminare

a) Begleitseminar zum Orientierungs- und Einführungspraktikum:

- Seminar: Beobachtung, Analyse und Planung von Unterricht, Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung (2 CP)

b) Begleitseminare im Integrierten Semesterpraktikum

- Fachdidaktisches Begleitseminar aus Modul 2 des Hauptfaches (6 CP)
- Fachdidaktisches Begleitseminar der Nebenfächer (2 mal 3 CP)
- Erziehungswissenschaftliches Begleitseminar aus Modul 2 des Faches EW (3 CP)

Modulprüfung:

Über die Durchführung des Integrierten Semesterpraktikums wird ein Gutachten erstellt. Das Gutachten enthält Teilgutachten aus den Begleitseminaren, den Unterrichtsbesuchen in den beiden Hauptfächern und der Praktikumsschule. In jedem Teil müssen mindestens ausreichende Leistungen erbracht werden. Das Integrierte Semesterpraktikum kann nur als Ganzes bestanden werden.

Aufgrund schwerwiegender Mängel kann bereits nach 4 Wochen festgestellt werden, dass ein Integriertes Semesterpraktikum erfolglos abgebrochen werden muss.

Anmerkungen:

Praktika, die nicht bestanden wurden, können einmal wiederholt werden.

Im Einführungspraktikum sowie in dem zugehörigen Begleitseminar wird die erfolgreiche Teilnahme auf einem Sammelschein bescheinigt.

Im Professionalisierungspraktikum ist ein Bericht über die Praxisforschung oder das Praxisprojekt vorzulegen. Die erfolgreiche Durchführung wird von der Praktikumsschule bescheinigt. Der betreuende Dozent bescheinigt die erfolgreiche Durchführung des Forschungs- bzw. Praxisprojekts.

Portfolio: Über Verlauf und Ergebnisse ihrer Schulpraktischen Studien führen die Studierenden ein Portfolio. Es ist ein Dokument der Entwicklung von Kompetenzen und deren Reflexion im Blick auf die eigene berufliche Professionalisierung. Darüber hinaus ist es Gegenstand des Dialogs mit den begleitenden Mentorinnen und HochschullehrerInnen.

Der Beauftragte für die Schulpraktische Ausbildung stellt den erfolgreichen Abschluss der schulpraktischen Studien aufgrund der Gutachten und Sammelscheine sowie des Portfolios fest und erteilt hierüber eine Bescheinigung.

Bei nicht ausreichender Beherrschung der Deutschen Sprache als Mittel der Unterrichtskommunikation kann ein erfolgreicher Abschluss der Schulpraktischen Studien nicht bescheinigt werden.

Anlage 3 Modulhandbuch für die Erweiterungsstudiengänge

Erweiterungsfach Beratung

Vorbemerkung:

Erweiterungsstudium wird im Hauptstudium im Umfang von 39 CP/24 SWS studiert.

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Erweiterungsfach Beratung	
	Modul 1: Beratung im Bildungsbereich	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-Ewf-BER	ECTS: 11
Lernergebnisse/ Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> kennen die Beratungsinstitutionen und Funktionen im Zusammenhang mit Schule, Ausbildung und Erziehung. können bei entsprechenden Fragestellungen aus der Praxis mit der jeweils passenden Beratungseinrichtung kooperieren. können zwischen Beratung und anderen Formen pädagogischen Handelns differenzieren und die Implikationen pädagogischen Beratungshandelns überschauen. kennen die verschiedenen möglichen Organisationsformen der Beratung im Zusammenhang mit Schul- und Bildungsfragen. haben einen Einblick in umschriebene und allgemeine Lernprobleme und deren mögliche Ursachen und entsprechende Diagnose- und Interventionsformen. können normales von auffälligem Verhalten differenzieren und kennen die wichtigsten Kriterien hierfür aus den diagnostischen Klassifikationssystemen. können ferner Lernprobleme mit besonderem Förderbedarf klassifizieren. haben einen Einblick in unterschiedliche soziale Milieus und die damit verbundenen besonderen Probleme und Schwierigkeiten für schulische Lern- und Beziehungsprozesse. 		
Studieninhalte: Übergänge im Bildungsprozess, Beratungsinstitutionen im Bildungswesen, Beratung als Form pädagogischen Handelns, Organisationsformen pädagogischer Beratung, Lernprobleme und Verhaltensauffälligkeiten sowie besondere Lebenslagen und deren Implikationen.		
Veranstaltungen (je 2 SWS): <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Beratung im Bildungswesen, Übergänge im Bildungsprozess 1.2 Beratung als Form pädagogischen Handelns, Organisationsformen von Beratung 1.3 Beratung bei Lernproblemen und Verhaltensauffälligkeiten 1.4 Besondere Lebenslagen in Kindheit und Jugend 		
Modulprüfung: In Modul 1 werden vier Veranstaltungen besucht. In allen Veranstaltungen wird die aktive Teilnahme (2 CP) nachgewiesen, in einer Veranstaltung des Moduls wird zusätzlich ein Leistungsnachweis (1 CP) erworben, für zwei weitere Veranstaltungen wird ein Portfolio erstellt (2 CP). Die Modulprüfung – bestehend aus dem Leistungsnachweis – wird mit bestanden/nicht bestanden bewertet.		


Beratung

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen</p> <p>Erweiterungsfach Beratung</p>	
	<p>Modul 2:</p> <p>Grundlagen der Beratung</p>	
<p>Teaching Load in SWS: 8</p>	<p>Modul: WHR-M2-Ewf-BER</p>	<p>ECTS: 11</p>
<p>Lernergebnisse/ Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen verschiedene Beratungsdefinitionen und können Beratung als aus den Perspektiven unterschiedlicher Wissenschaftsdisziplinen entwickeltes Konzept erfassen. kennen psychologische, sozialpsychologische, sozialwissenschaftliche und verhaltensbiologische Grundlagen, die die Beratungssituation beeinflussen. setzen sich mit den verschiedenen Menschenbildannahmen und ethischen Fragen auseinander. kennen die verschiedenen Beratungsansätze und die daraus hervorgegangenen Diagnose- und Interventionsmethoden. können die Kommunikation in der Beratung und im Alltag in ihrer Vieldeutigkeit erfassen und entsprechende Handlungsoptionen entwickeln. wissen um die besondere den Rahmen sichernde Funktion des Beraters bei Einzel- und Gruppengesprächen. wissen um die Notwendigkeit der Klärung des Beratungsauftrags und der Entwicklung des Beratungskontrakts sowie um die institutionellen Rahmenbedingungen von Beratung in Bildungsinstitutionen. können Aspekte von Gender- und Diversity reflektieren und in deren Bedeutung in der Beratung erkennen. 		
<p>Studieninhalte:</p> <p>Beratungsrelevantes Grundlagenwissen, Menschenbildannahmen, ethische Fragen, Beratungsansätze, Beratung als Kommunikationsform, Gesprächsführung, Diagnose- und Interventionsmethoden in der Beratung, Gender und Diversity.</p>		
<p>Veranstaltungen (je 2 SWS):</p> <p>2.1 Beratungsrelevantes Grundlagenwissen, Menschenbildannahmen, ethische Fragen</p> <p>2.2 Beratungsansätze, Beratung als Kommunikationsform, Gesprächsführung</p> <p>2.3 Diagnose- und Interventionsmethoden in der Beratung</p> <p>2.4 Gender und Diversity</p>		
<p>Modulprüfung:</p> <p>In Modul 2 werden vier Veranstaltungen besucht. In allen Veranstaltungen wird die aktive Teilnahme (2 CP) nachgewiesen, in einer Veranstaltung des Moduls wird zusätzlich ein Leistungsnachweis (1 CP) erworben, für zwei weitere wird ein Portfolio erstellt (2 CP).</p> <p>Die Modulnote entspricht der Benotung des Leistungsnachweises.</p>		


Beratung

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Erweiterungsfach Beratung	
	Modul 3: Selbstreflexion als Grundlage des Beratungshandelns	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M3-Ewf-BER	ECTS: 11
Lernergebnisse/ Kompetenzen: Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> erleben in verschiedenen Settings die Rolle des/der sich selbst explorierenden und reflektierenden Gesprächsteilnehmers/-teilnehmerin und können so die Zumutungen des Beratungsprozesses für die Klienten einschätzen. werden angeregt durch dynamische Beratungsprozesse, an denen sie selbst teilhaben, den gemeinsamen Lernprozess zu analysieren und die persönlichen Lernergebnisse zu formulieren. Sie erkennen einen Zusammenhang zwischen der eigenen Biographie und der Art und Weise persönlicher Reaktionen auf Probleme anderer und können diese reflektieren. 		
Studieninhalte: In Gruppentrainings lernen die Studierenden den Umgang mit einem lerntheoretisch und/oder humanistisch orientierten Beratungs- oder Präventionskonzept. In einem Gruppenberatungskonzept lernen die Studierenden in Fallgesprächen den Umgang mit einem Gruppenberatungskonzept aus einem weiteren Beratungsansatz, z. B. Psychoanalyse, Psychodrama oder systemisch; über die Konstituierung eines teilweise selbst gesteuerten Gruppenprozesses lernen sie die dynamische Entwicklung einer Gruppe erkennen, indem diese durch rückkoppelnde Prozessanalyse nachvollzogen und für die eigene Gestaltung der zukünftigen Leitungsrolle fruchtbar gemacht wird; sie lernen biographische Gegebenheiten als Ressource oder Risikofaktoren nachzuvollziehen und diese Erkenntnisse für die Beratungsarbeit nutzbar zu machen.		
Veranstaltungen: 3.1 Training sozialer Kompetenzen oder Entwicklung von Beziehungskompetenz 3.2 Ein professionsorientierter Gruppenberatungsprozess: z. B. Gruppensupervision, Professionalität durch Selbstreflexion 3.3 Eine Veranstaltung zur Gruppenpsychologie: z. B. Gruppendynamik 3.4 Eine Veranstaltung zur Biographiearbeit: z. B. Problembelastung im Spiegel familialer Erfahrung		
Modulprüfung: In Modul 2 werden vier Veranstaltungen besucht. In allen Veranstaltungen wird die aktive Teilnahme (2 CP) nachgewiesen, in einer Veranstaltung des Moduls wird zusätzlich ein Leistungsnachweis (1 CP) erworben, für zwei weitere wird ein Portfolio erstellt (2 CP). Die Modulnote entspricht der Benotung des Leistungsnachweises.		

Beratung

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Erweiterungsfach Beratung	
	Praktikum	
Teaching Load in SWS: 0	Modul: WHR-Praktikum-Ewf-BER	ECTS: 4
Praktikum: Das Praktikum umfasst vier Hospitationen bei einem Beratungslehrer / einer Beratungslehrerin oder einer anderen mit Beratungsaufgaben im schulischen Arbeitsfeld betrauten Person. Über die vier Hospitationen wird ein Bericht verfasst, der die Beratungsaktivitäten während der Hospitation beschreibt und das Geschehen unter Aspekten persönlicher Lernprozesse des/der Studierenden auswertet. Dieser Bericht wird von einem/r Dozenten/in gelesen und mit dem Verfasser / der Verfasserin besprochen. Darüber hinaus legen die Studierenden eine Fallstudie vor, die sie aus konkreten Interaktionen mit einem/einer einzelnen Schüler/Schülerin (Beobachtungen, Gesprächen, Interventionen bzw. Förderaktivitäten) im Rahmen ihrer schulpraktischen Studien oder durch andere Feldzugänge entwickelt haben.		


Beratung

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Erweiterungsfach Beratung	
	Examen	
Teaching Load in SWS: 0	Modul: WHR-MEx-Ewf-BER	ECTS: 2
Modulprüfung: Mündliche Staatsexamensprüfung (30 Minuten): Die Prüfung muss bestanden werden (min. Note 4,0). Die Note der mündlichen Staatsexamensprüfung wird im Verhältnis 1:1 mit den Noten aus den Modulprüfungen (1-3) zur Endnote im Erweiterungsstudium Beratung verrechnet.		

Erweiterungsfach Deutsch als Zweitsprache

Vorbemerkung:

Das Erweiterungsstudium Deutsch als Zweitsprache wird im Hauptstudium im Umfang von 39 CP/ 22 SWS studiert. Voraussetzung ist das Studium fachlicher Grundlagen des Sprachunterrichts im Umfang von mindestens 12 ECTSP (z.B. als Deutsch, Englisch oder Französisch oder ein Brückenmodul). Vor der Zulassung wird ein Aufnahmegespräch auf der Grundlage eines Motivationsschreibens geführt. Gegenstand des Gesprächs ist die Eignung der Studentin/ des Studenten für ein Erweiterungsstudium mit einem Schwerpunkt im sprachlichen Bereich.

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal- Haupt- und Realschulen Erweiterungsfach Deutsch als Zweitsprache	
	Modul 1 Grundlagenmodul Erweiterungsfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-Ewf-DaZ	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können Migration als Strukturelement von Globalisierungsprozessen analytisch verorten. ▪ kennen rechtliche, gesellschaftliche und politische Grundlagen und Bestimmungsfaktoren von Migrations- und Integrationspolitik in Deutschland. ▪ sind in der Lage, Integrationspolitik in Deutschland in international vergleichender Perspektive kritisch zu analysieren und zu bewerten. ▪ können Bildungspolitik in Deutschland und anderen europäischen Einwanderungsgesellschaften vergleichen und reflektiert beurteilen. ▪ kennen Zusammenhänge zwischen Migration, kultureller Differenz, Fremdheitserfahrung und Integration. ▪ kennen Forschungsbefunde und Theorien zur Bildungsbenachteiligung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund. ▪ können das Sozial- und Lernverhalten von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund auch von ihren soziokulturellen, ethnischen und migrationsgeschichtlichen Ausgangsbedingungen her verstehen und damit pädagogisch bzw. unterrichtlich angemessen umgehen. ▪ können an biographischen bzw. systemischen Übergangsstellen besondere Schwierigkeiten, Informations- und Beratungsbedarfe von Schülern und Eltern mit Migrationshintergrund absehen und präventiv berücksichtigen. ▪ kennen die spezifischen sprachlichen Lernbedingungen von mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern. ▪ können Zweitspracherwerbsprozesse einschätzen. ▪ können Konzeptionen von Schulen hinsichtlich Mehrsprachigkeit einschätzen. ▪ kennen spezifische didaktische und methodische Ansätze. ▪ können Merkmale und Bedingungen Interkultureller Kommunikation benennen. ▪ kennen Ansätze, Theorien und Konzepte Interkultureller Kommunikation. ▪ kennen gesellschaftliche und historische Bedingungen Interkultureller Kommunikation. 		
Studieninhalte: Zwei Kurse zu gesellschafts- und bildungspolitischen (Deutschland als Einwanderungsland), soziologischen (Bildungssoziologie, Migrationssoziologie, Kulturosoziologie) oder erziehungswissenschaftlichen (interkulturelle Kompetenz und Pädagogik) Themen, außerdem eine Einführung in die Didaktik Deutsch als Zweitsprache in der Schule, sowie interkulturelle Kommunikation.		
Veranstaltungen (insgesamt 12 CP): 1.1 Politikwissenschaftliche, soziologische und erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1		


z. B. Migration, kulturelle Differenz und Integration	(3 CP)
1.2 Politikwissenschaftliche, soziologische und erziehungswissenschaftliche Grundlagen 2 z.B. Bildungsungleichheit und Migration, Übergänge begleiten	(3 CP)
1.3 Deutsch als Zweitsprache in der Schule	(3 CP)
1.4 Interkulturelle Kommunikation	(3 CP)
Modulprüfung: In den Angaben der CP zu den Veranstaltungen sind die CP für die Modulprüfung enthalten. Sie ist in einer der Veranstaltungen 1.1 bis 1.4 abzulegen und wird mit bestanden / nicht bestanden bewertet. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt, z.B. Hausarbeit (12-15 Seiten), Portfolio, Klausur, etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist für die Zulassung zur Modulprüfung nachzuweisen.	

Deutsch als Zweitsprache

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Erweiterungsfach Deutsch als Zweitsprache	
	Modul 2 Aufbaumodul Erweiterungsfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M2-Ewf-DaZ	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ setzen sich mit der eigenen Lernerfahrung beim Fremdspracherwerb auseinander. ▪ lernen Sprachen kennen, die aktuell für mehrsprachige Kinder in Deutschland Familiensprachen sind. ▪ erwerben in diesen Sprachen grundlegende Kompetenzen (A1). ▪ lernen Theorien und Modelle des Spracherwerbs und des Zweitspracherwerbs kennen. ▪ lernen wesentliche Merkmale von Lernervarietäten. ▪ können für den Erwerb des Deutschen relevante Sprachbereiche beschreiben. ▪ können Lernerproduktionen vor dem Hintergrund von Theorien und Befunden der Zweitspracherwerbsforschung interpretieren. ▪ kennen Fertigungsbereiche und Vermittlungsmethoden. ▪ kennen soziale Interaktionsformen des DaZ-Unterrichts. ▪ können Aspekte einer Interkulturellen Didaktik exemplarisch in Unterrichtsentwürfen, Lehrprojekten oder Lehrmaterialien umsetzen. ▪ kennen soziale Interaktionsformen des DaZ-Unterrichts. ▪ können Aspekte einer Interkulturellen Didaktik exemplarisch in Unterrichtsentwürfen, Lehrprojekten oder Lehrmaterialien umsetzen. 		
Studieninhalte: Eine Fremdsprache (Türkisch, Italienisch, Spanisch, Russisch) mit 2 Kursen oder zwei Fremdsprachen mit je einem Kurs. Sprachaneignung und Mehrsprachigkeit, Lernbereiche des DaZ-Unterrichts.		
Veranstaltungen (insgesamt 12 CP):		
2.1 Fremdsprachenkurs 1		(3 CP)
2.2 Fremdsprachenkurs 2		(3 CP)
2.3 Sprachaneignung und Mehrsprachigkeit		(3 CP)


2.4	Lernbereiche des DaZ-Unterrichts	(3 CP)
Modulprüfung: In den Angaben der CP zu den Veranstaltungen sind die CP für die Modulprüfung enthalten, die sich wie folgt zusammensetzt: Die benotete Modulprüfung ist in einer der Veranstaltungen 2.3 oder 2.4 abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt, z.B. Hausarbeit (12-15 Seiten), Portfolio, Klausur, etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist für die Zulassung zur Modulprüfung nachzuweisen. In den Veranstaltungen 2.1 und 2.2 sind grundlegende Sprachkenntnisse nachzuweisen.		

Deutsch als Zweitsprache

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Erweiterungsfach Deutsch als Zweitsprache										
	Modul 3 Vertiefungsmodul Erweiterungsfach										
Teaching Load in SWS: 6	Modul: WHR-M3-Ewf-DaZ	ECTS: 13									
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können Fehleranalysen durchführen und kritisch bewerten. ▪ können Formen der Leistungsmessung und der Leistungskontrolle anwenden. ▪ kennen Test-DaF, DSH, Zertifikate, Referenzrahmen und andere Instrumente. ▪ kennen Konzepte und Verfahren des Einsatzes literarischer Texte im DaZ-Unterricht. ▪ kennen medientheoretische und mediendidaktische Grundlagen des DaZ-Unterrichts. ▪ können unterschiedliche Kulturkonzepte erläutern. ▪ können fiktionale und nicht-fiktionale Texte in Hinblick auf kulturelles Hintergrundwissen analysieren und für den Unterricht aufbereiten. ▪ vertiefen ihre Kompetenzen in einem Bereich der Sprachwissenschaft/Sprachdidaktik nach eigener Schwerpunktsetzung. 											
Studieninhalte: Lernbereiche, Wortschatz- und Grammatikvermittlung; Individuelle Diagnose und Förderung, Fehleranalyse, Leistungsbewertung; Interkulturelle Literaturdidaktik; ein weiteres Seminar aus dem Bereich Sprache / Medien und ihre Didaktik, z.B. zu Methoden des DaZ-Unterrichts; Einzelfallstudie (Individuelle Diagnose und Förderung bei einer Schülerin/einem Schüler).											
Veranstaltungen (insgesamt 13 CP): <table> <tr> <td>3.1</td><td>Individuelle Diagnose und Förderung, Fehleranalyse, Leistungsbewertung</td><td>(3 CP)</td></tr> <tr> <td>3.2</td><td>Interkulturelle Literaturdidaktik</td><td>(3 CP)</td></tr> <tr> <td>3.3</td><td>Seminar zu Sprache/Medien und ihre Didaktik</td><td>(3 CP)</td></tr> </table> <p>4 CP werden durch eine Einzelfallstudie (Dokumentation der sprachlichen Förderung eines Schülers/einer Schülerin) erworben. Die Arbeit erfolgt in Absprache mit einem Dozenten/einer Dozentin aus diesem Modul.</p>			3.1	Individuelle Diagnose und Förderung, Fehleranalyse, Leistungsbewertung	(3 CP)	3.2	Interkulturelle Literaturdidaktik	(3 CP)	3.3	Seminar zu Sprache/Medien und ihre Didaktik	(3 CP)
3.1	Individuelle Diagnose und Förderung, Fehleranalyse, Leistungsbewertung	(3 CP)									
3.2	Interkulturelle Literaturdidaktik	(3 CP)									
3.3	Seminar zu Sprache/Medien und ihre Didaktik	(3 CP)									
Modulprüfung: In den Angaben der CP zu den Veranstaltungen sind die CP für die Modulprüfung enthalten, die sich wie folgt zusammensetzt: Die benotete Modulprüfung ist in einer der Veranstaltungen 3.1 bis 3.3 abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt, z.B. Hausarbeit (15-20 Seiten), Portfolio, Klausur, etc. Die Hausarbeit kann inhaltliche Überschneidungen mit der Einzelfallstudie aufweisen.											

Die erfolgreiche Anfertigung der Einzelfallstudie wird bestätigt. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist für die Zulassung zur Modulprüfung nachzuweisen.

Deutsch als Zweitsprache

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang</p> <p>Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Erweiterungsfach Deutsch als Zweitsprache</p>	
	<p>Prüfung Erweiterungsfach</p>	
<p>Teaching Load in SWS: 0</p>	<p>Modul: WHR-MEx-Ewf-DaZ</p>	<p>ECTS: 2</p>
<p>mündliche Prüfung (30 Minuten)</p>		

Erweiterungsfach Medienpädagogik

Vorbemerkung:

Das Erweiterungsstudium Medienpädagogik wird im Hauptstudium im Umfang von 39 CP / 26 SWS studiert.


Die Seminarangebote zu den Modulen werden von Mitarbeiter/innen des Instituts EW (insbesondere der Abteilung Medienpädagogik) als auch von Mitarbeiter/innen aus anderen Fächern (Deutsch/Sprachen, Kunst, Musik, Sport, Ethik, Theologie/ Religionspädagogik, Soziologie, Geschichte, Politik, Naturwissenschaften, Technik etc.) eingebracht. Die Koordination des Studienangebots erfolgt durch die Abteilung Medienpädagogik.

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Erweiterungsfach Medienpädagogik	
	Modul 1 Grundlagenmodul Erweiterungsfach	
Teaching Load in SWS 8	Modul: WHR-M1-Ewf-MEP	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über Grundkenntnisse bezüglich der gesellschaftlichen Medienentwicklung und damit verbundener technischer, ästhetischer, sozialer, rechtlicher, politischer und wirtschaftlicher Aspekte; ▪ verfügen über Grundkenntnisse zur Mediennutzung und Mediensozialisation von Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten und sind fähig, sich differenziert mit medienkulturellen Praktiken auseinanderzusetzen; ▪ kennen Grundbegriffe, Ziele und Aufgabenfelder schulischer Medienpädagogik; ▪ erwerben technische und gestalterische Grundlagen für die eigene Medienkompetenz. 		
Studieninhalte: Grundlagen Medienpädagogik, Medientheorien, gesellschaftliche Medienentwicklung, Mediennutzung und Mediensozialisation, Ziele und Aufgabenfelder schulischer Medienpädagogik, Medientechnik, Mediengestaltung.		
Veranstaltungen: 1.1 Einführung in die Medienpädagogik (3 CP/2 SWS) 1.2 Einführung in die Mediendidaktik (3 CP/2 SWS) 1.3 Medienbezogene Grundlagenseminare aus den Bildungswissenschaften und den Fächern (3 CP/2 SWS) 1.4 Werkstattseminar zu Mediengestaltung/Medienproduktion (3 CP/2 SWS) Aus jedem der Bereiche 1.1 bis 1.4 ist eine Veranstaltung zu belegen.		
Modulprüfung: Die Modulprüfung findet zu Themen aus den Veranstaltungen 1.1 und 1.2 statt und wird mit bestanden / nicht bestanden bewertet. Sie findet in Form einer Hausarbeit, eines Portfolios, einer Klausur, eines Kolloquiums, etc. statt. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt. Der Workload (CPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.		


Medienpädagogik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Erweiterungsfach Medienpädagogik	
	Modul 2 Aufbaumodul Erweiterungsfach	
Teaching Load in SWS 8	Modul: WHR-M2-Ewf-MEP	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> sind in der Lage, Medienbildung in unterschiedlichen Bildungs- und Lernkontexten im Sinne einer inklusiven Medienbildung zu entwickeln und umzusetzen; verfügen über Kenntnisse und Konzepte, um Schülerinnen und Schüler durch handlungsorientierten Medieneinsatz in Selbstausdruck, Kommunikation und Lernen mit Medien zu unterstützen, auch im Rahmen von Ganztagesbildung; kennen mediendidaktische Theorien, Modelle und Konzepte, um Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, Fachthemen mittels (digitaler) Medien selbstständig zu bearbeiten, kooperativ Produkte zu erstellen, diese zu kommunizieren und zu präsentieren (inkl. E-Learning); verfügen über erweiterte Kompetenzen für die Erarbeitung, Erprobung und Reflexion von Lernarrangements in fächerbezogenen und fächerübergreifenden Kontexten; kennen Kriterien zur Beurteilung von Lernsoftware und anderen Unterrichtsmedien; sind in der Lage, eine dauerhafte Lernbereitschaft im Umgang mit (digitalen) Medien zu entwickeln. 		
Studieninhalte: Inklusive Medienbildung, Konzepte handlungsorientierter Mediengestaltung, mediendidaktische Theorien und Lernarrangements, fachdidaktischer Medieneinsatz, fächerverbindendes und fächerübergreifendes Lernen mit Medien, Lernsoftware, lebenslanges Lernen mit Medien.		
Veranstaltungen: 2.1 Konzepte und Arbeitsformen inklusiver Medienbildung (3 CP/2 SWS) 2.2 Mediendidaktische und/oder mediengestalterische Aufbauseminare (3 CP/2 SWS) 2.3 Mediendidaktik und/oder Mediengestaltung in den einzelnen Fächern (3 CP/2 SWS) 2.4 Medienpädagogisches Projekt I zu Studieninhalten des Moduls 2 (3 CP/2 SWS) Aus den Bereichen 2.1 bis 2.3 ist jeweils eine Veranstaltung zu belegen. Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.		
Modulprüfung: Die Modulprüfung ist im Medienprojekt I (2.4) abzulegen, in Form einer Hausarbeit, eines Portfolios, (Projektbericht mit Dokumentation und Reflexion der medienpädagogischen Praxis unter Einarbeitung wissenschaftlicher Fachliteratur) einer Klausur, etc. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt. Der Workload (CPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.		

Medienpädagogik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Erweiterungsfach Medienpädagogik	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Erweiterungsfach	
Teaching Load: in SWS 10	Modul: WHR-M3-Ewf-MEP	ECTS: 13
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen ausgewählte Konzepte und Arbeitsformen der Medienbildung (z.B. Filmbildung); ▪ kennen wesentliche rechtliche Bestimmungen bezüglich Urheberrecht und Datenschutzfragen und sind fähig, Kinder und Jugendliche für einen selbstbestimmten und reflektierten Umgang mit Medien zu unterstützen (u. a. informationelle Selbstbestimmung); ▪ kennen Konzepte pädagogischer Medienkritik und sind in der Lage, im Rahmen eines präventiven Kinder- und Jugendmedienschutzes Risiken durch problematische Medienangebote altersangemessen im Unterricht zu thematisieren und für einen qualitätsorientierten und sozial verantwortlichen Umgang mit Medien zu sensibilisieren; ▪ kennen Möglichkeiten einer adressatengerechten medienpädagogischen Elternarbeit, um Eltern in der Medienerziehung ihrer Kinder zu unterstützen; ▪ sind in der Lage, die Medienthematik im Kontext von Curriculum- und Schulentwicklung aufzugreifen und die eigene medienpädagogische/-didaktische Praxis zu reflektieren; ▪ kennen grundlegende Ansätze und Methoden medienpädagogischer Begleit- und Praxisforschung und Evaluation. 		
Beispielhafte Studieninhalte: Ausgewählte Konzepte der Medienbildung, pädagogische Medienkritik, präventiver Kinder- und Jugendmedienschutz, Medienerziehung, medienpädagogische Elternarbeit, Medien und Schulentwicklung, medienpädagogische Praxisforschung und Evaluation.		
Vertiefungsveranstaltungen: 3.1 Ausgewählte Konzepte der Medienbildung (3 CP/2 SWS) 3.2 Ausgewählte Aspekte zu pädagogischer Medienkritik, Kinder- und Jugendmedienschutz, Familien- und Elternarbeit (3 CP/2 SWS) 3.3 Medienbildung im Kontext von Curriculum- und Schulentwicklung; medienpädagogische Praxisforschung und Evaluation (3 CP/2 SWS) 3.4 Medienpädagogisches Projekt II (Fortsetzung/Vertiefung) in Verbindung mit Medienpädagogischem Kolloquium (4 CP/4 SWS) Aus den Bereichen 3.1 bis 3.3 ist jeweils eine Veranstaltung zu belegen. Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest. Die Teilnahme am Medienpädagogischen Kolloquium (3.4) ist verbindlich.		
Modulprüfung: Die Modulprüfung ist im Medienprojekt II (3.4) in Form einer benoteten Hausarbeit, Klausur oder eines Portfolios (Projektbericht mit Dokumentation und Reflexion der medienpädagogischen Praxis unter Einarbeitung wissenschaftlicher Fachliteratur; Präsentation und Diskussion des Projektberichts im Medienpädagogischen Kolloquium) abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt. Der Workload (CPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.		

Medienpädagogik


 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Erweiterungsfach Medienpädagogik	
	Mündliche Abschlussprüfung	
Teaching Load	Modul: WHR-MEx-Ewf-MEP	ECTS: 2

Erweiterungsfach Spiel- und Theaterpädagogik


Vorbemerkung:

Das Erweiterungsstudium Spiel- und Theaterpädagogik wird im Hauptstudium im Umfang von 39 CP/24 SWS studiert.


Ziel des Studiums ist, grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten in Spiel- und Theaterpädagogik zu erwerben, um Theater und spielerische Darstellungsformen im unterrichtlichen, schulischen und außerschulischen Bereich kompetent und didaktisch begründet einsetzen und weiterentwickeln zu können. Die Stärkung der persönlichen, sozialen und schöpferischen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen einerseits sowie die aktive Auseinandersetzung mit Theater und darstellenden Gestaltungsformen und ihre didaktische Praxis andererseits sind hierbei die grundlegenden Bestandteile des Studiengangs.

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Erweiterungsfach Spiel- und Theaterpädagogik													
	Modul 1 Grundlagenmodul Erweiterungsfach													
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-Ewf-STP	ECTS: 12												
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">▪ verfügen über Kenntnisse in der Theatergeschichte einschließlich relevanter Strömungen/Entwicklungen des Gegenwartstheaters.▪ verfügen über Kenntnisse in der Dramentheorie und Dramenanalyse.▪ kennen Entwicklungen und Konzeptionen des zeitgenössischen Kinder- und Jugendtheaters.▪ verstehen Theater als symbolisches Handeln und verfügen über Kenntnisse der theatralen Zeichensysteme.▪ können an ausgewählten Beispielen eine Aufführungs- und Rezeptionsanalyse durchführen.▪ lernen unterschiedliche professionelle Aufführungsformen und Aufführungsformate kennen und können diese in die gegenwärtige Theaterdiskussion einordnen und kritisch beurteilen und bewerten.▪ beherrschen grundlegende künstlerische Ausdrucksmittel von Körper, Atem und Stimme.▪ erwerben die Fähigkeit zum bewussten Umgang mit Bewegung, Rhythmus und Tanz in szenischen Aktionen.▪ lernen die Grundprinzipien der Improvisation kennen.														
Studieninhalte: Geschichte und Theorie des Dramas; Ästhetik des Theaters; Konzepte des Schauspiels und der Theaterpädagogik; Rhetorische Praxis (Sprecherziehung); Körper – Bewegung – Tanz – Improvisation.														
Veranstaltungen (insgesamt 12 CP): <table><tr><td>1.1</td><td>Geschichte und Theorie des Dramas / Ästhetik des Theaters</td><td>(3 CP)</td></tr><tr><td>1.2</td><td>Konzepte des Schauspiels und der Theaterpädagogik</td><td>(3 CP)</td></tr><tr><td>1.3</td><td>Körper – Bewegung – Tanz – Improvisation</td><td>(3 CP)</td></tr><tr><td>1.4</td><td>Rhetorische Praxis (Sprecherziehung)</td><td>(2 CP)</td></tr></table>			1.1	Geschichte und Theorie des Dramas / Ästhetik des Theaters	(3 CP)	1.2	Konzepte des Schauspiels und der Theaterpädagogik	(3 CP)	1.3	Körper – Bewegung – Tanz – Improvisation	(3 CP)	1.4	Rhetorische Praxis (Sprecherziehung)	(2 CP)
1.1	Geschichte und Theorie des Dramas / Ästhetik des Theaters	(3 CP)												
1.2	Konzepte des Schauspiels und der Theaterpädagogik	(3 CP)												
1.3	Körper – Bewegung – Tanz – Improvisation	(3 CP)												
1.4	Rhetorische Praxis (Sprecherziehung)	(2 CP)												
Modulprüfung: (Klausur, Portfolio, mündliche Prüfung o. Ä.) im Umfang von 1 CP aus den Inhalten 1.1 bis 1.3. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.														


Spiel- und Theaterpädagogik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Erweiterungsfach Spiel- und Theaterpädagogik													
	Modul 2 Aufbau-/Vertiefungsmodul Erweiterungsfach													
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M2-Ewf-STP	ECTS: 12												
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ lernen die Grundlagen theaterpädagogischen Arbeitens wie Status, Figur, Szene kennen. ▪ lernen verschiedene Präsentations- und Aufführungsformen kennen und erproben sie in der eigenen Theaterpraxis. ▪ können Stoffe aus Literatur, Lebenswelt oder Medien eigenständig interpretieren, auf ihr Spielpotential hin analysieren und für die Zielgruppe adaptieren. ▪ erwerben die Fähigkeit theaterpädagogische Prozesse zu initiieren und zu reflektieren. ▪ lernen theaterästhetische Prinzipien der Gestaltung kennen. ▪ können unterschiedliche Modelle der Dramaturgie in der eigenen Spiel- und Aufführungspraxis erproben. ▪ reflektieren unter Anleitung ihr eigenes Spielleiterverhalten. ▪ können unter Anleitung ein (interdisziplinäres) Projekt planen, realisieren und auswerten. ▪ haben ein differenziertes ästhetisches Bewusstsein für literarische Texte und deren Präsentation unter den performativen Gesichtspunkten literarischer Kleinkunstformen (u. a. Wortbühne, Kabarett, Chanson, musikalische Improvisation). ▪ verfügen über performative Kompetenzen im Bereich literarisch-kabarettistischer Kleinkunst in Theorie und Praxis durch Werkstattpräsentationen und Aufführungen. ▪ können literarische Texte unter thematischen und dramaturgischen Gesichtspunkten für die Kleinkunsthöhne arrangieren und zur Bühnenreife ausarbeiten. ▪ kennen Wege zu einer Aufführung. 														
Studieninhalte: Auftritt – Präsenz – Handlung; Didaktik und Methodik des Spielleiters in der theaterpädagogischen Schulpraxis; Musik, Kunst, Medien in der Theaterpraxis; Studentisches Aufführungsprojekt.														
Veranstaltungen (insgesamt 12 CP): <table> <tr> <td>2.1</td><td>Auftritt – Präsenz – Handlung</td><td>(3 CP)</td></tr> <tr> <td>2.2</td><td>Didaktik und Methodik des Spielleiters in der theaterpädagogischen Schulpraxis</td><td>(3 CP)</td></tr> <tr> <td>2.3</td><td>Musik, Kunst, Medien in der Theaterpraxis</td><td>(3 CP)</td></tr> <tr> <td>2.4</td><td>Studentisches Aufführungsprojekt</td><td>(2 CP)</td></tr> </table>			2.1	Auftritt – Präsenz – Handlung	(3 CP)	2.2	Didaktik und Methodik des Spielleiters in der theaterpädagogischen Schulpraxis	(3 CP)	2.3	Musik, Kunst, Medien in der Theaterpraxis	(3 CP)	2.4	Studentisches Aufführungsprojekt	(2 CP)
2.1	Auftritt – Präsenz – Handlung	(3 CP)												
2.2	Didaktik und Methodik des Spielleiters in der theaterpädagogischen Schulpraxis	(3 CP)												
2.3	Musik, Kunst, Medien in der Theaterpraxis	(3 CP)												
2.4	Studentisches Aufführungsprojekt	(2 CP)												
Modulprüfung: Die Modulprüfung ist mit einer schriftlichen Hausarbeit in der Veranstaltung 2.1 abzulegen und wird mit 1 CP veranschlagt und benotet. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.														


Spiel- und Theaterpädagogik

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Erweiterungsfach Spiel- und Theaterpädagogik									
	Modul 3 Vertiefungsmodul Erweiterungsfach									
Teaching Load in SWS 8	Modul: WHR-M3-Ewf-STP	ECTS: 13								
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">sind in der Lage, am (über-)regionalen Kulturbetrieb als kritische Beobachter teilzunehmen.können Stoffe aus Literatur, Lebenswelt oder Medien eigenständig interpretieren, auf ihr Spielpotential hin analysieren und für die Zielgruppe adaptieren.vertiefen die Fähigkeit theaterpädagogische Prozesse zu initiieren und zu reflektieren.können unter Anleitung ein (interdisziplinäres) Projekt planen, realisieren und auswerten.verfügen über performative Kompetenzen im Bereich literarisch-kabarettistischer Kleinkunst in Theorie und Praxis durch Werkstattpräsentationen und Aufführungen.können literarische Texte unter thematischen und dramaturgischen Gesichtspunkten für die Kleinkunsthöhne arrangieren und zur Bühnenreife ausarbeiten.kennen Wege zu einer Aufführung.										
Studieninhalte: Didaktik und Methodik des Spielleiters in der theaterpädagogischen Praxis; Intermedialität in der Theaterpraxis (Musik, Kunst, Medien).										
Veranstaltungen: <table><tr><td>3.1 Didaktik und Methodik des Spielleiters in der theaterpädagogischen Schulpraxis</td><td>(3 CP)</td></tr><tr><td>3.2 Musik, Kunst, Medien in der Theaterpraxis</td><td>(3 CP)</td></tr><tr><td>3.3 Studentisches Aufführungsprojekt</td><td>(3 CP)</td></tr><tr><td>3.4 Einblicke in die kulturelle Praxis in Zusammenarbeit mit Theatern der Region</td><td>(3 CP)</td></tr></table>			3.1 Didaktik und Methodik des Spielleiters in der theaterpädagogischen Schulpraxis	(3 CP)	3.2 Musik, Kunst, Medien in der Theaterpraxis	(3 CP)	3.3 Studentisches Aufführungsprojekt	(3 CP)	3.4 Einblicke in die kulturelle Praxis in Zusammenarbeit mit Theatern der Region	(3 CP)
3.1 Didaktik und Methodik des Spielleiters in der theaterpädagogischen Schulpraxis	(3 CP)									
3.2 Musik, Kunst, Medien in der Theaterpraxis	(3 CP)									
3.3 Studentisches Aufführungsprojekt	(3 CP)									
3.4 Einblicke in die kulturelle Praxis in Zusammenarbeit mit Theatern der Region	(3 CP)									
Modulprüfung: Die Modulprüfung ist mit einem Studienbericht in einer der Veranstaltungen 3.1 bis 3.4 abzulegen und wird mit 1 CP veranschlagt und benotet. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.										

Spiel- und Theaterpädagogik

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Erweiterungsfach Spiel- und Theaterpädagogik	
	Examen Erweiterungsfach	
	Modul: WHR-MEx-Ewf-STP	ECTS: 2
mündliche Prüfung (30 Minuten)		


Erweiterungsfach Theologie / Religionspädagogik (islam.)

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Erweiterungsfach Theologie / Religionspädagogik (islam.)	
	Modul 1 Grundlagenmodul Erweiterungsfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-Ewf-ISL	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> kennen ausgesuchte grundlegende Arbeits- und Analysemethoden der Islamischen Religionspädagogik und können diese anwenden und reflektieren. sind in der Lage, die Traditionstexte des Islam angemessen auszulegen. können ethische und dogmatische Problemstellungen methodisch und hermeneutisch verantwortet reflektieren. sind zu einer selbständigen theologischen Urteilsbildung und Argumentation fähig. können das Fach Islamische Theologie/Islamische Religionspädagogik im gesellschaftlichen und interdisziplinären Diskurs positionieren. sind vertraut mit der Entstehung und den Hauptthemen des Korans sowie den Grundlinien der Koran-Auslegung und können diese historisch und religionsgeschichtlich einordnen. verfügen über einen theologisch relevanten Grundwortschatz, kennen die Grundlagen des Koran-Arabischen und der Koran-Rezitation und können arabische Fachbegriffe des Islam analysieren und übersetzen. können den Bildungs- und Erziehungsauftrag des Religionsunterrichts differenziert begründen und erläutern. können Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf religionsdidaktische Konzepte bewerten. kennen Grundkonzepte eines islamischen Bildungs- und Erziehungsverständnisses in Geschichte und Gegenwart und haben einen strukturierten Überblick über die Entwicklung, die Gegenstandsbe- reiche und aktuelle Fragestellungen, Erkenntnisse und Theorien der islamischen Religionspädagogik. kennen die Grundlagen zur entwicklungsgerechten Initiierung religiöser Bildungs- und Erziehungs- prozesse und zur differenzierten Förderung elementarer theologischer Denkstrukturen bei den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe. können mithilfe sozialisationstheoretischer und entwicklungspsychologischer Erkenntnisse und Be- funde, die religiösen Herkunft, Lebenswelten, Erfahrungen, Entwicklungsstufen, Lernstände und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler auch unter Genderaspekten differenziert einschätzen. kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung. 		
Studieninhalte: Koran, Sunna, Geschichte des Islam; religiöse Erziehung und Bildung; das Leben des Propheten Mohammad (Gottes Frieden und Segen auf ihn); die Frühislamische Gesellschaft; fachdidaktische Ansätze.		
Veranstaltungen: Einführung in die Islamische Religionspädagogik, Erziehung und Bildung (3 CP) Einführung in die Arabisch-Islamische Fachbegriffe (3 CP) Einführung in Koran und Koran-Auslegung (3 CP) Einführung in Sira (Prophetenbiographie) (3 CP)		

Modulprüfung:

In den Angaben der CP zu den Veranstaltungen sind die CP für die Modulprüfung enthalten. Sie ist in einer der Veranstaltungen 1.1 bis 1.4 abzulegen und wird mit bestanden / nicht bestanden bewertet. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt, z.B. Hausarbeit (12-15 Seiten), Portfolio, Klausur, etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist für die Zulassung zur Modulprüfung nachzuweisen.

Theologie / Religionspädagogik (islam.)

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Erweiterungsfach Theologie / Religionspädagogik (islam.)	
	Modul 2 Aufbaumodul Erweiterungsfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: WHR-M2-Ewf-ISL	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> kennen grundlegende Arbeits- und Analysemethoden der Islamischen Religionspädagogik und können diese anwenden und reflektieren. sind in der Lage, die Traditionstexte des Islam angemessen auszulegen. können ethische und dogmatische Problemstellungen methodisch und hermeneutisch verantwortet reflektieren. können das Fach Islamische Theologie/Islamische Religionspädagogik im gesellschaftlichen und interdisziplinären Diskurs positionieren. sind in der Lage, das Verhältnis von Koran und Sunna zu beschreiben und haben einen Überblick über die Hadithwissenschaft und deren Methoden in der Relevanz für gegenwärtige Fragestellungen. kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der islamischen Theologie (z.B. sunnitische und schiitische Theologie, Ethik und religiöse Praxis, Entstehungsgeschichte fundamentalistischer Ausprägungen). Sie können Glaubensgrundsätze anderer Religionen im Verhältnis zum Islam bestimmen, verfügen über grundlegende Kenntnisse interreligiöser Fragestellungen (insbesondere mit Bezug auf Christen- und Judentum) und entwickeln einen respektvollen Umgang mit den konkurrierenden Wahrheitsansprüchen der Religion. kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der islamischen Glaubenslehre – und Praxis. Sie sind vertraut mit den Hauptthemen des Korans und können diese in der Relevanz gegenwärtiger Fragestellungen historisch und religionsgeschichtlich einordnen. lernen Grundbegriffe der islamischen Ethik wissenschaftlich zu reflektieren und kennen die verschiedenen theologischen Richtungen des Islams und verfügen über Grundkenntnisse zur islamischen Rechtslehre und -schulen. sind mit zentralen Problemstellungen und Entwicklungslinien der Geschichte des Islams unter besonderer Berücksichtigung der Herkunftsländer muslimischer Migrantinnen und Migranten in Deutschland in der Beziehung zu Europa vertraut. kennen grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Islamischen Glaubensrichtungen. können Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf religionsdidaktische Konzepte bewerten. kennen Grundkonzepte eines islamischen Bildungs- und Erziehungsverständnisses in Geschichte und Gegenwart und haben einen strukturierten Überblick über die Entwicklung, die Gegenstandsbe- reiche und aktuelle Fragestellungen, Erkenntnisse und Theorien der islamischen Religionspädagogik. kennen die Grundlagen zur entwicklungsgerechten Initiierung religiöser Bildungs- und Erziehungsprozesse und zur differenzierten Förderung elementarer theologischer Denkstrukturen bei den 		

Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe.

- sind in der Lage, religionsunterrichtliche Lehr- und Lernmaterialien sowie den Einsatz unterschiedlicher Medien kritisch zu analysieren und zu reflektieren und vor diesem Hintergrund unterrichtspraktische Vorschläge zu skizzieren.
- können religionsdidaktische und religionspädagogische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren theologischen Kenntnissen vernetzen.
- sind vertraut mit fächerverbindendem und -übergreifendem Religionsunterricht, in interreligiöser und interkonfessioneller Hinsicht.
- können mithilfe sozialisationstheoretischer und entwicklungspsychologischer Erkenntnisse und Befunde, die religiösen Herkunft, Lebenswelten, Erfahrungen, Entwicklungsstufen, Lernstände und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler auch unter Genderaspekten differenziert einschätzen.
- können religionsdidaktische Formen der individuellen und gendersensiblen Förderung in heterogenen Lerngruppen anwenden.
- kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Religionsunterricht.
- verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von islamischem Religionsunterricht in der Sekundarstufe 1.
- können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen, kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen und können Schülerinnen und Schüler zur sachgerechten Nutzung anleiten.
- können Religionsunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren.
- kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom Managements auch unter Berücksichtigung von Genderaspekten
- kennen unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können diese reflektiert und produktiv anwenden.
- wissen um die Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang von der Schule in die Berufswelt.
- kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung.

Studieninhalte:

Religiöse Erziehung und Bildung; fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen; Lehr-Lern-Forschung;

das Leben des Propheten Mohammad (Gottes Frieden und Segen auf ihn); die Frühislamische Gesellschaft; Interreligiöser Dialog.

Veranstaltungen:


- 2.1 Begleitveranstaltung ISP: Einführung in die Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts (2 CP)
- 2.2 Einführung in Sunna und Hadith (3 CP)
- 2.3 Einführung in die Geschichte des Islams (2 CP)
- 2.4 Einführung in die Islamische Ethik (2 CP)
- 2.5 Islamische Rechts- und Glaubenslehre (3 CP)

Modulprüfung:

In den Angaben der CP zu den Veranstaltungen sind die CP für die Modulprüfung enthalten, die sich wie folgt zusammensetzt:

Die benotete Modulprüfung wird in 2.5 abgelegt. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt, z. B. Hausarbeit, Portfolio, Klausur etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist für die Zulassung zur Modulprüfung nachzuweisen.

Theologie / Religionspädagogik (islam.)

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Erweiterungsfach Theologie / Religionspädagogik (islam.)	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Erweiterungsfach	
Teaching Load in SWS : 8	Modul: WHR-M3-Ewf-ISL	ECTS: 13
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> sind in der Lage, die Traditionstexte des Islam angemessen auszulegen. können ethische und dogmatische Problemstellungen methodisch und hermeneutisch verantwortet reflektieren. sind zu einer selbständigen theologischen Urteilsbildung und Argumentation fähig. können das Fach Islamische Theologie/Islamische Religionspädagogik im gesellschaftlichen und interdisziplinären Diskurs positionieren. sind vertraut mit der Entstehung und können diese historisch und religionsgeschichtlich einordnen. sind in der Lage, das Verhältnis von Koran und Sunna zu beschreiben und haben einen Überblick über die Hadithwissenschaft und deren Methoden in der Relevanz für gegenwärtige Fragestellungen und Lebensgestaltungen. kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der islamischen Theologie (z.B. sunnitische und schiitische Theologie, Ethik und religiöse Praxis, Entstehungsgeschichte fundamentalistischer Ausprägungen). Sie können Glaubensgrundsätze anderer Religionen im Verhältnis zum Islam bestimmen, verfügen über grundlegende Kenntnisse interreligiöser Fragestellungen (insbesondere mit Bezug auf Christen- und Judentum) und entwickeln einen respektvollen Umgang mit den konkurrierenden Wahrheitsansprüchen der Religion. kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der islamischen Glaubenslehre – und Praxis. Sie sind vertraut mit der Entstehung und den Hauptthemen des Korans sowie den Grundlinien der Koranauslegung und können diese in der Relevanz gegenwärtiger Fragestellungen historisch und religionsgeschichtlich einordnen. verfügen über Grundkenntnisse zur islamischen Rechtslehre und -schulen. verfügen über einen theologisch relevanten Grundwortschatz, kennen die Grundlagen des Koran-Arabischen und der Koran-Rezitation und können arabische Fachbegriffe des Islam analysieren und übersetzen. kennen grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Islamischen Glaubensrichtungen. können den Bildungs- und Erziehungsauftrag des Religionsunterrichts differenziert begründen und erläutern. können Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf religionsdidaktische Konzepte bewerten. kennen die Grundlagen zur entwicklungsgerechten Initiierung religiöser Bildungs- und Erziehungsprozesse und zur differenzierten Förderung elementarer theologischer Denkstrukturen bei den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe. können religionsdidaktische und religionspädagogische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren theologischen Kenntnissen vernetzen. sind in der Lage gängige arabische Begriffe auf ihre Bedeutung hin zu deuten. sind vertraut mit fächerverbindendem und -übergreifendem Religionsunterricht, in interreligiöser und interkonfessioneller Hinsicht. sind in der Lage, sich selbstständig neues Wissen und Können auf dem aktuellen Stand der theologischen und religionspädagogischen beziehungsweise religionsdidaktischen Forschung zur professionellen Weiterentwicklung anzueignen. 		

Beispielhafte Studieninhalte:

Islamische Bildung und Erziehung, Hadithwissenschaften; Religiöse Erziehung und Bildung; fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen; Lehr-Lern-Forschung; Arabische Sprichsprache; das Leben des Propheten Mohammad (Gottes Frieden und Segen auf ihn); die Islamische Gesellschaft; Islamische Glaubensrichtungen.


Veranstaltungen:

- 3.1 Islamische Glaubensrichtungen (3 CP)
- 3.2 Islam und die Globalisierung (3 CP)
- 3.3 Islamische Fachdidaktik (3 CP)
- 3.4 Arabisch-Islamische Fachsprache (3 CP)

Modulprüfung:

Eine schriftliche Hausarbeit, Portfolio, Klausur etc. (1 CP, nicht im Workload der Veranstaltung beinhaltet) (examensrelevant).

Theologie / Religionspädagogik (islam.)

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Erweiterungsfach Theologie / Religionspädagogik (islam.)	
	Examen Erweiterungsfach	
Teaching Load in SWS: 2 SWS	Modul: WHR-MEx-Ewf-ISL	ECTS: 2
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium (2 CP).		

Anlage 4 Modulhandbuch für das Europalehramt


Bildungswissenschaften

Das Modul besteht aus drei Teilen:

- Modul 1a: Erziehungswissenschaft (M1-EW)
- Modul 1a: Grundfragenfächer (M1-GF)
- Modul 1b: Psychologie (M1-PSY)

Im Studienbereich Bildungswissenschaften wird eine Vorprüfung in Erziehungswissenschaft über Modul 1a (M1-EW) und eine Vorprüfung in Psychologie über Modul 1b (M1-PSY) abgelegt.

Erziehungswissenschaft

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Bildungswissenschaften Erziehungswissenschaft	
	Modul 1-EW Grundlagenmodul	
Teaching Load in SWS 8	Modul: WHR-M1-EUL-EW	ECTS: 11
Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ haben in der Auseinandersetzung mit Bildungs- und Erziehungstheorien ein wissenschaftlich und ethisch fundiertes Selbstverständnis ihres Berufes und der Verantwortlichkeit von Schule in einer demokratischen Gesellschaft entwickelt. ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse von Methoden und Strategien der bildungswissenschaftlichen Forschung und sind in der Lage, diese selbständig im Rahmen eigener Forschungsvorhaben umzusetzen. ▪ kennen die Bedeutung von Forschungsmethoden für die Gewinnung von Wissen und die Entwicklung und Überprüfung von Theorien. ▪ kennen Theorien zur Entstehung und Veränderung von Einstellungen und wissen, unter welchen Bedingungen Einstellungen zu Verhalten führen, z.B. im Bereich der Demokratieerziehung, Gewaltprävention und Gesundheitserziehung. ▪ können ihre Stimme trotz hoher Sprechbelastung schonend an Situationen und Inhalt angepasst und zuhörerorientiert einsetzen. ▪ können Unterricht sach- und fachgerecht planen, gestalten und reflektieren, damit Lern- und Entwicklungsprozesse gelingen. ▪ kennen für die Unterrichtsplanung relevante Theorien und können sie auf die eigene Praxis beziehen. ▪ wissen um die Bedeutung physischer, motivationaler, emotionaler, kognitiver und soziokultureller Lernvoraussetzungen. ▪ kennen die Prozesse gesellschaftlicher und geschlechtsspezifischer Benachteiligung. ▪ kennen Möglichkeiten, selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten der Schülerinnen und Schüler zu fördern. ▪ kennen relevante Theorien der Entwicklung, Sozialisation und Enkulturation von Kindern und Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung von Geschlecht, Kultur und sozialem Milieu und können sie für Verstehen, Gestalten und Begründen ihres pädagogischen Handelns nutzen. ▪ kennen und reflektieren Werte, Normen und institutionelle Bedingungen der demokratischen Gesellschaft und treten für menschenrechtliche und demokratische Werte und Normen ein. ▪ können die vielfältigen Formen und Bedingungen von Inklusions- und Exklusionsprozessen in Schule, Politik und Gesellschaft erfassen und wissen um deren Bedeutung für Bildung und Erziehung. ▪ kennen unterschiedliche Bezugsnormen von Leistungsbewertungen und deren Auswirkungen auf Lern- und Motivationsprozesse. 		

- wissen um ihre politische Verantwortung bei der Gestaltung von Bildung und Schule.
- verfügen über eine Auffassung von Beruf als Lern- und Entwicklungsaufgabe sind in der Lage, ihre bildungswissenschaftlichen Kenntnisse und Kompetenzen um neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu erweitern und sich selbständig weiter zu qualifizieren.
- können ihre berufsbezogenen Wertvorstellungen im Rahmen der Entwicklung ihrer professionellen Identität und als normative Grundlage für ihr pädagogisches Handeln reflektieren.

Studieninhalte:

Grundfragen und Grundlagen in den Bereichen:

Erziehung – Bildung - Sozialisation – Lernen – Unterricht – Schule und Gesellschaft.

Lehrveranstaltungen:

1.1 Einführung in die Allgemeine Pädagogik (2 SWS)

1.2 Einführung in die Schulpädagogik (2 SWS)

1.3 Lehrveranstaltung zu Grundfragen der Erziehung und Bildung in Profilbereichen (2 SWS)

1.4 Begleitveranstaltung zum Orientierungs- und Einführungspraktikum (2 SWS)

Aus jedem der Bereiche 1.1 bis 1.4 ist jeweils eine Veranstaltung zu belegen. Schulartspezifische und schulartübergreifende Lehrveranstaltungen sind möglich. Die Anforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Lehrenden fest. Die Lehrveranstaltungen zu 1.1 bis 1.3 umfassen jeweils 3 CP, die Lehrveranstaltungen zu 1.4 umfasst 2 CP.

Modulprüfung:

Die Vorprüfung kann in einer Lehrveranstaltung zu 1.1 oder 1.2 (jeweils 3 CP) abgelegt werden (z.B. im Rahmen einer Klausur). Bei der Lehrveranstaltung zur Einführung in die Schulpädagogik muss der Schwerpunkt mit dem gewählten Lehramt übereinstimmen.

Erziehungswissenschaft

	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Bildungswissenschaften / Erziehungswissenschaft	
	Modul 2a Aufbaumodul	
Teaching Load in SWS 6	Modulkürzel: WHR-M2a-EUL-EW	ECTS: 9
Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Bedeutung von Forschungsmethoden für die Gewinnung von Wissen und die Entwicklung und Überprüfung von Theorien. ▪ verfügen über Grundlagenwissen zur gesellschaftlichen Medienentwicklung, zu den Medienwelten von Schülerinnen und Schülern und sind in der Lage, Bildungs- und Lernprozesse mit und über Medien in der Schule aktiv zu fördern. ▪ wissen, unter welchen Bedingungen Einstellungen zu Verhalten führen, z.B. im Bereich der Demokratieerziehung, Gewaltprävention und Gesundheitserziehung. ▪ kennen schulrelevante Konzepte und Methoden zur Prävention, Intervention und Rehabilitation, auch bei körperlichen Erkrankungen und psychischen Störungen. ▪ erschließen sich um die Bedeutung physischer, motivationaler, emotionaler, kognitiver und soziokultureller Lernvoraussetzungen. ▪ verfügen über die Fähigkeit, Heterogenität als Herausforderung für die Planung und Gestaltung von inklusiven Unterrichtsprozessen zu erkennen und zu nutzen. ▪ kennen Theorien interkultureller Erziehung und sind in der Lage, diese praktisch umzusetzen. 		

- befassen sich mit kulturellen und sprachlichen Differenzen und Gemeinsamkeiten ihrer Herkunftsländer.
- kennen Möglichkeiten, selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten der Schülerinnen und Schüler zu fördern.
- kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements.
- können ihre Erziehungsaufgabe ausüben unter Berücksichtigung der heterogenen Lebenswelten und der individuellen Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler.
- wissen, wie Werten entsprechende Haltungen und Urteile sowie soziale Kompetenzen und politische Handlungsfähigkeiten von Schülerinnen und Schülern gefördert werden können.
- können die vielfältigen Formen und Bedingungen von Inklusions- und Exklusionsprozessen in Schule, Politik und Gesellschaft erfassen und wissen um deren Bedeutung für Bildung und Erziehung.
- können Interaktions- und Kommunikationssituationen gestalten und ihre Rolle auf der Grundlage entsprechender Theorien/Modelle und gegenseitiger Wertschätzung reflektieren.
- kennen Formen der Gesprächsführung, der Konfliktbewältigung und des demokratischen Umgangs.
- kennen Gütekriterien, Konstruktionsprinzipien und aktuelle Verfahren der Entwicklungs-, Lern- und Leistungsdiagnostik, können die entsprechenden Verfahren nutzen und aus den Ergebnissen Schlussfolgerungen für die individuelle Förderung ziehen.
- wissen um ihre politische Verantwortung bei der Gestaltung von Bildung und Schule.
- kennen Dimensionen, Ziele und Methoden der Schulentwicklung und Konzepte der Teamentwicklung, wissen um die Bedeutung sozialer Prozesse und kollegialer Teamarbeit für ein förderliches Schulklima und können entsprechende Verfahren in Grundzügen anwenden.
- kennen Möglichkeiten der Kooperation mit Erziehungsberechtigten, gesellschaftlichen und politischen Institutionen und weiteren außerschulischen Partnern.
- sind in der Lage, ihre bildungswissenschaftlichen Kenntnisse und Kompetenzen um neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu erweitern und sich selbständig weiter zu qualifizieren.
- kennen unterschiedliche subjektive und objektive berufliche Belastungsfaktoren und können Präventions- und Interventionsstrategien bei der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben nutzen.

Studieninhalte:

Aufbauende Lehrveranstaltungen in den Profilbereichen:

1. Erziehung – Bildung – Sozialisation – Lernen
2. Kindheit und Jugend
3. Bildungssystem und Schule
4. Didaktik und Unterricht
5. Pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten
6. Medienpädagogik
7. Professionalität
8. Fragen und Methoden der Forschung

In den Profilbereichen können spezifische Lehrveranstaltungen zur Begleitung des ISP ausgewiesen werden.

Lehrveranstaltungen:

- 2.1 Einführung in die Medienpädagogik (2 SWS)
- 2.2 Begleitende Lehrveranstaltung zum Integrierten Semesterpraktikum (2 SWS)
- 2.3 Lehrveranstaltungen in den genannten Profilbereichen (2 SWS)


Aus jedem der Bereiche 2.1 bis 2.3 ist jeweils eine Veranstaltung zu belegen. Schulartspezifische und schulartübergreifende Lehrveranstaltungen werden angeboten. Die Anforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Lehrenden fest. Die Lehrveranstaltungen zu 2.1 bis 2.3 umfassen jeweils 3 CP. Im Bereich 2.3 wird eine Veranstaltung für das Europalehramt ausgewiesen und muss besucht werden.

Modulprüfung:

Die Modulprüfung wird in einer Lehrveranstaltung (3 CP) zu 2.1 bis 2.3 abgelegt z.B. in Form einer Klausur, schriftlichen Seminararbeit, Projektarbeit, mündlichen Prüfung, Portfolio etc.


Für die Zulassung zur Modulprüfung muss die erfolgreiche Teilnahme an Modul 2a-GF (Grundfragen der Bildung) nachgewiesen werden.

Erziehungswissenschaft


	<p>Studiengang Europalehramt</p> <p>Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen</p> <p>Bildungswissenschaften / Erziehungswissenschaft</p>	
	<p>Modul 3</p> <p>Vertiefungs- und Vernetzungsmodul</p>	
<p>Teaching Load in SWS 6</p>	<p>Modul: WHR-M3-EUL-EW</p>	<p>ECTS: 9</p>
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage, die Darstellung von Forschungsbefunden in der Literatur hinsichtlich ihrer Aussagekraft kritisch zu beurteilen und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren. ▪ sind in der Lage, Bildungs- und Lernprozesse mit und über Medien aktiv zu fördern. ▪ können Unterricht sach- und fachgerecht planen, gestalten und reflektieren, damit Lern- und Entwicklungsprozesse gelingen, insbesondere in den Phasen der Übergänge von der Grundschule in die weiterführenden Schularten bzw. in das berufliche Schulwesen sowie in die Berufs- und Arbeitswelt. ▪ verfügen über die Fähigkeit, Heterogenität als Herausforderung für die Planung und Gestaltung von inklusiven Unterrichtsprozessen zu erkennen und zu nutzen. ▪ können Interaktions- und Kommunikationssituationen gestalten und ihre Rolle auf der Grundlage entsprechender Theorien/Modelle und gegenseitiger Wertschätzung reflektieren. ▪ lernen, kulturelle Differenz als Herausforderungen und Lernchance wahrzunehmen. ▪ finden in der Sprache ein gemeinsames Medium für die alltägliche Kommunikation. ▪ kennen Formen der Gesprächsführung, der Konfliktbewältigung und des demokratischen Umgangs. ▪ können ihre diagnostische Kompetenz mit dem Ziel einer individuellen Lernbegleitung und Lernförderung nutzen. ▪ kennen Gütekriterien, Konstruktionsprinzipien und aktuelle Verfahren der Entwicklungs-, Lern- und Leistungsdiagnostik, können die entsprechenden Verfahren nutzen und aus den Ergebnissen Schlussfolgerungen für die individuelle Förderung ziehen. ▪ kennen Prinzipien und Ansätze einer für den Lernprozess förderlichen, dialogorientierten Rückmeldung und Beratung von Schülerinnen und Schülern und Eltern. ▪ kennen Handlungsspielräume und Grenzen ihrer professionellen Zuständigkeit sowie schulische und außerschulische Unterstützungssysteme und können diese in die Entwicklung von Beratungs- und Fördermaßnahmen einbringen. ▪ sind in der Lage, ihre Kompetenzen in den Bereichen Innovation, Schulentwicklung und Professionalisierung selbständig weiter zu entwickeln. ▪ sind zu einer wissenschaftlich fundierten Auseinandersetzung mit dem Bildungssystem in einer föderalen Demokratie und der Schule als gesellschaftlicher Institution in der Lage und verfügen über ein reflektiertes Verständnis ihrer öffentlichen Verantwortung. ▪ kennen Methoden und Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung und der Selbst- und Fremdevaluation und können diese zur Qualitätssicherung und -entwicklung an Schulen rezipieren, bewerten und nutzen. ▪ kennen Dimensionen, Ziele und Methoden der Schulentwicklung und Konzepte der Teamentwicklung, wissen um die Bedeutung sozialer Prozesse und kollegialer Teamarbeit für ein förderliches 		

<p>Schulklima und können entsprechende Verfahren in Grundzügen anwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen Möglichkeiten der Kooperation mit Erziehungsberechtigten, gesellschaftlichen und politischen Institutionen und weiteren außerschulischen Partnern. verfügen über eine Auffassung von Beruf als Lern- und Entwicklungsaufgabe. sind in der Lage, ihre bildungswissenschaftlichen Kenntnisse und Kompetenzen um neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu erweitern und sich selbständig weiter zu qualifizieren. können ihre berufsbezogenen Wertvorstellungen im Rahmen der Entwicklung ihrer professionellen Identität und als normative Grundlage für ihr pädagogisches Handeln reflektieren. kennen wesentliche Ergebnisse der Belastungs- und Stressforschung. kennen unterschiedliche subjektive und objektive berufliche Belastungsfaktoren und können Präventions- und Interventionsstrategien bei der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben nutzen.
<p>Studieninhalte:</p> <p><i>Vertiefende und vernetzende Lehrveranstaltungen in den Profilbereichen:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erziehung – Bildung – Sozialisation – Lernen 2. Kindheit und Jugend 3. Bildungssystem und Schule 4. Didaktik und Unterricht 5. Pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten 6. Medienpädagogik 7. Professionalität 8. Fragen und Methoden der Forschung
<p>Lehrveranstaltungen:</p> <p>3.1 Diagnose und Förderung (2 SWS)</p> <p>3.2 Lehrveranstaltungen zu den genannten Profilbereichen (2 SWS)</p> <p>Aus Bereich 3.1 ist eine Lehrveranstaltung zu belegen, aus Bereich 3.2 sind zwei Lehrveranstaltungen zu besuchen (je 3 CP). Schulartspezifische und schulartübergreifende Lehrveranstaltungen werden angeboten. Die Anforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Lehrenden fest. Eine unter 3.2 für das Europalehramt ausgewiesene Lehrveranstaltung muss besucht werden (3 CP).</p>
<p>Modulprüfung:</p> <p>Die Modulprüfung wird in einer Lehrveranstaltung (3 CP) zu 3.1 bis 3.2 abgelegt z.B. in Form einer Klausur, Seminararbeit, Projektarbeit, mündlichen Prüfung, Portfolio etc.</p> <p>Die Modulprüfung kann nicht im gleichen Profilbereich abgelegt werden wie die Prüfung in Modul 2.</p>


Erziehungswissenschaft

	<p>Studiengang Europalehramt</p> <p>Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen</p> <p>Bildungswissenschaften / Erziehungswissenschaft</p>	
	<p>Staatsexamen</p>	
<p>Teaching Load in SWS 2</p>	<p>Modul: WHR-MEx-EUL-EW</p>	<p>ECTS: 3</p>
<p>Vorbereitung z.B. durch Seminar oder Kolloquium zu Prüfungsteilen (2 SWS) zur mündlichen Staatsexamensprüfung in Erziehungswissenschaft (3 CP).</p>		

Philosophie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Bildungswissenschaften / Philosophie</p>	
	<p>Modul 1 Grundfragen</p>	
Teaching Load 2 SWS	Modul: WHR-M1-EUL-PHI	ECTS: 3
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können philosophisches Orientierungswissen ausweisen und erläutern. ▪ können philosophisches Orientierungswissen mit bildungswissenschaftlichen Fragen in Beziehung setzen. ▪ können den philosophischen Gehalt „christlicher und abendländischer Bildungs- und Kulturwerte“ benennen und erläutern. <p>alternativ im Rahmen von Ring- oder Kooperationsveranstaltungen der Philosophie mit den anderen GF-Fächern:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit, philosophische, politikwissenschaftliche, soziologische und theologische Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“ anzuwenden. ▪ können philosophische, politikwissenschaftliche, soziologische und theologische Perspektiven (theoretisch und methodisch) auf Bildungs-, Erziehungs- und Unterrichtsprozesse und -probleme und deren gesellschaftliche Rahmenbedingungen diskutieren. 		
<p>Studieninhalte:</p> <p>Grundlagen der philosophischen Teildisziplinen Ethik, Anthropologie und Epistemologie unter Berücksichtigung ihrer normativen Implikationen für „christliche und abendländischer Bildungs- und Kulturwerte“.</p> <p>Alternativ im Rahmen von Ring- oder Kooperationsveranstaltungen der Philosophie mit den anderen GF-Fächern:</p> <p>Ausgewählte philosophische, politikwissenschaftliche, soziologische und theologische Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“.</p>		
<p>Veranstaltung (3 CP):</p> <p>Einführung in die Philosophie und ihrer Teildisziplinen Ethik, Anthropologie und Epistemologie unter Berücksichtigung ihrer normativen Implikationen für „christliche und abendländischer Bildungs- und Kulturwerte“.</p> <p>Alternativ können die Studierenden – soweit angeboten – eine Ring- oder Kooperationsveranstaltung der Philosophie mit den anderen GF-Fächern zu ausgewählten philosophischen, politikwissenschaftlichen, soziologischen und theologischen Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“ besuchen.</p> <p>Die Leistungsanforderungen legen die Dozierenden fest.</p>		
<p>Modulprüfung: -</p>		
<p>Anmerkungen:</p> <p>Beim Eintritt in Modul 2 GF Philosophie ist der Erwerb von 3 CP in Modul 1 nachzuweisen.</p>		


Philosophie

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Bildungswissenschaften / Philosophie	
	Modul 2a Grundfragen	
Teaching Load 4 SWS	Modul: WHR-M2a-EUL-PHI	ECTS: 6
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können mindestens ein Grundlagenwerk der Philosophie in seinen Grundzügen darstellen und erläutern. ▪ können ausgewählte philosophische Paradigmen, Theorien, Begriffe und Autor/innen in den philosophischen Teildisziplinen Ethik, Anthropologie und Epistemologie darstellen, erläutern und beurteilen. ▪ können ausgewählte philosophische Paradigmen, Theorien, Begriffe und Autor/innen in den philosophischen Teildisziplinen Ethik, Anthropologie und Epistemologie mit Erziehungs- und Bildungstheorien in Beziehung setzen und Zusammenhänge beurteilen. 		
Studieninhalte: Lektüre ausgewählter philosophischer Basistexte; Geschichte und Ideengeschichte der Philosophie in den Teildisziplinen Ethik, Anthropologie und Epistemologie; philosophische Implikationen aktueller Diskurse im Bereich Erziehung und Bildung.		
Veranstaltungen: 2.1 Erarbeitung ausgewählter philosophischer Paradigmen, Theorien, Begriffe und Autor/innen in den philosophischen Teildisziplinen Ethik, Anthropologie und Epistemologie unter Berücksichtigung erziehungs- und bildungstheoretischer Themen (3 CP) 2.2 Vertiefende Erarbeitung ausgewählter philosophischer Paradigmen, Theorien, Begriffe und Autor/innen in den philosophischen Teildisziplinen Ethik, Anthropologie und Epistemologie unter Berücksichtigung erziehungs- und bildungstheoretischer Themen (3 CP) In der Veranstaltung 2.2 ist eine zusätzliche Seminarleistung (z.B. eine Hausarbeit, Klausur, mündliche Prüfung) zu erbringen. Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.		

Politik

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Bildungswissenschaften / Politik	
	Modul 1 Grundfragen	
Teaching Load: 2 SWS	Modul: WHR-M1-EUL-POL	ECTS: 3 CP
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> können philosophische, theologische, soziologische und politikwissenschaftliche Perspektiven auf Bildungs-, Erziehungs- und Unterrichtsprozesse und -probleme und deren Rahmenbedingungen unterscheiden und einnehmen. kennen zentrale philosophische, theologische, soziologische und politikwissenschaftliche Kategorien der Bildung. 		
Studieninhalte: Philosophische, theologische, soziologische und politikwissenschaftliche Perspektiven auf Grundfragen der Bildung sowie christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte.		
Veranstaltungen: Wenn Politikwissenschaft im Bereich Grundfragen gewählt wird, kann für M1 entweder eine politikwissenschaftliche oder eine soziologische Veranstaltung oder eine fachübergreifende Ring- oder Kooperationsveranstaltung belegt werden. Die Veranstaltung muss als Grundfragen Modul 1 (GF-M1) ausgewiesen sein.		
Anmerkungen: Die Leistungsanforderungen für 3 CP legen die Dozierenden fest.		

Politik

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Bildungswissenschaften / Politik	
	Modul 2a Grundfragen	
Teaching Load: 4 SWS	Modul: WHR-M2a-EUL-POL	ECTS: 6 CP
Kompetenzprofil Politikwissenschaft in den Bildungswissenschaften: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> kennen zentrale Elemente des Systems der Bundesrepublik und reflektieren ihre Lehrerrolle politisch. kennen Menschenrechte in ihrer historisch-politischen Dimension und reflektieren sie im Hinblick auf ihre interkulturelle Reichweite. reflektieren ihre Staatsbürgerrolle in der Demokratie. beherrschen strukturiertes Grundwissen der Politikwissenschaft und kennen zentrale Fragestellungen ihrer Bereiche (Politische Theorie, IB, Politisches System der BRD und der EU, vergleichende Systemlehre). 		

- beherrschen elementare politikwissenschaftliche Arbeitstechniken und Methoden sowie Ansätze interdisziplinärer Arbeit.
- kommunizieren eigene Urteile begründet und zeigen Wege zur rationalen politischen Urteilsbildung auf.
- verfügen über Grundlagenwissen zur gesellschaftlichen Medienentwicklung, zu den Medienwelten von Schülerinnen und Schülern und sind in der Lage, Bildungs- und Lernprozesse mit und über Medien in der Schule aktiv zu fördern.
- kennen Theorien zur Entstehung und Veränderung von Einstellungen und wissen, unter welchen Bedingungen Einstellungen zu Verhalten führen, z.B. im Bereich der Demokratieerziehung, Gewaltprävention und Gesundheitserziehung.
- kennen die Prozesse gesellschaftlicher und geschlechtsspezifischer Benachteiligung.
- verfügen über die Fähigkeit, Heterogenität als Herausforderung für die Planung und Gestaltung von inklusiven Unterrichtsprozessen zu erkennen und zu nutzen.
- kennen Möglichkeiten, selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten der Schülerinnen und Schüler zu fördern.
- können ihre Erziehungsaufgabe ausüben unter Berücksichtigung der besonderen Anforderung an Didaktik und Pädagogik in den jeweiligen Altersstufen sowie im Blick auf die heterogenen Lebenswelten und individuellen Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler.
- kennen und reflektieren Werte, Normen und institutionelle Bedingungen der demokratischen Gesellschaft und treten für menschenrechtliche und demokratische Werte und Normen ein.
- wissen, wie entsprechende Haltungen und Urteile sowie soziale Kompetenzen und politische Handlungsfähigkeiten von Schülerinnen und Schülern gefördert werden können.
- können die vielfältigen Formen und Bedingungen von Inklusions- und Exklusionsprozessen in Schule, Politik und Gesellschaft erfassen und wissen um deren Bedeutung für Bildung und Erziehung.
- kennen Formen der Gesprächsführung, der Konfliktbewältigung und des demokratischen Umgangs.
- kennen Handlungsspielräume und Grenzen ihrer professionellen Zuständigkeit sowie schulische und außerschulische Unterstützungssysteme und können diese in die Entwicklung von Beratungs- und Fördermaßnahmen einbinden.
- sind zu einer wissenschaftlich fundierten Auseinandersetzung mit dem Bildungssystem in einer föderalen Demokratie und der Schule als gesellschaftlicher Institution in der Lage und verfügen über ein reflektiertes Verständnis ihrer öffentlichen Verantwortung.
- wissen um ihre politische Verantwortung bei der Gestaltung von Bildung und Schule.
- kennen Möglichkeiten der Kooperation mit Erziehungsberechtigten, gesellschaftlichen und politischen Institutionen und weiteren außerschulischen Partnern.

Veranstaltungen:


1. Eine Veranstaltung (2 SWS; 3 CP) ist aus dem Fach Politikwissenschaft zu belegen. Die zur Wahl stehenden Veranstaltungen tragen den Vermerk „Grundfragen Modul 2“ (GF-M2).
2. Zusätzlich zu den medienpädagogischen Veranstaltungen, die in BW abgeleistet werden, ist eine weitere Veranstaltung (2 SWS; 3 CP) mit medienpädagogischem Schwerpunkt zu belegen.

Anmerkungen:

Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.
Beim Eintritt in GF-M2 ist der Erwerb von 3 CP in GF-M1 nachzuweisen.

Psychologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Bildungswissenschaften / Psychologie	
	Modul 1-PSY Grundlagen und Methoden	
Teaching Load in SWS: 4	Modul: WHR-M1-EUL-PSY	ECTS: 6
Lernergebnisse / Kompetenzen: Veranstaltung 1.1 (2 SWS, 3 ECTS): Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Bedeutung physischer, emotionaler, kognitiver und soziokultureller Lernvoraussetzungen und ihre Auswirkungen auf Motivation und Lernprozesse. ▪ kennen unterschiedliche Bezugsnormen von Leistungsbewertungen und deren Auswirkungen auf Lern- und Motivationsprozesse. ▪ kennen relevante Theorien der Entwicklung, Sozialisation und Enkulturation von Kindern und Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung von Geschlecht, Kultur und sozialem Milieu. Veranstaltung 1.2 (2 SWS, 3 ECTS): Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Bedeutung von Forschungsmethoden für die Gewinnung von Wissen und die Entwicklung und Überprüfung von Theorien. ▪ kennen Gütekriterien, Konstruktionsprinzipien und aktuelle Verfahren der Entwicklungs-, Lern- und Leistungsdiagnostik. ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse von Methoden und Strategien der bildungswissenschaftlichen Forschung. ▪ kennen Methoden und Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung und der Selbst- und Fremdevaluation. 		
Studieninhalte: Grundlagen, wesentliche Modelle und zentrale empirische Befunde der Lern-, Entwicklungs-, Sozial-, Motivationspsychologie sowie zu Verhaltensauffälligkeiten; Forschungs-, Diagnostik- und Evaluationsansätze und -methoden.		
Veranstaltungen (jeweils 3 CP): 1.1 Einführung in die Bereiche der Psychologie (Vorlesung) 1.2 Einführung in Methoden der Psychologie und Bildungsforschung (Vorlesung o. Seminar)		
Modulprüfung: Akademische Vorprüfung über das Modul 1b: 45 min. Klausur aus veranstaltungsbasierten Teilklausuren aus 1.1 und 1.2. In jeder Teilklausur können maximal 15 Punkte erreicht werden. Für die Bewertung der Vorprüfung werden die Punkte aus beiden Teilklausuren addiert. Für das Bestehen der Vorprüfung müssen insgesamt 16 von 30 möglichen Punkten erreicht werden. Workload zur Vorbereitung auf die Prüfung: 2 CP (Workload ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.)		

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Bildungswissenschaften / Psychologie	
	Modul 2b: Aufbau / Vernetzung / Vertiefung	
Teaching Load in SWS: 5	Modul: WHR-M2b-EUL-PSY	ECTS: 7
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen Modulbaustein 2.1:</p> <p>Veranstaltung 2.1.1 Entwicklung und Entwicklungsförderung</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen die Prozesse gesellschaftlicher und geschlechtsspezifischer Benachteiligung. verfügen über die Fähigkeit, Heterogenität als Herausforderung für die Planung und Gestaltung von inklusiven Unterrichtsprozessen zu erkennen und zu nutzen. kennen relevante Theorien der Entwicklung, Sozialisation und Enkulturation von Kindern und Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung von Geschlecht, Kultur und sozialem Milieu und können sie für Verstehen, Gestalten und Begründen ihres pädagogischen Handelns nutzen. können die vielfältigen Formen und Bedingungen von Inklusions- und Exklusionsprozessen in Schule, Politik und Gesellschaft erfassen und wissen um deren Bedeutung für Bildung und Erziehung. kennen Gütekriterien, Konstruktionsprinzipien und aktuelle Verfahren der Entwicklungs-, Lern- und Leistungsdiagnostik, können die entsprechenden Verfahren nutzen und aus den Ergebnissen Schlussfolgerungen für die individuelle Förderung ziehen. kennen Theorien zur Entstehung und Veränderung von Einstellungen und wissen, unter welchen Bedingungen Einstellungen zu Verhalten führen, z.B. im Bereich der Demokratieerziehung, Gewaltprävention und Gesundheitserziehung auch unter Berücksichtigung von Genderaspekten. <p>oder:</p> <p>Veranstaltung 2.1.2 Lernen und Lernförderung</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen die Prozesse gesellschaftlicher und geschlechtsspezifischer Benachteiligung. verfügen über die Fähigkeit, Heterogenität als Herausforderung für die Planung und Gestaltung von inklusiven Unterrichtsprozessen zu erkennen und zu nutzen. kennen Möglichkeiten, selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten der Schülerinnen und Schüler zu fördern. können die vielfältigen Formen und Bedingungen von Inklusions- und Exklusionsprozessen in Schule, Politik und Gesellschaft erfassen und wissen um deren Bedeutung für Bildung und Erziehung. kennen Gütekriterien, Konstruktionsprinzipien und aktuelle Verfahren der Entwicklungs-, Lern- und Leistungsdiagnostik, können die entsprechenden Verfahren nutzen und aus den Ergebnissen Schlussfolgerungen für die individuelle Förderung ziehen. kennen wesentliche Ergebnisse der Belastungs- und Stressforschung. <p>oder:</p> <p>Veranstaltung 2.1.3 Motivation und Motivationsförderung</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen die Prozesse gesellschaftlicher und geschlechtsspezifischer Benachteiligung. verfügen über die Fähigkeit, Heterogenität als Herausforderung für die Planung und Gestaltung von inklusiven Unterrichtsprozessen zu erkennen und zu nutzen. kennen Möglichkeiten, selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten der Schülerinnen und Schüler zu för- 		

dern.

- kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements.
- können die vielfältigen Formen und Bedingungen von Inklusions- und Exklusionsprozessen in Schule, Politik und Gesellschaft erfassen und wissen um deren Bedeutung für Bildung und Erziehung.
- kennen Gütekriterien, Konstruktionsprinzipien und aktuelle Verfahren der Entwicklungs-, Lern- und Leistungsdiagnostik, können die entsprechenden Verfahren nutzen und aus den Ergebnissen Schlussfolgerungen für die individuelle Förderung ziehen.

oder:

Veranstaltung 2.1.4 Soziale Prozesse und deren Förderung

Die Studierenden ...

- kennen die Prozesse gesellschaftlicher und geschlechtsspezifischer Benachteiligung.
- verfügen über die Fähigkeit, Heterogenität als Herausforderung für die Planung und Gestaltung von inklusiven Unterrichtsprozessen zu erkennen und zu nutzen.
- kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements.
- können die vielfältigen Formen und Bedingungen von Inklusions- und Exklusionsprozessen in Schule, Politik und Gesellschaft erfassen und wissen um deren Bedeutung für Bildung und Erziehung.
- kennen Theorien zur Entstehung und Veränderung von Einstellungen und wissen, unter welchen Bedingungen Einstellungen zu Verhalten führen, z.B. im Bereich der Demokratieerziehung, Gewaltprävention und Gesundheitserziehung auch unter Berücksichtigung von Genderaspekten.
- kennen Dimensionen, Ziele und Methoden der Schulentwicklung.
- kennen Konzepte der Teamentwicklung, wissen um die Bedeutung sozialer Prozesse und kollegialer Teamarbeit für die eigene Gesundheit und ein förderliches Schulklima und können entsprechende Verfahren in Grundzügen anwenden.

Lernergebnisse / Kompetenzen Modulbaustein 2.2:

Veranstaltung 2.2.1 Entwicklung beruflicher Handlungskompetenzen zur Diagnose und Förderung von Entwicklungs-, Lern-, Motivations- und sozialen Prozessen

Die Studierenden ...

- können Unterricht sach- und fachgerecht planen, gestalten und reflektieren, damit Lern- und Entwicklungsprozesse gelingen, insbesondere in den Phasen der Übergänge vom vorschulischen Bereich in die Grundschule und von der Grundschule in die weiterführenden Schularten.
- können ihre Erziehungsaufgabe ausüben unter Berücksichtigung der heterogenen Lebenswelten und der individuellen Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler.
- wissen, wie entsprechende Haltungen und Urteile sowie soziale Kompetenzen und politische Handlungsfähigkeiten von Schülerinnen und Schülern gefördert werden können.
- können Interaktions- und Kommunikationssituationen gestalten und ihre Rolle auf der Grundlage entsprechender Theorien/Modelle und gegenseitiger Wertschätzung reflektieren.
- kennen Formen der Gesprächsführung, der Konfliktbewältigung und des demokratischen Umgangs.
- können ihre diagnostische Kompetenz mit dem Ziel einer individuellen Lernbegleitung und Lernförderung nutzen.
- kennen Prinzipien und Ansätze einer für den Lernprozess förderlichen, dialogorientierten Rückmeldung und Beratung von Schülerinnen und Schülern und Eltern.
- kennen Handlungsspielräume und Grenzen ihrer professionellen Zuständigkeit sowie schulische und außerschulische Unterstützungssysteme und können diese in die Entwicklung von Beratungs- und Fördermaßnahmen einbinden.
- sind in der Lage, ihre Kompetenzen in den Bereichen Innovation, Schulentwicklung und Professionalisierung selbständig weiter zu entwickeln.
- kennen Möglichkeiten der Kooperation mit Erziehungsberechtigten, gesellschaftlichen und politischen Institutionen und weiteren außerschulischen Partnern.

- verfügen über eine Auffassung von Beruf als Lern- und Entwicklungsaufgabe.
- sind in der Lage, ihre bildungswissenschaftlichen Kenntnisse und Kompetenzen um neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu erweitern und sich selbständig weiter zu qualifizieren.
- kennen unterschiedliche subjektive und objektive berufliche Belastungsfaktoren und können Präventions- und Interventionsstrategien bei der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben nutzen.
- können ihre berufsbezogenen Wertvorstellungen im Rahmen der Entwicklung ihrer professionellen Identität und als normative Grundlage für ihr pädagogisches Handeln reflektieren.
- erkennen Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen und können im Rahmen der Intervention geeignete Maßnahmen einleiten.
- kennen schulrelevante Konzepte und Methoden zur Prävention, Intervention und Rehabilitation, auch bei körperlichen Erkrankungen und psychischen Störungen.

oder:

Veranstaltung 2.2.2 Interventions-, Evaluations-, Forschungsprojekt

Die Studierenden ...

- können Unterricht sach- und fachgerecht planen, gestalten und reflektieren, damit Lern- und Entwicklungsprozesse gelingen, insbesondere in den Phasen der Übergänge vom vorschulischen Bereich in die Grundschule und von der Grundschule in die weiterführenden Schularten.
- können ihre diagnostische Kompetenz mit dem Ziel einer individuellen Lernbegleitung und Lernförderung nutzen.
- kennen Handlungsspielräume und Grenzen ihrer professionellen Zuständigkeit sowie schulische und außerschulische Unterstützungssysteme und können diese in die Entwicklung von Beratungs- und Fördermaßnahmen einbinden.
- verfügen über grundlegende Kenntnisse von Methoden und Strategien der bildungswissenschaftlichen Forschung und sind in der Lage, diese selbständig im Rahmen eigener Forschungsvorhaben umzusetzen.
- sind in der Lage, die Darstellung von Forschungsbefunden in der Literatur hinsichtlich ihrer Aussagekraft kritisch zu beurteilen und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren.
- sind in der Lage, ihre Kompetenzen in den Bereichen Innovation, Schulentwicklung und Professionalisierung selbständig weiter zu entwickeln.
- kennen Methoden und Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung und der Selbst- und Fremdevaluation und können diese zur Qualitätssicherung und -entwicklung an Schulen rezipieren, bewerten und nutzen.
- kennen Möglichkeiten der Kooperation mit Erziehungsberechtigten, gesellschaftlichen und politischen Institutionen und weiteren außerschulischen Partnern.
- verfügen über eine Auffassung von Beruf als Lern- und Entwicklungsaufgabe
- sind in der Lage, ihre bildungswissenschaftlichen Kenntnisse und Kompetenzen um neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu erweitern und sich selbständig weiter zu qualifizieren.
- können ihre berufsbezogenen Wertvorstellungen im Rahmen der Entwicklung ihrer professionellen Identität und als normative Grundlage für ihr pädagogisches Handeln reflektieren.
- erkennen Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen und können im Rahmen der Intervention geeignete Maßnahmen einleiten.
- kennen schulrelevante Konzepte und Methoden zur Prävention, Intervention und Rehabilitation, auch bei körperlichen Erkrankungen und psychischen Störungen.

Studieninhalte:

Modulbaustein 2.1:

Theoretische und empirische Grundlagen sowie handlungsrelevante Aspekte von Modellen zur Beschreibung, Erklärung, Vorhersage und Veränderung von entweder (1) Entwicklungs- oder (2) Lern- oder (3) Motivations- oder (4) sozialen Phänomenen und Prozessen, jeweils unter Einschluss der Aspekte Diagnostik/Evaluation, Medien, Gender und Heterogenität.

Modulbaustein 2.2:

Präventive/korrektive Interventionen für Entwicklungs- und Lernschwierigkeiten sowie bei Verhaltensauffälligkeiten; professionelles Handeln; Evaluation; Forschungskompetenzen; Beratung; Gesundheitsverhalten.

Veranstaltungen:

Modulbaustein 2.1: Aufbau (Wahlpflicht) (3 CP):

- 2.1.1 Entwicklung und Entwicklungsförderung
- 2.1.2 Lernen und Lernförderung
- 2.1.3 Motivation und Motivationsförderung
- 2.1.4 Soziale Prozesse und deren Förderung

Aus 2.1.1 bis 2.1.4 ist **eine** Veranstaltung zu belegen.

Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.

Modulbaustein 2.2: Vernetzung, Vertiefung (Wahlpflicht) (4 CP)

- 2.2.1 Entwicklung beruflicher Handlungskompetenzen zur Diagnose und Förderung von Entwicklungs-, Lern-, Motivations- und sozialen Prozessen
- 2.2.2 Interventions-, Evaluations-, Forschungsprojekt

Es ist entweder 2.2.1 oder 2.2.2 zu belegen. Die Veranstaltungen zu 2.2.1 bestehen aus zwei inhaltlich zusammengehörigen Lehrveranstaltungen. Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.

Modulprüfung:

Die Prüfung des Moduls 2 setzt sich zusammen aus zwei Teilprüfungen der Bausteine 2.1 (Aufbau) und 2.2 (Vernetzung, Vertiefung). Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.

Für Modulbaustein 2.1 gilt:

Die Teilprüfung des Bausteins 2.1 ist in einer der Veranstaltungen 2.1.1 bis 2.1.4 abzulegen. 1 ECTS wird auf den Veranstaltungsbesuch verwendet, 2 auf die nachzuweisende Studienleistung, Workload für 2.1 (wahlweise 2.1.1, 2.1.2, 2.1.3, 2.1.4) insgesamt 3 ECTS.

Für Modulbaustein 2.2 gilt:

Die Teilprüfung des Bausteins 2.2 ist entweder in 2.2.1 oder in 2.2.2 abzulegen.

Wird Modulbaustein 2.2.1 gewählt, besteht die Modulteilprüfung aus einem Anwesenheitsnachweis im ersten Teil und einer Prüfung im zweiten Teil. Diese Prüfung ergibt die Modulteilleistung des Bausteins 2.2. Workload zur Vorbereitung auf die Teilprüfung: 2 ECTS

Wird Modulbaustein 2.2.2 gewählt, ist eine Teilprüfung abzulegen. Diese Prüfung ergibt die Modulteilleistung des Bausteins 2.2. Workload zur Vorbereitung auf die Teilprüfung: 2 ECTS

Für die Berechnung der Modulnote für Modul M2b-EUL-PSY werden die Punkte beider Teilprüfungen addiert.


Anmerkungen:

Die Note für Modul 2 wird im Verhältnis 1:1 mit der Note aus der mündlichen Staatsprüfung zur Endnote in Psychologie verrechnet.


Die Teilnahme an Veranstaltungen des Modulbausteins 2.1 setzt einen erfolgreichen Abschluss des Moduls 1 voraus.

Die Teilnahme an Veranstaltungen des Modulbausteins 2.2 setzt einen erfolgreichen Abschluss des Modulbausteins 2.1 voraus.


Psychologie

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Bildungswissenschaften / Psychologie	
	Examen	
Teaching load in SWS: 1	Modul: WHR-MEx-EUL-PSY	ECTS: 2
Modulprüfung: Mündliche Staatsexamensprüfung. Die Prüfung muss bestanden werden (mindestens Note 4.0). Die Note der mündlichen Staatsexamensprüfung wird im Verhältnis 1:1 mit der Note aus Modul 2 (gemittelte Note der Teilprüfungen aus den Bausteinen 2.1: Aufbau und 2.2: Vernetzung, Vertiefung) zur Endnote in Psychologie verrechnet.		
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungskolloquium. Die Teilnahme an der Prüfung setzt einen erfolgreichen Abschluss des Moduls 2 voraus.		

Soziologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Bildungswissenschaften / Soziologie	
	Modul 1 Grundfragen	
Teaching Load in SWS: 2	Modul: WHR-M1-EUL-SOZ	ECTS: 3
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> verfügen über die Fähigkeit, soziologische Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“ anzuwenden. können soziologische Perspektiven (theoretisch und methodisch) auf Bildungs-, Erziehungs- und Unterrichtsprozesse und -probleme und deren gesellschaftliche Rahmenbedingungen diskutieren. alternativ im Rahmen von Ring- oder Kooperationsveranstaltungen der Soziologie mit den anderen GF-Fächern: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> verfügen über die Fähigkeit, philosophische, politikwissenschaftliche, soziologische und theologische Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“ anzuwenden. können philosophische, politikwissenschaftliche, soziologische und theologische Perspektiven (theoretisch und methodisch) auf Bildungs-, Erziehungs- und Unterrichtsprozesse und -probleme und deren gesellschaftliche Rahmenbedingungen diskutieren. 		
Studieninhalte: <ul style="list-style-type: none"> Ausgewählte soziologische Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“. Alternativ im Rahmen von Ring- oder Kooperationsveranstaltungen der Soziologie mit den anderen GF-Fächern: <ul style="list-style-type: none"> Ausgewählte philosophische, politikwissenschaftliche, soziologische und theologische Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“. 		
Lehrveranstaltungen: Die Studierenden besuchen eine Veranstaltung (3 ECTS) zu soziologischen Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“. Alternativ besuchen sie eine Ring- oder Kooperationsveranstaltung der Soziologie mit den anderen GF-Fächern (3 ECTS) zu ausgewählten philosophischen, politikwissenschaftlichen, soziologischen und theologischen Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“. Die Leistungsanforderungen legen die Dozierenden fest.		
Anmerkungen: Beim Eintritt in Modul 2 GF Soziologie ist der Erwerb von 3 ECTS in Modul 1 nachzuweisen. Für die Veranstaltung gilt eine Anwesenheitspflicht von mindestens 80 Prozent der Veranstaltungstermine.		

Soziologie

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Bildungswissenschaften / Soziologie	
	Modul 2a Grundfragen	
Teaching Load in SWS: 4	Modul: WHR-M2a-BW-GF-SOZ	ECTS: 6
Lernergebnisse / bildungswissenschaftliche Kompetenzen, die im GF Soziologie erworben werden können. Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit, soziologische Denkweisen auf bildungswissenschaftliche Fragestellungen anzuwenden. ▪ verfügen über einen Überblick über die soziologischen Grundfragen der Bildung. ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse von Methoden und Strategien der bildungswissenschaftlichen Forschung und sind in der Lage, diese selbstständig im Rahmen eigener Forschungsvorhaben umzusetzen. ▪ kennen die Bedeutung von Forschungsmethoden für die Gewinnung von Wissen und die Entwicklung und Überprüfung von Theorien. ▪ sind in der Lage, die Darstellung von Forschungsbefunden in der Literatur hinsichtlich ihrer Aussagekraft kritisch zu beurteilen und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren. ▪ verfügen über soziologisches Grundlagenwissen zur gesellschaftlichen Medienentwicklung und zu den Umgehensweisen von Schülerinnen und Schülern mit Medien und Musik. ▪ verfügen über soziologisches Grundlagenwissen zum Übergang von der Grundschule in die weiterführenden Schularten und zu den Übergängen in das berufliche Schulwesen sowie in die Berufs- und Arbeitswelt. ▪ kennen soziologische Theorien und Befunde soziokultureller Lernvoraussetzungen sowie gesellschaftlicher, geschlechtsspezifischer und ethnischer Benachteiligung und Bildungschancenungleichheit. ▪ sind fähig zur Reflexion der Reproduktion sozialer Ungleichheit durch Bildung. ▪ verfügen über die Fähigkeit, Heterogenität soziologisch zu reflektieren, und kennen migrations- und geschlechtersoziologische Theorien und Konzepte. ▪ kennen und verstehen soziologische Theorien der Entwicklung, Sozialisation und Enkulturation von Kindern und Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung von Geschlecht, Kultur und sozialem Milieu. ▪ können Werte, Normen und institutionelle Bedingungen der demokratischen Gesellschaft soziologisch reflektieren. ▪ kennen soziologische Theorien über Interaktions- und Kommunikationsprozesse und -probleme. ▪ kennen Grundfragen, Theorien und Befunde der Bildungssoziologie einschließlich der Soziologie der Bildungsinstitutionen und -reformen sowie der Soziologie des Lehrerberufs. 		
Studieninhalte: Sozialwissenschaftliches Vorgehen, Medien- und Musiksoziologie, Übergänge von der Grundschule in die weiterführenden Schularten und von dort in das berufliche Schulwesen sowie in die Berufs- und Arbeitswelt aus soziologischer Perspektive, soziale Ungleichheit und Bildungsungleichheit, Migrationssoziologie, Geschlechtersoziologie, Interkulturalität, Sozialisation, Identitätskonstruktion, kindliche und jugendliche Lebenswelten, Soziologie der Familie, gesellschaftlicher Wertewandel, Soziologie des Bildungssystems, der Schule, Rolle des Lehrers, Interaktion und Kommunikation.		

Lehrveranstaltungen:

Die Studierenden besuchen zwei Veranstaltungen (2 und 4 ECTS) zu den o.g. Studieninhalten. Die Leistungsanforderungen zum Erwerb der erforderlichen 2 oder 4 ECTS werden von den Dozierenden in den jeweiligen Veranstaltungen festgelegt.

Die 2 ECTS können in allen Veranstaltungen des Faches Soziologie erworben werden, die mit 2 ECTS ausgewiesen sind.


Anmerkungen:

Für alle Veranstaltungen gilt eine Anwesenheitspflicht von mindestens 80 Prozent der Veranstaltungstermine.

In der Regel sollen im Modul 2 der Soziologie zuerst 2 ECTS und danach 4 ECTS erworben werden.

Als Voraussetzung der BW-Modulprüfung (Modul 2a) sind die im GF Soziologie erworbenen 9 ECTS nachzuweisen.


Theologie


 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Bildungswissenschaften / Theologie	
	Modul 1 Grundfragen	
Teaching Load in SWS: 2	Modul: WHR-M1-EUL-THE	ECTS: 3
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verstehen Religion als individuelles, gesellschaftliches, kulturelles und bildungsrelevantes Phänomen unter besonderer Berücksichtigung des Christentums. ▪ kennen die christlichen Grundlagen der europäischen Kultur und des europäischen Bildungsverständnisses und setzen sich damit auseinander. ▪ sind fähig zu einer biographisch reflektierten religiösen und weltanschaulichen Positionierung und zu dialogischen Offenheit angesichts religiöser und weltanschaulicher Pluralität und damit verbundener Lebensformen im christlich-religiösen Kontext. Alternativ im Rahmen von Ring- oder Kooperationsveranstaltungen der Theologie mit den anderen GF-Fächern: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über die Fähigkeit, philosophische, politikwissenschaftliche, soziologische und theologische Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“ anzuwenden ▪ können philosophische, politikwissenschaftliche, soziologische und theologische Perspektiven (theoretisch und methodisch) auf Bildungs-, Erziehungs- und Unterrichtsprozesse und -probleme und deren gesellschaftliche Rahmenbedingungen diskutieren 		
Studieninhalte: Religion und Bildung, Religion und Kultur, Theologie und Moderne, interreligiöse Perspektiven, Theologische Anthropologie. Alternativ im Rahmen von Ring- oder Kooperationsveranstaltungen der Theologie mit den anderen GF-Fächern: Ausgewählte philosophische, politikwissenschaftliche, soziologische und theologische Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“.		
Veranstaltungen (3 CP / 2 SWS): 1.1 Die Rede von Gott in der Moderne Alternativ können die Studierenden – nach Maßgabe des Lehrangebotes – eine Ring- oder Kooperationsveranstaltung der Theologie mit den anderen GF-Fächern (3 ECTS) zu ausgewählten philosophischen, politikwissenschaftlichen, soziologischen und theologischen Perspektiven auf Grundfragen aus dem Bereich „christliche und abendländische Bildungs- und Kulturwerte“ besuchen. Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.		
Anmerkungen: Beim Eintritt in Modul 2 GF Theologie ist der Erwerb von 3 ECTS in Modul 1 nachzuweisen.		

Theologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Bildungswissenschaften / Theologie	
	Modul 2a Grundfragen	
Teaching Load in SWS: 4	Modul: WHR-M2a-EUL-THE	ECTS: 6
Lernergebnisse / bildungswissenschaftliche Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verstehen Religion als individuelles, gesellschaftliches, kulturelles und bildungsrelevantes Phänomen unter besonderer Berücksichtigung des Christentums. ▪ kennen die christlichen Grundlagen der europäischen Kultur und des europäischen Bildungsverständnisses und setzen sich damit auseinander. ▪ sind fähig zu einer biographisch reflektierten religiösen und weltanschaulichen Positionierung und zu dialogischen Offenheit angesichts religiöser und weltanschaulicher Pluralität und damit verbundener Lebensformen im christlich-religiösen Kontext. 		
Studieninhalte: Religion und Bildung, Religion und Kultur, Theologie und Moderne, interreligiöse Perspektiven, Theologische Anthropologie.		
Lehrveranstaltungen (jeweils 2 CP / 2 SWS): 2.1 Theologische Grundfragen der Bildung I 2.2 Theologische Grundfragen der Bildung II Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.		
Modulprüfung: Hausarbeit in 2.1 oder 2.2 (Prüfungsleistung: 2 CP).		


Englisch – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Englisch	
	Modul 1 Grundlagenmodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-EUL-NF-ENG	ECTS: 12 CP
Lernergebnisse / Kompetenzen: Im Bereich der Linguistik Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> sind mit den grundlegenden sprachwissenschaftlichen Forschungs- und Arbeitsmethoden vertraut und können sie reflektiert einsetzen. können die soziokulturellen und linguistischen Rahmenbedingungen der Sprachverwendung (auch unter historischer Perspektive) reflektieren und ihren eigenen Sprachgebrauch daraufhin beobachten. können bei der Anwendung und Reflektion von sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen Methoden spezifische Aspekte von Mehrsprachigkeit und Interkulturalität berücksichtigen. Im Bereich der Fachdidaktik Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> können aus der Kenntnis des wissenschaftlichen Diskussionsstandes zu fremdsprachendidaktischen und spracherwerbstheoretischen Erkenntnissen wichtige didaktische Prinzipien ableiten und diese für einen interkulturellen, kommunikativen Fremdsprachenunterricht nutzen. kennen die Inhalte des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens und wissen um seine Bedeutung für die Entwicklung von Bildungsstandards und Lehrplänen. Im Bereich der Sprachpraxis Die Studierenden verfügen über ein zielsprachliches Kompetenzniveau von mindestens C1 entsprechend den Kriterien des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.		
Studieninhalte: Linguistik, Fachdidaktik, Sprachpraxis.		
Veranstaltungen (jeweils 3 CP): 1.1 Introduction to linguistics 1.2 Introduction to the teaching of English 1.3 Applied Linguistics 1.4 Language skills I		
Modulprüfung: Nach Maßgabe der Lehrenden entweder Klausur über 1.1, 1.2, 1.4 oder kumulative Klausur über 1.1 bis 1.4. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Zum erfolgreichen Abschluss der Modulprüfung sind Nachweise der erfolgreichen Teilnahme über die Veranstaltungen vorzulegen, die nicht Gegenstand der Modulprüfung waren. Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.		

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Englisch	
	Modul 2 Aufbaumodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: WHR-M2-EUL-NF-ENG	ECTS: 15 CP
Lernergebnisse / Kompetenzen: Im Bereich der Literatur/Cultural Studies Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> beherrschen die grundlegenden literaturwissenschaftlichen Forschungs- und Arbeitsmethoden und können diese reflektiert anwenden. können bei der Anwendung und Reflektion von sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen Methoden spezifische Aspekte von Mehrsprachigkeit und Interkulturalität berücksichtigen. kennen ausgewählte kulturwissenschaftliche Forschungs- und Arbeitsmethoden und können diese z.B. auf Aspekte von Heterogenität, Inklusion und Interkulturalität beziehen. können bei der Anwendung und Reflektion von sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen Methoden spezifische Aspekte von Mehrsprachigkeit und Interkulturalität berücksichtigen. Im Bereich der Fachdidaktik Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> kennen und bewerten Konzepte von englisch- bzw. mehrsprachiger (frühkindlicher) Bildung und können die Bedeutung des Schulfachs Englisch für die Lernenden, die Sekundarschule und die Gesellschaft begründen. können didaktische Konzepte und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf Bildungsstandards bewerten. kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Fremdsprachenunterricht. können geeignete zeitgemäße Medien auswählen, modifizieren, entwickeln und zielgerichtet einsetzen sowie die Schülerinnen und Schüler zur sachgerechten Nutzung anleiten. Im Bereich der Schulpraxis Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> sind in der Lage, didaktische Prinzipien, Konzepte und curriculare Grundlagen bei ihrer Planung von Unterricht einzusetzen und anhand eigener Unterrichtsversuche zu reflektieren. können alters- und lernstandsangemessene aufgabenorientierte Unterrichtsszenarien entwickeln und Sprachlernprozesse (auch unter Bedingungen von Heterogenität) unterstützen. kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements. kennen ausgewählte kulturwissenschaftliche Forschungs- und Arbeitsmethoden und können diese z.B. auf Aspekte von Heterogenität, Inklusion und Interkulturalität beziehen. können bei der Anwendung und Reflektion von sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen Methoden spezifische Aspekte von Mehrsprachigkeit und Interkulturalität berücksichtigen. sind in der Lage, Inhalte und Themenstellungen der Gesundheitserziehung fachbezogen aufzubereiten und in den Unterricht zu integrieren. Im Bereich der Sprachpraxis Die Studierenden verfügen im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch über grundlegende linguistische, soziolinguistische und pragmatische Kompetenzen.		
Studieninhalte: Literatur/cultural studies (Vertiefung), Fachdidaktik (Stufenspezifik), Sprachpraxis, Unterrichtssprache,		

Schulpraxis.
Veranstaltungen (jeweils 3 CP): 2.1 Introduction to literature 2.2 Introduction to the culture and civilisation of the English-Speaking world 2.3 Secondary-specific ways of teaching 2.4 Begleitseminar (ISP) 2.5 Language skills II: Phonetics and pronunciation
Modulprüfung: Die Modulprüfung setzt sich zusammen aus einem Portfolio aus den Veranstaltungen 2.1, 2.2, 2.3 und erfolgreichen Studienleistungen aus den Veranstaltungen 2.4 und 2.5. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.
Anmerkungen: Jeweils 1 CP aus 2.1, 2.2, 2.3, insgesamt 3 CP, sind für die Modulprüfung berücksichtigt.

Englisch - Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Englisch	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Nebenfach	
Teaching load: in SWS : 8	Modul: WHR-M3-EUL-NF-ENG	ECTS: 12 CP
Lernergebnisse / Kompetenzen: Im Bereich der Linguistik Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> können spracherwerbstheoretische Erkenntnisse auf Lernertexte beziehen. haben einen strukturierten Überblick über die Entwicklung, die zentralen Gegenstandsbereiche und aktuelle Erkenntnisse und Theorien der Sprachwissenschaft. können die Bedeutung und Entwicklung der englischen Sprachen, Literaturen und Kulturen in einer globalisierten Welt reflektieren. Im Bereich der Literatur/Cultural Studies Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> sind in der Lage, Texte im Hinblick auf deren interkulturelle, intermediale und intertextuelle Bezüge einzuordnen. kennen relevante zielkulturelle Wissensbestände zur Orientierung in inter-/transkulturellen Kontexten. Im Bereich der Fachdidaktik Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> sind in der Lage, ihr linguistisches, literatur- und kulturwissenschaftliches Wissen unter Bezugnahme relevanter Nachbarwissenschaften auf Unterrichtsprozesse zu beziehen. kennen sprachdidaktische, spracherwerbstheoretische, kultur- und literaturtheoretische Ansätze und können sie auf schulische und außerschulische Praxisfelder beziehen. sind mit den wichtigsten theoretischen Ansätzen und unterrichtspraktischen Verfahren eines auf interkulturelle kommunikative Kompetenzen ausgerichteten Fremdsprachenunterrichts vertraut und 		

können diese begründet auf unterschiedliche Sprachlernkontexte anwenden.

- kennen und bewerten differenzierende Verfahren für den Umgang mit Heterogenität.
- können Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Zusammenhang mit dem Fach Englisch beschreiben (z.B. im Zusammenhang mit Bilinguaem Lehren und Lernen).
- kennen die fachdidaktischen Ansätze des bilingualen Sachfachunterrichts und verknüpfen diese mit fachwissenschaftlichen Einsichten in Immersion und bilingualem Spracherwerb.
- kennen Verfahren empirischer Unterrichtsforschung und können sie zur Analyse ihrer eigenen Unterrichtstätigkeit und der Schülerlernprozesse anwenden.

Im Bereich der Sprachpraxis

Die Studierenden können ihre Kenntnisse und Kompetenzen in verschiedenen Kontexten adressatengerecht und kommunikativ angemessen in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form präsentieren.

Fächerübergreifende Kompetenzen/Querschnittskompetenzen

Die Studierenden ...

- kennen unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können diese reflektiert und produktiv anwenden.
- kennen und bewerten differenzierende Verfahren für den Umgang mit Heterogenität.
- kennen Formen von Diagnose, Messung und Förderung von Schülerleistungen im Fremdsprachenunterricht sowie Instrumentarien zur Selbstevaluation und Beratung und können deren Relevanz einschätzen.
- sind in der Lage, auf der Basis von Diagnosen Entwicklungspläne für Schülerinnen und Schüler zu skizzieren und dabei Aspekte von Heterogenität, Individualisierung und Inklusion zu berücksichtigen.
- können Ergebnisse einer empirischen Erfassung fachlicher Kompetenzen interpretieren (z.B. Schulleistungstests, zentrale Lernstandserhebungen).

Studieninhalte:

Ausgewählte Einzelgebiete aus Linguistik, Literatur, Fachdidaktik, fortgeschrittene Sprachkompetenz.

Veranstaltungen (jeweils 4 CP)

3.1 Applied Linguistics (Hauptseminar)

3.2 Literature/Culture (Hauptseminar)

3.3 Fachdidaktik: "Immersion and Content and Language Integrated Learning" (Hauptseminar)


Modulprüfung:

Portfolio aus 3.1 bis 3.3. Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.


Anmerkungen:

Ein Auslandsaufenthalt von einem Semester im Rahmen des Europalehramts ist vorgeschrieben.


Englisch – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Englisch	
	Examen Nebenfach	
Teaching Load in SWS	Modul: WHR-MEx-EUL-NF-ENG	ECTS: 3
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium (2 CP).		

Geographie – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Geographie und Geographiedidaktik									
	Modul 1 Grundlagenmodul Hauptfach									
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-EUL-HF-GEO	ECTS: 12								
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">kennen zentrale Gegenstandsbereiche aus der Physischen Geographie. Sie können Strukturen, Funktionen und Prozesse der Physischen Geographie beschreiben und erklären,kennen zentrale Gegenstandsbereiche aus der Humangeographie. Sie können Strukturen, Funktionen und Prozesse der Humangeographie beschreiben und erklären,kennen Formen und Methoden der räumlichen Orientierung und der Darstellung geographischer Informationen. Sie können geographische Arbeitsmittel (z.B. Atlas, Karte, Kompass, GIS, ...) nutzen und kennen deren Möglichkeiten und Grenzen,können allgemeingeographische Kenntnisse auf ausgewählte Raumbeispiele vor Ort anwenden und einfache Raumanalysen durchführen.kennen die Grundlagen bilingualen Unterrichtens aus der Sicht der Fremdsprache.										
Studieninhalte: Physische Geographie, Humangeographie, geographische Arbeitsmittel und Methoden, einfache Raumanalysen.										
Veranstaltungen: <table><tr><td>1.1 Grundlagen der Physischen Geographie (mit 1 Tagesexkursion)</td><td>(3 CP, 2 SWS)</td></tr><tr><td>1.2 Grundlagen der Humangeographie (mit 1 Tagesexkursion)</td><td>(3 CP, 2 SWS)</td></tr><tr><td>1.3 Geographische Fachmethoden 1</td><td>(3 CP, 2 SWS)</td></tr><tr><td>1.4 Introduction to bilingual Teaching</td><td>(3 CP, 2 SWS)</td></tr></table>			1.1 Grundlagen der Physischen Geographie (mit 1 Tagesexkursion)	(3 CP, 2 SWS)	1.2 Grundlagen der Humangeographie (mit 1 Tagesexkursion)	(3 CP, 2 SWS)	1.3 Geographische Fachmethoden 1	(3 CP, 2 SWS)	1.4 Introduction to bilingual Teaching	(3 CP, 2 SWS)
1.1 Grundlagen der Physischen Geographie (mit 1 Tagesexkursion)	(3 CP, 2 SWS)									
1.2 Grundlagen der Humangeographie (mit 1 Tagesexkursion)	(3 CP, 2 SWS)									
1.3 Geographische Fachmethoden 1	(3 CP, 2 SWS)									
1.4 Introduction to bilingual Teaching	(3 CP, 2 SWS)									
Modulprüfung: <p>Die Modulprüfung wird in Form einer Klausur und eines Fachportfolios abgelegt.</p> <p>In der Klausur werden Inhalte der Modulveranstaltungen „Grundlagen der Physischen Geographie“ (1.1) und „Grundlagen der Humangeographie“ (1.2) geprüft.</p> <p>Das Fachportfolio setzt sich aus folgenden Teilleistungen zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none">Die Bearbeitung von Aufgaben in der Modulveranstaltung „Geographische Fachmethoden 1“ (1.3).Erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung zum bilingualen Unterrichten (1.4). <p>Die Note für die Modulprüfung ergibt sich aus der Klausur. Die Modulprüfung ist erst dann abgeschlossen, wenn das Fachportfolio als erfolgreich abgelegt bestätigt wird.</p> <p>Der Workload (CPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.</p>										

Geographie – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Geographie und Geographiedidaktik	
	Modul 2 Aufbaumodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 18	Modul: WHR-M2-EUL-HF-GEO	ECTS: 20 + 6 Praxisbegleitung
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> können geographische Strukturen, Funktionen und Prozesse in Baden-Württemberg systematisch beschreiben und erklären. Sie können ausgewählte geographische Phänomene in ihrer räumlichen und zeitlichen Veränderung analysieren und daraus zukünftige Entwicklungsszenarien ableiten. können die Geographie als Disziplin und als Brückenfach zwischen den Natur- und Gesellschaftswissenschaften reflektieren. Sie kennen theoretische Konzepte und Prinzipien des geographischen Lernens und Lehrens und können sie bewerten. Sie kennen zentrale geographische Unterrichtsmethoden und Medien und können sie bewerten. können zu einem ausgewählten Thema geographische Fragestellungen formulieren, Hypothesen entwickeln und eine geographische Untersuchung konzipieren und durchführen. Sie können geeignete Methoden zur Durchführung einer solchen Untersuchung anwenden (z.B. Kartierung, Befragung, Laborexperiment, ...). können allgemeingeographische Kenntnisse auf ausgewählte Raumbeispiele in Baden-Württemberg anwenden, einfache Raumanalysen durchführen und ihre Ergebnisse dokumentieren. können Lernarrangements für den bilingualen Geographieunterricht auf der Basis fachdidaktischer Theorien und fachspezifischer Unterrichtsmethoden planen, durchführen und reflektieren. kennen die geozonale Gliederung der Erde und können ausgewählte physisch geographische Phänomene, Strukturen und Prozesse analysieren. können bezogen auf einen Großraum (z.B. Deutschland) regionale und globale geographische Strukturen, Funktionen und Prozesse systematisch beschreiben und erklären. Sie können ausgewählte geographische Phänomene in ihrer räumlichen und zeitlichen Veränderung analysieren und daraus zukünftige Entwicklungsszenarien ableiten. führen eigenständig Raumanalysen vor Ort durch. Sie können ausgewählte natur- bzw. sozialwissenschaftliche Problemstellungen untersuchen sowie gegebenenfalls spezifische Lösungskonzepte entwickeln und begründen. Sie sind in der Lage, Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher natur- bzw. sozialwissenschaftlicher Methoden abzuwägen. vertiefen ausgewählte Konzepte für geographisches Lernen und Lehren (z.B. problemorientiertes Lernen, entdeckendes Lernen, Kartendidaktik, Bilingualer Geographieunterricht, Exkursionsdidaktik, ...). Sie können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen. 		
Studieninhalte: Regionale Geographie, Didaktik des bilingualen Geographieunterrichts, Geländemethoden und Geländearbeit, Raumanalysen, Physische Geographie, fachdidaktische Konzepte und Analysen.		
Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> 2.1 Regionale Geographie 1a: Baden-Württemberg (3 CP, 2 SWS) 2.2 Einführung in die Didaktik des bilingualen Geographieunterrichts (3 CP, 2 SWS) 2.3 Projekt für den bilingualen Geographieunterricht: Themenorientiertes geographisches Arbeiten, Arbeit vor Ort in einem englischsprachigen Raum (Seminar und mindestens 6 Geländetage) (5 CP, 4 SWS) 2.4 2 Exkursionstage zur regionalen Geographie Baden-Württembergs (mit Bericht) (2 CP, 1 SWS) 		

2.5	1. Begleitseminar zur Schulpraxis: Planung und Reflexion von Geographieunterricht (3 CP, 2 SWS)
2.6	Vertiefung Physische Geographie (z.B. Geozonen) (3 CP, 2 SWS)
2.7	Regionale Geographie 1b (z.B. Deutschland) (inklusive 4 Geländetage) (4 CP, 2 SWS)
2.8	2. Begleitseminar zur Schulpraxis: Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik 1 (3 CP, 2 SWS)
<p>Modulprüfung:</p> <p>Die Modulprüfung wird in Form einer Klausur und eines Fachportfolios abgelegt.</p> <p>In der Klausur werden Inhalte der Modulveranstaltung „Regionale Geographie 1a: Baden-Württemberg“ (2.1) geprüft.</p> <p>Das Fachportfolio setzt sich aus folgenden Teilleistungen zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eine Klausur in der Modulveranstaltung „Einführung in die Didaktik des bilingualen Unterrichts“ (2.2). ▪ Die Bearbeitung von Aufgaben in allen übrigen Modulveranstaltungen. <p>Die Note für die Modulprüfung ergibt sich aus der Klausur über die Inhalte der Modulveranstaltung „Regionale Geographie 1a: Baden-Württemberg“ (2.1).</p> <p>Die Modulprüfung ist erst dann abgeschlossen, wenn das Fachportfolio als erfolgreich abgelegt bestätigt wird.</p> <p>Der Workload (CPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.</p>	

Geographie – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang Europalehramt</p> <p>Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen</p> <p>Geographie und Geographiedidaktik</p>	
	<p>Modul 3</p> <p>Vertiefungsmodul Hauptfach</p>	
Teaching Load in SWS: 16	Modul: WHR-M3-EUL-HF-GEO	ECTS: 25
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können die aus den Interaktionen zwischen Mensch und Umwelt resultierenden Prozesse, Probleme und Konflikte in ihren soziokulturellen, wirtschaftlichen und politischen Dimensionen erfassen. Sie können globale, regionale und lokale Konsequenzen anthropogener Eingriffe in den Naturraum analysieren und bewerten. Sie können Strategien zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen erläutern, bewerten und entwerfen. ▪ können bezogen auf einen Großraum (z.B. den Raum der Großexkursion) regionale und globale geographische Strukturen, Funktionen und Prozesse systematisch beschreiben und erklären. Sie können ausgewählte geographische Phänomene in ihrer räumlichen und zeitlichen Veränderung analysieren und daraus zukünftige Entwicklungsszenarien ableiten. ▪ vertiefen ausgewählte Konzepte für geographisches Lernen und Lehren (z.B. problemorientiertes Lernen, entdeckendes Lernen, Kartendidaktik, Bilingualer Geographieunterricht, Exkursionsdidaktik, ...). Sie können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen. ▪ können regionale Systeme im Fernraum auch in englischer Sprache untersuchen, Raumanalysen planen, diese vor Ort durchführen und ihre Ergebnisse dokumentieren. Sie sind in der Lage, exemplarisch gewonnene Erkenntnisse zu reflektieren, um diese auf andere Räume und vergleichbare bzw. dazu kontrastierende Situationen anzuwenden. ▪ kennen humangeographische Regionalisierungsmöglichkeiten der Erde und können ausgewählte humangeographische Phänomene, Strukturen und Prozesse analysieren. ▪ können sich aktuelle Themen, Theorien und Entwicklungen der Geographie auch in englischer Sprache erarbeiten und ihre Bedeutung für die geographische Bildung reflektieren. 		

- können Informationsquellen und fachtypische Medien, z.B. GIS, zur Beantwortung geographischer Fragestellungen nutzen und bewerten.
- können aktuelle Aspekte der fachdidaktischen Forschung verfolgen und bewerten. Sie kennen grundlegende Methoden natur- und sozialwissenschaftlicher Forschung. Sie können geographische Fragestellungen formulieren, Hypothesen entwickeln und deren Plausibilität überprüfen.

Studieninhalte:

Mensch-Umwelt-System, Regionale Geographie, Fachdidaktische Konzepte und Analysen, Raumanalysen, Humangeographie, Lehr-Lern-Forschung.

Veranstaltungen:

- 3.1 Ausgewählte Fragestellungen zum Mensch-Umwelt-System (3 CP, 2 SWS)
- 3.2 Regionale Geographie 2 (Seminar zur Großexkursion) (3 CP, 2 SWS)
- 3.3 Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik 2 (3 CP, 2 SWS)
- 3.4 Großexkursion (mind. 10 Tage) (4 CP, 2 SWS)
- 3.5 Vertiefung Humangeographie (z.B. Globale Entwicklung) (3 CP, 2 SWS)
- 3.6 Aktuelle Themen der Geographie, auf Englisch (3 CP, 2 SWS)
- 3.7 Geographische und geographiedidaktische Forschung (3 CP, 2 SWS)
- 3.8 Geographische Fachmethoden 3 (Anwendung und Interpretation von Geomedien) (3 CP, 2 SWS)

Modulprüfung:

Die Modulprüfung wird in Form einer benoteten Hausarbeit und eines Fachportfolios abgelegt.

Die benotete Hausarbeit wird über die Modulveranstaltung „Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik 2“ (3.3) geschrieben.

Das Fachportfolio setzt sich aus folgenden Teilleistungen zusammen:


- In der Modulveranstaltung „Ausgewählte Fragestellungen zum Mensch-Umwelt-System“ (3.1) wird eine Hausarbeit geschrieben.
- Die Bearbeitung von Aufgaben in allen übrigen Modulveranstaltungen.

Die Note für die Modulprüfung ergibt sich aus der Hausarbeit über die Modulveranstaltung „Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik“ (3.3).


Die Modulprüfung ist erst dann abgeschlossen, wenn das Fachportfolio als erfolgreich abgelegt bestätigt wird.

Der Workload (CPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.


Geographie – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Geographie und Geographiedidaktik	
	Examen Hauptfach	
Teaching Load in SWS optional 2 SWS	Modul: WHR-MEx-EUL-HF-GEO	ECTS: 3
Anmerkungen: Selbstständige Examensvorbereitung, evtl. mit Unterstützung durch ein Examenskolloquium.		

Geographie – Nebenfach


 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Geographie und Geographiedidaktik	
	Modul 1 Grundlagenmodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-EUL-NF-GEO	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen zentrale Gegenstandsbereiche aus der Physischen Geographie. Sie können Strukturen, Funktionen und Prozesse der Physischen Geographie beschreiben und erklären. ▪ kennen zentrale Gegenstandsbereiche aus der Humangeographie. Sie können Strukturen, Funktionen und Prozesse der Humangeographie beschreiben und erklären. ▪ kennen Formen und Methoden der räumlichen Orientierung und der Darstellung geographischer Informationen. Sie können geographische Arbeitsmittel (z.B. Atlas, Karte, Kompass, GIS, ...) nutzen und kennen deren Möglichkeiten und Grenzen. ▪ können allgemeingeographische Kenntnisse auf ausgewählte Raumbeispiele vor Ort anwenden und einfache Raumanalysen durchführen. 		
Studieninhalte: Physische Geographie, Humangeographie, geographische Arbeitsmittel und Methoden, einfache Raumanalysen.		
Veranstaltungen: 1.1 Grundlagen der Physischen Geographie (4 CP, 3 SWS) 1.2 Grundlagen der Humangeographie (4 CP, 3 SWS) 1.3 Geographische Fachmethoden 1 (3 CP, 2 SWS) 1.4 Zwei Exkursionstage (je 1 zur Physischen Geographie und zur Humangeographie) (1 CP)		
Modulprüfung: Die Modulprüfung wird in Form einer Klausur und eines Fachportfolios abgelegt. In der Klausur werden Inhalte der Modulveranstaltungen „Grundlagen der Physischen Geographie“ (1.1) und „Grundlagen der Humangeographie“ (1.2) geprüft. Das Fachportfolio setzt sich aus folgenden Teilleistungen zusammen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ In der Modulveranstaltung „Geographische Fachmethoden 1“ (1.3) werden Aufgaben gestellt, deren Bearbeitung mit bestanden oder nicht bestanden bewertet wird. Die Note für die Modulprüfung ergibt sich aus der Klausur. Die Modulprüfung ist erst dann abgeschlossen, wenn alle Leistungen des Fachportfolios als bestanden bestätigt sind. Der Workload (CPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.		

Geographie – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Geographie und Geographiedidaktik	
	Modul 2 Aufbaumodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: WHR-M3-EUL-NF-GEO	ECTS: 12 + 3 Praxisbegleitung
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> können geographische Strukturen, Funktionen und Prozesse in Baden-Württemberg systematisch beschreiben und erklären. Sie können ausgewählte geographische Phänomene in ihrer räumlichen und zeitlichen Veränderung analysieren und daraus zukünftige Entwicklungsszenarien ableiten. können die Geographie als Disziplin und als Brückenfach zwischen den Natur- und Gesellschaftswissenschaften reflektieren. Sie kennen theoretische Konzepte und Prinzipien des geographischen Lernens und Lehrens und können sie bewerten. Sie kennen zentrale geographische Unterrichtsmethoden und Medien und können sie bewerten. können zu einem ausgewählten Thema geographische Fragestellungen formulieren, Hypothesen entwickeln und eine geographische Untersuchung konzipieren und durchführen. Sie können geeignete Methoden zur Durchführung einer solchen Untersuchung anwenden (z.B. Kartierung, Befragung, Laborexperiment, ...). können allgemeingeographische Kenntnisse auf ausgewählte Raumbeispiele in Baden-Württemberg anwenden, einfache Raumanalysen durchführen und ihre Ergebnisse dokumentieren. können Lernarrangements auf der Basis fachdidaktischer Theorien und fachspezifischer Unterrichtsmethoden planen, durchführen und reflektieren. 		
Studieninhalte: Regionale Geographie, Didaktik des bilingualen Geographieunterrichts, Geländemethoden und Geländearbeit, Raumanalysen.		
Veranstaltungen: 2.1 Regionale Geographie 1a: Baden-Württemberg (3 CP, 2 SWS) 2.2 Einführung in die Didaktik des bilingualen Geographieunterrichts (3 CP, 2 SWS) 2.3 Geographische Fachmethoden 2: Themenorientiertes geographisches Arbeiten (inklusive 2 Geländetage) (4 CP, 3 SWS) 2.4 2 Exkursionstage zur regionalen Geographie Baden-Württembergs (mit Bericht) (2 CP, 1 SWS) 2.5 Begleitseminar zur Schulpraxis: Planung und Reflexion von Geographieunterricht (3 CP, 2 SWS)		
Modulprüfung: Die Modulprüfung wird in Form einer Klausur und eines Fachportfolios abgelegt. In der Klausur werden Inhalte der Modulveranstaltung „Regionale Geographie 1a: Baden-Württemberg“ (2.1) geprüft. Das Fachportfolio setzt sich aus folgenden Teilleistungen zusammen: <ul style="list-style-type: none"> In der Modulveranstaltung „Einführung in die Didaktik des bilingualen Geographieunterrichts“ (2.2) wird eine Klausur geschrieben, die mit bestanden oder nicht bestanden bewertet wird. In allen übrigen Modulveranstaltungen werden Aufgaben gestellt, deren Bearbeitung mit bestanden oder nicht bestanden bewertet wird. Die Note für die Modulprüfung ergibt sich aus der Klausur über die Inhalte der Modulveranstaltung „Regionale Geographie 1a: Baden-Württemberg“ (2.1). Die Modulprüfung ist erst dann abgeschlossen,		

wenn alle Leistungen des Fachportfolios als bestanden bestätigt sind.
Der Workload (CPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.


Geographie – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Geographie und Geographiedidaktik</p>	
	<p>Modul 3 Vertiefungsmodul Nebenfach</p>	
<p>Teaching Load in SWS: 8</p>	<p>Modul: WHR-M3-EUL-NF-GEO</p>	<p>ECTS: 12</p>
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> können die aus den Interaktionen zwischen Mensch und Umwelt resultierenden Prozesse, Probleme und Konflikte in ihren soziokulturellen, wirtschaftlichen und politischen Dimensionen erfassen. Sie können globale, regionale und lokale Konsequenzen anthropogener Eingriffe in den Naturraum analysieren und bewerten. Sie können Strategien zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen erläutern, bewerten und entwerfen. können bezogen auf einen Großraum (z.B. den Raum der Großexkursion) regionale und globale geographische Strukturen, Funktionen und Prozesse systematisch beschreiben und erklären. Sie können ausgewählte geographische Phänomene in ihrer räumlichen und zeitlichen Veränderung analysieren und daraus zukünftige Entwicklungsszenarien ableiten. vertiefen ausgewählte Konzepte für geographisches Lernen und Lehren (z.B. problemorientiertes Lernen, entdeckendes Lernen, Kartendidaktik, Bilingualer Geographieunterricht, Exkursionsdidaktik, ...). Sie können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen. können regionale Systeme im Fernraum untersuchen, Raumanalysen auch in englischer Sprache planen, diese vor Ort durchführen und ihre Ergebnisse dokumentieren. Sie sind in der Lage, exemplarisch gewonnene Erkenntnisse zu reflektieren, um diese auf andere Räume und vergleichbare bzw. dazu kontrastierende Situationen anzuwenden. 		
<p>Studieninhalte: Mensch-Umwelt-System, Regionale Geographie, Fachdidaktische Konzepte und Analysen, Raumanalysen.</p>		
<p>Veranstaltungen:</p> <p>3.1 Ausgewählte Fragestellungen zum Mensch-Umwelt-System (3 CP, 2 SWS) 3.2 Regionale Geographie 2 (Seminar zur Großexkursion) (3 CP, 2 SWS) 3.3 Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik 2 (3 CP, 2 SWS) 3.4 Großexkursion (mind. 10 Tage) (3 CP, 2 SWS)</p>		
<p>Modulprüfung: Die Modulprüfung wird in Form einer benoteten Hausarbeit und eines Fachportfolios abgelegt. Die benotete Hausarbeit wird über die Modulveranstaltung „Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik 2“ (3.3) geschrieben. Das Fachportfolio setzt sich aus folgenden Teilleistungen zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> In der Modulveranstaltung „Ausgewählte Fragestellungen zum Mensch-Umwelt-System“ (3.1) wird eine Hausarbeit geschrieben, die mit bestanden oder nicht bestanden bewertet wird. In allen übrigen Modulveranstaltungen werden Aufgaben gestellt, deren Bearbeitung mit bestanden oder nicht bestanden bewertet wird. <p>Die Note für die Modulprüfung ergibt sich aus der Hausarbeit über die Modulveranstaltung „Ausgewähl-</p>		


te Fragestellungen der Geographiedidaktik“ (3.3). Die Modulprüfung ist erst dann abgeschlossen, wenn alle Leistungen des Fachportfolios als bestanden bestätigt sind.

Der Workload (CPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.


Geographie – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Geographie und Geographiedidaktik	
	Examen Nebenfach	
Teaching Load in SWS	Modul: WHR-MEx-EUL-NF-GEO	ECTS: 3
Anmerkungen: Selbstständige Examensvorbereitung, evtl. mit Unterstützung durch ein Examenskolloquium.		

Geschichte – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Geschichte	
	Modul 1 Grundlagenmodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-EUL-HF-GES	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verstehen Geschichte als ein in der Zeit und im Raum wandelbares gesellschaftliches Konstrukt, das sich gegenwartsgebunden über Vergangenheit äußert und verfügen so über ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein. ▪ beherrschen die Grundlagen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. ▪ kennen das geschichtswissenschaftliche Konzept der Quelle, können sich kritisch mit Quellen auseinandersetzen und textanalytische Methoden anwenden. ▪ können geschichtswissenschaftliche und geschichtsdidaktische Erkenntnisse und Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. ▪ kennen zentrale Methoden und Theorien der Geschichtswissenschaft und der Geschichtsdidaktik, können diese kritisch reflektieren und anwenden. ▪ kennen die unterschiedlichen Gliederungsmodelle und Zugangsweisen der Geschichtswissenschaft und können diese kritisch reflektieren. ▪ kennen die Grundlagen des bilingualen Unterrichtens aus Sicht der Fremdsprache. 		
Studieninhalte: Methoden der Geschichtswissenschaft, Konzepte von ‚Geschichte‘ als Konstruktion, Theorien historischen Lernens in der Schule, reflektiertes Geschichtsbewusstsein als Grundlage historischen Lernens und Lehrens, außerschulische Lernorte wie Museen, Archive, Denkmäler u.ä., Geschichte und die Medien ihrer Vermittlung, Quellenkunde, unterschiedliche Zugänge zur Vergangenheit.		
Veranstaltungen: 1.1 Einführung in die Geschichtswissenschaft (3 CP) 1.2 Einführung in die Geschichtsdidaktik (3 CP) 1.3 Introduction to bilingual Teaching (3 CP) 1.4 Einführung in die Historische Quellenkunde (2 CP) 1.5 Zugänge zur Vergangenheit (Sozialgeschichte, Gender, Kulturgeschichte...) (2 CP) Die Veranstaltungen 1.1 und 1.2 sind zuerst zu studieren. Von den Veranstaltungen 1.4 und 1.5 wählen die Studierenden nur eine.		
Modulprüfung: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Modulprüfung wird in Form eines Prüfungsgesprächs über die Module 1.1 bis 1.3 absolviert. Die Prüfung wird mit ‚bestanden‘ oder ‚nicht bestanden‘ gewertet (1 CP) ▪ Die Modulprüfung für das <u>Europalehramt</u> bezieht sich auf die Module 1.1 und 1.2. Sie findet in Form eines Prüfungsgesprächs statt und wird mit `bestanden` oder `nicht bestanden` bewertet. (1 CP) 		

Geschichte – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Geschichte	
	Modul 2 Aufbaumodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 16	Modul: WHR-M2-EUL-HF-GES	ECTS: 26
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden vertiefen und professionalisieren ihre in Modul 1 gewonnenen Fähigkeiten, indem sie ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ ihre Kenntnisse über geschichtswissenschaftliche Methoden und Konzepte auf konkrete historische Themen und Phänomene anwenden. ▪ an ausgesuchten historischen Themen und Phänomen wissenschaftlich arbeiten und ihre Ergebnisse in wissenschaftlicher Weise verschriftlichen und verbalisieren können. ▪ mit Quellen und Materialien arbeiten und diese für historisches Lernen und Lehren in bilingualen Kontexten erschließen können. ▪ Phänomene der Geschichtskultur in ihren transnationalen Bezügen erkennen, rezeptionsgeschichtlich einordnen und für historisches Lernen und Lehren nutzbar machen können. ▪ geschichtsdidaktische Theorien und Methoden sinnvoll für die Planung und Durchführung eigener Lehr- und Lernarrangements nutzen können. ▪ Lernarrangements vor dem Hintergrund eines bilingualen Geschichtsunterrichts auf der Basis geschichtsdidaktischer Theorien und fachspezifischer Methoden planen, durchführen und reflektieren können. 		
Studieninhalte: Ausgewählte historische Themen aus allen Epochen der Geschichte, Vertiefung geschichtsdidaktischer Theorie und Praxis, Didaktik des bilingualen Geschichtsunterrichts, Praktikum und Praktikumsbegleitung, Einführung in den Bereich der Geschichtskultur.		
Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> 2.1 Ein Thema aus dem Zeitraum 2. Jahrtausend v. Chr. bis ca. 6. Jahrhundert n. Chr. bzw. den Bereichen ‚Antike‘ und ‚Spätantike‘ (3 CP) 2.2 Ein Thema aus dem Zeitraum 3./4. Jahrhundert bis ca. 15./16. Jahrhundert bzw. aus den Bereichen ‚Spätantike‘ und ‚Mittelalter‘ (3 CP) 2.3 Ein Thema aus dem Zeitraum 16. bis 18. Jahrhundert bzw. aus dem Bereich ‚Frühe Neuzeit‘ (3 CP) 2.7 Einführung in die Didaktik des bilingualen Geschichtsunterrichts unter besonderer Berücksichtigung des Zeitraums vom Ende des 18. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg bzw. aus dem Bereich des ‚langen 19. Jahrhunderts‘ (3 CP) 2.8 Ein Thema aus dem Zeitraum 1918-1945, bzw. aus dem Bereich ‚Weimar/Nationalsozialismus‘ (3 CP) 2.9 Ein Thema aus der Zeit nach 1945 bzw. aus dem Bereich der ‚Zeitgeschichte‘ 3 CP 2.7 Ein Thema aus dem Bereich der geschichtsdidaktischen Theorie (3 CP) 2.8 Einführung in den Bereich der Geschichtskultur (3 CP) 2.9 Praxisbegleitung ISP (3 CP) 2.10 Ein praxisbezogenes geschichtsdidaktisches Seminar als weitere Begleitung zum ISP (3 CP) <p>Die Studierenden wählen zwei Veranstaltungen aus den Bausteinen 2.1 bis 2.3, zwei Veranstaltungen aus den Bausteinen 2.4 bis 2.6. Die Bausteine 2.7 bis 2.10. sind verpflichtend. Es können keine Bausteine doppelt gewählt werden. Es können in einzelnen Veranstaltungen Exkursionstage erworben werden.</p>		


den. 1 Exkursionstag umfasst 6 Stunden an einem außerschulischen Lernort oder an mehreren außerschulischen Lernorten. Diese 6 Stunden können additiv oder im Block erworben werden. Durch die Teilnahme an einer Veranstaltung mit Großexkursion können ggf. vier Exkursionstage auf einmal erworben werden.

Die Studierenden des Europalehramts wählen aus 2.1 bis 2.6 ein Seminar aus und entwickeln hierzu ein Projekt. (3 CP Seminar und 2 CP Projekt)

Modulprüfung:

Für die Studierenden des Europalehramts gilt das Projekt als Modulprüfung.

Geschichte – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Geschichte	
	Modul 3 Vernetzungs- und Vertiefungsmodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 20	Modul: WHR-M3-EUL-HF-GES	ECTS: 25
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden vertiefen und professionalisieren ihre in Modul 1 und 2 gewonnenen Fähigkeiten, indem sie ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ ihre Kenntnisse über geschichtswissenschaftliche Methoden und Konzepte auf konkrete historische Themen und Phänomene vertieft anwenden. ▪ an ausgesuchten historischen Themen und Phänomen unter Berücksichtigung angloamerikanischer Literatur vertieft wissenschaftlich arbeiten und ihre Ergebnisse in wissenschaftlicher Weise verschriftlichen und verbalisieren können. ▪ vertieft mit Quellen arbeiten und diese für historisches Lernen und Lehren im bilingualen Geschichtsunterricht erschließen können. ▪ Vernetzungen zwischen geschichtswissenschaftlichen und geschichtsdidaktischen Erkenntnissen und Methoden herstellen können. ▪ Phänomene der Geschichtskultur auch in ihren transnationalen Bezügen erkennen, rezeptionsgeschichtlich einordnen und für historisches Lernen und Lehren nutzbar machen können. ▪ sie weitere Kenntnisse zu historischen Phänomenen, Fragestellungen und Epochen erwerben. ▪ geschichtsdidaktische Theorien und Methoden sinnvoll für die Planung und Durchführung eigener Lehrarrangements im bilingualen Geschichtsunterricht nutzen können. ▪ unterschiedliche Zugänge zur Geschichte kennen. ▪ Geschichte als Produkt in Zusammenhänge medialer Vermittlung einordnen können. 		
Studieninhalte: Ausgewählte historische Themen aus allen Epochen der Geschichte, weitere Vertiefung geschichtsdidaktischer Theorie und Praxis, Vertiefung in der Auseinandersetzung mit Phänomenen der Geschichtskultur, Geschichte als vermittelte Erinnerung, Zugänge zur Vergangenheit.		
Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> 3.1 Ein Thema aus dem Zeitraum 2. Jahrtausend v. Chr. bis ca. 6. Jahrhundert n. Chr. bzw. den Bereichen ‚Antike‘ und ‚Spätantike‘ (3 CP) 3.2 Ein Thema aus dem Zeitraum 3./4. Jahrhundert bis ca. 15./16. Jahrhundert bzw. aus den Bereichen ‚Spätantike‘ und ‚Mittelalter‘ (3 CP) 3.3 Ein Thema aus dem Zeitraum 16. bis 18. Jahrhundert bzw. aus dem Bereich ‚Frühe Neuzeit‘ (3 CP) 3.4 Ein Thema aus dem Zeitraum Ende 18. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg bzw. aus 		

- dem Bereich des ‚langen 19. Jahrhunderts‘ (3 CP)
- 3.5 Ein Thema aus dem Zeitraum 1918-1945, bzw. aus dem Bereich ‚Weimar/Nationalsozialismus‘ (3 CP)
- 3.6 Ein Thema aus der Zeit nach 1945 bzw. aus dem Bereich der ‚Zeitgeschichte‘ 3 CP
- 3.7 Ein Thema aus dem Bereich Geschichte und Medien (3 CP)
- 3.8 Ein Thema aus dem Bereich der Geschichtskultur (3 CP)
- 3.9 Ein Thema mit dem Schwerpunktzugang ‚Kulturgeschichte‘ (3 CP)
- 3.10 Ein Thema mit dem Schwerpunktzugang ‚Gender‘ (3 CP)
- 3.11 Ein Thema mit dem Schwerpunktzugang ‚Alltagsgeschichte‘ (3 CP)
- 3.12 Ein Thema mit dem Schwerpunktzugang ‚Transnationale Geschichte‘ (3 CP)
- 3.13 Ein Thema mit dem Schwerpunktzugang ‚Politikgeschichte‘ (3 CP)
- 3.14 Ein Thema mit dem Schwerpunktzugang ‚Krieg und Frieden‘ (3 CP)
- 3.15 Ein Thema mit dem Schwerpunktzugang ‚Orts, Regional- oder Landesgeschichte‘ (3 CP)
- 3.16 Ein Thema mit dem Schwerpunktzugang ‚Sozial- und Wirtschaftsgeschichte‘ (3 CP)
- 3.17 Ein Thema mit dem Schwerpunktzugang ‚Strukturgeschichte‘ (3 CP)
- 3.18 Ein Thema mit dem Schwerpunktzugang ‚Institutionengeschichte‘ (3 CP)


Bausteinbereichen stammen müssen, die in Modul 2 nicht gewählt wurden. Zwei Bausteine aus 3.1 bis 3.6 müssen der Vertiefung bereits im Modul 2 gewählter Bausteine dienen. Bausteine 3.7 und 3.8 sind verpflichtend, aus den Bausteinen 3.9 bis 3.18 wählen die Studierenden vier Bausteine. Es können keine Bausteine doppelt gewählt werden. Es können in einzelnen Veranstaltungen Exkursionstage erworben werden. 1 Exkursionstag umfasst 6 Stunden an einem außerschulischen Lernort oder an mehreren außerschulischen Lernorten. Diese 6 Stunden können additiv oder im Block erworben werden. Durch die Teilnahme an einer Veranstaltung mit Großexkursion können ggf. vier Exkursionstage erworben werden.

Die Bausteine 3.7, 3.8, 3.12 und 3.14 gelten in besonderer Weise als Angebote im Europalehramt mit besonderer Berücksichtigung der bilingualen Geschichtsdidaktik.

Modulprüfung:


Die benotete Modulprüfung erfolgt durch eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit, in der Verknüpfungen zwischen mindestens zwei Bausteinen aus den Bereichen der Geschichtswissenschaft und der Geschichtsdidaktik erfolgen sollen. (2 CP)

Geschichte – Hauptfach


 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Geschichte	
	Examen Hauptfach	
	Modul: WHR-MEx-EUL-HF-GES	ECTS: 3
Anmerkungen: Selbstständige Examensvorbereitung, evtl. mit Unterstützung durch ein Examenskolloquium. Im gesamten Studium werden im Rahmen von Veranstaltungen 4 Exkursionstage mit jeweils 6 Stunden an einem außerschulischen Lernort verlangt. Hierfür wird 1 CP im Gesamtstudium (= Workload von ca. 30 Stunden mit Vor- und Nachbereitung) verrechnet. Dieser 1 CP ist in den CPs der exkursions anbietenden Seminare anteilig eingerechnet. Veranstaltungen mit Exkursionen weisen diese gesondert aus. Die Exkursionstage können additiv oder im Block erworben werden.		

Geschichte – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Geschichte	
	Modul 1 Grundlagenmodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-EUL-NF-GES	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verstehen Geschichte als ein in der Zeit und im Raum wandelbares gesellschaftliches Konstrukt, das sich gegenwartsgebunden über Vergangenheit äußert und verfügen so über ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein. ▪ beherrschen die Grundlagen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. ▪ kennen das geschichtswissenschaftliche Konzept der Quelle, können sich kritisch mit Quellen auseinandersetzen und textanalytische Methoden anwenden. ▪ können geschichtswissenschaftliche und geschichtsdidaktische Erkenntnisse und Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. ▪ kennen zentrale Methoden und Theorien der Geschichtswissenschaft und der Geschichtsdidaktik, können diese kritisch reflektieren und anwenden. ▪ kennen die unterschiedlichen Gliederungsmodelle und Zugangsweisen der Geschichtswissenschaft und können diese kritisch reflektieren. 		
Studieninhalte: Methoden der Geschichtswissenschaft, Konzepte von ‚Geschichte‘ als Konstruktion, Theorien historischen Lernens in der Schule, reflektiertes Geschichtsbewusstsein als Grundlage historischen Lernens und Lehrens, außerschulische Lernorte wie Museen, Archive, Denkmäler u.ä., Geschichte und die Medien ihrer Vermittlung, Quellenkunde, unterschiedliche Zugänge zur Vergangenheit.		
Veranstaltungen: 1.1 Einführung in die Geschichtswissenschaft (3 CP) 1.2 Einführung in die Geschichtsdidaktik (3 CP) 1.3 Einführung in den Bereich außerschulischer Lernorte (mit Exkursionen) (3 CP) 1.4 Einführung in die Historische Quellenkunde (2 CP) 1.5 Zugänge zur Vergangenheit (Sozialgeschichte, Gender, Kulturgeschichte....) (2 CP) Die Veranstaltungen 1.1 und 1.2 sind zuerst zu studieren. Von den Veranstaltungen 1.4 und 1.5 wählen die Studierenden nur eine.		
Modulprüfung: Die Modulprüfung wird in Form eines Prüfungsgesprächs über die Module 1.1 bis 1.3 absolviert. Die Prüfung wird mit ‚bestanden‘ oder ‚nicht bestanden‘ gewertet (1 CP).		

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Geschichte	
	Modul 2 Aufbaumodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: WHR-M2-EUL-NF-GES	ECTS: 15
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden vertiefen und professionalisieren ihre in Modul 1 gewonnenen Fähigkeiten, indem sie ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ ihre Kenntnisse über geschichtswissenschaftliche Methoden und Konzepte auf konkrete historische Themen und Phänomene anwenden. ▪ an ausgesuchten historischen Themen und Phänomen wissenschaftlich arbeiten und ihre Ergebnisse in wissenschaftlicher Weise verschriftlichen und verbalisieren können. ▪ mit Quellen arbeiten und diese für historisches Lernen und Lehren erschließen können. ▪ geschichtsdidaktische Theorien und Methoden sinnvoll für die Planung und Durchführung eigener Lehr- und Lernarrangements nutzen können. ▪ Lernarrangements vor dem Hintergrund eines bilingualen Geschichtsunterrichts auf der Basis geschichtsdidaktischer Theorien und fachspezifischer Methoden planen, durchführen und reflektieren können. 		
Studieninhalte: Ausgewählte historische Themen aus allen Epochen der Geschichte, Vertiefung geschichtsdidaktischer Theorie und Praxis, Didaktik des bilingualen Geschichtsunterrichts, Praktikum und Praktikumsbegleitung.		
Veranstaltungen: 2.1 Ein Thema aus dem Zeitraum 2. Jahrtausend v. Chr. bis ca. 6. Jahrhundert n. Chr. bzw. den Bereichen ‚Antike‘ und ‚Spätantike‘ (3 CP) 2.2 Ein Thema aus dem Zeitraum 3./4. Jahrhundert bis ca. 15./16. Jahrhundert bzw. aus den Bereichen ‚Spätantike‘ und ‚Mittelalter‘ (3 CP) 2.3 Ein Thema aus dem Zeitraum 16. bis 18. Jahrhundert bzw. aus dem Bereich ‚Frühe Neuzeit‘ (3 CP) 2.4 Einführung in die Didaktik des bilingualen Geschichtsunterrichts unter besonderer Berücksichtigung des Zeitraums vom Ende 18. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg bzw. aus dem Bereich des ‚langen 19. Jahrhunderts‘ (3 CP) 2.5 Ein Thema aus dem Zeitraum 1918-1945, bzw. aus dem Bereich ‚Weimar/Nationalsozialismus‘ (3 CP) 2.6 Ein Thema aus der Zeit nach 1945 bzw. aus dem Bereich der ‚Zeitgeschichte‘ (3 CP) 2.7 Ein Thema aus dem Bereich der geschichtsdidaktischen Theorie (3 CP) 2.8 Praktikumsbegleitung ISP (3 CP) Die Studierenden wählen drei Veranstaltungen aus den Bausteinen 2.1 bis 2.6. Die Bausteine 2.7 bis 2.8 sind verpflichtend. Es können keine Bausteine doppelt gewählt werden. Es können in einzelnen Veranstaltungen Exkursionstage erworben werden. 1 Exkursionstag umfasst mindestens 6 Stunden an einem außerschulischen Lernort oder an mehreren außerschulischen Lernorten. Diese mindestens 6 Stunden können additiv oder im Block erworben werden. Durch die Teilnahme an einer Veranstaltung mit Großexkursion können ggf. drei Exkursionstage auf einmal erworben werden.		
Modulprüfung: Die benotete Modulprüfung wird durch eine kleinere schriftliche Hausarbeit in einer der Veranstaltungen absolviert. Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.		


Geschichte – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Geschichte	
	Modul 3 Vernetzungs- und Vertiefungsmodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M3-EUL-NF-GES	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden vertiefen und professionalisieren ihre in Modul 1 und 2 gewonnenen Fähigkeiten, indem sie ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ ihre Kenntnisse über geschichtswissenschaftliche Methoden und Konzepte auf konkrete historische Themen und Phänomene vertieft anwenden. ▪ an ausgesuchten historischen Themen und Phänomenen vertieft wissenschaftlich arbeiten und ihre Ergebnisse in wissenschaftlicher Weise verschriftlichen und verbalisieren können. ▪ vertieft mit Quellen arbeiten und diese für historisches Lernen und Lehren erschließen können. ▪ Vernetzungen zwischen geschichtswissenschaftlichen und geschichtsdidaktischen Erkenntnissen und Methoden herstellen können. ▪ Phänomene der Geschichtskultur erkennen, rezeptionsgeschichtlich einordnen und für historisches Lernen und Lehren nutzbar machen können. ▪ weitere Kenntnisse zu historischen Phänomenen, Fragestellungen und Epochen erwerben. ▪ Geschichte als Produkt in Zusammenhänge medialer Vermittlung einordnen können. 		
Studieninhalte: Ausgewählte historische Themen aus allen Epochen der Geschichte, weitere Vertiefung geschichtsdidaktischer Theorie und Praxis, Auseinandersetzung mit Phänomenen der Geschichtskultur, Geschichte als vermittelte Erinnerung.		
Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> 3.1 Ein Thema aus dem Zeitraum 2. Jahrtausend v. Chr. bis ca. 6. Jahrhundert n. Chr. bzw. den Bereichen ‚Antike‘ und ‚Spätantike‘ (3 CP) 3.2 Ein Thema aus dem Zeitraum 3./4. Jahrhundert bis ca. 15./16. Jahrhundert bzw. aus den Bereichen ‚Spätantike‘ und ‚Mittelalter‘ (3 CP) 3.3 Ein Thema aus dem Zeitraum 16. bis 18. Jahrhundert bzw. aus dem Bereich ‚Frühe Neuzeit‘ (3 CP) 3.4 Ein Thema aus dem Zeitraum Ende 18. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg bzw. aus dem Bereich des ‚langen 19. Jahrhunderts‘ (3 CP) 3.5 Ein Thema aus dem Zeitraum 1918-1945, bzw. aus dem Bereich ‚Weimar/Nationalsozialismus‘ (3 CP) 3.6 Ein Thema aus der Zeit nach 1945 bzw. aus dem Bereich der ‚Zeitgeschichte‘ (3 CP) 3.7 Ein Thema aus dem Bereich Geschichte und Medien (3 CP) 3.8 Einführung in die Geschichtskultur (3 CP) <p>Aus den Bausteinen 3.1 bis 3.6 wählen die Studierenden einen Baustein, der aus einem Bausteinbereich stammen muss, der in Modul 2 nicht gewählt wurde. Ein weiterer Baustein aus 3.1 bis 3.6 muss der Vertiefung eines bereits im Modul 2 gewählten Bausteins dienen. Bausteine 3.7 und 3.8 sind verpflichtend. Es können keine Bausteine doppelt gewählt werden. Es können in einzelnen Veranstaltungen Exkursionstage erworben werden. 1 Exkursionstag umfasst mindestens 6 Stunden an einem außerschulischen Lernort oder an mehreren außerschulischen Lernorten. Diese mindestens 6 Stunden können additiv oder im Block erworben werden. Durch die Teilnahme an einer Veranstaltung mit Großexkursion können ggf. drei Exkursionstage auf einmal erworben werden.</p>		

Modulprüfung:

Die benotete Modulprüfung erfolgt durch eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit, in der Verknüpfungen zwischen mindestens zwei Bausteinen aus den Bereichen der Geschichtswissenschaft und der Geschichtsdidaktik erfolgen sollen.


Geschichte – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Geschichte	
	Examen Nebenfach	
	Modul: WHR-MEx-EUL-NF-GES	ECTS: 3
Anmerkungen: Selbstständige Examensvorbereitung, evtl. mit Unterstützung durch ein Examenskolloquium. Im gesamten Studium werden im Rahmen von Veranstaltungen 3 Exkursionstage mit jeweils 6 Stunden an einem außerschulischen Lernort verlangt. Hierfür wird 1 CP im Gesamtstudium (= Workload von ca. 25-30 Stunden mit Vor- und Nachbereitung) verrechnet. Dieser 1 CP ist in den CPs der exkursions anbietenden Seminare anteilig eingerechnet. Veranstaltungen mit Exkursionen weisen diese gesondert aus. Die Exkursionstage können additiv oder im Block erworben werden.		

Mathematik – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Mathematik
	Module 1 bis 3 Hauptfach
Die vorangestellten prozessbezogenen Kompetenzen zeigen sich in der Art und Weise der Auseinandersetzung mit mathematischen Fragestellungen und werden auf die gleiche Weise erworben. Insofern bestimmen sie für alle Lehrveranstaltungen, wie Mathematik studiert wird.	
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">▪ können inner- und außermathematische Situationen explorieren, Strukturen und Zusammenhänge erkennen und Vermutungen aufstellen.▪ können Lösungspläne entwickeln, diese ausführen und ihren Lösungsweg kontrollieren und dokumentieren.▪ können übergreifende und bereichsspezifische Problemlösestrategien anwenden und Problemprozesse bewerten.▪ können mathematische Modelle entwickeln und Bearbeitungsschritte und Ergebnisse interpretieren.▪ können mathematische Modelle hinsichtlich ihrer Grenzen vergleichen, bewerten und modifizieren.▪ können die Universalität von mathematischen Modellen an Beispielen aufzeigen.▪ können eigene Lösungswege sowie mathematische Ideen und Zusammenhänge fach- und adressatengerecht strukturieren und präsentieren, auch unter Verwendung von Symbolsprache und geeigneten Medien.▪ können mathematische Aussagen formulieren, auf Plausibilität überprüfen, begründen und die Begründungen zu schlüssigen Beweisen formalisieren.▪ können verschiedene Beweistechniken anwenden und reflektieren.▪ können situationsgerecht mathematische Darstellungsformen und Werkzeuge, insbesondere computergestützte Werkzeuge wie CAS, DGS und Tabellenkalkulation auswählen und verwenden.▪ können Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher mathematischer Darstellungen und Werkzeuge abwägen.	

Mathematik – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Mathematik	
	Modul 1 Grundlagenmodul Hauptfach	
Teaching Load : 8 SWS	Modul: WHR-M1-EUL-HF-MAT	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können Zahlbereiche anhand ihrer Eigenschaften unterscheiden und ihre systematischen Zusammenhänge und Darstellungsformen erklären. ▪ können Zusammenhänge der elementaren Arithmetik sowie präalgebraische Argumentationsformen zur Darstellung und Lösung arithmetischer Probleme verwenden. 		

- kennen Begriffe und Zusammenhänge der ebenen und räumlichen Geometrie und können diese im Zusammenhang mit Konstruktionen und Abbildungen verwenden.
- können geometrische Zusammenhänge durch Rückgriff auf Argumentationsbasen (Kongruenzsätze, Abbildungsgeometrie) beweisen.
- können fachbezogene Lernbiographien und Mathematikbilder (einschließlich der eigenen) reflektieren.
- können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren.
- können zu den zentralen Bereichen des Mathematiklernens in der Sekundarstufe I (insbesondere Zahlen und Operationen) verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, typische Präkonzepte und Verstehenshürden, begriffliche Vernetzungen beschreiben.
- kennen und bewerten Konzepte für schulisches Mathematiklernen und -lehren (z. B. genetisches Lernen, entdeckendes Lernen, Prinzip der fortschreitenden Schematisierung, anwendungsbezogenes Lernen, fächerverbindendes Lernen).
- können Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierungen und deren altersgemäße Umsetzungen beschreiben.
- kennen theoretische Konzepte zu zentralen mathematischen Denkhandlungen wie Begriffsbilden, Modellieren, Problemlösen und Argumentieren.
- kennen die Grundlagen bilingualen Unterrichtens aus der Sicht der Fremdsprache.

Studieninhalte:

Arithmetik und ihre Didaktik; Elementargeometrie.

Veranstaltungen:

- 1.1 Mathematik betreiben I: Zahlen und Operationen (3 CP; 2 SWS)
- 1.2 Mathematik betreiben II: Raum und Form (3 CP; 2 SWS)
- 1.3 Mathematik lehren und lernen I: Zahlen und Operation (2 CP; 2 SWS)
- 1.4 Introduction to bilingual Teaching (3 CP; 2 SWS)

Modulprüfung:

Die Modulprüfung besteht aus einer 120-minütigen Klausur über Inhalte aus den Veranstaltungen 1.1 bis 1.3. Die Prüfung wird mit 1 CP veranschlagt.

Mathematik – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Mathematik</p>	
	<p>Modul 2 Aufbaumodul Hauptfach</p>	
Teaching Load: 18 SWS	Modul: WHR-M2-EUL-HF-MAT	ECTS: 20 + 6 Praxisbegleitung
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können Symmetrien durch Abbildungen beschreiben und sie mit dem Gruppenbegriff strukturieren. ▪ können funktionale Zusammenhänge in inner- und außermathematischen Situationen mit verschiedenen Darstellungen (Tabelle, Graph, Term) beschreiben. ▪ können Funktionen anhand grundlegender Eigenschaften charakterisieren. ▪ können statistische Erhebungen zu uni- und bivariaten Daten planen, durchführen und auswerten 		

sowie grafische Darstellungen und Kennwerte verwenden und interpretieren.

- kennen abstrakte mathematische Strukturierungskonzepte und wenden diese in exemplarischen Inhaltsbereichen an (z. B. Zahlentheorie, Algebra, Graphentheorie).
- können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen.
- können zu den zentralen Bereichen des Mathematiklernens in der Sekundarstufe I (Zahlen und Operationen; Raum und Form; Größen und Messen; Funktionaler Zusammenhang; Daten und Zufall) verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, typische Präkonzepte und Verstehenshürden, begriffliche Vernetzungen beschreiben.
- kennen und bewerten Konzepte für schulisches Mathematiklernen und -lehren (z. B. genetisches Lernen, entdeckendes Lernen, Prinzip der fortschreitenden Schematisierung, anwendungsbezogenes Lernen, fächerverbindendes Lernen).
- kennen theoretische Konzepte zu zentralen mathematischen Denkhandlungen wie Begriffsbilden, Modellieren, Problemlösen und Argumentieren.
- können individuelle mathematische Lernprozesse beobachten und analysieren sowie adäquate individuelle Fördermaßnahmen auswählen.
- kennen Unterrichtssituationen mit Diagnose- und Förderpotenzial.
- können ein informelles diagnostisches Gespräch durchführen, auswerten und entsprechende Fördermaßnahmen benennen.
- kennen Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Mathematikunterricht.
- können Ergebnisse von Schulleistungstests und zentralen Lernstandserhebungen angemessen interpretieren.
- können Mathematikunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren.
- kennen fachspezifische Formen des spontanen Lehrerhandelns (z. B. Umgang mit vorläufigen Begriffen, Umgang mit Fehlern, heuristische Hilfen, Impulse zur kognitiven Aktivierung).
- können selbst geplanten Unterricht situationsangemessen und fachgerecht umsetzen.
- können Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und fachspezifische Unterrichtsmethoden auf der Basis fachdidaktischer Theorien beurteilen und ausgehend davon Lernarrangements konstruieren.
- können mathematische Inhalte innerhalb des Ansatzes des bilingualen Mathematikunterrichts kontextualisieren.

Studieninhalte:

Funktionale Zusammenhänge; Daten und Zufall; Modellieren; Algebra.

Didaktik mathematischer Inhaltsbereiche; Diagnostizieren im Mathematikunterricht; Planung und Durchführung von Mathematikunterricht.


Veranstaltungen:

- 2.1 Mathematik anwenden I (4 CP; 4 SWS)
- 2.2 Symmetries and Structures (Project) (5 CP; 4 SWS)
- 2.3 Mathematik lehren und lernen II: Raum und Form (3 CP; 2 SWS)
- 2.4 Mathematik lehren und lernen III: Mathematik anwenden (3 CP; 2 SWS)
- 2.5 Mathematik lehren und lernen IV: Zahlen und Operationen II inklusive bilingualer Aspekte (3 CP; 2 SWS)
- 2.6 ISP (3 CP; 2 SWS)
- 2.7 Praxisbezogene fachdidaktische Veranstaltung: Diagnose und Förderung (3 CP; 2 SWS)

Modulprüfung:

Die Modulprüfung wird wahlweise in 2.1/2.4 oder 2.2/2.5 abgelegt. Die Prüfung wird mit 2 CP veranschlagt. Der Modus wird von den Dozierenden festgelegt: Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit etc. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktsystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Eine erfolgreich abgelegte Modulprüfung wird erst nach Vorlage eines Nachweises der erfolgreichen Teilnahme über die Veranstaltung 2.7 gültig.

Mathematik – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Mathematik	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Hauptfach	
Teaching Load: 16 SWS	Modul: WHR-M3-EUL-HF-MAT	ECTS: 25
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> können Zahleigenschaften und -muster mit Hilfe formaler algebraischer Darstellungen und Strukturen beschreiben. können mithilfe von Verteilungen und Wahrscheinlichkeiten modellieren und argumentieren und ein Verfahren der Inferenzstatistik verwenden und erläutern. können statistische Erhebungen zu uni- und bivariaten Daten planen, durchführen und auswerten sowie grafische Darstellungen und Kennwerte verwenden und interpretieren. kennen abstrakte mathematische Strukturierungskonzepte und wenden diese in exemplarischen Inhaltsbereichen an (z. B. Zahlentheorie, Algebra, Graphentheorie). können Gesetzmäßigkeiten bei Potenz-, Exponential- und Logarithmusfunktionen erklären und Funktionen mit Begriffen einer inhaltlich-anschaulichen Analysis beschreiben. kennen Anwendungsfelder von Mathematik in Wissenschaft und Technik und beschreiben darin exemplarisch Modellierungsprozesse. können die Mathematik als Wissenschaftsdisziplin charakterisieren sowie die Rolle und das Bild der Wissenschaft Mathematik in der Gesellschaft reflektieren. kennen und bewerten Konzepte von mathematischer Bildung und können die Bedeutung des Schulfachs Mathematik für die Lernenden, die Schule und die Gesellschaft begründen. können Medien, insbesondere computergestützte mathematische Werkzeuge, nutzen und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen. können Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf didaktische Konzepte bewerten. kennen grundlegende Methoden zur Erforschung von mathematikbezogenen Lernprozessen und können diese in umrissenen Forschungsfeldern exemplarisch anwenden. können Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und fachspezifische Unterrichtsmethoden auf der Basis fachdidaktischer Theorien beurteilen und ausgehend davon Lernarrangements konstruieren. können Formen des Umgangs mit Heterogenität im Mathematikunterricht beschreiben und bewerten (z. B. natürliche Differenzierung). kennen Konzepte zum Umgang mit Rechenschwäche und mathematischer Hochbegabung. kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von fachlichen Lernprozessen berücksichtigen. können fachdidaktische Zugänge unter interkultureller und / oder bilingualer Fragestellung erarbeiten. 		
Beispielhafte Studieninhalte: Ähnlichkeitsgeometrie; Analysis; Codierungstheorie; Graphentheorie; Kombinatorik; Komplexe Zahlen; Lineare Algebra/analytische Geometrie; Modellbilden; Optimierung; Statistik; Wahrscheinlichkeitsrechnung; Zahlentheorie. IT im Mathematikunterricht; Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien; Daten, Zufall und Modelle im MU; Didaktische Konzeptionen; Erklärprozesse im MU; Gender und Diversität; Wissenschaftliches Arbeiten in der Mathematikdidaktik.		
Vertiefungsveranstaltungen:		


- 3.1 Mathematik anwenden II (5 CP; 4 SWS)
- 3.2 Mathematik vertiefen I (5 CP; 3 SWS)
- 3.3 Mathematik vertiefen II (4 CP; 3 SWS)
- 3.4 IT im Mathematikunterricht oder Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien (3 CP; 2 SWS)
- 3.5 Mathematikdidaktische Vertiefung I (3 CP; 2 SWS)
- 3.6 Mathematikdidaktische Vertiefung II mit bilingualer und/oder interkultureller Fragestellung (3 CP; 2 SWS)

Für die Veranstaltungen 3.2 und 3.3 sowie 3.5 und 3.6 können Inhalte aus dem Studienangebot frei gewählt werden. Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.


Modulprüfung:

Die Modulprüfung ist in einer der Veranstaltungen 3.1 bis 3.3 und einer der Veranstaltungen 3.5 bis 3.6 abzulegen. Die Prüfung wird mit 2 CP veranschlagt. Der Modus wird von den Dozierenden festgelegt: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, mündliche Prüfung etc. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktsystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Eine erfolgreich abgelegte Modulprüfung wird erst nach Vorlage eines Nachweises der erfolgreichen Teilnahme über die Veranstaltung 3.4 gültig.


Mathematik – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Mathematik	
	Examen Hauptfach	
Teaching Load : 2 SWS	Modul: WHR-MEx-EUL-HF-MAT	ECTS: 3
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungskolloquium (3 CP; 2 SWS).		

Mathematik – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Mathematik
	Module 1 bis 3 Nebenfach
Die vorangestellten prozessbezogenen Kompetenzen zeigen sich in der Art und Weise der Auseinandersetzung mit mathematischen Fragestellungen und werden auf die gleiche Weise erworben. Insofern bestimmen sie für alle Lehrveranstaltungen, wie Mathematik studiert wird.	
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">▪ können inner- und außermathematische Situationen explorieren, Strukturen und Zusammenhänge erkennen und Vermutungen aufstellen.▪ können Lösungspläne entwickeln, diese ausführen und ihren Lösungsweg kontrollieren und dokumentieren.▪ können mathematische Modelle entwickeln und Bearbeitungsschritte und Ergebnisse interpretieren.▪ können mathematische Modelle hinsichtlich ihrer Grenzen vergleichen, bewerten und modifizieren.▪ können eigene Lösungswege sowie mathematische Ideen und Zusammenhänge fach- und adressatengerecht strukturieren und präsentieren, auch unter Verwendung von Symbolsprache und geeigneten Medien.▪ können mathematische Aussagen formulieren, auf Plausibilität überprüfen, begründen und die Begründungen zu schlüssigen Beweisen formalisieren.▪ können situationsgerecht mathematische Darstellungsformen und Werkzeuge, insbesondere computergestützte Werkzeuge wie CAS, DGS und Tabellenkalkulation auswählen und verwenden.	

Mathematik – Nebenfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Mathematik	
	Modul 1 Grundlagenmodul Nebenfach	
Teaching Load : 8 SWS	Modul: WHR-M1-EUL-NF-MAT	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können Zahlbereiche anhand ihrer Eigenschaften unterscheiden und ihre systematischen Zusammenhänge und Darstellungsformen erklären. ▪ können Zusammenhänge der elementaren Arithmetik sowie präalgebraische Argumentationsformen zur Darstellung und Lösung arithmetischer Probleme verwenden. ▪ kennen Begriffe und Zusammenhänge der ebenen und räumlichen Geometrie und können diese im Zusammenhang mit Konstruktionen und Abbildungen verwenden. ▪ können fachbezogene Lernbiographien und Mathematikbilder (einschließlich der eigenen) reflektieren. ▪ können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren. ▪ können zu den zentralen Bereichen des Mathematiklernens in der Sekundarstufe I (insbesondere Zahlen und Operationen) verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische 		

<p>Beispiele, typische Präkonzepte und Verstehenshürden, begriffliche Vernetzungen beschreiben.</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen und bewerten Konzepte für schulisches Mathematiklernen und -lehren (z. B. genetisches Lernen, entdeckendes Lernen, Prinzip der fortschreitenden Schematisierung, anwendungsbezogenes Lernen, fächerverbindendes Lernen). kennen theoretische Konzepte zu zentralen mathematischen Denkhandlungen wie Begriffsbilden, Modellieren, Problemlösen und Argumentieren.
<p>Studieninhalte:</p> <p>Arithmetik und ihre Didaktik; Elementargeometrie.</p>
<p>Veranstaltungen:</p> <p>1.1 Mathematik betreiben I: Zahlen und Operationen (4 CP; 3 SWS)</p> <p>1.2 Mathematik betreiben II: Raum und Form (4 CP; 3 SWS)</p> <p>1.3 Mathematik lehren und lernen I: Zahlen und Operation (3 CP; 2 SWS)</p>
<p>Modulprüfung:</p> <p>Die Modulprüfung besteht aus einer 120-minütigen Klausur über Inhalte aus den Veranstaltungen 1.1 bis 1.3. Die Prüfung wird mit 1 CP veranschlagt.</p>

Mathematik – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang Europalehramt</p> <p>Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen</p> <p>Mathematik</p>	
	<p>Modul 2</p> <p>Aufbaumodul Nebenfach</p>	
<p>Teaching Load: 10 SWS</p>	<p>Modul: WHR-M2-EUL-NF-MAT</p>	<p>ECTS: 12 + 3 Praxisbegleitung</p>
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> können funktionale Zusammenhänge in inner- und außermathematischen Situationen mit verschiedenen Darstellungen (Tabelle, Graph, Term) beschreiben. können Funktionen anhand grundlegender Eigenschaften charakterisieren. können mathematische Modelle entwickeln und Bearbeitungsschritte und Ergebnisse interpretieren. können mathematische Modelle hinsichtlich ihrer Grenzen vergleichen, bewerten und modifizieren. können statistische Erhebungen zu uni- und bivariaten Daten planen, durchführen und auswerten sowie grafische Darstellungen und Kennwerte verwenden und interpretieren. können zu den zentralen Bereichen des Mathematiklernens in der Sekundarstufe I (Zahlen und Operationen; Raum und Form; Größen und Messen; Funktionaler Zusammenhang; Daten und Zufall) verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, typische Präkonzepte und Verstehenshürden, begriffliche Vernetzungen beschreiben. kennen und bewerten Konzepte für schulisches Mathematiklernen und -lehren (z. B. genetisches Lernen, entdeckendes Lernen, Prinzip der fortschreitenden Schematisierung, anwendungsbezogenes Lernen, fächerverbindendes Lernen). kennen theoretische Konzepte zu zentralen mathematischen Denkhandlungen wie Begriffsbilden, Modellieren, Problemlösen und Argumentieren. können individuelle mathematische Lernprozesse beobachten und analysieren sowie adäquate individuelle Fördermaßnahmen auswählen. kennen Unterrichtssituationen mit Diagnose- und Förderpotenzial. 		

- kennen Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Mathematikunterricht.
- können Mathematikunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren.
- kennen fachspezifische Formen des spontanen Lehrerhandelns (z. B. Umgang mit vorläufigen Begriffen, Umgang mit Fehlern, heuristische Hilfen, Impulse zur kognitiven Aktivierung).
- können selbst geplanten Unterricht situationsangemessen und fachgerecht umsetzen.
- können Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und fachspezifische Unterrichtsmethoden auf der Basis fachdidaktischer Theorien beurteilen und ausgehend davon Lernarrangements konstruieren.
- können mathematische Inhalte innerhalb des Ansatzes des bilingualen Mathematikunterrichts kontextualisieren.

Studieninhalte:

Funktionale Zusammenhänge; Daten und Zufall; Modellieren.

Didaktik mathematischer Inhaltsbereiche; Diagnostizieren im Mathematikunterricht; Planung und Durchführung von Mathematikunterricht.

Veranstaltungen:

2.1 Mathematik anwenden I (5 CP; 4 SWS)

2.2 Mathematik lehren und lernen II - Raum und Form (3 CP; 2 SWS)


2.3 Praxisbezogene fachdidaktische Veranstaltung: Diagnose und Förderung (3 CP; 2 SWS)

2.4 ISP (3 CP; 2 SWS)

Modulprüfung:

Die Modulprüfung wird in 2.1 und 2.2 abgelegt. Die Prüfung wird mit 1 CP veranschlagt. Der Modus wird von den Dozierenden festgelegt: Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit etc. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktsystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Eine erfolgreich abgelegte Modulprüfung wird erst nach Vorlage eines Nachweises der erfolgreichen Teilnahme über die Veranstaltung 2.3 gültig.

Mathematik – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Mathematik	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Nebenfach	
Teaching Load: 10 SWS	Modul: WHR-M3-EUL-NF-MAT	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können die Mathematik als Wissenschaftsdisziplin charakterisieren sowie die Rolle und das Bild der Wissenschaft Mathematik in der Gesellschaft reflektieren. ▪ kennen und bewerten Konzepte von mathematischer Bildung und können die Bedeutung des Schulfachs Mathematik für die Lernenden, die Schule und die Gesellschaft begründen. ▪ können situationsgerecht mathematische Darstellungsformen und Werkzeuge, insbesondere computergestützte Werkzeuge wie CAS, DGS und Tabellenkalkulation auswählen und verwenden. ▪ können Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf didaktische Konzepte bewerten. ▪ können Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und fachspezifische Unterrichtsmethoden auf der Basis fachdidaktischer Theorien beurteilen und ausgehend davon Lernarrangements konstruieren. 		

- können Formen des Umgangs mit Heterogenität im Mathematikunterricht beschreiben und bewerten (z. B. natürliche Differenzierung).
- kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von fachlichen Lernprozessen berücksichtigen.
- können Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und fachspezifische Unterrichtsmethoden auf der Basis fachdidaktischer Theorien beurteilen und ausgehend davon Lernarrangements konstruieren.
- kennen Ansätze des bilingualen Mathematikunterrichts.

Beispielhafte Studieninhalte:

Algebra.

IT im Mathematikunterricht; Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien.

Didaktik mathematischer Inhaltsbereiche.

Vertiefungsveranstaltungen:

3.1 Mathematisch strukturieren (5 CP; 4 SWS)

3.2 IT im MU oder Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien (3 CP; 2 SWS)


3.3 Mathematik lehren und lernen III – Raum und Form mit bilingualen Aspekten (3 CP; 2 SWS)

Modulprüfung:


Die Modulprüfung wird in 3.1 und 3.3 abgelegt.


Die Prüfung wird mit 1 CP veranschlagt. Den jeweiligen Modus legen die Dozierenden fest, z.B. Klausur, mündlicher Vortrag, Hausarbeit, mündliche Prüfung, Portfolio etc. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Eine erfolgreich abgelegte Modulprüfung wird erst nach Vorlage eines Nachweises der erfolgreichen Teilnahme über die Veranstaltung 3.2 gültig.

Mathematik – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Mathematik	
	Examen Nebenfach	
Teaching Load : 2 SWS	Modul: WHR-MEx-EUL-NF-MAT	ECTS: 3
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium (2 CP; 2 SWS).		


Musik – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Musik	
	Modul 1 Grundlagenmodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 7	Modul: WHR-M1-EUL-HF-MUS	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse in relevanten Bereichen der Musikwissenschaft (z.B. Historische und Systematische Musikwissenschaft, Musikethnologie, Populäre Musik, musikbezogene neue Medien). ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse und Kriterien zur Beurteilung musikpädagogischer und musikdidaktischer Ansätze. ▪ können zu zentralen Bereichen des musikalischen Lernens in der Haupt-, Werkreal-, Realschule verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele beschreiben. ▪ können sich ausgewählte Musikwerke mittleren Schwierigkeitsgrades durch eigenständige künstlerische Auseinandersetzung erschließen. ▪ können mittelschwere Musikstücke unterschiedlicher Stile auf Instrumenten und mit der Stimme auf angemessenem künstlerischem Niveau darbieten. ▪ haben Grundkenntnisse in Liedbegleitung und Improvisation auf einem Akkordinstrument. ▪ kennen die Grundlagen der Stimmphysiologie und können Methoden der Stimmbildung bei Kindern anwenden. ▪ kennen die Grundlagen bilingualen Unterrichtens aus der Sicht der Fremdsprache. 		
Studieninhalte: Historische und Systematische Musikwissenschaft, Musikpädagogik/-didaktik, musikalische Fachpraxis, musikalische Gruppenleitung.		
Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Einführung in die Musikwissenschaft (2 CP) 1.2 Einführung in die Musikdidaktik (2 CP) 1.3 Vokalpraktischer Grundkurs (1 CP) 1.4 Gruppenunterricht Schulpraktisches Akkordinstrument (1 CP) 1.5 Einzelunterricht Hauptinstrument I (1 CP) 1.6 Einzelunterricht Gesang I (2 CP) 1.7 Introduction to bilingual Teaching (3 CP) 		
Modulprüfung: Klausur zu 1.1 oder 1.2.		
Anmerkungen: Der Besuch folgender Veranstaltungen wird für die Vorprüfung dringend empfohlen: 1.1 bis 1.6. Die Prüfungsvorbereitung ist im Workload der geforderten Veranstaltungen integriert.		

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Musik	
	Modul 2 Aufbaumodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 18	Modul: WHR-M2-EUL-HF-MUS	ECTS: 20 + 6 Praxisbegleitung
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> kennen fachspezifische und fächerübergreifende Modelle, Konzeptionen und Methoden der Musikdidaktik und können diese reflektieren und mit ihren Kenntnissen vernetzen. können musikalische Prozesse altersgemäß initiieren, entwickeln und begleiten. kennen Grundlagen der allgemeinen Musiklehre, des Tonsatzes, der Gehörbildung und der musikalischen Analyse in verschiedenen Stilen. verfügen über musikspezifische Kompetenzen im Bereich Musik und Medien. können sich ausgewählte Musikwerke mittleren und gehobenen Schwierigkeitsgrades durch eigenständige künstlerische Auseinandersetzung erschließen. können Musik unterschiedlicher Stile und eigene Kompositionen sowie Improvisationen auf Instrumenten und mit der Stimme auf angemessenem künstlerischem Niveau darbieten. können situations- und inhaltsbezogen auf eigene Erfahrungen im künstlerisch-kreativen Denken und Handeln zurückgreifen. haben vertiefte Kenntnisse zur Stimmphysiologie und können Methoden der Stimmbildung bei Kindern anwenden. haben Grundkenntnisse in der Ensembleleitung. 		
Studieninhalte: Musikpädagogik/-didaktik, Musiktheorie, musikbezogene neue Medien, musikalische Fachpraxis, musikalische Ensembleleitung.		
Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> 2.1 Musikdidaktische Konzeptionen/Modelle für die Unterrichtspraxis (3 CP) [= Begleitseminar für das ISP] 2.2 Musiktheorie I-III (3 CP) 2.3 Gehörbildung I und II (2 CP) 2.4 Komposition und Arrangement für die Schule. ISP-bezogenes Seminar (3 CP) 2.5 Musik und Medien (3 CP) 2.6 Begleitinstrument (4 CP), alternativ <ol style="list-style-type: none"> a. (für Melodieinstrumentalisten:) 2 Sem. Einzelunterr. schulpraktisches Akkordinstrument b. (für Akkordinstrumentalisten:) 1 Sem. Einzelunterr. schulpraktisches Akkordinstrument 2.7 Einzelunterricht Gesang II (2 CP) 2.8 Einzelunterricht Hauptinstrument II (2 CP) 2.9 Einzelunterricht Hauptinstrument III (2 CP) 2.10 Grundkurs Chorleitung (2 CP) 		
Modulprüfung: Klausur in 2.2 und 2.3 (Musiktheorie und Gehörbildung gemeinsam); fachpraktische Prüfungen in 2.6, 2.7 und 2.9.		
Anmerkungen:		

Bei Anmeldung zur Prüfung sind erfolgreiche Studienleistungen aus 2.1. bis 2.10. vorzulegen.
 Die Prüfungsvorbereitung ist im Workload der geforderten Veranstaltungen integriert.
 Die Einzelleistungen der Prüfungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.


Musik – Hauptfach

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Musik	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 16	Modul: WHR-M3-EUL-HF-MUS	ECTS: 25
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können eine selbstständige musikwissenschaftliche und fachdidaktische Auseinandersetzung unter anderem auch mit dem Thema des bilingualen Musikunterrichts leisten. ▪ können musikwissenschaftliche und musikpädagogische Problemstellungen und Sachverhalte unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Bezugsdisziplinen kontextualisieren. ▪ verfügen über ein erweitertes Repertoire an musikalischen Fähigkeiten und Ausdrucksformen, auch im Bereich der Populären Musik. ▪ können zu den zentralen Bereichen des musikalischen Lernens in der Sekundarstufe I verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und Beispiele in situationsbezogenen fachlich relevanten Unterrichtsthemen aufgreifen. ▪ können altersgemäße, fachlich fundierte Methodenentscheidungen für musikalische Produktions- und Rezeptionsprozesse treffen und diese im Kontext der Möglichkeiten und Grenzen Kunstsparten übergreifenden Unterrichts im Fach Musik reflektieren. ▪ verfügen über musikpraktische Erfahrungen, Vermittlungswissen, Techniken und Methoden für die Arbeit mit musikalischen Gruppen. 		
Beispielhafte Studieninhalte: Historische und systematische Musikwissenschaft, Musikpädagogik, musikalische Fachpraxis im angewandten und vernetzten Bereich.		
Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> 3.1 Themen aus der historischen und systematischen Musikwissenschaft (2 x 3 CP) 3.2 Themen aus der Musikpädagogik/Musikdidaktik (3 CP) 3.3 Musik im Kontext (3 CP) 3.4 Gruppenunterricht Percussion (2 CP) 3.5 Berufsbezogene Musikpraxis (Profil, Gruppenunterricht) (2 CP) 3.6 Chor / Orchester / Big-Band (2 x 3 CP) 3.7 Aufbaukurs Chorleitung bzw. Orchesterleitung (3 CP) 		
Modulprüfung: Eine musikwissenschaftliche oder musikpädagogische Hausarbeit über 3.1 bis 3.3; Fachpraktische Prüfung in 3.5 und 3.7.		


Anmerkungen:

Bei Anmeldung zur Prüfung sind erfolgreiche Studienleistungen aus 3.1 bis 3.8 vorzulegen.
 Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Die Prüfungsvorbereitung ist im Workload der geforderten Veranstaltungen integriert.
 Die 8 CP im Bereich Musik als Bilinguales Sachfach sind wählbar aus ausgewiesenen Veranstaltungen im Bereich 3.1 bis 3.3. Die Menge an CP in einzelnen Lehrveranstaltungen geschieht in Absprache mit den Dozierenden der einzelnen Lehrveranstaltungen.


Musik – Hauptfach


 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Musik	
	Examen Hauptfach	
Teaching load in SWS 2 (optional)	Modul: WHR-MEx-EUL-HF-MUS	ECTS: 3
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium (3 CP).		


Musik – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Musik	
	Modul 1 Grundlagenmodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-EUL-NF-MUS	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse in relevanten Bereichen der Musikwissenschaft (z.B. Historische und Systematische Musikwissenschaft, Musikethnologie einschließlich der Populären Musik). ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse und Kriterien zur Beurteilung musikpädagogischer und musikdidaktischer Ansätze. ▪ können zu zentralen Bereichen des musikalischen Lernens in der Haupt-, Werkreal-, Realschule verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele beschreiben. ▪ können mittelschwere Musikstücke unterschiedlicher Stile mit der Stimme auf angemessenem künstlerischem Niveau darbieten. ▪ haben Grundkenntnisse in Liedbegleitung und Improvisation auf einem Akkordinstrument. ▪ kennen die Grundlagen der Stimmphysiologie und können Methoden der Stimmbildung bei Kindern anwenden. 		
Studieninhalte: Historische und Systematische Musikwissenschaft, Musikpädagogik/-didaktik, musikalische Fachpraxis, musikalische Gruppenleitung.		
Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Einführung in die Musikwissenschaft (3 CP) 1.2 Einführung in die Musikdidaktik (3 CP) 1.3 Vokalpraktischer Grundkurs (2 CP) 1.4 Gruppenunterricht schulpraktisches Akkordinstrument (2 CP) 1.5 Einzelunterricht Gesang I (2 CP) 		
Modulprüfung: Klausur zu 1.1 oder 1.2.		
Anmerkungen: Der Besuch folgender Veranstaltungen wird für die Vorprüfung dringend empfohlen: 1.1 - 1.5 Die Prüfungsvorbereitung ist im Workload der geforderten Veranstaltungen integriert.		

Musik – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Musik</p>	
	<p>Modul 2 Aufbaumodul Nebenfach</p>	
<p>Teaching Load in SWS: 10</p>	<p>Modul: WHR-M2-EUL-NF-MUS</p>	<p>ECTS: 12 + 3 Praxisbegleitung</p>
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen fachspezifische und fächerübergreifende Modelle, Konzeptionen und Methoden der Musikdidaktik und können diese reflektieren und mit ihren Kenntnissen vernetzen. ▪ können musikalische Prozesse altersgemäß initiieren, entwickeln und begleiten. ▪ kennen Grundlagen der Gehörbildung und der allgemeinen Musiklehre in verschiedenen Stilen. ▪ können Musik unterschiedlicher Stile mit der Stimme auf angemessenem künstlerischem Niveau darbieten. ▪ haben vertiefte Kenntnisse zur Stimmphysiologie und können Methoden der Stimmbildung bei Kindern anwenden. ▪ können situations- und inhaltsbezogen auf eigene Erfahrungen im künstlerisch-kreativen Denken und Handeln zurückgreifen. ▪ haben Grundkenntnisse in der Ensembleleitung. 		
<p>Studieninhalte:</p> <p>Musikpädagogik/-didaktik, Gehörbildung, musikalische Fachpraxis, musikalische Ensembleleitung.</p>		
<p>Veranstaltungen:</p> <p>2.1 Musikdidaktische Konzeptionen / Modelle für die Unterrichtspraxis (3 CP) [= Begleitseminar für das ISP]</p> <p>2.2 Gehörbildung I+II (2 CP)</p> <p>2.3 Komposition und Arrangement (3 CP)</p> <p>2.4 Begleitinstrument (3 CP): 2 Sem. Einzelunterricht schulpraktisches Akkordinstrument</p> <p>2.5 Einzelunterricht Gesang II (2 CP)</p> <p>2.6 Grundkurs Chorleitung (2 CP)</p>		
<p>Modulprüfung:</p> <p>Fachpraktische Prüfung in 2.4 und 2.5.</p>		
<p>Anmerkungen:</p> <p>Bei Anmeldung zur Prüfung sind erfolgreiche Studienleistungen aus 2.1 bis 2.6 vorzulegen.</p> <p>Die Prüfungsvorbereitung ist im Workload der geforderten Veranstaltungen integriert.</p> <p>Die Einzelleistungen der Prüfungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.</p>		


 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Musik	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS : 8	Modul: WHR-M3-EUL-NF-MUS	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können eine selbstständige musikwissenschaftliche und fachdidaktische Auseinandersetzung unter anderem auch mit Aspekten des bilingualen Musikunterrichts leisten. ▪ können Erkenntnisse und Theorien wissenschaftlicher Bezugsdisziplinen bei der Analyse musikwissenschaftlicher Problemstellungen und Sachverhalte einbeziehen. ▪ verfügen über ein Repertoire an musikalischen Fähigkeiten und Ausdrucksformen, speziell auch im Bereich der Nutzung neuer Medien im Musikunterricht. ▪ können zu den zentralen Bereichen des musikalischen Lernens in der Sekundarstufe I verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und Beispiele in situationsbezogenen fachlich relevanten Unterrichtsthemen aufgreifen. ▪ können altersgemäße, fachlich fundierte Methodenentscheidungen für musikalische Produktions- und Rezeptionsprozesse treffen und diese im Kontext der Möglichkeiten und Grenzen Kunstsparten übergreifenden Unterrichts im Fach Musik reflektieren. ▪ verfügen über musikpraktische Erfahrungen, Vermittlungswissen, Techniken und Methoden für die Arbeit mit musikalischen Gruppen. 		
Beispielhafte Studieninhalte: Musikwissenschaft und Musikpädagogik, musikalische Fachpraxis im angewandten und vernetzten Bereich.		
Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> 3.1 Themen aus der historischen/systematischen Musikwissenschaft oder der Musikpädagogik / Musikdidaktik (3 CP) 3.2 Musik und Medien (2 CP) 3.3 Chor / Orchester / Big-Band (2 CP) 3.4 Aufbaukurs Chorleitung bzw. Orchesterleitung (2 CP) 3.5 Einführung in die Didaktik des bilingualen Musikunterrichts (3 CP) 		
Modulprüfung: Musikwissenschaftliche oder musikpädagogische Hausarbeit in 3.1; Fachpraktische Prüfung in 3.4.		
Anmerkungen: Bei Anmeldung zur Prüfung sind erfolgreiche Studienleistungen aus 3.1 bis 3.4 vorzulegen. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht. Die Prüfungsvorbereitung ist im Workload der geforderten Veranstaltungen integriert.		

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Musik	
	Examen Nebenfach	
Teaching Load in SWS 2 (optional)	Modul: WHR-MEx-EUL-NF-MUS	ECTS: 3
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium (2 CP).		

Politikwissenschaft – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Politikwissenschaft	
	Modul 1 Grundlagenmodul Hauptfach	
Teaching Load: in SWS 8	Modul: WHR-M1-EUL-HF-POL	ECTS: 12
Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können politische Strukturen, Prozesse und Politikfelder systematisch beschreiben. ▪ kennen zentrale politikwissenschaftliche Begriffe, können diese anwenden und kritisch reflektieren. ▪ können die Politikwissenschaft als Disziplin charakterisieren und die Funktion und das Bild der politischen Bildung in der Gesellschaft reflektieren. ▪ kennen das politische System der Bundesrepublik Deutschland bewerten deren Arbeitsweisen und Funktionslogiken. ▪ kennen die Grundlagen politischer Lern- und Sozialisationsprozesse, wissen um die politischen Kompetenzen sowie Teilhabemöglichkeiten – und formen von Kindern und Jugendlichen. ▪ verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von Politikunterricht. ▪ kennen die Grundlagen bilingualen Unterrichtens aus der Sicht der Fremdsprache. 		
Studieninhalte: Politikwissenschaft und politische Bildung, Didaktik der politischen Bildung, politikwissenschaftliche Arbeitstechniken und Methoden, Politisches System Deutschlands, Internationale Beziehungen.		
Veranstaltungen: 1.1 Einführung in die Politikwissenschaft (2 SWS/2 CP) 1.2 Einführung in die Didaktik der politischen Bildung (2 SWS/3 CP) 1.3 Einführung in die internationalen Beziehungen (2 SWS/3 CP) 1.4 Introduction to bilingual Teaching (2 SWS/3 CP)		
Modulprüfung: 90min. Klausur (Vorprüfung) über 1.1 und 1.2 sowie 1.3. Für die Klausur ist 1 CP vorgesehen.		
Anmerkungen: Der Besuch folgender Veranstaltungen wird für die Vorprüfung dringend empfohlen: 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4.		

Politikwissenschaft – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Politikwissenschaft</p>	
	<p>Modul 2 Aufbaumodul Hauptfach</p>	
<p>Teaching Load: in SWS 16</p>	<p>Modul: WHR-M2-EUL-HF-POL</p>	<p>ECTS: 20 + 6 Praxisbegleitung</p>
<p>Kompetenzen: Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen die Grundlagen politischer Lern- und Sozialisationsprozesse, wissen um die politischen Kompetenzen sowie Teilhabemöglichkeiten – und Formen von Kindern und Jugendlichen. können politikwissenschaftliche Erkenntnisse und politische Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. können politikwissenschaftliche Theorien und Konzepte (z. B. Demokratietheorien, Theorien der internationalen Beziehungen, Staatstheorien) systematisch darstellen und kritisch reflektieren. kennen Positionen der Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland und beurteilen die Institutionen und Prozesse grenzüberschreitender Politik. können Grundlagen des Systemvergleichs und verschiedene politische Systeme systematisch darstellen und erläutern sowie Politikfelder in vergleichender Perspektive analysieren (HF). sind vertraut mit den Grundzügen der Geschichte politischer Ideen, Grundbegriffen der politischen Theorie, normativen und empirisch-analytischen Theorien der Politik (HF). kennen Ansätze von politischer Bildung und der Fachdidaktik und können diese bewerten (HF). kennen und bewerten Konzepte des Politiklernens und -lehrens sowie fachdidaktischer Kompetenzmodelle und ihrer Konzepte und können Lernarrangements für den bilingualen Politikunterricht planen, durchführen und reflektieren. können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen. können die Rolle von Alltagssprache und Fachsprache im Unterricht reflektieren. können Bildungsstandards, Kerncurricula und Unterrichtsmaterialien bewerten und sie in Bezug zu didaktischen Konzepten und der Unterrichtspraxis setzen, kennen Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden und bilingualen Unterrichts im Zusammenhang mit dem Fach Politik. 		
<p>Studieninhalte: Fachdidaktische Ansätze unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des bilingualen Politikunterrichts, Konzepte und Analysen; Planungsfragen der Politischen Bildung; Politische Sozialisation; Politische Kultur; Politisches System Deutschlands; Politisches System der EU; Internationale Politik.</p>		
<p>Veranstaltungen (jeweils 3 CP):</p> <ol style="list-style-type: none"> Fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen (2 SWS) Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik / Politikfeldanalyse / sozialer Wandel und politische Steuerung (2 SWS) Europäische Union/ Europa-Lernen (2 SWS) Internationale Politik/ globales Lernen (2 SWS) Praxisbegleitung I: Planung und Analyse von politischen Lernprozessen (2 SWS) Politische Kultur/ Politische Sozialisation (2 SWS) Methoden und Medien in der politischen Bildung (2 SWS) Praxisbegleitung II: Vertiefung fachdidaktischer Konzepte (2 SWS) <p>Aus jedem der Bereiche 2.1 bis 2.8 ist eine Veranstaltung zu belegen. Hierbei sind u. a. drei speziell für</p>		


das Europalehramt ausgewiesene Veranstaltungen zu belegen.

Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.

Modulprüfung:

Die Modulprüfung (2 CP) ist in einer der Veranstaltungen 2.1 bis 2.4; 2.6 bis 2.7 abzulegen, wobei es sich um eine für das Europalehramt ausgewiesene Veranstaltung handeln muss. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, etc. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.

Politikwissenschaft – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Politikwissenschaft	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Hauptfach	
Teaching Load: 16 SWS	Modul: WHR-M3-EUL-HF-POL	ECTS: 25
Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage, politikwissenschaftliche Fragestellungen zu formulieren, Thesen zu entwickeln, deren Plausibilität zu überprüfen und anhand einschlägiger politikwissenschaftlicher Theorien zu begründen. ▪ können ausgewählte politische Probleme (z.B. politische Konflikte, Globalisierung, Partizipation) auch in englischer Sprache rezipieren und analysieren, spezifische Lösungskonzepte bewerten sowie Chancen ihrer Umsetzung abwägen. ▪ können die Qualität politikwissenschaftlicher Arbeiten kritisch bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards orientieren. ▪ können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen (HF). ▪ kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen. ▪ können Ergebnisse empirischer Kompetenzmessung (z.B. Intelligenz-, Schulleistungstests und zentrale Lernstandserhebungen) interpretieren (HF). ▪ können Unterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren (HF), können individuelle politikwissenschaftliche Lernprozesse beobachten und analysieren (Produkte und Äußerungen von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Migrationshintergrund) und adäquate Rückmeldung geben. ▪ können Lernarrangements auf der Basis fachlicher und fachdidaktischer Erkenntnisse auch für den bilingualen Politikunterricht konstruieren und geeignete Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und fachspezifische Unterrichtsmethoden einsetzen. ▪ können Formen des Umgangs mit Heterogenität und Interkulturalität im Unterricht beschreiben und bewerten, kennen Unterrichtsarrangements der Differenzierung und Individualisierung. ▪ kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsüberprüfung und Leistungsbeurteilung im Politikunterricht. 		
Studieninhalte: Ansätze und Ergebnisse der sozialwissenschaftlichen Lehr-Lernforschung; fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen; Politische Theorien; Politische Systeme; Internationale und transnationale Politik; Globalisierung; Politische Sozialisation; Migration und Interkulturalität; Genderfragen in der Politik.		
Vertiefungsveranstaltungen (jeweils 3 CP):		


- 3.1 Fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen (2 SWS)
- 3.2 Aspekte des politischen Systems z. B. der USA, der EU / Politikfeldanalyse / sozialer Wandel und politische Steuerung (2 SWS)
- 3.3 Europäische Union/Europa-Lernen (2 SWS)
- 3.4 Internationale und transnationale Politik/ globales Lernen (2 SWS)
- 3.5 Empirische Lehr-Lernforschung (2 SWS)
- 3.6 Systemvergleich (2 SWS)
- 3.7 Politische Theorien und Ideen (2 SWS)
- 3.8 Politische Sozialisation und Interkulturalität (2 SWS)

Es sind 8 Veranstaltungen zu belegen. Dabei müssen mindestens 4 der Bereiche 3.1 bis 3.8 berücksichtigt werden. Eine belegte Veranstaltung muss für das Europalehramt ausgewiesen sein. Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.

Modulprüfung:


Die Modulprüfung (1 CP) ist in einer der Veranstaltungen 3.1 bis 3.8 abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, etc.


Politikwissenschaft – Hauptfach


 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Politikwissenschaft</p>	
	<p>Examen Hauptfach</p>	
<p>Teaching Load: 2 SWS (optional)</p>	<p>Modul: WHR-MEx-EUL-HF-POL</p>	<p>ECTS: 3</p>
<p>Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium (3 CP).</p>		

Politikwissenschaft – Nebenfach


 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Politikwissenschaft	
	Modul 1 Grundlagenmodul Nebenfach	
Teaching Load: in SWS 8	Modul: WHR-M1-EUL-NF-POL	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können politische Strukturen, Prozesse und Politikfelder systematisch beschreiben. ▪ kennen zentrale politikwissenschaftliche Begriffe, können diese anwenden und kritisch reflektieren. ▪ können die Politikwissenschaft als Disziplin charakterisieren und die Funktion und das Bild der politischen Bildung in der Gesellschaft reflektieren. ▪ kennen das politische System der Bundesrepublik Deutschland bewerten deren Arbeitsweisen und Funktionslogiken. ▪ kennen die Grundlagen politischer Lern- und Sozialisationsprozesse, wissen um die politischen Kompetenzen sowie Teilhabemöglichkeiten und -formen von Kindern und Jugendlichen. ▪ verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von Politikunterricht. 		
Studieninhalte: Politikwissenschaft und politische Bildung, Didaktik der politischen Bildung, politikwissenschaftliche Arbeitstechniken und Methoden, Politisches System Deutschlands, Politische Sozialisation.		
Veranstaltungen: 1.1 Einführung in die Politikwissenschaft (2 SWS/2CP) 1.2 Einführung in die Didaktik der politischen Bildung (2 SWS/3CP) 1.3 Einführung in die Internationalen Beziehungen (2 SWS/3CP) 1.4 Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland (2 SWS/3CP)		
Modulprüfung: 90min. Klausur (Vorprüfung) über 1.1 und 1.2 sowie wahlweise 1.3 oder 1.4. Für die Klausur ist 1 CP vorgesehen.		
Anmerkungen: Der Besuch folgender Veranstaltungen wird für die Vorprüfung dringend empfohlen: 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4.		

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Politikwissenschaft</p>	
	<p>Modul 2 Aufbaumodul Nebenfach</p>	
<p>Teaching Load: 10 SWS</p>	<p>Modul: WHR-M2-EUL-NF-POL</p>	<p>ECTS: 12 + 3 Praxisbegleitung</p>
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können zwischen objektiven Tatbeständen und Werturteilen unterscheiden, Wege zur rationalen Urteilsbildung aufzeigen und Urteile in Diskussionen begründet vertreten. Dabei wissen sie um die Bedeutung von Konflikt- und Kompromissfähigkeit. ▪ können politikwissenschaftliche Erkenntnisse und politische Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren. ▪ kennen Positionen der Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland und beurteilen die Institutionen und Prozesse grenzüberschreitender Politik. ▪ kennen und bewerten Konzepte des Politiklernens und -lehrens sowie fachdidaktischer Kompetenzmodelle und ihrer Konzepte. ▪ können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen. ▪ können die Rolle von Alltagssprache und Fachsprache im Unterricht reflektieren. ▪ können Bildungsstandards, Kerncurricula und Unterrichtsmaterialien bewerten und sie in Bezug zu didaktischen Konzepten und der Unterrichtspraxis setzen, kennen Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Zusammenhang mit dem Fach Politik. 		
<p>Studieninhalte: Fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen, Politisches System Deutschlands, Europäische Union, Internationale Politik.</p>		
<p>Veranstaltungen:</p> <p>2.1 Fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen (2 SWS/3CP) 2.2 Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik / Politikfeldanalyse / sozialer Wandel / politische Steuerung (2 SWS/3CP) 2.3 Europäische Union / Europa-Lernen (2 SWS/3CP) 2.4 Internationale Politik / globales Lernen (2 SWS/3CP) 2.5 Praxisbegleitung: Planung und Analyse politischer Lernprozesse (2 SWS/3CP)</p> <p>Aus jedem der Bereiche 2.1 bis 2.5 ist eine Veranstaltung zu belegen. Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.</p>		
<p>Modulprüfung: Die Modulprüfung (1 CP) ist in einer der Veranstaltungen 2.1 bis 2.4 abzulegen, der Workload wird in den Veranstaltungen berücksichtigt. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, etc.</p>		

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Politikwissenschaft	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Nebenfach	
Teaching Load: in SWS 8	Modul: WHR-M3-EUL-NF-POL	ECTS: 12
Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage, politikwissenschaftliche Fragestellungen zu formulieren, Thesen zu entwickeln, deren Plausibilität zu überprüfen und anhand einschlägiger politikwissenschaftlicher Theorien zu begründen. ▪ können ausgewählte politische Probleme (z.B. politische Konflikte, Globalisierung, Partizipation) untersuchen, spezifische Lösungskonzepte bewerten sowie Chancen ihrer Umsetzung abwägen. ▪ können die Qualität politikwissenschaftlicher Arbeiten kritisch bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards orientieren. ▪ kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen. ▪ können Lernarrangements auf der Basis fachlicher und fachdidaktischer Erkenntnisse konstruieren und geeignete Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und fachspezifische Unterrichtsmethoden einsetzen. ▪ können Formen des Umgangs mit Heterogenität und Interkulturalität im Unterricht beschreiben und bewerten, kennen Unterrichtsarrangements der Differenzierung und Individualisierung. ▪ kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsüberprüfung und Leistungsbeurteilung im Politikunterricht. 		
Beispielhafte Studieninhalte: Internationale Beziehungen, fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen, Lehr-Lern-Forschung.		
Vertiefungsveranstaltungen (jeweils 3 CP): <ol style="list-style-type: none"> 3.1 Fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen (2 SWS) 3.2 Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik / Politikfeldanalyse / sozialer Wandel und politische Steuerung (2 SWS) 3.3 Europäische Union / Europa-Lernen (2 SWS) 3.4 Internationale und transnationale Politik / globales Lernen (2 SWS) 3.5 Empirische Lehr-Lern-Forschung (2 SWS) 3.6 Systemvergleich (2 SWS) 3.7 Politische Theorien und Ideen (2 SWS) 3.8 Politische Sozialisation und Interkulturalität (2 SWS) <p>Es sind 4 Veranstaltungen aus den Bereichen 3.1 bis 3.8 nach freier Wahl zu belegen. Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.</p>		
Modulprüfung: Die Modulprüfung ist in einer der Veranstaltungen 3.1 bis 3.8 abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, etc.		

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Politikwissenschaft	
	Examen Nebenfach	
Teaching Load: 2 SWS (optional)	Modul: WHR-MEx-EUL-NF-POL	ECTS: 3
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium (2 CP).		

Sport – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Sport	
	Modul 1 Grundlagenmodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-EUL-HF-SPO	ECTS: 12
1. Fachliche Kompetenzen 1.1 Prozessbezogene Kompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über Kriterien zur gezielten Beobachtung von Kindern und Jugendlichen auf der Grundlage von Basiswissen zur senso-motorischen Entwicklung. ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse zu Arbeitsmethoden, Erkenntnismethoden und diagnostische Methoden in sportwissenschaftlichen Disziplinen. ▪ kennen ausgewählte sportbezogene Problemlösungsstrategien und können sie anwenden. ▪ können sportbezogene Informationsquellen erschließen und auf der Basis des aktuellen Standes wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch bewerten. 1.2 Inhaltsbezogene Kompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen zentrale Begriffe des Faches (z.B. Bewegung, Training, Spiel) und können unterschiedliche Begriffsdefinitionen beschreiben. ▪ verfügen über grundlegende Einblicke in Stoffwechselprozesse und die Morphologie des Menschen (Atmung, Kreislaufsystem, Ernährung, Informationsverarbeitung, Bewegungsapparat). ▪ verfügen über ein handlungsorientiertes, sportwissenschaftliches Fachwissen, das sie zur Anleitung und Reflexion von Bewegungslernsituationen befähigt (z.B. motorisches Lernen, motorische Leistungsfähigkeit, trainingsbiologische Zusammenhänge, Trainingsprinzipien, Trainingsmethoden, Gestaltung von Trainingsprozessen). ▪ sind in der Lage, sportwissenschaftliche Fragestellungen zu Gesundheit, Prävention, Sozialpolitik, Gender und Integration/Inklusion zu formulieren und theoriegeleitet zu beantworten. ▪ sind in der Lage auf bilinguale Besonderheiten einzugehen. 2. Fachdidaktische und unterrichtspraktische Kompetenzen 2.1 Fachbezogene Reflexionskompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können die Rolle der Sportlehrerin bzw. des Sportlehrers unter Berücksichtigung der eigenen Biografie und in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten reflektieren. ▪ kennen Konzepte schulischer und außerschulischer der Gesundheitserziehung inkl. der Sport- und Bewegungserziehung und können diese beurteilen (z.B. Bedeutung von Körper- und Bewegungserfahrungen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, Konzepte der Bewegten Schule, didaktisch-methodische Prinzipien). ▪ können Bildungsstandards, Unterrichtsmaterialien sowie Sport-, Spiel- und Bewegungsangebote unter Rückgriff auf didaktische Konzepte beurteilen und sie in zur Unterrichtspraxis setzen. ▪ können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen. 		

2.2 Fachdidaktische Kompetenzen

Die Studierenden ...

- kennen theoretische Konzepte zu den Grundlagen des Bewegungskönnens (Wahrnehmung und Bewegen, Ausdruck und Gestaltung, Kondition und Koordination, motorisches Lernen).
- kennen und bewerten Konzepte für schulisches Lernen und Lehren (generisches Lernen, entdeckendes Lernen, Bewegte Schule usw.).
- sind in der Lage, stereotype Selbst- und Fremdbilder bei sich und anderen zu erkennen und vor dem Hintergrund von Interkulturalität und Heterogenität im Sportunterricht zu reflektieren.

Studieninhalte:

Sportwissenschaftliche Grundlagen, Einblick in das wissenschaftliche Arbeiten.

Veranstaltungen:

- 1.1 Sport- und Bewegungspädagogik (3 CP)
- 1.2 Bewegung und Training (2 CP)
- 1.3 Sportmedizinische Grundlagen (2 CP)
- 1.4 Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Sports und wissenschaftliches Arbeiten (2 CP)
- 1.5 Introduction to Bilingual Teaching (3 CP)


Modulprüfung:

Additive Modulprüfung, die sich aus den Anforderungen der einzelnen Bausteinen zusammensetzt. So wie die erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung zum Bilingualen Unterrichten (1.5). Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.

Anmerkungen:

Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.

Sport – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Sport	
	Modul 2 Aufbaumodul Hauptfach	
Teaching Load in SWS: 18	Modul: WHR-M2-EUL-HF-SPO	ECTS: 20 + 6 Praxisbegleitung
Kompetenzen: 1. Fachliche Kompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen ausgewählte sportbezogene Problemlösungsstrategien und können sie anwenden. ▪ können sportbezogene Informationsquellen erschließen und auf der Basis des aktuellen Standes wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch bewerten. 1.1 Inhaltsbezogene Kompetenzen Die Studierenden verfügen über ein handlungsorientiertes, sportwissenschaftliches Fachwissen, das sie zur Anleitung und Reflexion von Bewegungslernsituationen befähigt (z.B. motorisches Lernen, motorische Leistungsfähigkeit, trainingsbiologische Zusammenhänge, Trainingsprinzipien, Trainingsmethoden, Gestaltung von Trainingsprozessen).		

1.2 Fachpraktische Kompetenzen

Die Studierenden ...

- verfügen über sport- und bewegungsspezifisches Können in mindestens sechs ausgewählten Feldern der Sport- und Bewegungskultur, das sie in die Lage versetzt, Bewegungen auf angemessenem Niveau auszuführen.
- verfügen über ein vertieftes sport- und bewegungsspezifisches Können in zwei ausgewählten Feldern der Sport- und Bewegungskultur (Spiele & Individualsportarten), das sie in die Lage versetzt, Bewegungen auf überdurchschnittlichem Niveau auszuführen.
- verfügen über fundierte Fähigkeiten in Bezug auf Rettungs-, Hilfs- und Sicherheitsmaßnahmen (Sichern und Helfen im Gerätturnen, Rettungsschwimmen, Erste Hilfe).
- verfügen über sehr gute sport- und bewegungsbezogene Sprachkenntnisse um einen Bilingualen Sportunterricht durchzuführen.

2. Fachdidaktische und unterrichtspraktische Kompetenzen

2.1 Fachdidaktische Kompetenzen

Die Studierenden ...

- kennen theoretische Konzepte zu den Grundlagen des Bewegungskönnens (Wahrnehmung und Bewegen, Ausdruck und Gestaltung, Kondition und Koordination, motorisches Lernen).
- kennen und bewerten Konzepte für schulisches Lernen und Lehren (generisches Lernen, entdeckendes Lernen, Bewegte Schule usw.).
- sind in der Lage, stereotype Selbst- und Fremdbilder bei sich und anderen zu erkennen und vor dem Hintergrund von Interkulturalität und Heterogenität im Sportunterricht zu reflektieren.
- kennen die Grundlagen des Bilingualen Unterrichtens von Schulsport.

2.2 Diagnostische Kompetenzen

Die Studierenden ...

- können individuelle sportbezogene Lernprozesse indikatorengestützt (z.B. elementare Bewegungen, Verhaltensweisen, Ernährungsstil) beobachten und analysieren (auch unter der Perspektive der Heterogenität) und adäquate Fördermaßnahmen wählen.
- kennen Unterrichtsarrangements mit Diagnose- und Förderpotenzial.
- kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Sportunterricht.
- können Ergebnisse empirischer Kompetenzmessung interpretieren (z.B. Schulleistungstests, zentrale Lernstandserhebung).

2.3 Unterrichtsbezogene Handlungskompetenzen

Die Studierenden ...

- können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und konstruieren und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen, dies auch hinsichtlich einer Fremdsprache.
- kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements.
- kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung.

Studieninhalte:


Fachdidaktische Ansätze, vertiefte sportwissenschaftliche Ansätze.

Veranstaltungen:

2.1 Sportwissenschaftliches Hauptseminar	(3 CP)
2.2 Sportwissenschaftliches Seminar	(2 CP)
2.3 Bilingual Teaching in Physical Education	(3 CP)
2.4 Fachdidaktisches Seminar	(3 CP)

2.5	Fachdidaktisches Seminar	(3 CP)
2.6	Fachdidaktisches Seminar	(3 CP)
2.7	Fachdidaktisches Seminar	(3 CP)
2.8	Analyse und Planung von Sportunterricht	(3 CP)
2.9	Begleitseminar zu ISP	(3 CP)
Modulprüfung (5 CP): Additive Modulprüfung, die sich aus den Anforderungen der einzelnen Bausteinen (2.1 bis 2.7) zusammensetzt. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.		
Anmerkungen: Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.		

Sport – Hauptfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Sport	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Hauptfach	
Teaching Load: in SWS 16	Modul: WHR-M3-EUL-HF-SPO	ECTS: 25
Kompetenzen: 1. Fachliche Kompetenzen Die Studierenden sind in der Lage, die Qualität wissenschaftlicher Arbeiten kritisch zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren. 1.1 Inhaltsbezogene Kompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> können zentrale sportwissenschaftliche Gegenstandsbereiche und Theorien systematisch darstellen und kritisch diskutieren (z.B. Psychomotorische Entwicklung, Theorie des Bewegunghandelns). können Erkenntnisse und Theorien sportwissenschaftlicher Teildisziplinen (z.B. Sportpädagogik, Sportgeschichte, Sportsoziologie, Sportpsychologie, Bewegungs- und Trainingswissenschaft) bei der Analyse sportwissenschaftlicher Problemlagen berücksichtigen. 2. Fachdidaktische und unterrichtspraktische Kompetenzen 2.1 Fachbezogene Reflexionskompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> können die Rolle der Sportlehrerin bzw. des Sportlehrers unter Berücksichtigung der eigenen Biografie und in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten reflektieren. kennen Konzepte schulischer und außerschulischer der Gesundheitserziehung inkl. der Sport- und Bewegungserziehung und können diese beurteilen (z.B. Bedeutung von Körper- und Bewegungserfahrungen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, Konzepte der Bewegten Schule, didaktisch-methodische Prinzipien). können Bildungsstandards, Unterrichtsmaterialien sowie Sport-, Spiel- und Bewegungsangebote unter Rückgriff auf didaktische Konzepte beurteilen und sie in zur Unterrichtspraxis setzen. können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen. 		

2.2 Fachdidaktische Kompetenzen

Die Studierenden ...

- können zu den zentralen Bereichen des Gesundheits- und Sportlernens in der Sekundarstufe verschiedene Zugangsweisen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden beschreiben.
- kennen und bewerten Konzepte für schulisches Lernen und Lehren (generisches Lernen, entdeckendes Lernen, Bewegte Schule usw.).
- sind in der Lage, stereotype Selbst- und Fremdbilder bei sich und anderen zu erkennen und vor dem Hintergrund von Interkulturalität und Heterogenität im Sportunterricht zu reflektieren.
- können Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Zusammenhang mit dem Fach Alltagskultur und Gesundheit beschreiben.
- kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Sportunterricht.
- können Ergebnisse empirischer Kompetenzmessung interpretieren (z.B. Schulleistungstests, zentrale Lernstandserhebung).

2.3 Unterrichtsbezogene Handlungskompetenzen

Die Studierenden ...

- können Unterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren.
- verfügen über Zugänge zu den verschiedenen Lebensbedingungen und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen und können Sportunterricht auf Grundlage eines konstruktiven Umgangs mit Heterogenität gestalten.
- wissen um die Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang zwischen Schulstufen bzw. von der Schule in die Berufswelt.
- kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung auch unter der Berücksichtigung der englischen Sprache.
- kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen.

Beispielhafte Studieninhalte:

Vertiefungen und praktischen und theoretischen Bereichen, außerschulische Bezüge, Umsetzung selbstständiger Projektarbeit, fächerübergreifende Vernetzungen.

Vertiefungsveranstaltungen:


- 3.1 Sportwissenschaftliches Hauptseminar (4 CP)
- 3.2 Fachdidaktisches Seminar (2 CP)
- 3.3 Sportwissenschaftliches Seminar mit bilinguaem Bezug (3 CP)
- 3.4 Projekt (4 CP)
- 3.5 Veranstaltungsmanagement (3 CP)
- 3.6 Vertiefung fachdidaktisches Seminar / Wahlbereich (3 CP)
- 3.7 Vertiefung fachdidaktisches Seminar (3 CP)
- 3.8 Exkursion mit interkulturellem Bezug (3 CP)

Modulprüfung:


Additive Modulprüfung, die sich aus den Anforderungen der einzelnen Bausteinen 3.1 bis 3.6 zusammensetzt. (3 CP) Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.

Anmerkungen:

Der Workload ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.

 PH Ludwigsburg University of Education	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Sport	
	Examen Hauptfach	
Teaching Load in SWS 2	Modul: WHR-MEx-EUL-HF-SPO	ECTS: 3
Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungskolloquium (3 CP).		

Sport – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Sport	
	Modul 1 Grundlagenmodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 8	Modul: WHR-M1-EUL-NF-SPO	ECTS: 12
1. Fachliche Kompetenzen 1.1 Prozessbezogene Kompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über Kriterien zur gezielten Beobachtung von Kindern und Jugendlichen auf der Grundlage von Basiswissen zur senso-motorischen Entwicklung. ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse zu Arbeitsmethoden, Erkenntnismethoden und diagnostische Methoden in sportwissenschaftlichen Disziplinen. ▪ kennen ausgewählte sportbezogene Problemlösungsstrategien und können sie anwenden. ▪ können sportbezogene Informationsquellen erschließen und auf der Basis des aktuellen Standes wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch bewerten. 1.2 Inhaltsbezogene Kompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen zentrale Begriffe des Faches (z.B. Bewegung, Training, Spiel) und können unterschiedliche Begriffsdefinitionen beschreiben. ▪ verfügen über grundlegende Einblicke in Stoffwechselprozesse und die Morphologie des Menschen (Atmung, Kreislaufsystem, Ernährung, Informationsverarbeitung, Bewegungsapparat). ▪ verfügen über ein handlungsorientiertes, sportwissenschaftliches Fachwissen, das sie zur Anleitung und Reflexion von Bewegungslernsituationen befähigt (z.B. motorisches Lernen, motorische Leistungsfähigkeit, trainingsbiologische Zusammenhänge, Trainingsprinzipien, Trainingsmethoden, Gestaltung von Trainingsprozessen). ▪ sind in der Lage, sportwissenschaftliche Fragestellungen zu Gesundheit, Prävention, Sozialpolitik, Gender und Integration/Inklusion zu formulieren und theoriegeleitet zu beantworten. 2. Fachdidaktische und unterrichtspraktische Kompetenzen 2.1 Fachbezogene Reflexionskompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können die Rolle der Sportlehrerin bzw. des Sportlehrers unter Berücksichtigung der eigenen Biografie und in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten reflektieren. ▪ kennen Konzepte schulischer und außerschulischer der Gesundheitserziehung inkl. der Sport- und Bewegungserziehung und können diese beurteilen (z.B. Bedeutung von Körper- und Bewegungserfahrungen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, Konzepte der Bewegten Schule, didaktisch-methodische Prinzipien). ▪ können Bildungsstandards, Unterrichtsmaterialien sowie Sport-, Spiel- und Bewegungsangebote unter Rückgriff auf didaktische Konzepte beurteilen und sie in zur Unterrichtspraxis setzen. ▪ können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen. 		

2.2 Fachdidaktische Kompetenzen

Die Studierenden ...

- kennen theoretische Konzepte zu den Grundlagen des Bewegungskönnens (Wahrnehmung und Bewegen, Ausdruck und Gestaltung, Kondition und Koordination, motorisches Lernen).
- kennen und bewerten Konzepte für schulisches Lernen und Lehren (generisches Lernen, entdeckendes Lernen, Bewegte Schule usw.).
- sind in der Lage, stereotype Selbst- und Fremdbilder bei sich und anderen zu erkennen und vor dem Hintergrund von Interkulturalität und Heterogenität im Sportunterricht zu reflektieren.

Studieninhalte:

Sportwissenschaftliche Grundlagen, Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten.

Veranstaltungen (jeweils 3 CP):

- 1.1 Sport- und Bewegungspädagogik (3 CP)
- 1.2 Bewegung und Training (3 CP)
- 1.3 Sportmedizinische Grundlagen (3 CP)
- 1.4 Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Sports und wissenschaftliches Arbeiten (3 CP)


Modulprüfung (4 CP):

Additive Modulprüfung, die sich aus den Anforderungen der einzelnen Bausteine zusammensetzt. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.

Anmerkungen:

Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.

Sport – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Sport	
	Modul 2 Aufbaumodul Nebenfach	
Teaching Load in SWS: 10	Modul: WHR-M2-EUL-NF-SPO	ECTS: 12 + 3 Praxisbegleitung
Kompetenzen: 1. Fachliche Kompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen ausgewählte sportbezogene Problemlösungsstrategien und können sie anwenden. ▪ können sportbezogene Informationsquellen erschließen und auf der Basis des aktuellen Standes wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch bewerten. 1.1 Inhaltsbezogene Kompetenzen Die Studierenden verfügen über ein handlungsorientiertes, sportwissenschaftliches Fachwissen, das sie zur Anleitung und Reflexion von Bewegungslernsituationen befähigt (z.B. motorisches Lernen, motorische Leistungsfähigkeit, trainingsbiologische Zusammenhänge, Trainingsprinzipien, Trainingsmethoden, Gestaltung von Trainingsprozessen).		

1.2 Fachpraktische Kompetenzen

Die Studierenden ...

- verfügen über sport- und bewegungsspezifisches Können in mindestens sechs ausgewählten Feldern der Sport- und Bewegungskultur, das sie in die Lage versetzt, Bewegungen auf angemessenem Niveau auszuführen.
- verfügen über ein vertieftes sport- und bewegungsspezifisches Können in zwei ausgewählten Feldern der Sport- und Bewegungskultur (Spiele & Individualsportarten), das sie in die Lage versetzt, Bewegungen auf überdurchschnittlichem Niveau auszuführen
- verfügen über fundierte Fähigkeiten in Bezug auf Rettungs-, Hilfs- und Sicherheitsmaßnahmen (Sichern und Helfen im Gerätturnen, Rettungsschwimmen, Erste Hilfe).

2. Fachdidaktische und unterrichtspraktische Kompetenzen

2.1 Fachdidaktische Kompetenzen

Die Studierenden ...

- kennen theoretische Konzepte zu den Grundlagen des Bewegungskönnens (Wahrnehmung und Bewegen, Ausdruck und Gestaltung, Kondition und Koordination, motorisches Lernen).
- kennen und bewerten Konzepte für schulisches Lernen und Lehren (generisches Lernen, entdeckendes Lernen, Bewegte Schule usw.).
- sind in der Lage, stereotype Selbst- und Fremdbilder bei sich und anderen zu erkennen und vor dem Hintergrund von Interkulturalität und Heterogenität im Sportunterricht zu reflektieren.

2.2 Diagnostische Kompetenzen

Die Studierenden ...

- können individuelle sportbezogene Lernprozesse indikatorengestützt (z.B. elementare Bewegungen, Verhaltensweisen, Ernährungsstil) beobachten und analysieren (auch unter der Perspektive der Heterogenität) und adäquate Fördermaßnahmen wählen.
- kennen Unterrichtsarrangements mit Diagnose- und Förderpotenzial.
- kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Sportunterricht.
- können Ergebnisse empirischer Kompetenzmessung interpretieren (z.B. Schulleistungstests, zentrale Lernstandserhebung).

2.3 Unterrichtsbezogene Handlungskompetenzen

Die Studierenden ...

- können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen und konstruieren und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen auch unter der Berücksichtigung der englischen Sprache.
- kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements.
- kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung.

Studieninhalte:

Fachdidaktische Ansätze, Vertiefung sportwissenschaftlicher Ansätze.

Veranstaltungen:

2.1 Sportwissenschaftliches Seminar	(3 CP)
2.2 Fachdidaktisches Seminar	(3 CP)
2.3 Fachdidaktisches Seminar	(3 CP)
2.4 Fachdidaktisches Seminar	(3 CP)
2.5 Begleitseminar zum ISP	(3 CP)


Modulprüfung (3 CP):

Additive Modulprüfung, die sich aus den Anforderungen der einzelnen Bausteinen (2.1 bis 2.4.) zusammensetzt. Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.

Anmerkungen:

Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.

Sport – Nebenfach

	Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Sport	
	Modul 3 Vertiefungsmodul Nebenfach	
Teaching Load: in SWS 8	Modul: WHR-M3-EUL-NF-SPO	ECTS: 12
<p>Kompetenzen:</p> <p>1. Fachliche Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die Qualität wissenschaftlicher Arbeiten kritisch zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren.</p> <p>1.1 Inhaltsbezogene Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können zentrale sportwissenschaftliche Gegenstandsbereiche und Theorien systematisch darstellen und kritisch diskutieren (z.B. Psychomotorische Entwicklung, Theorie des Bewegungshandelns). ▪ können Erkenntnisse und Theorien sportwissenschaftlicher Teildisziplinen (z.B. Sportpädagogik, Sportgeschichte, Sportsoziologie, Sportpsychologie, Bewegungs- und Trainingswissenschaft) bei der Analyse sportwissenschaftlicher Problemlagen berücksichtigen. <p>2. Fachdidaktische und unterrichtspraktische Kompetenzen</p> <p>2.1 Fachbezogene Reflexionskompetenzen</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können die Rolle der Sportlehrerin bzw. des Sportlehrers unter Berücksichtigung der eigenen Biografie und in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten reflektieren. ▪ kennen Konzepte schulischer und außerschulischer der Gesundheitserziehung inkl. der Sport- und Bewegungserziehung und können diese beurteilen (z.B. Bedeutung von Körper- und Bewegungserfahrungen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, Konzepte der Bewegten Schule, didaktisch-methodische Prinzipien). ▪ können Bildungsstandards, Unterrichtsmaterialien sowie Sport-, Spiel- und Bewegungsangebote unter Rückgriff auf didaktische Konzepte beurteilen und sie in zur Unterrichtspraxis setzen. ▪ können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen. <p>2.2 Fachdidaktische Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können zu den zentralen Bereichen des Gesundheits- und Sportlernens in der Sekundarstufe verschiedene Zugangsweisen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden beschreiben. ▪ kennen und bewerten Konzepte für schulisches Lernen und Lehren (generisches Lernen, entdeckendes Lernen, Bewegte Schule usw.). 		

- sind in der Lage, stereotype Selbst- und Fremdbilder bei sich und anderen zu erkennen und vor dem Hintergrund von Interkulturalität und Heterogenität im Sportunterricht zu reflektieren.
- können Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Zusammenhang mit dem Fach Alltagskultur und Gesundheit beschreiben.
- kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Sportunterricht.
- können Ergebnisse empirischer Kompetenzmessung interpretieren (z.B. Schulleistungstests, zentrale Lernstandserhebung).
- verfügen über sehr gute Sprachkenntnisse um einen Bilingualen Sportunterricht durchzuführen.

2.3 Unterrichtsbezogene Handlungskompetenzen

Die Studierenden ...

- können Unterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren.
- verfügen über Zugänge zu den verschiedenen Lebensbedingungen und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen und können Sportunterricht auf Grundlage eines konstruktiven Umgangs mit Heterogenität gestalten.
- wissen um die Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang zwischen Schulstufen bzw. von der Schule in die Berufswelt.
- kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung.
- kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen.
- kennen die Grundlagen des Bilingualen Unterrichtens von Schulsport.

Beispielhafte Studieninhalte:

Vertiefungen in fachpraktischen und theoretischen Bereichen, fächerübergreifende Vernetzungen.

Vertiefungsveranstaltungen:

3.1 Sportwissenschaftliches Hauptseminar	(3 CP)
3.2 Fachdidaktisches Seminar	(3 CP)
3.3 Bilingual Teaching in Physical Education	(3 CP)
3.4 Vertiefung fachdidaktisches Seminar / Wahlbereich	(3 CP)


Modulprüfung:

Additive Modulprüfung, die sich aus den Anforderungen der einzelnen Bausteinen 3.1 bis 3.4 zusammensetzt. (2 CP) Die Einzelleistungen werden mit einem Punktesystem bewertet, aus dem die Note der Modulprüfung hervorgeht.

Anmerkungen:

Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.

Sport – Nebenfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p>Studiengang Europalehramt Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen Sport</p>	
	<p>Examen Nebenfach</p>	
<p>Teaching Load in SWS 2</p>	<p>Modul: WHR-MEx-EUL-NF-SPO</p>	<p>ECTS: 3</p>
<p>Anmerkungen: Verschiedene Möglichkeiten der Examensvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium (2 CP).</p>		